

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Juni 1979

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1979
5	Überblick
10	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
33	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Juni 1979

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227/414431

Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1979

Überblick

5

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Bundesrepublik setzte sich im Frühjahr 1979 auf ganzer Breite fort. Produktion und Beschäftigung nahmen wieder kräftig zu, nachdem wegen des ungewöhnlich strengen Winters und der Behinderungen durch Arbeitskämpfe im Januar und Februar der weitere Produktionsanstieg zeitweilig unterbrochen worden war. Infolge dieser Produktionsausfälle ist das reale Sozialprodukt im gesamten ersten Quartal 1979 nicht über das Niveau vom Herbst letzten Jahres hinausgegangen, wenngleich es den entsprechenden Vorjahrswert um knapp 4 % übertraf. Sobald jedoch die witterungsbedingten Produktionshemmnisse nachließen, wuchs die Produktion kräftig, denn die Nachfrage war laufend gestiegen, und die Bestände an unerledigten Aufträgen hatten zugenommen. In wichtigen Wirtschaftszweigen wurden inzwischen die zunächst noch bestehenden Kapazitätsreserven zunehmend oder zum Teil voll beansprucht. Die Auslastung der technischen Kapazitäten hat jedenfalls vielfach einen Grad erreicht, den man im langfristigen Vergleich als optimal bezeichnen muß; er wird sich zwar noch erhöhen lassen, nicht selten aber nur unter Inkaufnahme von stärker wachsenden Kosten. Dementsprechend wächst auch der Bedarf an Kapazitätserweiterungen, der neuerdings neben anderen Motiven die Dynamik der Investitionstätigkeit der Wirtschaft mitbestimmt.

Deutlicher als bei den Sachanlagen zeichnen sich die Grenzen für das weitere Wachstum bei den Arbeitskräften ab. Obwohl viele Firmen ihre Belegschaft inzwischen merklich vergrößert haben – die Gesamtzahl der abhängig Beschäftigten war in der Bundesrepublik nach neueren Schätzungen im ersten Quartal 1979 um etwa 285 000 höher als ein Jahr zuvor –, wird in der Wirtschaft jetzt immer häufiger über den Mangel an Arbeitskräften, besonders an männlichen Arbeitskräften und hier mit Schwerpunkt an fachlich geeigneten Arbeitnehmern, geklagt. In der Bauwirtschaft beispielsweise berichtete im April (I. Ifo-Institut) rund ein Drittel aller Unternehmen, daß ihre Produktion durch Arbeitskräftemangel behindert werde; man muß bis in die Jahre des letzten großen Baubooms 1969/70 zurückgehen, um eine ähnliche Beurteilung wiederzufinden. Die Arbeitsmarktstatistiken lassen diese Veränderungen ebenfalls, wenngleich nicht annähernd so ausgeprägt, erkennen. Ende Mai waren bei den Arbeitsämtern noch rd. 775 000 Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote sank in diesem Monat saisonbereinigt und bezogen auf die Zahl der abhängigen Erwerbspersonen auf 3,7 % (gemessen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen, wie dies international üblich ist, belief sich die Quote zuletzt auf 3,4 %). Weit über die Hälfte der registrierten Arbeitslosen lassen sich aus verschiedenen Gründen nur schwer in die gegenwärtig angebotenen Stellen vermitteln. Wie auf S. 30 näher dargelegt wird, ist es für die gegenwärtige Lage bezeichnend, daß es trotz einer immer noch hohen Zahl an Arbeitslosen gleichzeitig wegen Arbeitskräftemangels zu Hemmungen für die Produktionsausweitung kommt.

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1979 Veränderung gegen Vorjahr				März/ April gegen Jan./ Febr. saison- be- reingt
	Jan.	Febr.	März	April	
	In %				
Nachfrage					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (Werte)	+ 4,5	+13,2	+ 13,1	p)+11,5	p)+ 4,0
aus dem Inland	+ 2,6	+11,0	+ 13,6	p)+ 6,0	p)+ 2,2
aus dem Ausland	+ 9,0	+17,4	+ 11,0	p)+23,2	p)+ 8,2
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Volumen)	+ 2,1	+ 8,8	+ 9,6	p)+ 7,5	p)+ 3,2
Auftragseingang im Bau- hauptgewerbe	+ 5,7	+25,1	+ 23,3	...	x)+ 2,1
Einzelhandelsumsätze 1) p)	+ 7,4	+ 4,6	+ 6,6	...	x)+ 2,7
Angebot					
Produktion im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) 2)	+ 1,0	+ 3,7	+ 5,8	p)+ 8,4	p)+ 2,3
Produktion des Bauhaupt- gewerbes 2)	- 23,3	+ 2,6	+ 5,8	p)+ 2,3	p)+20,3
	in Tsd				
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose 3)	- 42,1	-90,2	-141,3	-124,9	°)- 4,7
			Mai: -137,9	+ 56,1	
Offene Stellen 3)	+ 33,1	+43,1	+ 55,0	+ 76,4	°)+ 4,7
			Mai: -56,0	-175,5	
Kurzarbeiter 4)	-116,3	-83,6	- 56,0	-142,2	
			Mai: -142,2		
	in %				
Außenhandel					
Ausfuhr	+ 7,5	+ 7,8	+ 13,9	+ 8,5	+ 5,3
Einfuhr	+ 8,6	+11,4	+ 21,0	+ 9,4	+ 5,2
Geldvolumen					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 11,4	+10,9	+ 10,5	+ 11,2	°p)+1,3
			Mai: p)+10,2		
Geldvolumen (M3) 3)	+ 10,0	+10,9	+ 11,1	p)+10,9	p)+ 1,3
Preise					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,1	+ 1,3
landwirtschaftl. Produkte p)	- 3,4	- 2,5	- 0,8	+ 1,8	+ 1,4
Preisindex für die Lebens- haltung aller privaten Haushalte	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,5	°)+ 0,9
			Mai: + 3,7		
Löhne 6)					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 7)	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,7	
Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe 8)					
je Beschäftigten		+ 8,0		...	x)+ 1,1
je Beschäftigtenstunde		+ 7,3		...	x)+ 0,4

1 Zu jeweiligen Preisen. — 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten be-
reingt. — 3 Monatsendstände. — 4 Stand Monatsmitte. — 5 Tagesdurch-
schnitte der Monate. — 6 Eigene Berechnung. — 7 Auf Monatsbasis. —
8 Ohne Bau und Energie. — x 1. Vj. 1979 gegen 4. Vj. 1978. — ° April/Mai
gegen Febr./März. — p Vorläufig.

Der stärkste konjunkturelle Antrieb ging in den vergan-
genen Monaten von der Investitionstätigkeit der gewerb-
lichen Wirtschaft aus. Die privaten Investoren weiteten
ihre Bestellungen von Ausrüstungsgütern bei den in- und

ausländischen Herstellern nochmals aus, und zwar eher
stärker, als gleichzeitig die Lieferungen stiegen, so daß
die Auftragsbestände erheblich zunahmen. Dabei waren
die Lieferungen im ersten Quartal gegenüber der gleichen
Vorjahrszeit dem Werte nach um 14% höher und dem
Volumen nach um 11%. Die gleichzeitig wachsenden
Aufträge für gewerbliche Bauten zeigen, daß nun auch
verstärkt Erweiterungsinvestitionen in Angriff genommen
werden. Sowohl von der Ertragsseite her als auch wegen
der hohen liquiden Mittel der Unternehmen kann für den
weiteren Verlauf des Jahres mit einem anhaltend kräftigen
Wachstum der Investitionen gerechnet werden. Nach
dem neuesten Investitionstest des Ifo-Instituts planen die
Unternehmen für dieses Jahr eine Steigerung ihrer An-
lageinvestitionen in der Industrie um 11% und im Bau-
hauptgewerbe um 24%.

Am Baumarkt zeichnet sich inzwischen immer deutlicher
eine Überforderung ab. Zwar zeigen die Frühindikatoren
der Wohnungsbaunachfrage neuerdings nicht mehr eine
eindeutig steigende Tendenz, das gegenwärtige Niveau
der Aufträge ist aber nicht nur weit höher als im Vorjahr,
sondern übertrifft auch weiterhin die Kapazität des Bau-
gewerbes. Außerdem expandiert die öffentliche Nach-
frage nach Bauleistungen neuerdings wieder stark. Da
die extrem kalte Witterung die Bautätigkeit im Winter
vielerorts fast zum Erliegen gebracht hatte, ist der
Bestand an unerledigten Bauaufträgen nochmals stark
gewachsen. Angesichts der engen Grenzen für eine Pro-
duktionsausweitung in der Bauwirtschaft ist nicht zu er-
warten, daß sich dieser Auftragsbestand alsbald vermin-
dern wird, selbst wenn der Nachfragedruck etwas nach-
lassen würde. Eine Streckung der Nachfrage durch Ver-
schiebung von Bauaufträgen in das Jahr 1980 und unter
Umständen auch darüber hinaus, wie sie bei gewissen
Bauprojekten der öffentlichen Hand nun angestrebt wird,
könnte dazu beitragen, die Lage der Bauwirtschaft all-
mählich zu entspannen und gewisse Auftragsreserven für
die folgenden Jahre bereitzuhalten.

Zusätzliche Impulse erhielt die deutsche Wirtschaft in
jüngster Zeit auch durch das Exportgeschäft. Hierfür
dürfte vor allem die bessere Konjunktur in einigen Nach-
barländern maßgeblich gewesen sein. Aber auch die
geänderte Wechselkursituation begünstigt den deut-
schen Export. Gleichzeitig ist freilich auch der Import
stark gestiegen; dem Volumen nach war er in den ersten
vier Monaten d. J. um 9% höher als ein Jahr zuvor, dem
Werte nach übertraf er das entsprechende Vorjahrs-
niveau um 12 1/2%. Damit wurde wertmäßig sogar das
Wachstum der Exporte übertroffen, so daß der Über-
schuß der Handelsbilanz und der Leistungsbilanz zurück-
ging.

Die Einfuhrentwicklung war neuerdings sehr stark beein-
flußt durch die Preiserhöhungen für Mineralöl, Mineralöl-
produkte sowie andere Rohstoffe und Halbwaren. Auch
die Preistendenz in der Bundesrepublik wurde wesentlich

von dem jüngsten Preisschub bei Mineralöl und bei anderen Rohstoffen bestimmt. Zudem wirkten sich die inflatorischen Tendenzen in den Partnerländern negativ auf die Bundesrepublik aus, da sich solche Tendenzen in anderen EG-Staaten nun bei annähernd festen Wechselkursen ziemlich ungeschwächt auf die Bundesrepublik übertragen. Positiv für die Preisentwicklung in der Bundesrepublik machte sich aber bemerkbar, daß sich das inländische Kostenniveau, nicht zuletzt infolge der relativ maßvollen Tariflohnsteigerungen, nur wenig erhöhte und die Produktivität kräftig wuchs. Die Unternehmen konnten daher in ihrer Preiskalkulation die importierten Kostensteigerungen teilweise auffangen. Dennoch ist nicht zu übersehen, daß die Inlandspreise seit einiger Zeit auch dort spürbar nach oben in Bewegung geraten sind, wo ein Zusammenhang mit außenwirtschaftlichen Einflüssen nicht ohne weiteres zu erkennen ist. Schon seit dem Vorjahr steigen die Baupreise stark. Nahrungsmittel verteuern sich neuerdings spürbar, und auch bei bestimmten Gebrauchsgütern sowie Dienstleistung steigen die Preise mehr als im Vorjahr. Die Verbraucherpreise sind jedenfalls seit Beginn dieses Jahres, ohne Mineralöl gerechnet, saisonbereinigt mit einer Jahresrate von $3\frac{1}{2}\%$ gestiegen, verglichen mit gut 2% während der zweiten Jahreshälfte von 1978. (Unter Einschluß der Preise für Mineralölprodukte belief sich die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe gegenüber dem Vorjahr im Mai auf $3,7\%$.)

Die Stabilitätspolitik in der Bundesrepublik ist damit in eine kritische Phase geraten. Während die von außen kommenden Preiserhöhungen nicht zu verhindern sind, muß die Wirtschaftspolitik versuchen, das Ingangkommen einer Preis-Lohn-Preisspirale zu unterbinden. Ginge das Vertrauen, das in der diesjährigen Lohnrunde in die Erfolge der Stabilitätspolitik gesetzt wurde, im Zuge neuer allgemeiner Preissteigerungen verloren, brächte das nicht nur diese Politik selbst in Mißkredit, sondern würde vermutlich über kurz oder lang auch negative Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung haben. Die Lehre des Inflationssturzes nach der Ölpreiserhöhung von 1973/74 sollte nicht vergessen werden, daß nur diejenigen Länder einen solchen schockartigen Eingriff in ihren Wirtschaftskreislauf relativ rasch überwinden können, die versuchen, sich durch eine konsequente Stabilitätspolitik im Inneren möglichst bald den neuen, durch das Ölkartell gesetzten und für sie ziemlich unabänderlichen Daten anzupassen. Wenngleich der neuerliche Zugriff auf das Sozialprodukt der ölimportierenden Länder bisher nicht ganz so dramatisch ausgefallen ist wie damals, wirft er doch ganz ähnliche Probleme auf; der Versuch, diese Probleme über mehr Inflation im Inland lösen zu wollen, wäre heute ebenso zum Scheitern verurteilt, wie er es damals für viele Länder gewesen ist, die noch bis vor den jüngsten Ölpreissteigerungen zweistellige Inflationsraten, Defizite in den Zahlungsbilanzen und hohe Arbeitslosenquoten

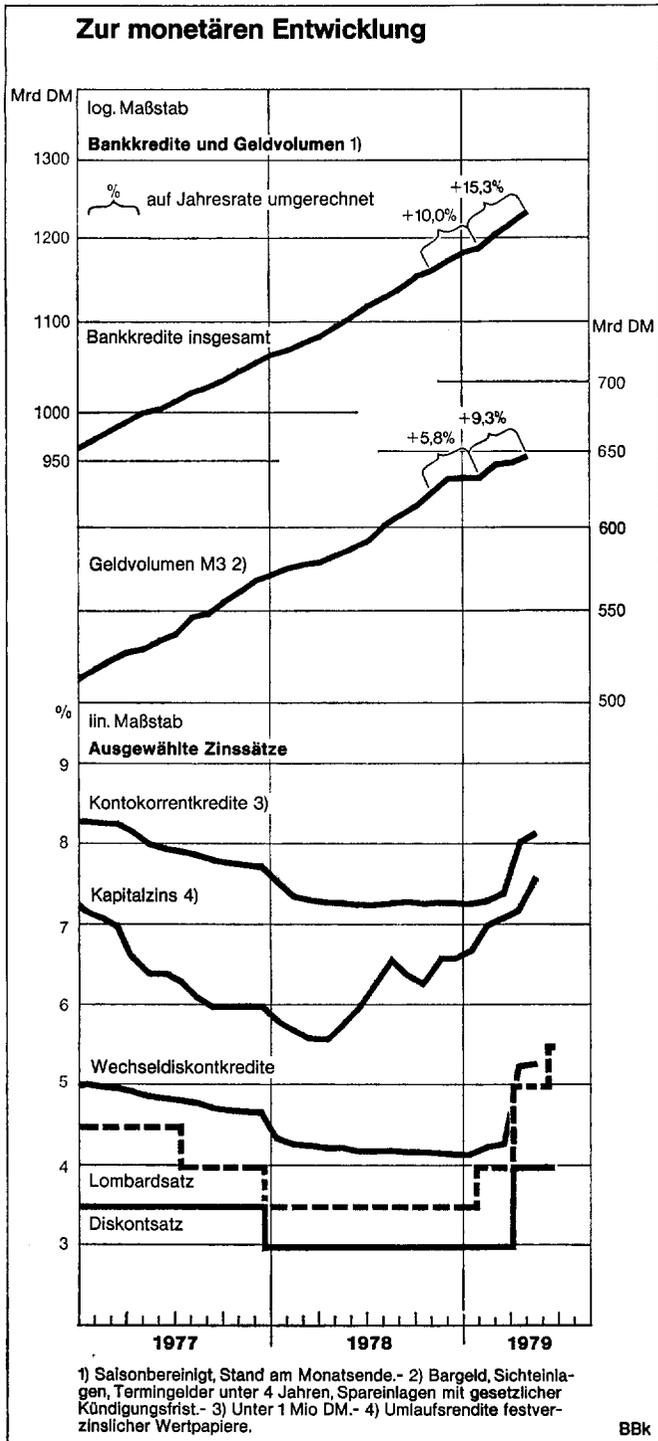
aufgewiesen hatten, Fehlentwicklungen, die sich für diese Länder nun noch potenzieren könnten.

Die Eindämmung der inflatorischen Tendenzen in der Bundesrepublik ist bisher durch die monetäre Entwicklung nicht erleichtert worden; monetär vollzieht sich vielmehr weiterhin eine starke Expansion, die insbesondere durch eine kräftige Kreditausweitung gekennzeichnet ist. Die Kreditgewährung des Bankenapparates war – wie auf S. 12 f. im einzelnen dargelegt wird – in den Monaten Februar bis April um fast drei Viertel höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Im Vordergrund stand nun die Kreditgewährung an Private, d. h. an die Wirtschaft, den Wohnungsbau und an die privaten Haushalte. Den neu erteilten Kreditzusagen der Banken nach zu schließen dürfte sich zumindest die Kreditgewährung an die gewerblichen Unternehmen noch weiter beschleunigen. Es kommt hinzu, daß der Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte in dieser Zeit ebenfalls noch etwas gewachsen ist. Zwar nahm die öffentliche Hand gleichzeitig den zeitweise recht angespannten Rentenmarkt in beträchtlich geringerem Maße als im Vorjahr in Anspruch. Zur Deckung der aktuellen Defizite wurde hierdurch aber die vermehrte Aufnahme von Bankkrediten notwendig, soweit nicht auf vorhandene Bankeinlagen zurückgegriffen werden konnte.

Trotz vergleichsweise hoher Spartätigkeit und – damit zusammenhängend – einer relativ kräftigen Geldkapitalbildung bei den Banken wachsen die Geldbestände in der Volkswirtschaft bis in die jüngste Zeit hinein stärker, als dies einer auf Preisstabilisierung gerichteten Politik dienlich ist. Eine erste Abflachung des Geldmengenwachstums zu Jahresbeginn hat sich in den Monaten ab Februar nicht mehr fortgesetzt. Das Geldvolumen in seiner weitesten Definition (M3) war Ende April um 11% höher als ein Jahr zuvor. Der „monetäre Mantel“ ist insbesondere im Hinblick auf den knapper werdenden gesamtwirtschaftlichen Wachstumsspielraum nach wie vor viel zu weit. Auch die Zentralbankgeldmenge, an deren Entwicklung die Bundesbank die Wirkungen ihrer Geldpolitik kontrolliert, expandierte im bisherigen Verlauf des Jahres eher stärker, als es der Zielsetzung für 1979 entsprochen hätte. Zwar bewegte sich dieses monetäre Aggregat zuletzt nur knapp oberhalb des von der Bundesbank für das laufende Jahr festgelegten Zielpfades. Angesichts der augenblicklichen wirtschaftlichen Gesamtkonstellation – des kräftigen Konjunkturaufschwungs und einer leichten Abwertungstendenz des gewogenen Wechselkurses der D-Mark – muß aber ein solches monetäres Wachstum als überhöht betrachtet werden.

Die gegenwärtige Stärke der monetären Expansion, aber auch die seit einiger Zeit deutlicher zutage tretenden Inflationsgefahren zwangen die Bundesbank in der Berichtsperiode, die Zügel der Geldpolitik wieder fester in die Hand zu nehmen. Sie hob, wie im folgenden Berichts-

Zur monetären Entwicklung



abschnitt näher erläutert wird, ihre Zinssätze an und entzog den Kreditinstituten einen großen Teil ihrer „freien Liquiditätsreserven“. Die hohen Devisenabflüsse der letzten Monate kamen zunächst diesen Bestrebungen der Bundesbank durchaus entgegen. Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank gingen von Ende 1978 bis Ende Mai 1979 immerhin um 16 Mrd DM zurück; ohne Devisenswaps gerechnet, die solche Abgänge in die Zukunft verlagerten, wären die Devisenreserven sogar um etwa 23 Mrd DM gesunken. Die Dollar-Abgaben der Bundesbank am Devisenmarkt (wie auch die gleichzeitigen DM-

Aufnahmen der Währungsbehörden der USA) hatten primär das Ziel, ein stärkeres Abgleiten des DM-Kurses gegenüber dem US-Dollar zu vermeiden. Neben der liquiditätseinengenden Wirkung hatten die Devisenabflüsse somit auch die Funktion, den Inflationsimport nicht größer werden zu lassen. Die mit den Devisenabgaben verbundene Liquiditätsverknappung bei den Banken ließ sich freilich alsbald nicht mehr aus den „freien Liquiditätsreserven“ der Banken finanzieren. Die Bundesbank ersetzte diese Liquiditätsverluste durch eine mengenmäßig und zum Teil auch zeitlich begrenzte Bereitstellung von Zentralbankgeld auf dem Wege einer Aufstockung der Rediskontkontingente, eines vorzeitigen Rückkaufs von prinzipiell nicht rückgabefähigen Geldmarktpapieren und von Devisenswaps mit den Banken. Der Geldmarkt wurde aber knapp gehalten, was vor allem in den relativ hohen Beträgen zum Ausdruck kam, mit denen der Lombard in Anspruch genommen wurde. Um eine Umfunktionierung des Lombardkredits, der eigentlich nur der kurzfristigen Überbrückung eines vorübergehenden Liquiditätsbedürfnisses dienen sollte, in einen Dauerkredit zu verhindern, beschloß die Bundesbank Ende Mai außerdem, in Zukunft mit den Banken auch Pensionsgeschäfte in lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren abzuschließen. Diese neue Form des Offenmarktgeschäfts, das die Initiative im Gegensatz zum Lombardkredit weitgehend bei der Bundesbank beläßt, wird noch in diesem Monat anlaufen.

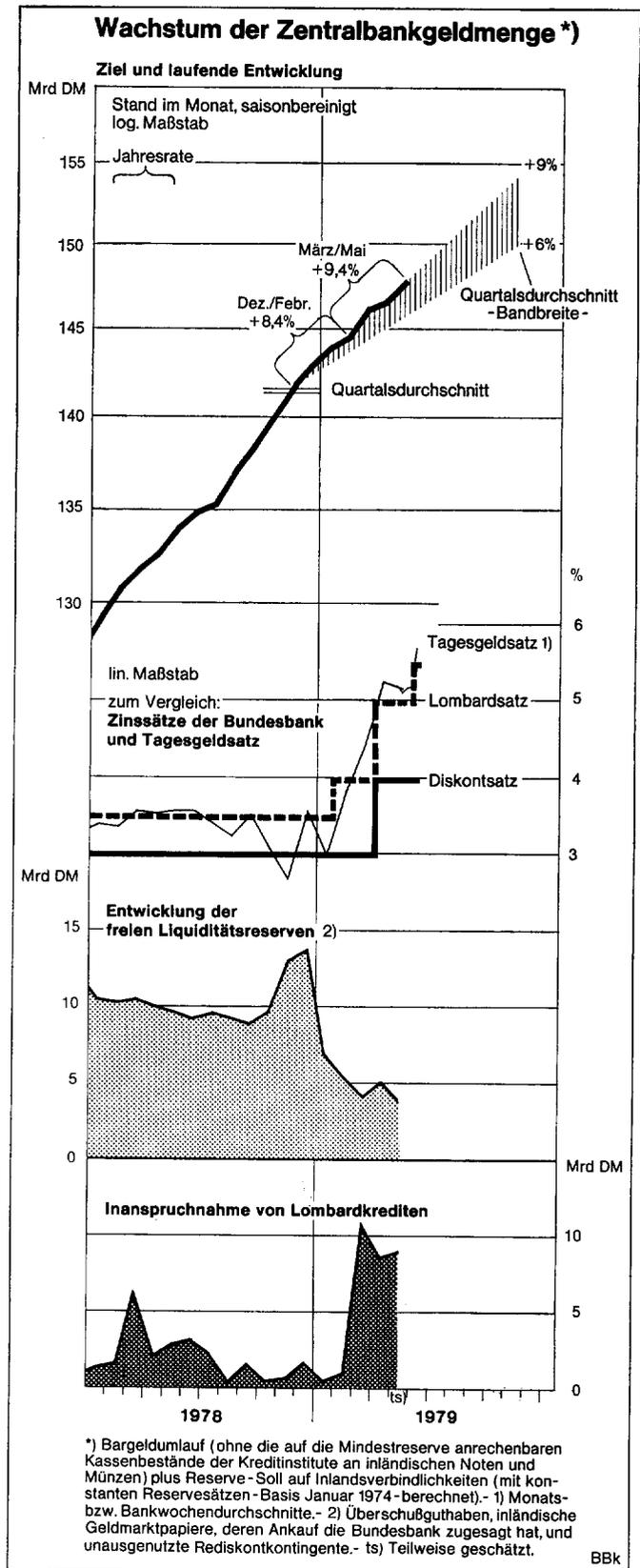
Durch die geschilderten Entlastungsmaßnahmen wurde jedoch die Grundlinie der Geldpolitik der Bundesbank keineswegs verändert. Die Bank verfolgt vielmehr seit Jahresbeginn konsequent das Ziel, die monetäre Expansion wieder in vertretbare Bahnen zu lenken. Das allmähliche Abgehen der Bank von der expansiven Grundlinie ihrer Politik ist mancherorts kritisiert worden. Nach vier Jahren der Geldfülle und sinkender Zinssätze war es jedoch erforderlich, deutlich zu machen, daß solche monetären Bedingungen mit einer Phase kräftigen wirtschaftlichen Wachstums und drohender Preissteigerungen nicht vereinbar sind. Ein solcher Kurswechsel ist auch nicht ohne deutliche Zinsänderungen möglich, auch wenn gelegentlich die Vorstellung genährt wird, man könnte zwar Kredite und Liquidität verknappen, aber beides billig halten. Die Zinssteigerungen, die bisher im langfristigen Bereich stärker ausgeprägt waren als bei den kurzfristigen Bankkrediten und bei den Zinsen für Bankeinlagen, insonderheit den quantitativ so wichtigen Spareinlagen, sind erforderlich, um die Nachfrage nach Kredit einzudämmen und verstärkt zur Bildung von langfristig verfügbarem Geldkapital anzuregen. Während eine Reaktion im zuletzt genannten Sinne schon zu erkennen ist, steht sie auf der Seite der Kreditnachfrage noch aus. Auch hier ist freilich nach aller Erfahrung in zinsreagiblen Bereichen nach einiger Zeit mit der erwünschten Reaktion zu rechnen.

Wenig zinselastisch erweist sich dagegen die Kreditnachfrage des Staates. Hier bedarf es der bewußten Verminderung des Defizits der öffentlichen Haushalte, für die erste Weichenstellungen schon zu erkennen sind. Zwar wird die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte zunächst noch durch die expansive Grundlinie bestimmt werden, die im Sommer 1978 unter dem Einfluß etwas ungünstigerer Wirtschaftsprognosen und wegen außenwirtschaftlicher Rücksichten festgelegt worden war. Die Gebietskörperschaften sind jedoch kürzlich im Finanzplanungsrat angesichts der erheblichen Überforderung der Bauwirtschaft übereingekommen, die geplanten öffentlichen Baumaßnahmen zu strecken, um so dem Anstieg der Baupreise entgegenzuwirken. Die Ausgaben des laufenden Jahres dürften freilich hiervon noch relativ wenig tangiert werden. Das Defizit des öffentlichen Gesamthaushalts wird unter diesen Umständen 1979 vermutlich eine Größenordnung von etwa 50 Mrd DM erreichen, also trotz des kräftigen Konjunkturaufschwungs beachtlich größer sein als im Vorjahr (rd. 40 Mrd DM). Bund und Länder sind sich aber einig, die Rückführung des Defizits in Angriff zu nehmen, insbesondere dadurch, daß eventuelle Steuermehreinnahmen nicht zu vermehrten Ausgaben, sondern zur Verringerung des Kreditbedarfs verwendet werden sollen. Die Grundsatzentscheidung der Bundesregierung für den Haushalt 1980 sieht dementsprechend auch eine leichte Reduzierung des Defizits vor. Für den Kapitalmarkt und für die Finanzierung der Investitionen der privaten Wirtschaft, die nun kräftig in Gang gekommen sind und damit auch die Aussicht auf die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze eröffnen, wäre es freilich eine große Hilfe, wenn sich die Defizite der öffentlichen Haushalte noch mehr eindämmen ließen, als es sich bisher abzeichnet.

10 **Geldpolitik, Zentralbankgeldmenge und Geldmarktbedingungen**

Das Geldvolumen ist in den letzten Monaten wieder stärker gewachsen, als es mit der von der Notenbank angestrebten wirksamen Einschränkung der monetären Spielräume vereinbar ist. Zwar hat sich der *Anstieg der Zentralbankgeldmenge* seit Ende letzten Jahres verlangsamt: in den sechs Monaten von Dezember 1978 bis Mai 1979 ist sie (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet) mit einer Jahresrate von rd. 9% gewachsen, verglichen mit 12% im vorangegangenen Zeitraum Juni bis November 1978. Hier spielte aber eine Rolle, daß in den ersten Monaten von 1979 die Geldmenge nach der vorangegangenen überstarken Ausweitung fast zwangsläufig weniger wuchs. In den Monaten März bis Mai, in denen derartige Gegenbewegungen keine Bedeutung mehr hatten, hat sich die Zentralbankgeldmenge wieder etwas stärker – mit einer Jahresrate von rd. 9 1/2% – ausgedehnt; der Zielkorridor, den der Zentralbankrat im Dezember 1978 festgesetzt hatte – Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom 4. Quartal 1978 zum 4. Quartal 1979 innerhalb einer Bandbreite von 6 bis 9% –, wurde damit wieder leicht überschritten. Im Dezember v. J. war ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß bei einer kräftigen Aufwärtsentwicklung der Konjunktur im Inland und bei einem Auslaufen der Aufwertungstendenz der D-Mark eher die untere Marke des Zielbandes anzustreben wäre, beide Voraussetzungen sind zur Zeit gegeben. In der Tat besteht unter diesen Umständen aller Anlaß, das Wachstum der Geldbestände einzuschränken und Preisüberwälzungsspielräume von der Geldseite her möglichst gering zu halten.

Angesichts der veränderten gesamtwirtschaftlichen Ausgangslage war die Bundesbank seit der Jahreswende bestrebt, durch schrittweise angelegte *zins- und liquiditätspolitische Maßnahmen* den Kurs der Geldpolitik zu straffen. Zum einen setzte die Notenbank ihre Zinssätze herauf. Nach der Erhöhung des Lombardsatzes von 3 1/2% auf 4% im Januar, die den bis dahin ungewöhnlich niedrigen Abstand zwischen Diskont- und Lombardsatz von nur einem halben Prozentpunkt beseitigte, wurden Ende März der Diskont- und Lombardsatz um jeweils einen vollen Prozentpunkt auf 4% bzw. 5% angehoben. Anfang Juni wurde – im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Wertpapierpensionsgeschäften – der Lombardsatz um einen halben Prozentpunkt auf 5 1/2% heraufgesetzt. Zum anderen zielte die Bundesbank mit ihrer Liquiditätspolitik darauf ab, die Banken bei der laufenden Bereitstellung von Zentralbankgeld wieder stärker von den Konditionen und der Initiative der Notenbank abhängig zu machen. In den ersten Monaten des neuen Jahres wurden die Rediskont-Kontingente gekürzt (Januar) und die Mindestreserven erhöht (Februar), so daß die sehr reichliche Liquiditätsausstattung des Bankensystems, die aus den hohen Devisenankäufen der



Bundesbank im Herbst 1978 stammte, reduziert wurde. Als sich der Kurs des Dollars im Frühjahr d. J. weiter befestigte, kam es infolge kursglättender Interventionen am DM/Dollar-Markt zu umfangreichen Devisenabflüssen, deren liquiditätsverknappende Wirkung tenden-

ziell durchaus erwünscht war. Allerdings erreichten diese Abflüsse in der Folgezeit solche Ausmaße, daß die Bundesbank den Liquiditätsentzug teilweise ersetzen mußte, um ein unkontrolliertes „Ausbrechen“ der Geldmarktsätze nach oben zu vermeiden. Um die angestrebte Grundlinie der Geldpolitik jedoch gleichzeitig nicht zu gefährden, bediente sie sich dabei (wie weiter unten noch näher dargelegt wird) nur teilweise „definitiver“ Maßnahmen zur Bereitstellung von Zentralbankgeld; weitere Mittel stellte sie den Banken dagegen nur in recht kurzfristiger und damit leicht reversibler Form zur Verfügung.

In der nebenstehenden Übersicht sind die liquiditätsbestimmenden Marktfaktoren und die Maßnahmen der Notenbank im einzelnen dargestellt. Dabei werden die unterschiedlichen Bewegungsrichtungen der Zentralbankgeldbereitstellung und -absorption seit Jahresbeginn besonders deutlich, wenn man die Monate Januar und Februar sowie die drei Monate März bis Mai jeweils zusammenfaßt. In den ersten beiden Monaten d. J. spielten die Devisenabflüsse noch keine große Rolle; liquiditätsmäßig wurde die Periode Januar/Februar daher im wesentlichen durch die Kürzung der Rediskont-Kontingente und die Erhöhung der Mindestreserven bestimmt. Zwar hatten die Banken (einschl. „Sonstiger Einflüsse“) auch marktbedingte Mittelentzüge zu verzeichnen, doch stand dem – vornehmlich wegen der am Jahresanfang üblichen Bargeldrückflüsse – ein verringerter Zentralbankgeldbedarf gegenüber. Um den Liquiditätsentzug auszugleichen, griffen die Banken verstärkt auf ihre unausgenutzten Rediskont-Kontingente zurück. Ihre „freien Liquiditätsreserven“ (die im wesentlichen den noch bestehenden Rediskont-Spielraum, jedoch keineswegs die gesamten Refinanzierungsmöglichkeiten der Banken bei der Notenbank beziffern) sanken dementsprechend bis Februar um 8,4 auf 5,4 Mrd DM. Daneben wurden von den Banken im Betrage von 1 Mrd DM Lombardkredite aufgenommen, die nicht in die Berechnung der „freien Liquiditätsreserven“ eingehen.

Im März schlug das Pendel dann unerwartet deutlich um, denn in der Folgezeit, d. h. in den drei Monaten März bis Mai, wurde den Instituten durch die anhaltenden Devisenabflüsse beinahe soviel Liquidität entzogen (in der hier relevanten Durchschnittsbetrachtung 15 Mrd DM), wie ihnen während der großen Währungsturbulenzen im Jahre 1978 zugeflossen war. Im Gesamtergebnis hatten die Kreditinstitute wegen der kontraktiv wirkenden öffentlichen Kassentransaktionen (– 2,4 Mrd DM) sowie des ab März auch wieder steigenden Zentralbankgeldbedarfs (– 2,4 Mrd DM) sogar einen Mittelentzug von knapp 20 Mrd DM zu bewältigen. Im Vergleich dazu stellte die Bundesbank bislang für rd. 10 Mrd DM neue Bankenliquidität zur Verfügung, und zwar etwa zu gleichen Beträgen durch Erhöhung der Rediskont-Kontingente im April (+ 4,7 Mrd DM) und durch Devisenswapgeschäfte im April und Mai (+ 4,5 Mrd DM) sowie durch den vorzeitigen Rückkauf von zunächst nicht rücknahme-

Liquiditätsbestimmende Faktoren Januar bis Mai 1979		
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate		
Position	Jan./Febr. 1979	März/Mai 1979 (ts)
I. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch		
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: —)	+ 4,6	– 2,4
davon:		
Bargeldumlauf	(+ 4,1)	(– 2,2)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,4)	(– 0,2)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 2,3	–15,0
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte	– 0,6	– 2,4
4. Sonstige Einflüsse	– 3,0	+ 0,4
Summe 1 – 4	– 1,3	–19,4
5. Geldpolitische Maßnahmen	– 6,4	+ 9,9
– Änderung der Rediskont-Kontingente	(– 4,7)	(+ 4,7)
– Änderung der Mindestreserven	(– 2,5)	(–)
– Offenmarktoperationen	(+ 0,8)	(+ 0,6)
– Devisenswapgeschäfte	(–)	(+ 4,5)
II. Verbleibender Zentralbankgeld-Fehlbetrag von	– 7,7	– 9,5
wurde finanziert durch Rückgriff auf		
– freie Liquiditätsreserven (Abbau: —)	– 8,4	– 1,6
– Lombardkredite (Zunahme: —)	+ 0,7	– 8,0
Nachrichtlich:	Dez. 1978:	
Stand der freien Liquiditätsreserven (13,8)	(5,4)	(3,8)
Stand der Lombardkredite (1,8)	(1,0)	(9,0)
Stand der Devisenswapgeschäfte (–)	(–)	(4,5)
	(jeweils im letzten Monat der Periode)	
ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.		

fähigen Geldmarkttiteln im Mai (+ 0,6 Mrd DM)¹). Den darüber hinausgehenden Liquiditätsbedarf deckten die Banken weitgehend durch Lombardkreditaufnahmen (+ 8,0 Mrd DM). Ein kleiner Teil des Fehlbetrags konnte noch durch weiteren Rückgriff auf unausgenutzte Rediskont-Kontingente gedeckt werden. Die „freien Liquiditätsreserven“, die entsprechend sanken (– 1,6 Mrd DM), dürften mit 3,8 Mrd DM im Monatsdurchschnitt Mai nun allerdings einen Stand erreicht haben, der aus „technischen“ Gründen nur noch in geringem Umfang mobilisierbar ist.

Durch das Geschehen am *Geldmarkt* wurde signalisiert, daß die Banken seit März permanent knapp an Liquidität waren. So waren die Kreditinstitute, da ihre Rediskont-Spielräume praktisch voll ausgeschöpft waren, in der Aufeinanderfolge dreier Monate in ungewöhnlich hohem Umfang auf Lombardkredite angewiesen (im Monatsdurchschnitt März mit 10,9 Mrd DM, im April mit 8,6 Mrd DM und im Mai mit 9,0 Mrd DM). Wegen der hohen Lombardverschuldung der Banken überschritten die Geldmarktsätze seit März durchweg den Lombardsatz der Bundesbank. Im April und Mai lag der Tagesgeldsatz wie bereits im März um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte über dem Lombardsatz. Die Sätze für Monats- und Dreimonatsgeld, in deren Entwicklung neben den aktuellen Notenbankzinsen auch die Zinserwartungen zum Aus-

¹ Die Liquidität, die den Banken durch die Ende Mai getätigten Devisenswaps sowie die vorzeitige Rücknahme von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren zufließt, ist wegen der Durchschnittsbetrachtung zum größeren Teil erst in den Juni-Zahlen sichtbar. Dieser Mittelbereitstellung stehen allerdings nochmals Devisenabgänge gegenüber, die in dem vorliegenden Rechenwerk ebenfalls noch nicht enthalten sind. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Bundesbank über Devisenswapgeschäfte, bei denen von

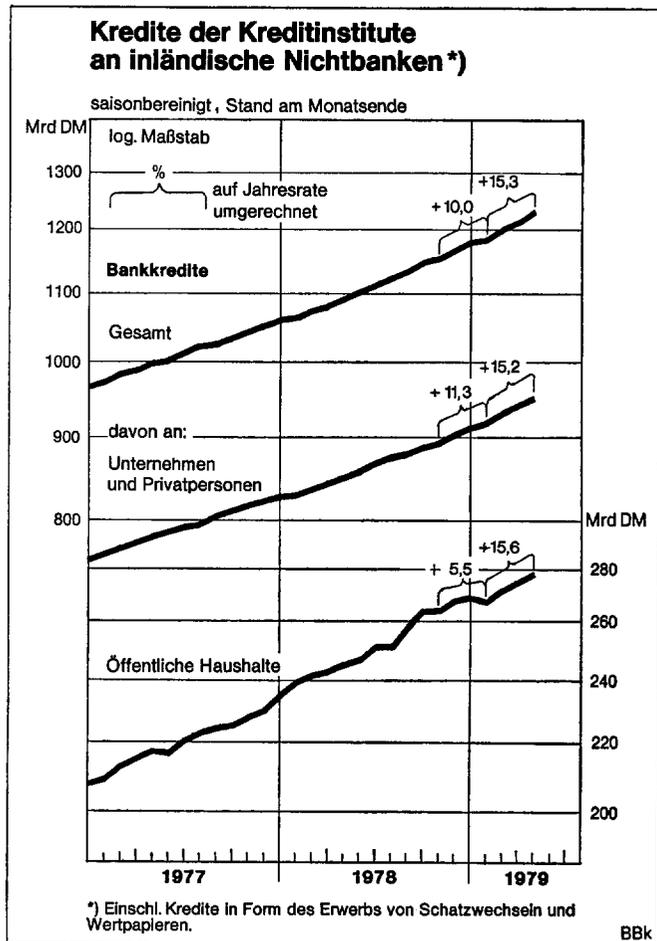
12 druck kommen, zeigten gleichzeitig sogar eine deutlich steigende Tendenz gegenüber dem Tagesgeldsatz.

Auch im Juni werden die Banken – vorwiegend aus saisonalen Gründen (u. a. steigender Bargeldbedarf mit Beginn der Hauptreisezeit) – erneut in größerem Umfang auf Lombardkredite zurückgreifen müssen. Auf längere Sicht ist die Bundesbank jedoch bestrebt, den Lombardkredit, der lediglich der „kurzfristigen Überbrückung eines vorübergehenden Liquiditätsbedürfnisses“ dienen soll, auf ein angemesseneres Volumen zurückzuführen. Nicht zuletzt um einer Denaturierung dieser Refinanzierungsform vorzubeugen, hat die Bundesbank Ende Mai beschlossen, in Zukunft den zum Rediskont zugelassenen Kreditinstituten im Wege von Pensionsgeschäften mit lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren am offenen Markt vorübergehend – und zwar zunächst für 30 Tage – Mittel bereitzustellen. Ein geldpolitischer Vorteil dieser neuen Art des Offenermarktgeschäfts liegt darin, daß hierbei die Initiative hinsichtlich Laufzeit, Satzgestaltung und Abschlußvolumen anders als beim derzeitigen Lombardkredit stärker bei der Notenbank verbleiben wird. Es ist beabsichtigt, von den Banken Wertpapiere zu einem Marktsatz, der unterhalb des Lombardsatzes (seit dem 1. Juni 1979 5 1/2 %) liegt, in Pension zu nehmen.

Monetäre Analyse

Die Entwicklung des Kredit- und Einlagengeschäftes der Banken läßt nach den nun bis Ende April vorliegenden Informationen zu urteilen noch keine durchgreifende Reaktion auf den Kurswechsel der Geldpolitik erkennen. Vielmehr hat sich – im Einklang mit den geschilderten Tendenzen bei der Zentralbankgeldmenge – in den letzten Monaten die stark expansive Grundlinie der Kredit- und Geldmengenentwicklung wieder durchgesetzt, nachdem sich um die Jahreswende auf Grund von Sondereinflüssen das monetäre Wachstum vorübergehend abgeschwächt hatte. Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen von Februar bis April um 5,8 Mrd DM zu (gegen 0,3 Mrd DM im gleichen Zeitraum von 1978). Nach Ausschaltung der ausgeprägten Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von 9 1/2 %, verglichen mit 6 % im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt November bis Januar. Der „monetäre Mantel“ der Wirtschaft ist damit, vor allem auch in längerfristiger Perspektive gesehen, immer noch erheblich zu weit: M3 lag Ende April um 11 %, M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 12 1/2 % und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um knapp 10 % über dem jeweiligen Stand ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt betrachtet wuchsen die in der Größe M1 zusammengefaßten Geldkomponenten mit Zahlungsmittelcharakter in den Monaten Februar bis April unter den gesamten Geldbeständen am schwächsten, doch ist hieraus nicht auf eine

inländischen Kreditinstituten per Kasse Dollar gekauft und gleichzeitig per Termin (mit Laufzeiten von ein bis vier Monaten) wieder Dollar verkauft wurden, Liquidität nur vorübergehend bereitgestellt hat.



relative Liquiditätsbeengung zu schließen. Zinsbedingt stiegen nämlich die Termingelder sehr stark, und zwar vor allem die nahezu Zahlungsmittelcharakter tragenden sehr kurzfristigen Termingeldern mit Laufzeiten von 1 bis unter 3 Monaten. Die zinsmäßig weniger attraktiven Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die seit April d. J. allgemein mit 3 % verzinst werden (gegen 2 1/2 % zuvor), wurden demgegenüber von den Anlegern, vor allem im April, etwas benachteiligt; in Einzelfällen ist es sicherlich zu Umbuchungen auf höher verzinsliche Terminkonten gekommen.

Mit Abstand wichtigster expansiver Faktor im Geldschöpfungsprozeß war in den vergangenen Monaten die *Kreditgewährung* der Banken an inländische Kreditnehmer. Die Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) stiegen von Februar bis April um 35,4 Mrd DM und damit um nicht weniger als um fast drei Viertel mehr als vor Jahresfrist (20,6 Mrd DM). Im Vordergrund standen dabei weiterhin die *Ausleihungen an den privaten Sektor*, die mit 29,2 Mrd DM um zwei Drittel stärker ausgeweitet wurden als ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet nahmen die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen von Februar bis April d. J. um gut 15 % zu (verglichen mit 11 1/2 % im vorangehenden Dreimonatszeitraum). Das ist

die höchste Rate seit Anfang 1973. Eine Reaktion auf den Anstieg der Sollzinsen von Januar bis April d.J. (Kontokorrentkredite zogen um rd. $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte und Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke um gut $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt an) war zunächst weder im kurzfristigen noch im langfristigen Bereich zu erkennen. Unternehmen und Privatpersonen nahmen – wie schon seit längerem – vor allem längerfristige Kredite in Anspruch (19,3 Mrd DM). Aber auch ihr Bedarf an kurzfristigen Krediten hat sich kräftig verstärkt; ursächlich hierfür dürfte vor allem der aus konjunkturellen Gründen steigende Bedarf der Unternehmen an Betriebsmittelkrediten zur Finanzierung wachsender Umsätze und einer großzügigeren Lagerhaltung sein. Daneben spielte auch eine Rolle, daß dem inländischen Liquiditätskreislauf in letzter Zeit über den Zahlungsverkehr mit dem Ausland nicht unbeträchtliche Mittel entzogen wurden.

Alle zusätzlich verfügbaren statistischen Informationen deuten derzeit auf eine ausgeprägte, recht breit fundierte Dynamik der Bankkreditgewährung an den privaten Sektor hin. Nach den Ergebnissen der *Vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik* für das erste Quartal 1979 hat im Kreditgeschäft der Banken die gewerbliche Wirtschaft in jüngster Zeit stark an Bedeutung gewonnen. Inländische Unternehmen (ohne Wohnungsbau) nahmen im ersten Vierteljahr, in dem ihr Kreditbedarf aus saisonalen Gründen normalerweise gering ist, ja nicht selten per Saldo Kreditrückzahlungen vorkommen, für 4,6 Mrd DM Direktkredite in Anspruch; vor Jahresfrist hatten sie demgegenüber ihre Verschuldung bei Banken um 4,7 Mrd DM abgebaut. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 13%, verglichen mit $8\frac{1}{2}$ % im vierten Quartal 1978. Für diese seit Jahren nicht verzeichnete starke Beschleunigung können nur zum Teil Sonderfaktoren – wie die Mittelabflüsse ins Ausland, die lange Winterpause im Bausektor und Lageraufstockungen beim Handel auf Grund erwarteter Preissteigerungen, vor allem bei Rohstoffen – verantwortlich gemacht werden. Insbesondere ist nun die Kreditnachfrage des Verarbeitenden Gewerbes, saisonbereinigt betrachtet, stark gewachsen, nachdem sich dieser Teil der Wirtschaft im Vorjahr bei der Kreditaufnahme im Inland noch zurückhielt, weil die Unternehmen recht liquide waren und die Aufnahme von Auslandskrediten überdies Zinsvorteile gegenüber der Verschuldung beim heimischen Bankensystem bot. Die Kredite an den Wohnungsbau wuchsen im ersten Quartal (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 12% gegen $14\frac{1}{2}$ % in den beiden Vorquartalen. Bei dieser leichten Abschwächung spielte vermutlich eine Rolle, daß wegen der Behinderung der Bautätigkeit durch das strenge Winterwetter vorübergehend weniger Zahlungen durch die Bauherren zu leisten waren; die noch nicht in Anspruch genommenen Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau sind gegenwärtig jedenfalls höher denn je. Unvermindert stark nahm in der Berichtszeit die der Konsumfinanzierung dienende Kreditnachfrage der Privatpersonen zu.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	April	Febr./April
I. Kreditvolumen 1)	1979	+12,5	+13,7	+ 9,0	+35,1
	1978	+ 5,6	+ 8,1	+ 7,2	+20,9
1. Kredite der Bundesbank	1979	+ 0,2	– 0,4	– 0,0	– 0,3
	1978	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2
2. Kredite der Kreditinstitute	1979	+12,3	+14,1	+ 9,0	+35,4
	1978	+ 5,5	+ 8,1	+ 7,1	+20,6
an Unternehmen und Private	1979	+10,2	+11,2	+ 7,9	+29,2
	1978	+ 4,7	+ 7,3	+ 5,6	+17,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1979	+ 4,8	+ 4,5	+ 0,8	+10,2
	1978	+ 2,1	+ 2,6	+ 0,2	+ 4,9
mittelfristige Kredite 2)	1979	+ 0,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 2,9
	1978	– 0,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,3
langfristige Kredite 2)	1979	+ 5,0	+ 5,3	+ 6,0	+16,3
	1978	+ 3,3	+ 3,8	+ 4,7	+11,8
an öffentliche Haushalte	1979	+ 2,1	+ 2,9	+ 1,1	+ 6,2
	1978	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,5	+ 3,0
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1979	+ 0,2	– 2,5	– 2,1	– 4,4
	1978	+ 2,5	+ 0,4	– 3,2	– 0,3
III. Geldkapitalbildung 4)	1979	+ 6,1	+ 7,3	+ 6,0	+19,4
	1978	+ 5,8	+ 5,6	+ 3,7	+15,1
IV. Zentralbankeinzahlungen inländischer öffentlicher Haushalte	1979	– 0,7	+ 6,6	– 4,4	+ 1,5
	1978	+ 2,9	+ 3,4	– 6,0	+ 0,3
V. Sonstige Einflüsse	1979	+ 1,0	+ 2,7	+ 0,2	+ 3,9
	1978	– 1,3	+ 5,8	+ 0,5	+ 4,9
VI. Geldvolumen M3 5) (Saldo: I + II – III – IV – V)	1979	+ 6,2	– 5,5	+ 5,1	+ 5,8
	1978	+ 0,7	– 6,3	+ 5,9	+ 0,3
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1979	+ 4,2	– 5,2	+ 5,9	+ 4,9
	1978	+ 0,2	– 4,8	+ 5,6	+ 1,0
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1979	+ 1,6	+ 0,0	+ 2,7	+ 4,3
	1978	+ 1,2	+ 1,2	+ 3,7	+ 6,0
Termingelder unter 4 Jahren	1979	+ 2,6	– 5,2	+ 3,2	+ 0,6
	1978	– 1,0	– 6,0	+ 1,9	– 5,0
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1979	+ 2,0	– 0,4	– 0,7	+ 0,9
	1978	+ 0,5	– 1,5	+ 0,3	– 0,7
Saisonbereinigte Veränderung Geldvolumen M3	1979	+ 7,8	+ 2,0	+ 4,4	+14,2
	1978	+ 2,4	+ 1,0	+ 5,1	+ 8,5
Geldvolumen M2	1979	+ 5,3	– 1,1	+ 3,8	+ 8,0
	1978	+ 1,3	– 0,4	+ 3,4	+ 4,3
Geldvolumen M1	1979	+ 2,9	– 1,2	+ 1,1	+ 2,8
	1978	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,8	+ 5,3
Kredite der Kreditinstitute	1979	+17,4	+13,0	+12,6	+43,0
	1978	+ 9,5	+ 7,7	+ 9,8	+27,0

1 Einschl. Schatzwechsel und Wertpapierkredite. – 2 Ohne Wertpapierkredite. – 3 Kreditinstitute und Bundesbank. – 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 5 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – p 1979 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die jüngste Entwicklung der *Kreditzusagen* deutet darauf hin, daß die Kreditgewährung an Unternehmen und Private, vor allem im längerfristigen Bereich, weiter sehr stark wachsen wird. Die Zusagen der Kreditinstitute für kürzerfristige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme stiegen in den ersten vier Monaten d.J. um 6,6 Mrd DM gegen 5,7 Mrd DM in der gleichen Zeit des vorangegangenen Jahres; gleichzeitig erhöhten sich aber die unausgenutzten Kreditlinien mit 5,3 Mrd DM weniger rasch als vor einem Jahr, da nun im Gegensatz zum Vorjahr von den eingeräumten Kreditlinien auch kräftig Gebrauch gemacht wird. Die offenen Zusagen für längerfristige Darlehen wuchsen im bisherigen Verlauf des

14 Jahres mit 6,1 Mrd DM noch weit stärker als vor Jahresfrist (3,8 Mrd DM). Das volle Ausmaß der Neunachfrage nach langfristigen Krediten geht aus der Veränderung der offenen Zusagen freilich nicht hervor, da sie ein Saldo aus neuen Zusagen und neu gewährten Krediten ist. Versucht man, die gesamten Neuzusagen an langfristigen Krediten abzuschätzen, so waren sie in den Monaten Januar bis April mit einem Mindestbetrag von 24 1/2 Mrd DM²⁾ um gut zwei Fünftel höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die *öffentliche Hand* nahm in den Monaten Februar bis April, in denen sie den Rentenmarkt per Saldo kaum beanspruchte, mit 6,2 Mrd DM etwa doppelt soviel neue Bankkredite auf wie in der gleichen Zeit des Vorjahres (3 Mrd DM), und zwar ausschließlich im längerfristigen Bereich. Allerdings haben die zentralen öffentlichen Haushalte gleichzeitig – unter starken monatlichen Schwankungen – ihre nicht zum Geldvolumen zählenden *Guthaben bei der Bundesbank* insgesamt um 1,5 Mrd DM aufgestockt und dadurch den Geldschöpfungsprozeß gebremst.

Ein dämpfender Einfluß auf die Geldmengenentwicklung ging in der Dreimonatsperiode Februar bis April auch von der *Geldkapitalbildung* aus. Insgesamt stiegen die längerfristigen Geldanlagen der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 19,4 Mrd DM und damit weit kräftiger als in der gleichen Zeit des Vorjahres (15,1 Mrd DM). Unter dem Einfluß deutlich steigender Zinsen im Bereich der langlaufenden Terminkonten und der Bankschuldverschreibungen, die zumindest teilweise der veränderten Lage am Geldmarkt zuzuschreiben waren, gelang es in den letzten Monaten offenbar besser als zuvor, die liquiden Mittel von Wirtschaft und Privaten in längerfristige Anlagen bei Banken überzuleiten. Aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken erlösten die Kreditinstitute mit 8,5 Mrd DM nahezu dreimal soviel wie vor Jahresfrist (2,9 Mrd DM). Auch auf den zinsreagiblen langlaufenden Terminkonten, auf denen im April vermutlich Spitzensätze von mehr als 6 % zu erzielen waren, kamen mit 5,4 Mrd DM mehr Mittel auf als ein Jahr zuvor (4,7 Mrd DM). Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist und beim Absatz von Sparbriefen, deren Verzinsung verglichen mit Rentenwerten und Termingeldern nicht attraktiv genug war, ging das Mittelaufkommen dagegen in der Berichtsperiode jeweils um etwa ein Drittel gegenüber dem entsprechenden Vorjahresabschnitt zurück.

Im Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland kam es aus Gründen, die in einem späteren Berichtsteil dargelegt werden (vgl. S. 38f.) zu größeren Geldabflüssen. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme diesen Vorgang widerspiegelt, ermäßigten sich

von Februar bis April um 4,4 Mrd DM (Vorjahr: – 0,3 Mrd DM). Auf den inländischen Geldschöpfungsprozeß wirkte dies für sich genommen kontraktiv. Gleichzeitig aber ist hierin ein wesentlicher Grund für die hohe Aufnahme zusätzlicher Bankkredite durch Unternehmen zu erblicken; daß sich daraus bisher insgesamt kein kontraktiver Effekt ergab, ist aus der eingangs geschilderten kräftigen Ausweitung der Geldmenge in den letzten Monaten zu ersehen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Vor dem Hintergrund eines zeitweilig beschleunigt steigenden Kapitalzinses hat der Rentenmarkt im ersten Jahresdrittel ein bemerkenswert hohes Aufnahmevermögen bewiesen. Der um die Jahreswende zunächst stark ausgeprägte Attentismus breiter Anlegerkreise hat sich abgeschwächt; er scheint in jüngster Zeit – aufs Ganze gesehen – keine wesentliche Rolle mehr gespielt zu haben. Mit einem Brutto-Absatzvolumen von rd. 34 Mrd DM (Nominalwert) in den ersten vier Monaten d.J. nahm der Rentenmarkt mehr neu aufgelegte inländische Anleihen auf als in der gleichen Zeit des Vorjahres; das Ergebnis des ersten Jahresdrittels von 1977 wurde sogar um gut ein Viertel übertroffen. Das Netto-Mittelaufkommen am inländischen Anleihemarkt, das sich nach Abzug der Tilgungen und Kursstützungskäufe der Emittenten ergibt, erreichte zwar mit rd. 15 Mrd DM (Kurswert) nicht die Höhe des entsprechenden Zeitraums der beiden Vorjahre. Maßgeblich hierfür war jedoch ausschließlich der Rückzug der Kreditinstitute und des Auslands aus dem Wertpapiererwerb. Wenn sich gleichwohl das Mittelaufkommen nur verhältnismäßig wenig verringerte, so deshalb, weil die Nichtbanken verstärkt Rentenwerte kauften, deren Verzinsung mehr gestiegen ist als die anderer Geldanlagen.

Der Zins am Rentenmarkt ist – gemessen an der Durchschnittsrendite der umlaufenden Rentenwerte – von 6,6% zu Jahresbeginn bis Mitte Juni auf 8,0% gestiegen, also binnen fünf Monaten um fast eineinhalb Prozentpunkte. Diesen Stand hatte er zuletzt 1976 innegehabt, während er von 1973 bis dahin erheblich höher gewesen war. Im Gegensatz zu der Entwicklung in den Wintermonaten, als sich der Zinsanstieg stärker auf das „lange Ende“ des Marktes konzentriert hatte, war die neuerliche Zinssteigerung am „kurzen Ende“ des Marktes wesentlich stärker ausgeprägt als bei den Langläufern. Die „Zinsstrukturkurve“, die die Rendite nach der Restlaufzeit der Papiere wiedergibt (vgl. Schaubild), verläuft seitdem sehr viel flacher. Ob sich hierin schon eine dauerhaftere Neueinschätzung der gesamtwirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen durch die Marktteilnehmer dokumentiert – etwa in dem Sinne, daß weitere Zinssteigerungen für langfristige Titel nun weniger erwartet werden, muß vorerst offenbleiben. Man

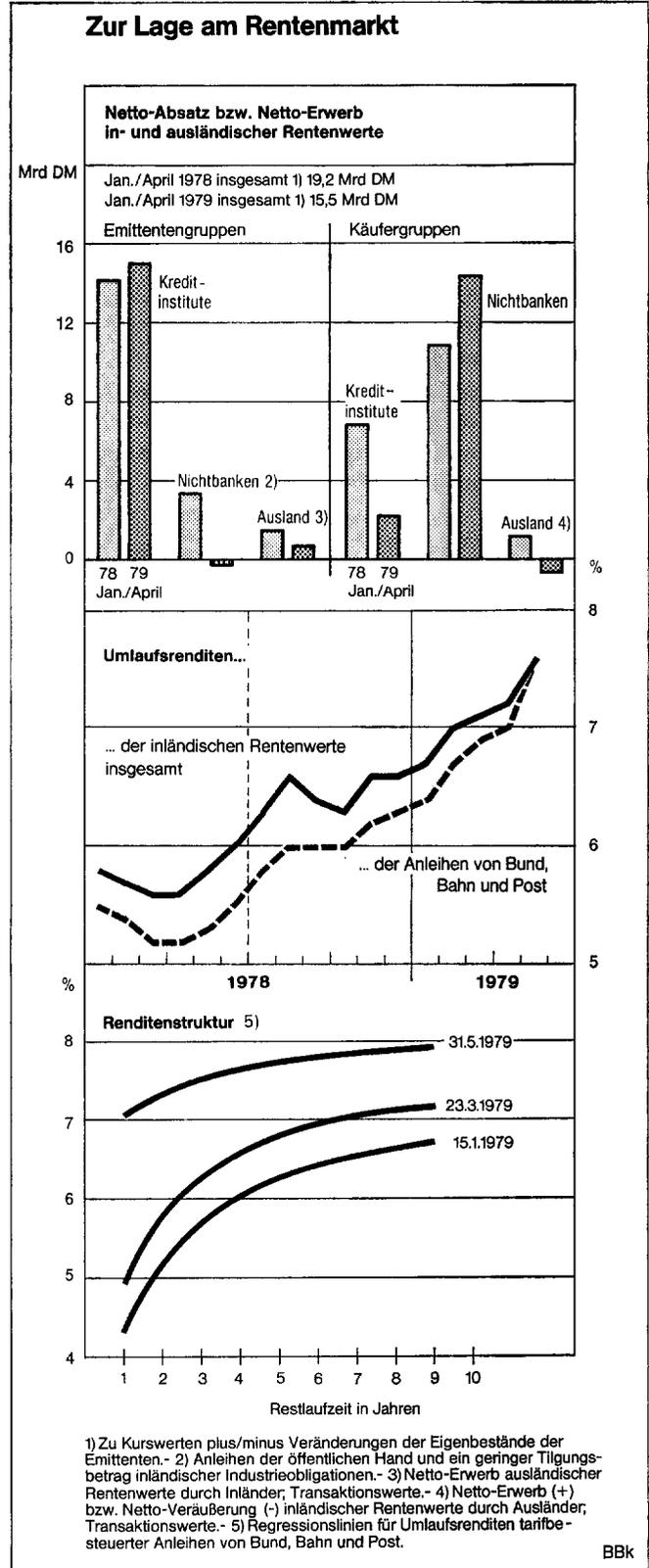
²⁾ Dieses Ergebnis ist die Summe aus der Nettokreditgewährung nach der Monatlichen Bilanzstatistik und der Zunahme der offenen Zusagen nach der Kreditzusagenstatistik. Es stellt nur die Untergrenze für die Zunahme der Zusagen dar; um die Veränderung der Darlehenszusagen vollständig zu ermitteln, müßten zusammen mit der Nettoveränderung der Kredite auch die laufenden Darlehenstilgungen zu den offenen Zusagen addiert werden.

kann nicht ausschließen, daß dies nur eine Zwischenphase darstellt, die nicht zuletzt mit dem Abzug von Auslandsgeldern bei deutschen Banken und Nichtbanken sowie mit der auf Verminderung der Bankenliquidität gerichteten Bundesbankpolitik zusammenhängt, die zwar primär die Zinsen am „kurzen Ende“ des Marktes beeinflusst, aber natürlich auch weiter ausstrahlen kann.

Angebot von Rentenwerten

Die Anleiheemittenten haben sich in den ersten vier Monaten d.J. den sich versteifenden Marktbedingungen auf unterschiedliche Weise angepaßt. Dabei kam es im Ergebnis zu deutlichen Gewichtsverlagerungen in der Absatzstruktur. Unter den inländischen Emittenten waren die Kreditinstitute praktisch die einzigen Anbieter, die per Saldo den Rentenmarkt in Anspruch genommen haben. Sie verkauften für insgesamt rd. 15 Mrd DM (netto) *Bankschuldverschreibungen* gegen gut 14 Mrd DM vor Jahresfrist. Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag mit 8 Mrd DM (gegen 7,3 Mrd DM im Vorjahr) bei den Kommunalobligationen, deren Gegenwert größtenteils in Form von Schuldscheindarlehen an öffentliche Stellen ausgeliehen wird. Dagegen blieb der Pfandbriefabsatz mit nur 0,8 Mrd DM (netto) ungewöhnlich stark hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis (3,2 Mrd DM) zurück. Dies dürfte vor allem damit zu erklären sein, daß die Pfandbriefinstitute auf Grund der ausgeprägten Kapitalzinssteigerung bei der Wohnungsbaufinanzierung im Wettbewerb etwas ins Hintertreffen gegenüber den anderen Instituten der Wohnungsbaufinanzierung, den Sparkassen, Kreditbanken, Genossenschaftsbanken (und Bausparkassen), geraten sind, die sich derzeit erheblich billiger refinanzieren, da namentlich die Zinsen für Spareinlagen bisher nur wenig angehoben wurden. Tatsächlich waren die Zusagen der Pfandbriefinstitute für Wohnungsbauhypotheken in den ersten vier Monaten d.J. um 0,9 Mrd DM niedriger als im gleichen Vorjahrszeitraum. Es wäre aber verfehlt, hieraus auf einen entsprechenden Rückgang der Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten zu schließen, denn es handelt sich dabei zu einem beträchtlichen Teil um Verlagerungen zugunsten von anderen Kreditinstituten. Allein die Sparkassen haben in den ersten vier Monaten d.J. um 1,5 Mrd DM mehr Wohnungsbauhypotheken zugesagt als ein Jahr zuvor, und die Bausparkassen meldeten um 0,9 Mrd DM mehr derartige Zusagen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Für den insofern atypischen Rückgang des Pfandbriefabsatzes mag aber auch eine Rolle gespielt haben, daß die Pfandbriefinstitute im vorigen Jahr in besonders hohem Maße Zusagen erteilt hatten.

Auffällig stark zugenommen hat seit Jahresbeginn der Absatz von „sonstigen“ *Bankschuldverschreibungen*. Mit 5,1 Mrd DM (netto) war er gut doppelt so hoch wie im ersten Jahresdrittel von 1978. Bemerkenswert war dabei, daß in diesem Jahr die Realkreditinstitute und die Girozentralen gemessen am Netto-Absatz die mit Abstand



wichtigsten Emittenten solcher Papiere waren, während in den Vorjahren hauptsächlich die Kreditbanken derartige Schuldverschreibungen emittiert hatten. Die vermehrte Emissionstätigkeit in diesem Marktbereich, deren Schwergewicht in letzter Zeit bei den kürzerlaufenden Papieren mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahren lag,

16 dürfte vor allem mit dem wachsenden Bedarf der Wirtschaft an mittelfristigen Krediten im Zuge der verbesserten Konjunkturlage zusammenhängen. Die traditionellen Emissionsinstitute scheinen bestrebt zu sein, stärker mit Wirtschaftsunternehmen ins Geschäft zu kommen, um so einen gewissen Ausgleich für den Verlust von Marktanteilen bei der Wohnungsbaufinanzierung zu finden.

Die *öffentliche Hand*, in erster Linie der Bund, hat zwar im bisherigen Verlauf d. J. durch Begebung von Anleihen und Kassenobligationen sowie den Verkauf von Bundesschatzbriefen im Brutto-Betrage von nahezu 5 Mrd DM Mittel am Rentenmarkt beschafft; dem standen aber nahezu gleich hohe Tilgungen bzw. Aufwendungen für Kurspflegekäufe gegenüber. Per Saldo belastete die öffentliche Hand den Rentenmarkt daher lediglich mit eigenen Schuldverschreibungen von knapp 0,1 Mrd DM (verglichen mit 6,7 Mrd DM im letzten Drittel von 1978 und 3,7 Mrd DM im vergleichbaren Zeitraum vor einem Jahr). Ohne Bundesschatzbriefe gerechnet, von denen 1,0 Mrd DM (netto) verkauft wurden, ist der im Markt befindliche Teil der öffentlichen Anleihen sogar um 0,9 Mrd DM zurückgegangen. Indirekt haben aber öffentliche Stellen den Rentenmarkt durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen bei Emissionsinstituten, die sich die hierfür benötigten Mittel ihrerseits durch den Verkauf von Bankschuldverschreibungen beschaffen, weiterhin stark in Anspruch genommen. Dies zeigt sich daran, daß der Netto-Absatz von Kommunalobligationen, deren Erlös vorwiegend der Kreditgewährung an öffentliche Stellen dient, im ersten Jahresdrittel mehr als 50% des gesamten Mittelaufkommens am Rentenmarkt ausmachte. Dieses Ausweichen der öffentlichen Schuldner auf die „Daueremission über die Emissionsinstitute“ mag den Markt etwas entlastet haben, weil diese Schuldverschreibungen das öffentliche Interesse nicht im gleichen Maße finden. Bemerkenswerterweise waren in den letzten Monaten die Zinssteigerungstendenzen im Bereich der öffentlichen Anleihen, insbesondere der Bundesanleihen, ausgeprägter als bei den übrigen Rentenwerten. Um nicht zu übermäßig hohen Kursstützungskäufen gezwungen zu sein, entschloß sich der Bund schließlich, die Kurse seiner Anleihen in Anpassung an die Markttendenz etwas stärker zurückzunehmen. Der lange Zeit bestehende Renditenabstand zwischen Bundstiteln und Bankschuldverschreibungen von rd. einem halben Prozentpunkt ist in dieser Zeit weitgehend geschwunden. Er beträgt gegenwärtig im Durchschnitt nur noch gut 0,1 Prozentpunkte gegenüber Bankschuldverschreibungen gleicher Laufzeit.

Am Markt der *DM-Auslandsanleihen* hat die Emissionstätigkeit in den letzten Monaten stark nachgelassen. Angesichts der vergleichsweise festen Verfassung des Dollars sind die niedriger verzinslichen DM-Anleihen kaum noch gefragt. Ausländer erwarten offenbar z. Z. keine Wechselkursgewinne bei DM-Anlagen, jedenfalls nicht in einer Größenordnung, die die Zinsdifferenz

und eventuelle Kursverluste ausgleichen würde. Die in jüngster Zeit aufgelegten DM-Auslandsanleihen mußten daher in größeren Posten von den mit dem Verkauf dieser Papiere betrauten Banken ins eigene Portefeuille genommen werden. In den ersten vier Monaten d. J. wurden insgesamt für 3,3 Mrd DM auf D-Mark lautende Auslandsanleihen begeben gegen fast 6 Mrd DM in der Vergleichszeit des Vorjahres; netto, also unter Berücksichtigung der Tilgungen, wurden in den ersten vier Monaten d. J. lediglich 1,7 Mrd DM abgesetzt.

Erwerb von Rentenwerten

Im ersten Jahresdrittel 1979 dominierten eindeutig die *inländischen Nichtbanken* als Käufergruppe am Rentenmarkt. Sie erwarben im Berichtszeitraum netto für insgesamt 14,4 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte. Das war fast ein Drittel mehr als in der gleichen Vorjahrszeit (10,9 Mrd DM) und auch noch deutlich mehr als im ersten Drittel von 1977 (13,0 Mrd DM), als der Rentenmarkt noch im Zeichen der Hausse gestanden hatte. Die verstärkten Rentenkäufe der Nichtbanken sprechen gegen die häufig von Marktbeobachtern geäußerte Vermutung, daß als Folge verstärkter Kaufzurückhaltung weiterhin ein Anlagestau in Milliardenhöhe bestehe, der das Zinsgeschehen am Rentenmarkt sowie die Einlagen- und Geldvolumensentwicklung nachhaltig verzerre; vielmehr ist das Gegenteil richtig: der Anstieg des Zinsniveaus hat den Rentenerwerb für die Nichtbanken wieder attraktiver gemacht.

Letzteres gilt vor allem für die *privaten Haushalte*, die den bisher vorliegenden Teilangaben zufolge die mit Abstand wichtigsten Käufer waren. Ihre Käufe dürften im Berichtszeitraum schätzungsweise 10 Mrd DM betragen haben, gut doppelt soviel wie im entsprechenden Vorjahrsabschnitt. Auf kursstabile Bundesschatzbriefe entfiel davon mit knapp 1 Mrd DM (gegen 1,6 Mrd DM im Vorjahr) nur ein relativ kleiner Teil. Das starke Engagement der privaten Haushalte ist in doppelter Hinsicht eindrucksvoll. Einmal erwiesen sich die privaten Anleger gegenüber den Stimmungsschwankungen des „Börsenparketts“ weitgehend immun. Zum anderen gingen die vermehrten Rentenkäufe nicht ausgeprägt zu Lasten der Sparkapitalbildung bei Banken. Der Absatz von Banksparbriefen, deren Verzinsung im Vergleich zum Vorjahr weniger gestiegen ist als die Zinsen am Rentenmarkt, ist allerdings um mehr als die Hälfte von 6,5 Mrd DM auf 2,8 Mrd DM in diesem Jahr geschrumpft. Der Zugang auf den Sparkonten von Privatpersonen war mit 5,8 Mrd DM freilich erheblich, jedenfalls im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit, in der er wegen sehr beträchtlicher Freigaben von bislang gesperrten prämiengünstigten Spareinlagen per Saldo extrem gering (0,05 Mrd DM) gewesen war.

Anders als im Vorjahr, als die privaten Anleger den Rentenmarkt indirekt dadurch unterstützten, daß sie relativ

Absatz und Erwerb von Rentenwerten							
Mio DM							
Zeit		Absatz					
		Inländische Rentenwerte 1)					Ausländische Rentenwerte 2)
		insgesamt	darunter:			Anleihen der öffentlichen Hand	
			zusammen	Bankschuldverschreibungen			
	darunter Kommunalobligationen						
Sept.-Dez.	1978	11 619	5 423	3 229	6 675	191	
	1977	15 305	9 449	4 763	6 109	1 465	
Januar	1979	4 342	4 523	2 169	— 114	— 149	
	1978	8 537	7 451	3 627	1 130	472	
Februar	1979	4 180	3 528	2 135	722	287	
	1978	5 987	4 507	2 759	1 528	379	
März	1979	4 109	4 650	2 508	— 446	183	
	1978	2 735	1 604	788	1 231	209	
April p)	1979	2 194	2 375	1 173	— 88	376	
	1978	403	654	165	— 171	479	
Jan.-April p)	1979	14 825	15 076	7 985	74	697	
	1978	17 662	14 216	7 339	3 718	1 539	
		Erwerb					
		Inländer 3)					Ausländer 4)
		insgesamt	davon:			Offenmarktoperationen der Bundesbank	
			Kreditinstitute	Nichtbanken			
Sept.-Dez.	1978	10 903	x) 7 743	3 668	— 508	908	
	1977	15 806	x) 13 042	2 809	— 45	964	
Januar	1979	4 387	x) — 677	5 150	— 86	— 194	
	1978	8 301	2 112	6 194	— 5	708	
Februar	1979	4 660	x) 2 061	2 693	— 94	— 194	
	1978	6 427	3 619	2 814	— 6	— 61	
März	1979	4 161	— 577	3 745	— 161	131	
	1978	2 364	x) — 247	2 473	138	580	
April p)	1979	3 002	202	2 853	— 53	— 432	
	1978	880	1 458	— 561	— 17	2	
Jan.-April p)	1979	16 210	x) 2 163	14 441	— 394	— 689	
	1978	17 972	x) 6 942	10 920	110	1 229	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

viele Investmentfondsanteile, vor allem von Rentenfonds, kauften, spielten derartige Anlagen im Berichtszeitraum eine weit geringere Rolle. Insgesamt erreichte das Mitelaufkommen bei den Wertpapierfonds im ersten Drittel d. J. knapp 2 Mrd DM, verglichen mit 4,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Ebenso wie im Vorjahr legten die Wertpapierfonds die ihnen zugeflossenen Mittel fast in vollem Umfang in Rentenwerten an³⁾. Eine ins Gewicht fallende Zunahme der liquiden Reserven, die auf ausgeprägten Attentismus bei den Investmentfonds hindeuten würde, ließ sich nicht feststellen.

Die Versicherungsunternehmen haben zu Beginn dieses Jahres den Erwerb festverzinslicher Wertpapiere zugunsten anderer, nicht mit Kursrisiken behafteter Anlagen

3 Unter Berücksichtigung der (geschätzten) Kursverluste.

eingeschränkt, da für diese Anleger — anders als für Investmentfonds — Abschreibungsgesichtspunkte eine wichtige Rolle spielen. Sie dürften im ersten Vierteljahr (weiterreichende Angaben liegen nicht vor) für gut 1 Mrd DM weniger Rentenwerte als im ersten Quartal von 1978 (2,5 Mrd DM) erworben haben. Die Sozialversicherungen haben ihre Bestände an Rentenwerten im Berichtszeitraum erneut vermindert; die Abgänge waren allerdings mit 0,2 Mrd DM im ersten Quartal d. J. nicht so hoch wie vor Jahresfrist (0,8 Mrd DM). Als einzige Gruppe unter den institutionellen Nichtbanken-Käufern haben die Bausparkassen in diesem Jahr ihre Käufe am Rentenmarkt verstärkt. Von Januar bis April 1979 erwarben sie für über 0,6 Mrd DM Rentenwerte, verglichen mit rd. 0,3 Mrd DM vor Jahresfrist.

Abgesehen von kurzfristigen Stimmungsschwankungen, die das Geschehen am Rentenmarkt nachteilig beeinflussten, brachte der Rückzug der Kreditinstitute aus dem Wertpapiererwerb in den letzten Monaten die entscheidende Verknappung auf der Seite des Kapitalangebots. Die Banken, die bereits im vergangenen Jahr unter dem Einfluß der konjunkturell zunehmenden Kreditnachfrage und des wieder anziehenden Kapitalzinses ihre Käufe am Rentenmarkt eingeschränkt hatten, erhöhten im Berichtszeitraum ihre Rentenportefeuilles nur noch um 2,2 Mrd DM, verglichen mit 7,7 Mrd DM im letzten Drittel von 1978 und knapp 7 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum, und diese Käufe beschränkten sich fast ausschließlich auf den Monat Februar. Nachdem sich die Nachfrage nach Direktkrediten stürmisch erweitert hat — in den ersten vier Monaten d. J. war die Gewährung von Direktkrediten um vier Fünftel höher als im ersten Jahresdrittel 1978 —, wird deutlich, daß der Wertpapiererwerb der Banken häufig nur ein „Ersatzgeschäft“ ist, das zurücktritt, wenn die rentableren (und weithin nicht mit Kursrisiken behafteten) Direktkredite stark wachsen und überdies die Bankenliquidität begrenzt bleibt. Auch vom Kaufverhalten des Auslands gingen negative Wirkungen auf die Ergiebigkeit des Rentenmarktes aus. Ausländische Anleger haben in den ersten vier Monaten d. J. per Saldo für 0,7 Mrd DM deutsche Rentenwerte veräußert, während sie im entsprechenden Vorjahrszeitraum netto für 1,2 Mrd DM Rentenwerte erworben hatten. Die Gründe hierfür — niedrigere Zinsen in der Bundesrepublik und keine weitere Aufwertungserwartung für die D-Mark — sind schon erwähnt worden.

Aktienmarkt

Wie schon häufig in der Vergangenheit zu beobachten war, übten die beschleunigte Zinssteigerung und das seit dem Frühjahr 1978 erheblich angestiegene Renditeniveau am Rentenmarkt kursdämpfende Einflüsse auf den Aktienmarkt aus. Insbesondere wegen der anhaltenden Preissteigerungen machte sich bei den Anlegern eine wachsende Unsicherheit über die künftige Kursentwicklung bemerkbar. Auch die Furcht, daß eine weitere Ölver-

18 knappung die Wirtschaftsentwicklung nachteilig beeinflussen könnte, dürfte für den Kursrückgang von Bedeutung gewesen sein. Dagegen blieb der anhaltende konjunkturelle Aufschwung ohne erkennbare positive Wirkung auf die Börse; zu einem Teil hatte der verstärkte Konjunkturauftrieb bereits die Kursentwicklung im vorangegangenen Jahr beeinflusst. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Aktienindex (29.12.1972 = 100), der von seinem Mitte Oktober v.J. erreichten Höchststand von 117 bis Ende 1978 auf 111 zurückgegangen und in den ersten Wochen dieses Jahres nochmals auf 116 gestiegen war, ist im Zuge dieser Entwicklung deutlich gefallen. In der ersten Juni-Woche hatte er mit einem Stand von 100 bereits den Tiefst-Stand vom vergangenen Jahr (Mitte Mai 1978: 103) unterschritten. Von Mitte Oktober v.J. bis Anfang Juni haben die *Aktienkurse* damit im Durchschnitt um $14\frac{1}{2}\%$ nachgegeben, die Kurse der Publikums-gesellschaften um $17\frac{1}{2}\%$. Die stärksten Kurseinbußen verzeichneten die Aktien der Bauindustrie (-26%), die in den letzten beiden Jahren allerdings außergewöhnliche Kursgewinne aufgewiesen hatten. Größere Kursverluste erlitten auch die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie ($-22\frac{1}{2}\%$), der Kreditbanken (-20%) sowie des Straßenfahrzeugbaus und der Elektrotechnischen Industrie (jeweils $-19\frac{1}{2}\%$). Überdurchschnittliche Kursrückgänge mußten ferner die Aktien der Warenhausunternehmen und des Maschinenbaus (-18% bzw. $-16\frac{1}{2}\%$) hinnehmen. Relativ gering blieben die Kursverluste bei den Farbenwerten (-11%) und bei den Aktien der Energiewirtschaft (-10%).

Die ungünstige Kursentwicklung und das zögerliche Verhalten der Anleger veranlaßten offenbar auch die Emittenten von Aktien zur Zurückhaltung. Inländische Unternehmen begaben von Januar bis April d.J. *junge Aktien* im Kurswert von 1,4 Mrd DM. Die Neuemissionen waren damit nur etwa halb so hoch wie in den letzten vier Monaten des vergangenen Jahres (2,8 Mrd DM) und blieben auch unter dem Ergebnis der gleichen Zeit des Vorjahres (1,7 Mrd DM). Sehr stark ist ebenfalls das Interesse an ausländischen Dividendenwerten zurückgegangen, von denen im Inland im Berichtszeitraum lediglich 0,7 Mrd DM (nahezu ausschließlich Beteiligungen) untergebracht wurden. Hauptkäufer der am deutschen Aktienmarkt insgesamt abgesetzten in- und ausländischen Dividendenwerte (2,1 Mrd DM) waren inländische Nichtbanken. Sie erwarben Aktien im Kurswert von 1,7 Mrd DM, fast ebensoviel wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Ausländer (375 Mio DM) und Kreditinstitute (75 Mio DM) übernahmen vergleichsweise wenig Dividendenwerte. Die Investmentfonds, die unter den Nichtbanken erfaßt werden, zeigten in den letzten Monaten, soweit sich aus der Entwicklung des zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögen schließen läßt, kaum Interesse am Erwerb von Dividendenwerten. Das Mittelaufkommen bei den deutschen Aktienfonds (Publikumsfonds) war im Berichtszeitraum mit 0,2 Mrd DM ebenfalls erheblich niedriger als ein Jahr zuvor (0,4 Mrd DM). Auch

bei den offenen Immobilienfonds blieb der Mittelzufluß mit 140 Mio DM deutlich hinter dem des Vorjahres (240 Mio DM) zurück, während die Spezialfonds mit 830 Mio DM ein etwas höheres Aufkommen verbuchen konnten als vor einem Jahr (760 Mio DM).

Gebietskörperschaften

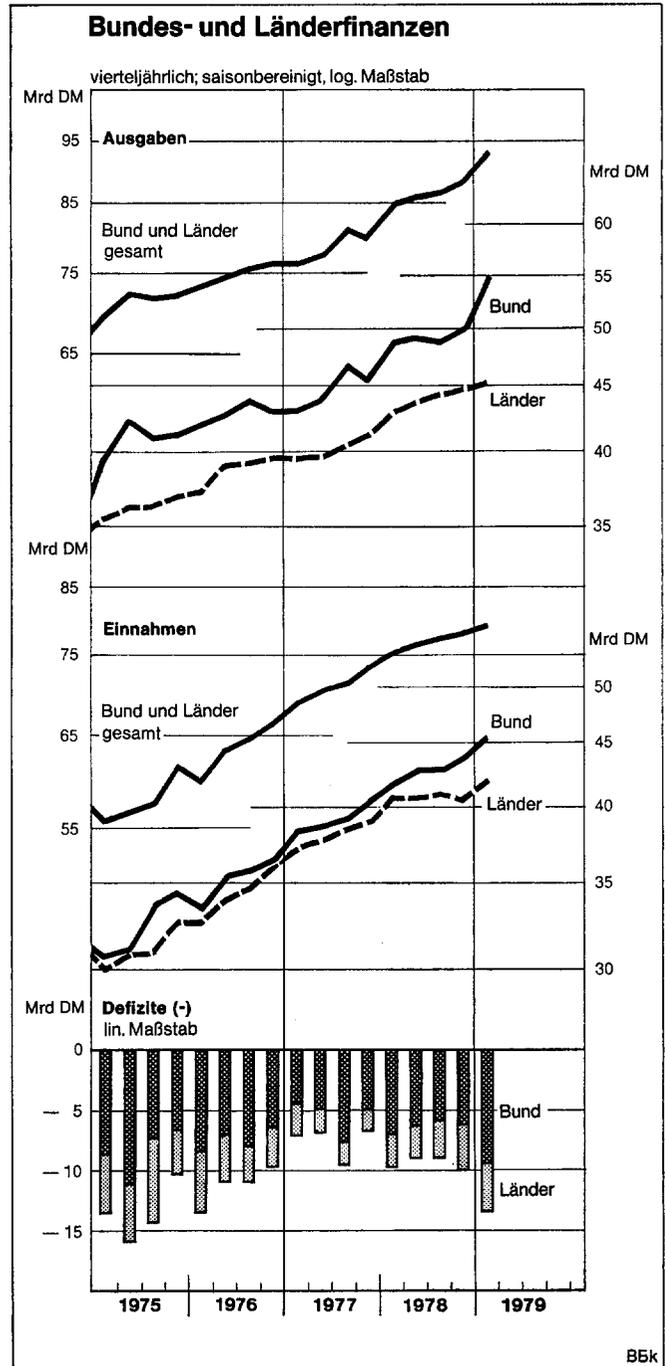
Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Kassenentwicklung der Gebietskörperschaften wurde seit Jahresbeginn deutlich durch den expansiven Kurs geprägt, für den die Weichen mit den Beschlüssen vom Sommer und Herbst v. J. gestellt worden waren. Das Defizit des Bundes und der Länder betrug im ersten Quartal rd. 4 1/2 Mrd DM; saisonbereinigt entspricht das einem Quartalsdefizit von 13 1/2 Mrd DM, ein Betrag, der nur im Rezessionsjahr 1975 übertroffen worden war. Den April eingerechnet, entstand bei den zentralen Haushalten (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) seit Jahresbeginn ein Kassendefizit von 10 1/2 Mrd DM, das um 3 1/2 Mrd DM größer war als ein Jahr zuvor (saisonbereinigte Werte liegen für diesen Zeitraum nicht vor). An dieser Zunahme des Defizits waren Bund und Länder in etwa gleichem Maße beteiligt. Bei den Gemeinden dürfte sich das Defizit ersten Anhaltspunkten zufolge – wenn überhaupt – nur wenig ausgeweitet haben.

Die höheren Defizite der zentralen Haushalte sind darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben kräftig stiegen, während die Einnahmen im Zeichen der steuerlichen Entlastungsmaßnahmen nur relativ schwach zunahmen. Die Aufwendungen des Bundes und der Länder erhöhten sich saisonbereinigt im ersten Vierteljahr um 5 1/2 % und damit wesentlich stärker als gegen Ende vergangenen Jahres. Unter Einschluß des April gaben die zentralen Haushalte um schätzungsweise 8 % mehr aus als ein Jahr zuvor. Besonders stark expandierten die Kassenausgaben des Bundes; mit 10 1/2 % erhöhten sie sich im Vergleich zum Vorjahr mehr, als für das ganze Jahr 1979 vorgesehen ist¹). Im Gegensatz zum Bund wuchsen die Ausgaben der Länder mit schätzungsweise 5 % etwas schwächer, als für das Jahr insgesamt zu erwarten ist. Unter den großen Ausgabenblöcken nahmen bei Bund und Ländern insbesondere die Investitionszuweisungen und die Zinsausgaben kräftig zu. Dagegen sind die Personalausgaben im Zeitraum Januar bis April mit etwa 7 % unterproportional gestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich damit gleichwohl deutlich stärker, als dies allein dem vorjährigen Tarifabschluß (der noch die Steigerung der Personalkosten in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres maßgeblich bestimmte) entsprochen hätte; hierin kommt zum Ausdruck, daß vor allem die Länder seit dem letzten Jahr wieder in größerem Umfang Personal eingestellt haben. Vergleichsweise niedrig waren die Ausgaben des Bundes und der Länder für Sachinvestitionen, doch hing dies – wie auch bei den Bauausgaben der Privaten – mit dem strengen Winterwetter zusammen, das die Bauproduktion behinderte und damit auch zu einem langsameren Mittelabfluß führte.

Mit schätzungsweise 6 1/2 % blieb das Einnahmenwachstum im ersten Jahresdrittel deutlich hinter der kräftigen

¹ Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß zum Jahresbeginn aus zahlungstechnischen Gründen erhebliche Beträge abflossen, die haushaltsmäßig dem Jahr 1978 zuzurechnen sind.



Ausgabenexpansion zurück. Der Anstieg der Steuereingänge schwächte sich – unter anderem auf Grund der neuerlichen, Anfang 1979 in Kraft getretenen steuersenkenden Maßnahmen – weiter ab; insgesamt flossen den zentralen Haushalten²) von Januar bis April nur 5 1/2 % mehr an Steuern zu als zwölf Monate zuvor (im letzten Quartal 1978 waren es noch 6 1/2 % gewesen). Demgegenüber stiegen die sonstigen Einnahmen vor allem wegen der seit dem Jahresbeginn höheren Ablieferungen der Post an den Bund relativ stark, was jedoch für die Gesamtentwicklung der Einnahmen nicht so sehr ins Gewicht fiel.

² Einschl. Europäische Gemeinschaft.

Die Anfang d. J. in Kraft getretenen Steuererleichterungen haben sich im ersten Jahresdrittel vor allem im Aufkommen der Lohnsteuer ausgewirkt. Gleichwohl erbrachte die Lohnsteuer $5\frac{1}{2}\%$ mehr als vor Jahresfrist, womit der Einnahmenezuwachs deutlich höher ausfiel, als für das ganze Jahr zu erwarten ist. Hierzu mag beigetragen haben, daß wichtige Tarifverträge in diesem Jahr früher erneuert wurden und die daraus resultierenden Lohn- und Gehaltssteigerungen anders als 1978 bereits im ersten Jahresdrittel auch zu höheren Lohnsteuereinnahmen führten. Auch die Zunahme der Zahl der Beschäftigten, vermehrte Überstundenentgelte und sonstige Verdienstaufbesserungen fanden hierin einen Niederschlag. Der Ertrag der veranlagten Einkommensteuer war dagegen von Januar bis April 1979 insgesamt nur ebenso hoch wie im gleichen Vorjahrszeitraum, obwohl sich die steuersenkenden Maßnahmen wohl noch nicht in vollem Umfang auf die Vorauszahlungen ausgewirkt haben. Hier dürfte mitbestimmend gewesen sein, daß die Abschlußzahlungen auf Grund der Veranlagung früherer Jahre (in denen die Vorauszahlungen zum Teil kräftig heraufgesetzt worden waren) niedriger ausfielen als vor Jahresfrist. Im Gegensatz zur veranlagten Einkommensteuer wies der Einnahmentrend bei der Körperschaftsteuer mit einem Zuwachs von $22\frac{1}{2}\%$ im ersten Jahresdrittel stark nach oben. Zum einen stiegen die Vorauszahlungen infolge der günstigen Ertragslage vieler Kapitalgesellschaften kräftig; zum anderen gingen aber auch hohe Abschlußzahlungen ein, und dies überwiegend für Jahre, in denen die Vorauszahlungen – zum Teil freilich in Zusammenhang mit der Körperschaftsteuerreform – bereits stark heraufgesetzt worden waren. Die Umsatzsteuer erbrachte von Januar bis April 1979 nur $4\frac{1}{2}\%$ mehr als ein Jahr zuvor. Jedoch verbirgt sich hinter diesem vergleichsweise geringen Plus eine recht kräftige Steigerung der laufenden steuerpflichtigen Umsätze; sie wird im Vorjahrsvergleich nicht sichtbar, weil das Umsatzsteueraufkommen in den ersten Monaten des vergangenen Jahres stark überhöht gewesen war³).

Die Kreditmärkte wurden von den Gebietskörperschaften im ersten Jahresdrittel in Höhe von $13\frac{1}{2}$ Mrd DM in Anspruch genommen; das war etwas mehr als zur Finanzierung der gleichzeitig entstandenen Kassendefizite notwendig gewesen wäre, doch ist eine derartige Entwicklung saisontypisch (sie entspringt dem Bestreben, für die Deckung der mit Schwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte anfallenden Defizite bereits in gewissem Umfang Vorsorge zu treffen). Überdies haben sich die Gebietskörperschaften nicht so stark „auf Vorrat“ eingedeckt wie in der entsprechenden Vorjahrszeit, als der Markt bei zunächst noch nachgebenden Zinsen besonders ergiebig gewesen war. Freilich war die Entwicklung auf den einzelnen Haushaltsebenen recht unterschiedlich. Der Bund, der sich mit Rücksicht auf die steigenden Kapitalmarktzinsen mit seinen Kreditaufnahmen zeitweise – vor allem im April – deutlich zurückhielt, verschuldete sich im ersten Jahresdrittel mit netto 8 Mrd DM um rd. $2\frac{1}{2}$ Mrd

³ Die Unternehmen hatten nämlich wegen der Anfang 1978 wirksam gewordenen Steuersatzerhöhung in großem Umfang Teilleistungen (vor allem im Baubereich), die bei dem sonst üblichen Abrechnungsrhythmus erst im weiteren Verlauf des Jahres 1978 versteuert worden wären, bereits Ende 1977 abgerechnet und die darauf entfallende Steuer überwiegend im ersten Quartal 1978 abgeführt.

Entwicklung des Steueraufkommens

Veränderung gegen Vorjahr in %

Zeit	Steuer-einnahmen des Bundes und der Länder 1)	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer
1975	+ 1,0	— 1,1	+ 4,5	— 3,4	+ 5,7
1976	+ 10,3	+ 13,2	+ 10,2	+ 17,8	+ 8,1
1977	+ 11,9	+ 12,6	+ 15,1	+ 42,1	+ 7,2
1978 insgesamt	+ 7,2	+ 1,4	+ 5,4	+ 17,8	+ 16,9
1. Vj.	+ 10,4	+ 1,7	+ 10,4	+ 37,4	+ 23,2
2. Vj.	+ 6,6	— 2,4	+ 10,6	+ 16,9	+ 15,2
3. Vj.	+ 5,9	+ 1,9	+ 3,4	+ 9,9	+ 14,5
4. Vj.	+ 6,3	+ 3,3	— 1,1	+ 11,7	+ 14,3
1979 Jan. bis April	+ 5,7	+ 5,4	+ 0,1	+ 22,3	+ 4,4

1 Einschl. Europäische Gemeinschaft.

DM weniger als vor Jahresfrist und griff zum Teil auf die Bundesbankeinlagen zurück, über die er zum Jahresbeginn verfügt hatte. Die Länder dagegen nahmen in den ersten vier Monaten mit netto $4\frac{1}{2}$ Mrd DM doppelt so viel Kredite auf wie ein Jahr zuvor. Da bei ihnen in den ersten Monaten dieses Jahres, wie saisonüblich, noch kein hoher Finanzierungsbedarf bestand, konnten sie ihre Kassenguthaben bis Ende April um $3\frac{1}{2}$ Mrd DM aufstocken; einen Teil hiervon legten sie im Rahmen der Globalkontingente gem. § 17 des Bundesbankgesetzes bei Geschäftsbanken an. Die Länder nutzten damit weitgehend die im vergangenen Jahr geschaffene Möglichkeit, während der Monate Januar bis September erhöhte Globalkontingente in Anspruch nehmen zu können.

Die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften konzentrierte sich im ersten Jahresdrittel erneut auf Bankdarlehen; auf sie entfielen mit 12 Mrd DM mehr als vier Fünftel der gesamten aufgenommenen Fremdmittel. Auch die „sonstigen“ Schuldscheindarlehen – zu denen 1 Mrd DM aus der zeitweiligen Anlage eines Teils des Erlöses der im Februar angebotenen „Carter-Notes“ rechnen⁴) – spielten mit netto 2 Mrd DM eine größere Rolle. Auf dem im ganzen recht angespannten Rentenmarkt wurden dagegen – jedenfalls durch eigene Emissionen – relativ wenig Mittel beschafft. Den im März und April begebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds und des Bundes in Höhe von zusammen 1,5 Mrd DM standen beträchtliche Tilgungen und Kurspflegekäufe gegenüber, so daß sich der Umlauf an Titeln der Gebietskörperschaften nur um 0,4 Mrd DM erhöhte. Der Umlauf von Kassenobligationen ging im ersten Jahresdrittel sogar etwas zurück. Der Absatz von Bundesschatzbriefen erbrachte (nach Abzug vorzeitiger Rückgaben und Tilgungen) knapp 1 Mrd DM; zwar wurden die Konditionen Ende Januar und Anfang April heraufgesetzt, jedoch war der Erwerb dieser Titel bei weiter steigenden Marktzinsen alsbald wieder wenig attraktiv. Anfang Juni wurde daher die Verzinsung erneut verbessert. Mit der Heraufsetzung der Zinsstaffel für neu-begebene Papiere ist das Volumen der zinsmäßig weni-

⁴ Der Bund hat damit der US-Treasury – wie schon bei der ersten Emission von DM-Schuldscheinen der USA im Dezember – eine Anlagemöglichkeit für einen Teil der Mittel geboten, welche die Vereinigten Staaten am deutschen Kreditmarkt aufgenommen haben, um über eigene Mittel zur Stabilisierung des Dollar-Kurses zu verfügen. Diese Anlagen können ab-sprachegemäß kurzfristig mobilisiert werden.

ger attraktiven Bundesschatzbriefe im Umlauf gewachsen und dementsprechend auch die Tendenz zu Umtauschoperationen. Der ausstehende Betrag an unverzinslichen Schatzanweisungen ging im Zeitraum Januar bis April um knapp 1,2 Mrd DM zurück.

Im Mai hat der Bund – für den allein bisher Angaben vorliegen – den Kreditmarkt mit Rücksicht auf seinen laufenden Finanzierungsbedarf wieder stärker in Anspruch genommen, und zwar mit netto gut 3 Mrd DM. Zu Monatsbeginn legte der Bund – zum zweiten Mal in diesem Jahr – Anleihen auf, denen Anfang Juni eine dritte Anleihenemission folgte.

Weitere Aussichten

Die in den Haushalten für 1979 angelegte expansive Grundlinie wird die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften auch im weiteren Jahresverlauf bestimmen. Allerdings werden sich die Defizite vermutlich nicht mehr so kräftig erhöhen wie in den ersten Monaten des Jahres. Das Steueraufkommen dürfte alsbald allein schon deshalb etwas stärker steigen, weil am 1. Juli die Umsatzsteuererhöhung in Kraft tritt. Nach der jüngsten offiziellen Steuerschätzung vom 21./23. Mai ist ein Anstieg des gesamten Steueraufkommens im Jahre 1979 um 6% zu erwarten, das ist praktisch das gleiche Ergebnis wie nach der vorangegangenen Schätzung vom März d.J. Danach dürften die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder⁵⁾ in den Monaten Mai bis Dezember um 7% wachsen gegenüber – wie erwähnt – 5½% im ersten Jahresdrittel. Berücksichtigt man, daß die sonstigen Einnahmen nicht zuletzt wegen der höheren Ablieferungen der Bundespost an den Bund stärker zunehmen dürften als die Steuereingänge, ist für das ganze Jahr aus heutiger Sicht mit einem Anstieg der gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften um schätzungsweise 7% zu rechnen.

Anders als auf der Einnahmenseite dürfte sich die Ausgabenentwicklung insgesamt gesehen im weiteren Jahresverlauf in ähnlichen Bahnen bewegen wie im ersten Jahresdrittel. Beim Bund, der zu Jahresbeginn vor allem auf Grund von Zahlungen noch zu Lasten des vergangenen Haushaltsjahres besonders hohe Kassenabflüsse zu verzeichnen hatte, ist eher mit einem weniger starken Wachstum der Kassenausgaben zu rechnen als bisher, auch wenn man berücksichtigt, daß Nachtragshaushalte zusätzliche Ausgaben verursachen werden. Der kürzlich von der Bundesregierung beschlossene erste Nachtragshaushalt bringt freilich per Saldo noch keine zusätzlichen Belastungen; er wurde durch das neue Programm der Bundesregierung zur gezielten Verbesserung der Beschäftigung in Gebieten mit besonders hoher Arbeitslosigkeit notwendig. Von den dafür insgesamt vorgesehenen 0,5 Mrd DM werden 0,2 Mrd DM wohl noch im laufenden Jahr abfließen, was im Bundeshaushalt jedoch durch Einsparungen an anderer Stelle gedeckt werden soll. Vor-

aussichtlich wird aber für verschiedene weitere Ausgabenzwecke noch ein zweiter Nachtragshaushalt erforderlich, zu dessen Finanzierung ein Teil der gegenüber dem Haushaltsplan erwarteten Steuermehreinnahmen eingesetzt werden soll.

Bei den Ländern wird für die weitere Ausgabenentwicklung besonders von Bedeutung sein, ob und inwieweit die Ansätze im Investitionsbereich ausgeschöpft werden. Wenn auch Kapazitätsengpässe den Baufortschritt vielfach hemmen, dürften die entsprechenden Ausgaben – nicht zuletzt wegen der starken Verteuerung der Bauleistungen – zumindest nicht in dem Maße hinter dem Soll zurückbleiben wie im vergangenen Jahr. Trifft diese Vermutung zu, so dürfte sich der Ausgabenanstieg im weiteren Jahresverlauf etwas beschleunigen. Am schwierigsten abzuschätzen ist das Ausgabenverhalten der Gemeinden, zumal hier über die bisherige Entwicklung in 1979 noch keine Angaben vorliegen. Geht man davon aus, daß der im Laufe des vergangenen Jahres in Gang gekommene kräftige Anstieg der Investitionsausgaben schon auf Grund der bisher erteilten umfangreichen Aufträge im wesentlichen anhält, dürften die kommunalen Ausgaben stärker zunehmen als im vergangenen Jahr.

Bei Ihrer weiteren Investitionstätigkeit wollen die Gebietskörperschaften nun offenbar darauf Rücksicht nehmen, daß die Leistungsfähigkeit des Baugewerbes durch die kräftig gestiegene Nachfrage sowohl des Staates als auch der Privaten derzeit eindeutig überfordert ist, was nicht zuletzt in einem starken Preisauftrieb zum Ausdruck kommt. Deshalb hat der Finanzplanungsrat in seiner letzten Sitzung einhellig empfohlen, die öffentlichen Bauaktivitäten mit dem Ziel einer Verstetigung der Beschäftigung im Bau zeitlich zu strecken. Wenn die öffentlichen Stellen dementsprechend weniger auf eine schnelle Durchführung ihrer Projekte drängen und mit der Vergabe von Anschlußaufträgen zurückhaltender verfahren, so dürfte sich dies freilich auf die kassenmäßigen Ausgaben, die erst mit einigem Zeitabstand folgen, in diesem Jahr noch relativ wenig auswirken. Bei den Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften zeichnet sich für 1979 nach den Haushaltsplanungen und den bisherigen Anhaltspunkten für deren Vollzug ein Zuwachs von rd. 8% ab und damit erneut ein stärkeres Wachstum als bei den Einnahmen.

Realisieren sich die geschilderten Tendenzen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite – wobei freilich nach aller Erfahrung noch erhebliche Unsicherheitsspielräume bestehen –, so würde sich das Defizit der Gebietskörperschaften im Jahre 1979 um etwa 10 Mrd DM auf eine Größenordnung von 50 Mrd DM ausweiten; an diesem Bild ändert sich auch wenig, wenn man die Sozialversicherungen einbezieht, da deren Defizit etwa auf dem vorjährigen Niveau von 2 bis 3 Mrd DM verharren dürfte. Trotz der kräftig in Gang gekommenen konjunkturellen Belebung dürfte damit das staatliche Defizit gemessen

⁵ Einschl. Steuereinnahmen der Europäischen Gemeinschaft.

22 am Bruttosozialprodukt von $3\frac{1}{4}\%$ im vergangenen Jahr auf $3\frac{3}{4}\%$ steigen. Diese Entwicklung ist freilich – wie eingangs erwähnt – das Ergebnis finanzpolitischer Beschlüsse, die zur Jahresmitte 1978 unter etwas ungünstigeren konjunkturellen Perspektiven und günstigeren Annahmen über das Angebot und die Nachfrage auf den Kreditmärkten getroffen worden waren. Inzwischen hat sich die private Nachfrage nach Waren und Leistungen erheblich kräftiger entwickelt und mit ihr auch die Nachfrage der Privaten nach Krediten. Neuerdings tritt die Finanzierung des höheren staatlichen Defizits also immer mehr in Konkurrenz zu dem stark gewachsenen privaten Kreditbedarf. Die anhaltenden Zinssteigerungstendenzen sind ein deutliches Indiz für das Ungleichgewicht zwischen dem Angebot und der Nachfrage nach längerfristigen Finanzierungsmitteln. Chancen für eine gewisse Entspannung am Kapitalmarkt könnten sich freilich eröffnen, wenn der Staat den Abbau seiner Defizite nachdrücklich in Angriff nimmt.

Die im Finanzplanungsrat erreichte Übereinstimmung von Bund, Ländern und Gemeinden, die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte – und dies bedeutet: Verminderung des Kreditbedarfs – mittelfristig voranzutreiben, zeugt von dem Willen, der steigenden privatwirtschaftlichen Nachfrage – insbesondere auf dem Kapitalmarkt – mit einer Einschränkung der öffentlichen Nachfrage Rechnung zu tragen. Auch der Ende Mai vom Bundeskabinett gefaßte Grundsatzbeschuß zum Haushalt 1980 und zur mittelfristigen Finanzplanung ist Teil dieser finanzpolitischen Linie. Bei den Haushaltsplanungen für das kommende Jahr ist freilich in Rechnung zu stellen, daß sich die in den vergangenen Jahren beschlossenen Steuererleichterungen 1980 noch verstärkt auswirken werden, wobei insbesondere der Wegfall der Lohnsummensteuer zu Buche schlägt. Die volkswirtschaftliche Steuerquote wird deshalb vermutlich nochmals etwas sinken; auf der Einnahmenseite dürfte sich somit der Trend der Jahre 1978/79 fortsetzen. Unter diesen Voraussetzungen können die Defizite nur vermindert werden, wenn sich die Gebietskörperschaften bei den Ausgaben eine ausgeprägte Zurückhaltung auferlegten. Das Bundeskabinett hat bei seinem Grundsatzbeschuß über den Haushalt 1980 den Anstieg der Bundesausgaben auf 5% begrenzt. Im Vergleich zu 1979 könnte damit das Defizit des Bundes – auf der Basis der gegenwärtigen Steuerschätzung für 1980 – um etwa 2 Mrd DM reduziert werden. Bei den Ländern ist die Absicht erkennbar geworden, die gleiche Richtung einzuschlagen, soweit hier nicht neue „Strukturprogramme“ die Ausgaben ausweiten. Auch der Abschluß der Sozialversicherungen wird sich auf Grund der bereits beschlossenen Begrenzung der Rentenanpassung im kommenden Jahr voraussichtlich etwas verbessern. Insgesamt genommen ist damit ein Einschwenken auf die anzustrebende Verminderung des Staatsdefizits erkennbar, nachdem dieser Kurs aus konjunkturellen Gründen und außenwirtschaftlichen Rücksichten 1978 und 1979 unterbrochen wurde. Erscheint schon angesichts der

stark steigenden privaten Nachfrage auf den Kreditmärkten ein deutlicher Schritt in Richtung auf einen Abbau der staatlichen Defizite geboten, so gilt dies umso mehr, wenn man berücksichtigt, daß nun die Gefährdung der Preisstabilität zum vordringlichsten wirtschaftspolitischen Problem geworden ist. Eine Rückführung des öffentlichen Defizits im Jahre 1980, auch wenn sie größer ausfiele als zunächst angestrebt, wäre überdies weit davon entfernt, restriktiv auf die Gesamtwirtschaft zu wirken. Hierdurch würden vielmehr nur die kräftigen expansiven Impulse vermindert, die von der jetzigen Höhe des Defizits ausgehen. Während 1979 das Defizit aller öffentlichen Haushalte – wie erwähnt – rd. $3\frac{3}{4}\%$ des Bruttosozialprodukts ausmachen dürfte, wäre für 1980 nach dem derzeitigen Planungsstand immer noch mit einem Defizit von reichlich 3% des Bruttosozialprodukts zu rechnen; das Defizit wäre damit immer noch weit höher, als dies für eine Situation der Vollbeschäftigung als in etwa „konjunkturneutral“ angesehen werden kann. Folgt man dem Konzept des Sachverständigenrats, so wäre das „konjunkturneutrale“ Defizit bei Normalauslastung des Produktionspotentials auf etwa $1\frac{1}{2}\%$ des Sozialprodukts zu veranschlagen.

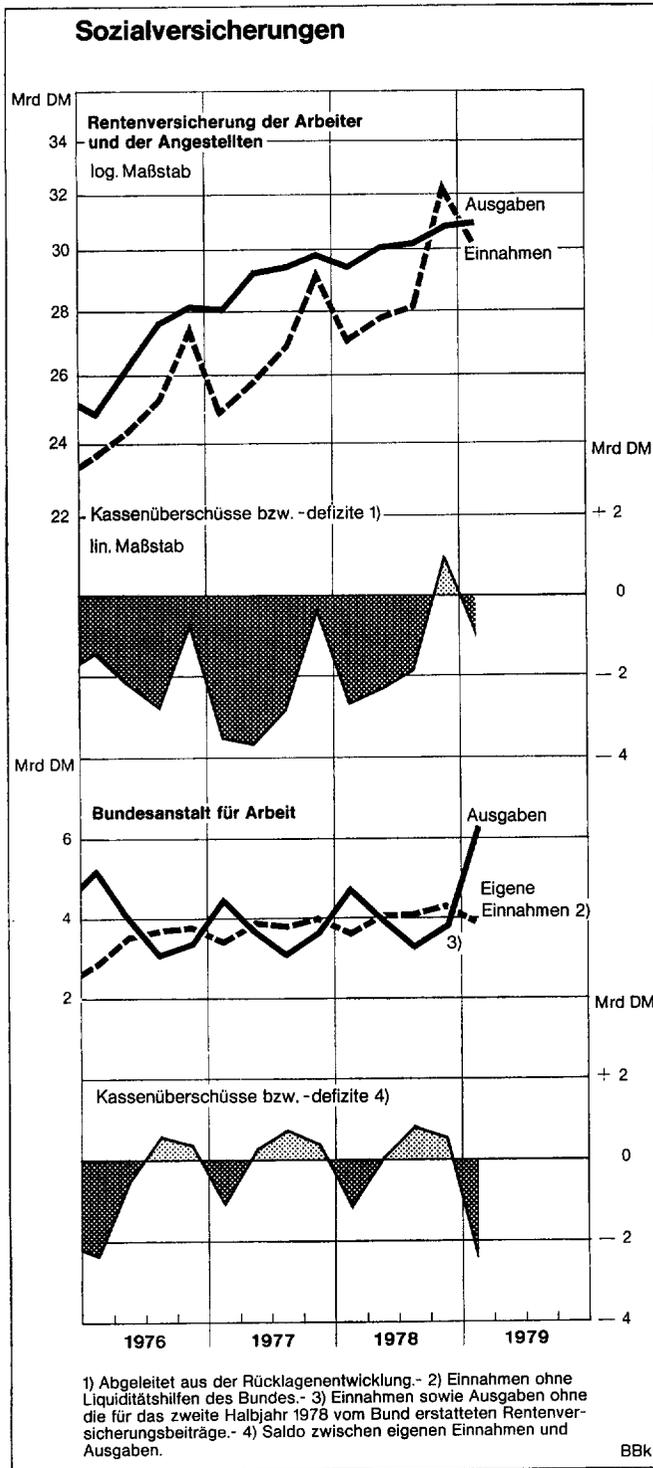
Sozialversicherungen

Die finanzielle Lage der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat sich im ersten Quartal dieses Jahres als Konsequenz der zeitlich gestaffelten Sanierungsmaßnahmen weiter gebessert. Das Defizit fiel mit rd. 1 Mrd DM um $1\frac{3}{4}$ Mrd DM geringer aus als ein Jahr zuvor. Maßgeblich hierfür war, daß die Einnahmen mit $11\frac{1}{2}\%$ mehr als doppelt so stark wuchsen wie die Ausgaben, nicht zuletzt, weil die Rentenversicherung seit Mitte 1978 von der Bundesanstalt für Arbeit Beiträge für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen und Unterhaltsgeld erhält. Im ersten Quartal 1979 flossen ihr aus dieser Quelle 0,8 Mrd DM zu. Aber auch die regulären Beitragseingänge sind im ersten Vierteljahr kräftig gestiegen (+ 10%). Dabei wirkten sich zum einen in der Entwicklung der versicherungspflichtigen Entgelte teilweise bereits die in diesem Jahr früher als 1978 zustande gekommenen Tarifabschlüsse im Metallbereich aus. Zum anderen umfaßten die Beitragseinnahmen erstmals auch Rentenversicherungsbeiträge für Bezieher von Schlechtwettergeld⁶). Die Zahlungen des Bundes erhöhten sich um rd. 5% . Neben dem laufenden Bundeszuschuß war hierin – wie schon vor einem Jahr – eine Sonderzahlung in Höhe von 1,25 Mrd DM enthalten; dabei handelte es sich um Zuschüsse, die sich der Bund 1975 hatte zinslos stunden lassen und die er nunmehr in bar leistete⁷). Die Zinserträge sind wegen des anhaltenden Vermögensabbaus weiter erheblich – nämlich um zwei Fünftel – zurückgegangen.

Auf das Ausgabenwachstum wirkte sich mäßigend aus, daß die Rentenanpassung zum Jahresbeginn 1979 auf $4,5\%$ begrenzt worden war. Da die Zahl der laufenden

⁶ Diese Beträge werden – da sie zunächst von den Arbeitgebern zu zahlen sind – den Pflichtbeiträgen zugerechnet (vgl. auch Fußnote 8 auf S. 23).

⁷ Da der Bund diese Zuschüsse 1979 als Ausgaben verbucht, werden sie in unserer Rechnung aus Gründen der Konsistenz im gleichen Jahr als Einnahmen der Rentenversicherung nachgewiesen. Dagegen rechnen die Versicherungsträger die verzinlich gestundeten Beträge bereits seit 1975 zu ihrer Rücklage, so daß die Transaktion in ihrer Sicht die Einnahmen sowie



Renten nochmals zugenommen hat, stiegen die Rentenausgaben freilich mit 5% etwas stärker. Auch die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner, die grundsätzlich 11,7% der Rentenzahlungen betragen, sind in diesem Ausmaß gewachsen. Relativ stark expandierten dagegen die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen. Das Kassendefizit von – wie erwähnt – 1 Mrd DM konnten die Versicherungsträger etwa zur Hälfte aus Tilgungsrückflüssen längerfristiger Vermögensanlagen finanzieren; im übrigen griffen sie auf ihre liquiden Reserven zurück.

den Jahresabschluß 1979 nicht berührt, sondern lediglich die Vermögensstruktur ändert.
 8 Während die Rentenversicherungsbeiträge für Bezieher von Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld direkt an die Rentenversicherung geleistet werden, gehen die für Schlechtwettergeldempfänger gezahlten Beiträge an Unternehmen des Baugewerbes, denen die von ihnen

Für das Jahr 1979 insgesamt ist damit zu rechnen, daß das Defizit der Rentenversicherung mit rd. 3 Mrd DM nur noch etwa halb so groß ausfallen wird wie im vergangenen Jahr. Hierzu trägt die erwähnte Beschränkung des Rentenanpassungssatzes auf 4,5% maßgeblich bei; die Rentenausgaben werden sich somit – auch die weiter steigende Empfängerzahl eingerechnet – weniger stark erhöhen als das vom Anstieg der Versichertenentgelte bestimmte Beitragsaufkommen. Überdies werden die Rentenversicherungsbeiträge für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit erstmals für ein volles Jahr eingehen, wodurch die Versicherungsträger Mehreinnahmen von etwa 1½ Mrd DM erhalten. Dazu kommen gewisse weitere Belastungsverchiebungen von der Rentenversicherung zur Bundesanstalt für Arbeit und zur Unfallversicherung, die sich im laufenden Jahr finanziell zunehmend auswirken dürften. Das zu erwartende Kassendefizit kann im wesentlichen aus liquiden Reserven sowie Tilgungsrückflüssen finanziert werden. Die Schwankungsreserve dürfte allerdings am Jahresende nur noch 1,6 Monatsausgaben gegenüber rd. 2 Monatsausgaben Ende 1978 entsprechen.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die finanzielle Entwicklung in den ersten vier Monaten dieses Jahres abrupt verschlechtert. Das Kassendefizit betrug in diesem Zeitraum 2¾ Mrd DM, womit es sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte. Dies war freilich überwiegend das Gegenstück zu dem günstigeren Abschluß der Rentenversicherung, der – wie erwähnt – teilweise darauf beruhte, daß nunmehr Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen, Unterhalts- und Schlechtwettergeld aus Mitteln der Bundesanstalt gezahlt werden mußten; in den ersten vier Monaten d. J. hatte die Bundesanstalt hierfür 1,3 Mrd DM zu leisten⁸⁾. Ohne diese zusätzliche Belastung gerechnet übertrafen die Ausgaben ihr vergleichbares Vorjahresniveau allerdings immer noch um 7½%. Zum einen führte nämlich der besonders strenge Winter 1978/79 dazu, daß das für witterungsbedingte Arbeitsausfälle im Baugewerbe zu zahlende Schlechtwettergeld um 80% mehr Mittel erforderte als vor Jahresfrist. Zwar wurde dies durch geringere Leistungen für Wintergeld⁹⁾ teilweise kompensiert, jedoch erhöhten sich die Aufwendungen für die Winterbauförderung insgesamt immer noch um fast ein Drittel. Zum anderen setzte die Bundesanstalt – entsprechend ihrem Haushaltsplan – rd. zwei Fünftel mehr Mittel für die berufliche Bildung sowie für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ein, wobei sich auch erstmals die mit dem 20. Renten Anpassungsgesetz beschlossene Verlagerung eines Teils der beruflichen Rehabilitation von der Renten- zur Arbeitslosenversicherung auswirkte. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe sind im Vorjahresvergleich dagegen um 5% zurückgegangen. Zwar ist der durchschnittliche Unterstützungsbetrag – der allgemeinen Einkommensentwicklung folgend – gestiegen. Die Zahl der Empfänger dieser Leistungen hat sich jedoch

entrichteten Rentenversicherungsbeiträge zu 75% von der Bundesanstalt erstattet werden.

9 Als Wintergeld wird den Arbeitnehmern des Baugewerbes für jede in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. März geleistete Arbeitsstunde ein Zuschlag von 2 DM gezahlt.

- 24 mit der gebesserten Arbeitsmarktlage um 9% vermindert. Wegen des starken Abbaus der Kurzarbeit war für Kurzarbeitergeld gut ein Drittel weniger als ein Jahr zuvor aufzuwenden.

Die Einnahmen der Bundesanstalt, die im ersten Jahresdrittel um rd. 5% wuchsen, konnten mit der Ausgabenexpansion bei weitem nicht Schritt halten. Dabei stiegen die Beitragseingänge im Vergleich zum Vorjahr um fast 7%, während die sonstigen Einnahmen, zu denen die Umlagen zur Finanzierung der Winterbauförderung sowie des Konkursausfallgeldes gehören, rückläufig waren. Zur Finanzierung des Defizits von – wie erwähnt – 2³/₄ Mrd DM reichten die liquiden Mittel der Bundesanstalt nicht ganz aus. Daher mußte der Bund im April erstmals seit Mitte 1976 wieder mit Liquiditätshilfen (150 Mio DM) einspringen. Auch nachdem die Ausgaben ihre Saisonspitze überschritten haben, dürften bei der Bundesanstalt zunächst noch kleinere Defizite entstehen, zu deren Finanzierung weitere Bundeshilfen benötigt werden. Im ganzen Jahr 1979 werden daher die Ausgaben die eigenen Einnahmen beträchtlich überschreiten, während 1978 noch ein geringer Überschuß (0,2 Mrd DM) erzielt worden war.

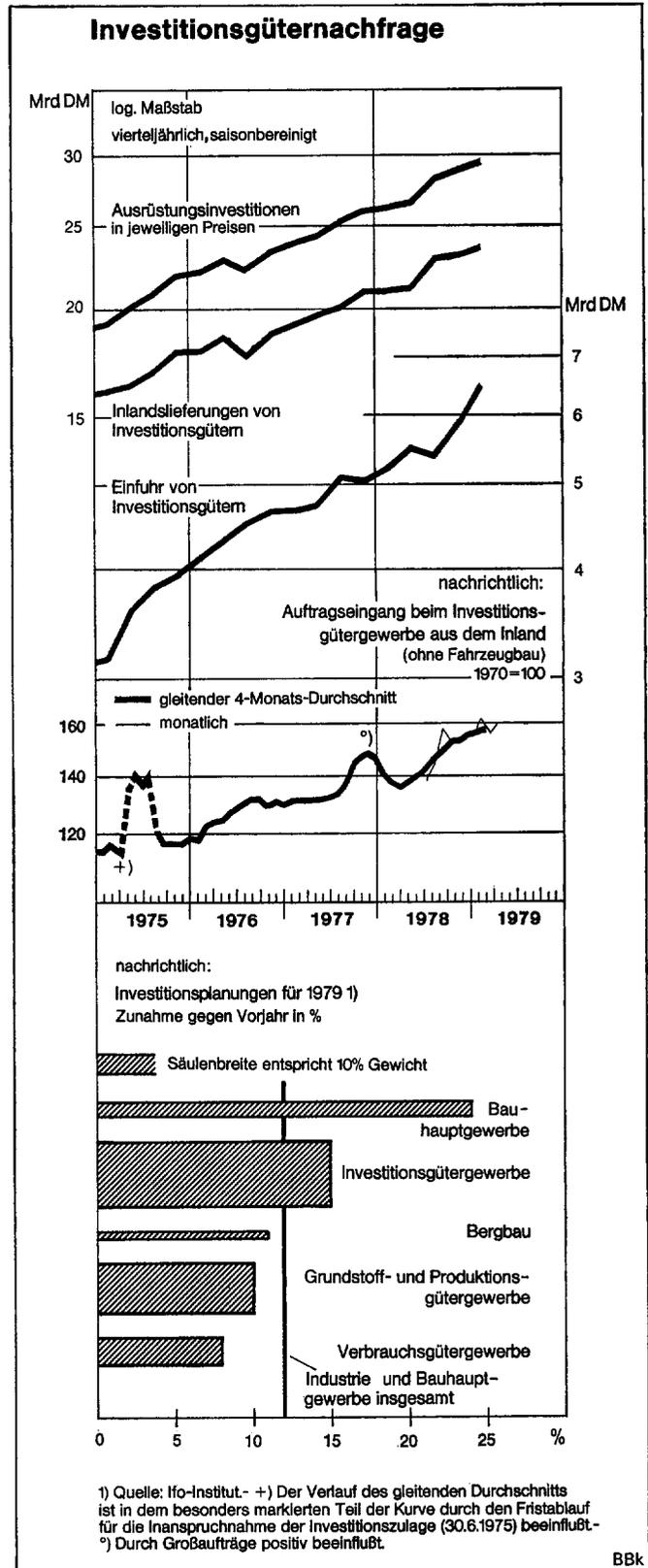
Nachfrage tendenzen

Die konjunkturellen Auftriebskräfte haben auf der Nachfrageseite in den letzten Monaten an Stärke gewonnen. Neben der Baunachfrage war vor allem die Nachfrage der Wirtschaft nach Ausrüstungsgütern Träger des Aufschwungs. Auch der private Verbrauch hat erneut kräftig zugenommen. Zur weiteren Belebung der Binnenkonjunktur kam in neuerer Zeit eine beschleunigte Zunahme der Auslandsorders hinzu. Angesichts der zügigen Expansion der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage mehrten sich die Anzeichen, daß die Produktionsmöglichkeiten in Teilbereichen der Wirtschaft überfordert werden. Dies spiegelt sich vor allem in zunehmenden Produktionsbehinderungen durch Mangel an Arbeitskräften wider. Ferner ziehen die Preise nunmehr teilweise auch in solchen Bereichen an, in denen dies nicht mit Preisimpulsen aus dem Ausland erklärt werden kann.

Nachfrage nach Ausrüstungsgütern

Die wachsende Investitionsbereitschaft der einheimischen Unternehmen fand in hohen Käufen von Ausrüstungsgütern im In- und Ausland ihren Ausdruck. Beim Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) erreichten die Aufträge aus dem Inland im Zweimonatszeitraum März/April saisonbereinigt erneut das verhältnismäßig hohe konjunkturelle Niveau von Januar/Februar. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben die *Inlandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) im März/April wertmäßig um 17 1/2 % und dem Volumen nach um 14 % zugenommen. Ein ungewöhnlich starker Auftragseingang war im Bereich der EDV-Anlagen und -Geräte zu verzeichnen; daneben wurden von einheimischen Kunden vor allem viele Bau- und Baustoffmaschinen, Werkzeugmaschinen sowie Hütten- und Walzwerkeinrichtungen bestellt. Im Schiffbau blieb die Ordertätigkeit aus dem Inland ebenfalls rege. Dagegen ließ die Inlandsnachfrage nach Nutzkraftwagen in den letzten Monaten etwas nach. Im allgemeinen haben die Lieferungen mit den Bestellungen nicht ganz Schritt halten können, so daß die Auftragsbestände der Investitionsgüterhersteller bis in die jüngste Zeit hinein gewachsen sind.

Die erhöhte Investitionsneigung in der Bundesrepublik kam auch den ausländischen Anbietern von Ausrüstungsgütern zugute. Die Investitionsgüterimporte übertrafen jedenfalls den vergleichbaren Vorjahrsstand im Durchschnitt der Monate März/April um 21 1/2 %. Insgesamt sind die Aufwendungen für Ausrüstungsinvestitionen im ersten Vierteljahr 1979 saisonbereinigt um 3 % über das – bereits recht hohe – Niveau des Vorquartals hinausgegangen; gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum haben sie dem Werte nach um 14 % und dem Volumen nach um 11 % zugenommen.



Auch für den weiteren Verlauf dieses Jahres ist mit einer lebhaften Investitionstätigkeit zu rechnen. In diese Richtung weisen u. a. die neuesten Ergebnisse des Ifo-Investitionstests. Die Unternehmen der Industrie haben danach ihre Investitionspläne für dieses Jahr noch etwas nach oben revidiert, und das Bauhauptgewerbe hielt an seinen

sehr expansiven Investitionsplänen vom Herbst vergangenen Jahres fest. Industrie (einschl. Bergbau) und Bauhauptgewerbe zusammen wollen jetzt in diesem Jahr ihre Aufwendungen für Anlageinvestitionen um 12% erhöhen, nachdem im Herbst 1978 mit einer Zunahme um 10% für 1979 gerechnet worden war. Offenbar besteht unverändert ein hoher Ersatz- und Modernisierungsbedarf bei den Produktionsanlagen der Wirtschaft. Darüber hinaus legt die gestiegene Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe nun vielfach eine Ausweitung der Kapazitäten nahe, wenngleich dieses Investitionsmotiv noch nicht wieder die Bedeutung wie zu Beginn der 70er Jahre erlangt hat. Immerhin zeigt der Ifo-Investitionstest vom März/April, daß der Anteil derjenigen Industriefirmen, die vorwiegend Erweiterungsinvestitionen planen, auf 27% gestiegen ist, verglichen mit jeweils 25% im Frühjahr 1978 und 1977.

Dies deutet darauf hin, daß die Grundbedingungen für die Investitionskonjunktur von den Firmen noch günstiger als früher eingeschätzt werden. Auch wird die Realisierung der Investitionsvorhaben in vielen Fällen durch gute Ertrags- und Liquiditätsverhältnisse erleichtert. Zwar belasten die Verteuerungen von importierten Rohstoffen, Halbwaren und Vorerzeugnissen, darunter besonders Mineralölprodukten, in diesem Jahr die Kostenrechnungen der Unternehmen (nachdem im Vorjahr teilweise rückläufige „Input-Preise“ die Ertragsrechnungen tendenziell aufge bessert hatten), und die Zinsbedingungen für Investitionsfinanzierungen sind nicht mehr so vorteilhaft wie noch vor kurzem. Dem steht aber gegenüber, daß sich der Lohnkostendruck in diesem Jahr auf Grund der im ganzen recht maßvollen Ergebnisse der diesjährigen Lohnrunde nicht verstärken, sondern – bei gleichzeitig relativ hohen Produktivitätsfortschritten – eher etwas verringern wird.

Baunachfrage

Die hohe Investitionsbereitschaft der gewerblichen Wirtschaft hat auch zu einer verstärkten Nachfrage nach *gewerblichen Bauten* geführt, was ebenfalls auf einen steigenden Anteil von Anlagenerweiterungen an den Investitionsprojekten der Unternehmen hindeutet. Die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe für gewerbliche Hoch- und Tiefbauten (einschl. denen von Bundesbahn und Bundespost) übertrafen im ersten Quartal d.J. ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 29%.

Die Nachfrage nach *Wohnbauten* ist nach wie vor sehr lebhaft, wenngleich nach dem stürmischen Anstieg in den letzten zwei Jahren eine Abflachung dieser Aufwärtsentwicklung nur natürlich ist. Trotz des harten Winterwetters, das zumindest im Rohbau zeitweise die Aktivität lähmte, sind im ersten Vierteljahr um 11 1/2% höhere Aufträge als vor Jahresfrist im Wohnungsbau vergeben worden. Über die weitere Nachfrageentwicklung liegen Daten noch nicht vor. Verschiedentlich wird darauf verwiesen,

daß die seit längerem in Gang gekommenen Baupreissteigerungen, der Mangel an geeigneten Baugrundstücken und die Erhöhung der Finanzierungskosten eine dämpfende Wirkung ausüben werden. Aber die Zinserhöhungen halten sich bisher in relativ engen Grenzen. Nach der Zinsstatistik der Deutschen Bundesbank wurden im Mai d.J. für Hypothekarkredite im gewogenen Durchschnitt etwas über 7% Effektivzinsen verlangt, gegen 6% vor einem Jahr. Bei den Hypothekenbanken, die sich großenteils am Kapitalmarkt refinanzieren müssen, haben die Zinssätze zwar stärker angezogen; aber andere Kreditinstitute, insbesondere Sparkassen, verlangten auch zu dieser Zeit nur zwischen 6 und 7% Zinsen, von den Bausparkassen, die mit ihren noch wesentlich günstigeren Konditionen in diese Zinserhebung nicht einbezogen sind, ganz abgesehen. Der Wunsch nach Eigenheimen ist offenbar weiterhin – auch aus Gründen der Vermögenssicherung – anhaltend stark, zumal die gewährten Steuervorteile (§ 7b EStG) durchaus beachtlich sind. Die vielfach vorgetragenen Prognosen über ein rasches Abflauen der Wohnungsbaukonjunktur erscheinen daher nicht sehr fundiert. Dies gilt insbesondere für die Bauleistungen selbst, denn die im letzten Jahr entstandenen Auftragspolster für Wohnbauten sind sehr groß; im ersten Quartal d.J. sind sie wegen der Beeinträchtigung der Bautätigkeit während des strengen Winters sogar noch weiter gewachsen. Ende März d.J. übertrafen sie den Vorjahrsstand um 39%. Den vorwiegend im Wohnungsbau tätigen Bauunternehmen dürfte damit eine volle Auslastung ihrer Kapazitäten nicht nur in dieser Bausaison, sondern auch weit darüber hinaus sicher sein.

Es kommt hinzu, daß auch die Baunachfrage der *öffentlichen Hand* in den letzten Monaten unerwartet kräftig expandierte, nachdem sie gegen Ende 1978 zeitweilig in etwas ruhigere Bahnen eingeschwenkt war. (Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Auftragsvergaben für öffentliche Bauten im ersten Vierteljahr 1979 um 18 1/2% zu.) Diese Entwicklung ist insofern problematisch, als sie nun mit einer anhaltend hohen privaten Baunachfrage zusammentrifft. Sie verstärkt damit die schon seit langem erkennbaren Überforderungen am Baumarkt, über die weiter unten noch Näheres ausgeführt wird. Nicht zuletzt aus diesem Grunde hat der Finanzplanungsrat kürzlich empfohlen, die Vergabe und Ausführung öffentlicher Bauvorhaben zu strecken, wobei den regionalen Erfordernissen Rechnung getragen werden soll.

Verbrauchsnachfrage

Zur weiteren Expansion der Binnennachfrage trug auch die *private Verbrauchsnachfrage* bei. So dürften die Käufe der Verbraucher beim Einzelhandel, gemessen an dessen Umsätzen, im Durchschnitt der Monate März/April saisonbereinigt schätzungsweise um knapp 2% höher gewesen sein als im Januar/Februar. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies nominal einer Zunahme um knapp

Güterangebot und Güterverwendung *)					
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen gesamt	Aus-rüstungs-investi-tionen
in jeweiligen Preisen					
1977 1. Vj.	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,5
2. "	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 0,5	+ 2,0
3. "	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,0	+ 3,0
4. "	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 3,0	+ 3,0
1978 1. Vj.	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,5
2. "	+ 3,0	+ 1,5	- 1,0	+ 6,0	+ 2,5
3. "	+ 2,5	+ 1,5	+ 6,0	+ 3,5	+ 6,0
4. "	+ 1,5	+ 0,5	- 0,5	+ 2,5	+ 2,0
1979 1. Vj.	+ 0,5	+ 3,0	+ 2,0	- 4,0	+ 3,0
in Preisen von 1970					
1977 1. Vj.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,5	+ 2,0
2. "	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	+ 1,0
3. "	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 3,0
4. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,5
1978 1. Vj.	1) - 0,0	+ 1,0	+ 1,5	- 0,5	- 0,0
2. "	1) + 2,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 5,0	+ 1,5
3. "	1) + 0,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 5,5
4. "	1) + 1,0	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,5
1979 1. Vj.	1) + 0,0	+ 1,5	+ 1,5	- 5,0	+ 2,5
Zeit	Bau-investi-tionen	Inlän-dische Verwen-dung gesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachricht-lich: Außen-beitrag (Ausfuhr - Einfuhr) Mrd DM
in jeweiligen Preisen					
1977 1. Vj.	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	6,9
2. "	- 0,5	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	7,2
3. "	- 0,0	+ 2,5	+ 0,5	+ 4,0	4,7
4. "	+ 2,5	+ 1,0	+ 2,5	- 4,0	9,8
1978 1. Vj.	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,5	9,3
2. "	+ 8,5	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,0	9,2
3. "	+ 2,0	+ 3,5	- 0,0	+ 3,0	6,8
4. "	+ 3,0	+ 0,5	+ 4,0	+ 1,5	9,4
1979 1. Vj.	- 9,0	+ 1,0	+ 4,0	+ 6,0	8,2
In Preisen von 1970					
1977 1. Vj.	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	6,7
2. "	- 1,5	- 0,0	+ 0,5	- 0,5	7,4
3. "	- 2,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 6,0	4,8
4. "	+ 1,5	- 0,0	+ 1,5	- 3,5	7,5
1978 1. Vj.	- 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,5	6,7
2. "	+ 8,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,5	6,4
3. "	- 0,5	+ 1,5	- 0,5	+ 2,5	4,6
4. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 3,0	+ 2,0	5,5
1979 1. Vj.	- 10,0	+ 0,0	+ 3,0	+ 4,0	5,1

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses 1978: 1. Vj. + 0%; 2. Vj. + 1 1/2%; 3. Vj. + 1 1/2%; 4. Vj. + 1%; 1979: 1. Vj. - 1/2%.

6 1/2 % und bei Ausschaltung des Preisanstiegs von 3 %. Stark gefragt waren vor allem Textilien und Schuhe sowie Hausrat und Wohnbedarf, nachdem es hier zu Anfang d.J. vorübergehend zu einer gewissen Kaufzurückhaltung gekommen war. Die Automobilkäufe bewegten sich, gemessen an den Zulassungen für neue Wagen - insbesondere für Fahrzeuge ausländischer Herkunft -, weiterhin auf hohem Niveau. Die Reiseausgaben im Ausland sind nach einer - vermutlich weitgehend witterungsbedingten - Unterbrechung neuerdings ebenfalls wieder kräftig gestiegen, im März/April gingen sie saisonbereinigt um 9 1/2 % über ihr Niveau von Januar/Februar hinaus. Erheb-

liche Mehraufwendungen entstanden den Verbrauchern vor allem durch den Anstieg der Heizölpreise und den erhöhten Heizenergiebedarf während des strengen Winters. Beim Einzelhandel überstiegen die Käufe von Kohle und Mineralölerzeugnissen im ersten Quartal - neuere Zahlen liegen noch nicht vor - das Vorjahrsniveau wertmäßig um knapp ein Drittel. Insgesamt dürften die Aufwendungen der privaten Haushalte für Heizenergie (Elektrizität, Gas, Kohle, Öl) im ersten Quartal d.J. um schätzungsweise ein Fünftel über dem Vorjahrsniveau gelegen haben. Bei einem Anteil dieser Aufwendungen am gesamten privaten Verbrauch von etwa 5 % erklärt ihr Anstieg damit rein rechnerisch einen Prozentpunkt der gesamten Verbrauchsexpansion, wovon etwa die Hälfte den Preiserhöhungen für Mineralölprodukte zuzuschreiben ist. Die Mehraufwendungen für Energie sind vermutlich zumindest teilweise zu Lasten anderer - relativ elastischer - Verbrauchskomponenten gegangen. Der gesamte private Verbrauch dürfte nach ersten vorläufigen Berechnungen im ersten Vierteljahr 1979 den Stand des Vorquartals saisonbereinigt um knapp 3 % übertroffen haben. Im Vorjahrsvergleich ist er um 6 1/2 %, preisbereinigt um etwa 3 1/2 % gestiegen.

Die Entwicklung der Haushaltseinkommen hat die weitere Verbrauchsexpansion maßgeblich unterstützt. Zwar sind die Durchschnittsverdienste der Arbeitnehmer im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt eher etwas weniger gestiegen als im vorangegangenen Quartal. Dem stand aber eine spürbar verstärkte Zunahme der Zahl der Beschäftigten und teilweise auch der geleisteten Arbeitszeit gegenüber, so daß sich die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Vierteljahr saisonbereinigt um 1 1/2 % und damit mehr als im Vorquartal erhöht hat. Die *Nettoeinkommen* der Arbeitnehmer dürften wegen der zu Beginn d.J. in Kraft getretenen steuerlichen Erleichterungen sogar noch etwas stärker gestiegen sein (um knapp 2 %). Wesentlich mehr als saisonüblich expandierten im ersten Quartal ferner die *öffentlichen Einkommensübertragungen*, wobei den Ausschlag gab, daß zum 1. Januar 1979 die Renten erhöht und das Kindergeld aufgestockt wurden. Auch die in diesem Jahr verhältnismäßig umfangreichen Zahlungen von Schlechtwettergeld in der Bauwirtschaft schlugen hier zu Buch. Unter Einschluß der - ebenfalls merklich erhöhten - Privatentnahmen der Selbständigen sowie der Geldvermögenseinkommen aller privaten Haushalte übertraf das *Verfügbare Einkommen* im ersten Quartal den Stand des vorangegangenen Vierteljahres saisonbereinigt um 3 1/2 %. Gegenüber dem Vorjahr ist es um 7 1/2 % gestiegen, deutlich mehr als im Vorquartal und im Jahresdurchschnitt 1978.

Wegen der kräftigen Zunahme der Einkommen konnten die privaten Haushalte im ersten Quartal 1979 neben ihren Verbrauchsausgaben auch die *Ersparnisbildung* steigern. Die *Sparquote* hat sich saisonbereinigt auf 14 1/2 % - gegen 14 % im Vorquartal - erhöht. Wenn sich im Vorjahrsvergleich in den ersten vier Monaten¹⁾ ein

¹⁾ Wegen der unterschiedlichen Lage des Osterfestes, das auch das Sparerverhalten beeinflusst, ist es zweckmäßig, die Betrachtung auf die ersten vier Monate zu erstrecken.

28 recht hoher Zuwachs an laufenden Ersparnissen (+ 13 %) ergibt, so hängt dies in erster Linie damit zusammen, daß im Januar 1979 nur halb so viel Prämiensparguthaben aus der Verfügungssperre entlassen wurden wie ein Jahr zuvor (4 Mrd DM gegen damals 8 Mrd DM). Infolgedessen fiel auch die regelmäßig mit solchen Freigaben verbundene Auflösung von Ersparnissen – zur Finanzierung von Anschaffungen, Reisen, Hausreparaturen u. ä. – im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer aus. Dies schlug sich u. a. darin nieder, daß in den ersten vier Monaten d. J. auf den privaten Sparkonten nach Berücksichtigung der erwähnten Auszahlungen mit gut 11 Mrd DM weitaus höhere Netto-Zugänge an Sparguthaben zu verzeichnen waren als ein Jahr zuvor (4 ½ Mrd DM). Daneben haben private Anleger auch wieder etwas mehr Mittel in Terminguthaben bei Banken angelegt, die im Vergleich zu den Spareinlagen vom Zinsertrag her verhältnismäßig attraktiv waren. Mit längerfristigen Geldanlagen in Sparbriefen sowie in Bundesschatzbriefen und Rentenzertifikaten waren die privaten Sparer dagegen merklich zurückhaltender als vor einem Jahr, während sie Anleihen offenbar in etwas größerem Umfang gekauft haben. Zugenommen hat weiterhin die Bereitstellung von Eigenmitteln für Wohnungsbauzwecke.

Außenwirtschaftliche Einflüsse

Von der Nachfrage des Auslands nach deutschen Erzeugnissen erhielt die Binnenkonjunktur in den zurückliegenden Monaten zusätzliche Impulse. Die *Exportaufträge* im Verarbeitenden Gewerbe – darunter wiederum einige Großaufträge – waren im März/April saisonbereinigt um 8 % höher als im vorhergehenden Zweimonatszeitraum; sie übertrafen auch deutlich das ebenfalls durch Großaufträge etwas überzeichnete Niveau vom vierten Quartal 1978. Gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten sind die Exportorders in der Industrie im März/April dem Werte nach um 16 ½ % und dem Volumen nach um 12 % gestiegen. Außergewöhnlich kräftig zogen die Auslandsbestellungen im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe an, namentlich in der Chemischen Industrie und in der Stahlindustrie. Die Entwicklung der Exportorders in den Investitionsgüterindustrien ist nach wie vor durch starke monatliche Schwankungen infolge von Großaufträgen gekennzeichnet; einem verhaltenen Auftragsfluß aus dem Ausland in der Elektrotechnischen Industrie stand hier eine konjunkturelle Belebung des Exportgeschäfts im Maschinenbau gegenüber. Auch in Teilen der Verbrauchsgüterindustrien, so in der Textil- und Schuhindustrie, blieb die Exportnachfrage im März/April aufwärtsgerichtet.

Die Kräftigung der Exportkonjunktur ist u. a. eine Folge der gebesserten wirtschaftlichen Entwicklung in den wichtigsten Abnehmerländern für deutsche Erzeugnisse. Nach dem ausgeprägten Wintereinbruch ist in den europäischen Industriestaaten die Wirtschaftstätigkeit, gemessen an der industriellen Produktion, tendenziell wieder

lebhafter geworden. Die Wachstumsaussichten für das laufende Jahr werden zumeist günstiger beurteilt als noch vor wenigen Monaten, wenngleich Risiken und Ungewißheiten wegen der Erdölpreiserhöhungen bestehen bleiben. Die Ergebnisse von Unternehmerbefragungen lassen in den wichtigsten westlichen Industriestaaten eine Kräftigung der Investitionstätigkeit erwarten. Dies dürfte nicht zuletzt den deutschen Investitionsgüterherstellern zugute kommen, die – wie die deutsche Exportwirtschaft ganz allgemein – wieder stärker davon profitieren, daß die Kosten- und Preisentwicklung im Inland deutlich flacher verläuft als in der Mehrzahl der übrigen westlichen Industriestaaten. Aus den genannten Gründen sind – lt. Ifo-Test – die Erwartungen der deutschen Unternehmen für das Exportgeschäft in letzter Zeit ständig besser geworden. Im April d. J. rechneten per Saldo 11 % der befragten Firmen mit einer günstigeren Exportkonjunktur, während vor Jahresfrist noch die negativen Stimmen überwogen. Hierbei dürften die in Frage kommenden Unternehmen bereits berücksichtigt haben, daß früher erteilte Exportaufträge aus dem Iran – aber auch manche andere Großaufträge aus dem Energiebereich – wegen der geänderten politischen Lage oder der geänderten Einstellung zur Atomenergie storniert wurden oder zumindest unsicher geworden sind (wobei es freilich offen bleibt, ob solche Unternehmen bei der Auswertung der Firmenmeldungen auch zutreffend „gewichtet“ worden sind).

Auf den Inlandsmärkten blieb allerdings der Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter stark, ungeachtet der Tatsache, daß, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, das gesamte Importpreisniveau in den letzten Monaten stark nach oben in Bewegung gekommen ist. Das *Einfuhrvolumen* von Gütern der gewerblichen Wirtschaft stieg im März/April d. J. gegenüber den beiden Vormonaten saisonbereinigt um 1 ½ %. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsniveau erhöhten sich die preisbereinigten Importe in dieser Zeit um 10 ½ %. Eine Zunahme war bei den Rohstoffimporten, insbesondere den Einfuhren von Rohöl zu verzeichnen. Die Einfuhren von Halbwaren und Vorerzeugnissen stagnierten dagegen in den Frühjahrsmonaten 1979 saisonbereinigt auf hohem Niveau, da die inländische Produktion zeitweise durch Witterungs- und Sondereinflüsse beeinträchtigt war. Die Fertigwarenimporte haben dem Volumen nach nur wenig zugenommen. Im Vorjahresvergleich gemessen ergab sich hier im März/April aber ein Anstieg von 13 ½ %; das ging erheblich über die Steigerung des Gesamtabsatzes von Endprodukten im In- und Ausland hinaus, so daß sich der Anteil des Auslands an der gesamten Bereitstellung von Fertigerzeugnissen weiter erhöht hat.

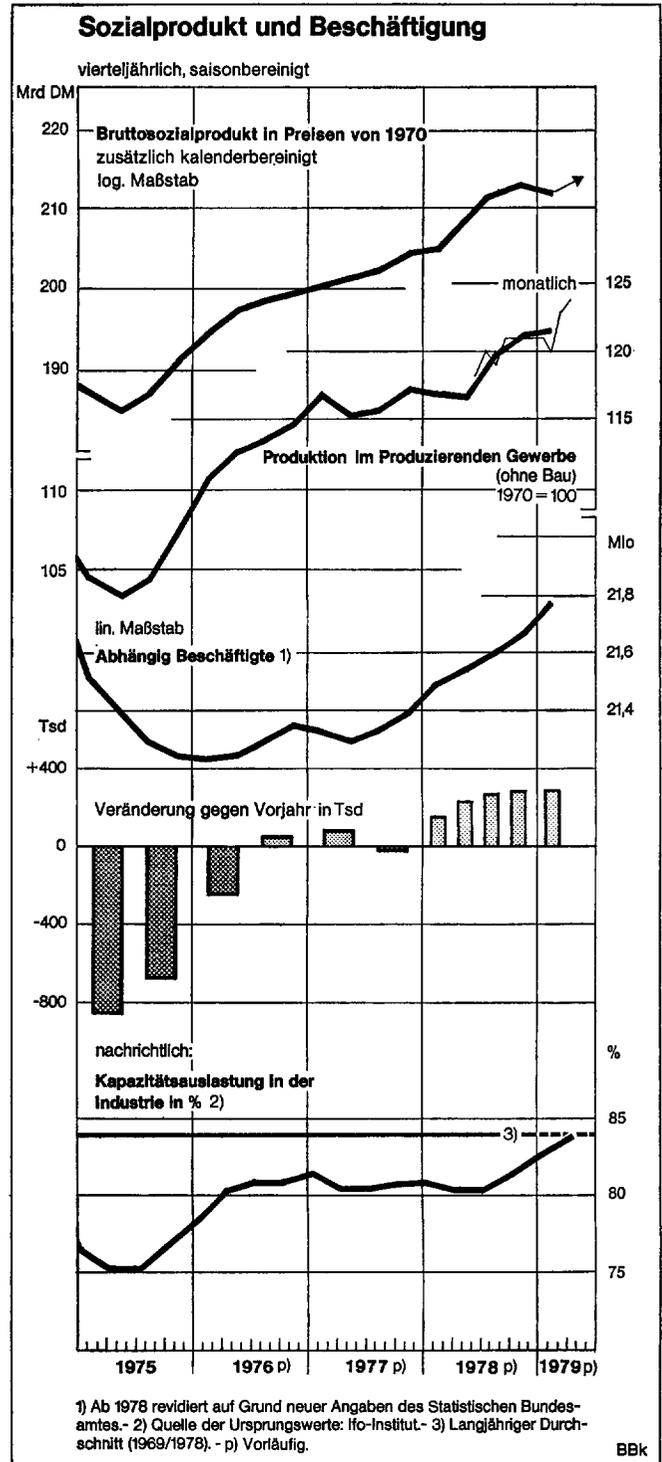
Produktion und Beschäftigung

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist nach der durch den strengen Winter erzwungenen Wachstumspause wieder auf einen Expansionspfad eingeschwenkt. Im *Produ-*

zierenden Gewerbe (ohne Bau) ging die Erzeugung im Durchschnitt der Monate März/April saisonbereinigt um 2 1/2 % über das Niveau der beiden Vormonate hinaus und übertraf damit auch den bereits recht hohen Stand vom Herbst 1978; im Vorjahrsvergleich hat sie sich um 7 % erhöht. Vor allem in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist die Produktion in den zurückliegenden Monaten kräftig ausgeweitet worden, zum Teil als Reaktion auf die Produktionsausfälle durch Arbeitskämpfe (Stahlindustrie) und außergewöhnliche Witterungseinflüsse (Steine- und Erdenindustrie). Produktionssteigernd wirkte aber auch ein mit der allgemeinen Konjunkturbelebung einhergehender zusätzlicher Bedarf an industriellen Grundstoffen. Zudem wurden inländische Raffineriekapazitäten verstärkt bei der Verarbeitung von Rohöl eingeschaltet, nachdem sich importierte Erdölderivate noch weit mehr verteuert hatten als das Rohöl selbst. Der Ausstoß der Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) folgte ebenfalls zügig der steigenden Nachfrage. Auch im Verbrauchsgütergewerbe nahm die Erzeugung im März/April gegenüber dem Stand der beiden Vormonate saisonbereinigt zu. Mit der stark anziehenden Produktion hat sich – trotz etwas rascher als bisher wachsender Kapazitäten – die *Auslastung der Sachanlagen* im ganzen gesehen kräftig erhöht. Nach den Angaben des Ifo-Instituts lag der Auslastungsgrad der industriellen Sachkapazitäten im April saisonbereinigt bei 84 %, ein Stand, der seit Anfang 1974 nicht mehr zu verzeichnen gewesen war.

Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* haben im März und April nach dem harten Winter wieder den Anschluß an das Produktionsniveau vom Herbst letzten Jahres gefunden. Obwohl die Bautätigkeit auch in diesen Monaten noch durch Witterungseinflüsse stärker als saisonüblich behindert war, übertraf die Bauproduktion im März/April das vergleichbare Vorjahrsniveau um 4 %. Der Gerätepark der Baufirmen war – lt. Ifo-Institut – im April saisonbereinigt zu 67 1/2 % ausgelastet und damit stärker als im langfristigen Durchschnitt (1960/1973: 66 1/2 %). Besonders in diesem Bereich erweisen sich nun die verfügbaren Produktionsfaktoren zunehmend als limitierender Faktor für eine weitere Steigerung der Bautätigkeit. Die Engpässe sind dabei weniger in fehlendem Baugerät zu suchen als vielmehr in dem gravierenden Mangel an Arbeitskräften, und zwar sowohl an Baufacharbeitern als auch an Hilfskräften. Nicht weniger als 31 % der vom Ifo-Institut befragten Baufirmen meldeten im April Produktionsbehinderungen durch Arbeitskräftemangel, verglichen mit 6 % in der gleichen Vorjahrszeit. Man muß weit zurückgehen, um für diese Jahreszeit in den Daten des Konjunkturtests Urteile über eine ähnlich angespannte Personallage im Bauhauptgewerbe zu finden.

In den *übrigen Wirtschaftsbereichen* – vor allem im Dienstleistungs- und Verkehrsgewerbe – dürfte die Wertschöpfung in den Frühjahrsmonaten ebenfalls spürbar zugenommen haben. Die Ergebnisse der Volkswirtschaft-



lichen Gesamtrechnungen für das erste Quartal spiegeln allerdings die jüngste Produktionsbelebung nicht wider; sie sind primär noch durch die außergewöhnlichen Behinderungen der Wirtschaftstätigkeit im vergangenen Winter geprägt: Das *reale Bruttonozialprodukt* ging in dieser Zeit, saisonbereinigt betrachtet, nicht über den Stand vom Vorquartal hinaus; bei zusätzlicher Ausschaltung der Kalenderunregelmäßigkeiten war es sogar leicht rückläufig. Das Vorjahrsniveau übertraf es aber trotz der erwähnten negativen Witterungseinflüsse immerhin um

Zur Lage am Arbeitsmarkt					
Saisonbereinigte Angaben 1)					
Position	1978		1979		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April	Mai
	in Tsd				
Abhängig Beschäftigte	21 610	21 670	21 780	-	-
Arbeitslose	991	963	936	882	861
Männer	483	465	458	416	399
Frauen	506	496	480	466	461
Offene Stellen	244	266	281	292	306
Kurzarbeiter 2)	130	136	157	122	93
	in % der abhängigen Erwerbspersonen				
Arbeitslosenquote	4,3	4,2	4,1	3,8	3,7
Männer	3,4	3,3	3,2	2,9	2,8
Frauen	5,8	5,7	5,5	5,3	5,2
	in % der gesamten Erwerbspersonen				
Nachrichtlich:					
Arbeitslosenquote	3,9	3,8	3,7	3,5	3,4

1 Gerundete Werte. — 2 Nicht saisonbereinigt.

knapp 4%. Die seitherige kräftige Aufwärtsentwicklung wird einen Teil der Produktionsausfälle vom Winter wettmachen, wenn auch vermutlich nicht vollständig; dafür ist die Angebotselastizität der deutschen Wirtschaft kurzfristig nicht hoch genug.

Im ersten Quartal d.J. hat die Zahl der *abhängig Beschäftigten*, saisonbereinigt betrachtet, kräftig zugenommen; ihren entsprechenden Vorjahrsstand dürfte sie in dieser Zeit um etwa 285 000 oder 1,3%²⁾ übertroffen haben. Neben der — saisonbereinigt — anhaltenden Zunahme der Beschäftigung im Baugewerbe dürfte vor allem im Dienstleistungsbereich im weitesten Sinn (einschließlich Öffentlicher Dienst) der Personalbestand erneut spürbar erhöht worden sein. Auch im Produzierenden Gewerbe gewinnen allmählich die Industriezweige das Übergewicht, die neue Arbeitskräfte einstellen. Das Angebot an *offenen Stellen* ist in den letzten Monaten saisonbereinigt weiter gestiegen (auf 306 000 Ende Mai), und die Zahl der *Kurzarbeiter* hat sich im Mai d.J. bis auf einen Restbestand von 93 000 Arbeitnehmern verringert.

Infolge der vermehrten Einstellungen nahm die Zahl der registrierten *Arbeitslosen* in den Frühjahrsmonaten stärker als saisonüblich ab; sie betrug Ende Mai rd. 775 000 bzw. bei Ausschaltung des Saisoneinflusses etwa 861 000 Personen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ermäßigte sich im Mai auf 3,7%, wenn man, wie in der deutschen amtlichen Statistik üblich, die Arbeitslosenzahl auf die Zahl der abhängigen Erwerbspersonen bezieht. Bei Verwendung der international vielfach gebräuchlichen Bezugsbasis — d. h. der gesamten Erwerbspersonen, also einschließlich der Selbständigen und der mithelfenden Familienangehörigen — betrug die von Saisoneinflüssen bereinigte Arbeitslosenquote zuletzt 3,4%.

² Erst kürzlich hat das Statistische Bundesamt die Angaben über die Erwerbstätigkeit im Jahre 1978 merklich nach oben korrigiert; danach waren im Durchschnitt des abgelaufenen Jahres bereits knapp 240 000 mehr Arbeitnehmer beschäftigt als ein Jahr zuvor.

Im ganzen gesehen hat sich die Lage am Arbeitsmarkt in den zurückliegenden Monaten deutlich günstiger entwickelt, als es sich an der Abnahme der Arbeitslosenzahl allein ablesen läßt. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit waren Ende Mai bei den Arbeitsämtern 138 000 weniger Arbeitslose registriert, die Zahl der abhängig Beschäftigten ist aber gegenüber dem Vorjahr weitaus mehr gestiegen, nämlich um knapp 300 000, wenn man die erwähnten korrigierten Angaben des Statistischen Bundesamtes über die Beschäftigung für die ersten fünf Monate d.J. vorsichtig fortschätzt. Die seit einem Jahr in den Arbeitsprozeß eingegliederten Personen dürften somit zu einem guten Teil vorher nicht als arbeitslos registriert gewesen sein. Es handelte sich hier zu einem großen Teil um neu in das Erwerbsleben eingetretene junge Leute aus den geburtenstarken Jahrgängen der frühen sechziger Jahre. Auch Personen aus anderen Altersgruppen, die vordem nicht als arbeitslos registriert waren, dürften eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben.

Die vergleichsweise geringe Abnahme der Zahl der registrierten Arbeitslosen ist damit nur bedingt indikativ für die Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt. Wenn sich jemand als arbeitslos registrieren läßt, so besagt dies in manchen Fällen nicht, daß eine solche Person sofort einsetzbar wäre. Auch wenn kein Anspruch auf Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe besteht, knüpfen sich an die Registrierung als Arbeitsloser bestimmte staatliche Leistungen. So hängt z. B. die Fortzahlung von Kindergeld für Volljährige in der Zeit zwischen Ende der Schulzeit und Beginn einer weiterführenden Ausbildung in gewissen Fällen von der Meldung als Arbeitsloser ab, auch wenn — aus welchen Gründen immer — die Aufnahme einer Berufstätigkeit nicht bevorsteht. Ähnliches gilt für ältere Arbeitnehmer, die vorzeitig ihre Altersrente in Anspruch nehmen wollen. Im übrigen sichert die Meldung als Arbeitsloser u. U. die Anrechnung von Ausfallzeiten im Rahmen der Rentenanwartschaft. Neben anderen Gründen tragen diese Tatbestände mit dazu bei, daß registrierte Arbeitslose nicht völlig gleichzusetzen sind mit Stellungsuchenden. Ferner ist mit der Abnahme der Arbeitslosigkeit der Anteil der „Problemgruppen“ an den Arbeitslosen gewachsen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, daß nach den halbjährlichen Strukturhebungen der Bundesanstalt für Arbeit die Arbeitslosenquoten in den unteren und den oberen Altersklassen gleichermaßen überdurchschnittlich hoch waren; dagegen betrug die Arbeitslosenquote bei den 30- bis 55-jährigen abhängigen Erwerbspersonen schon im September 1978 nur noch 2,8%. Seither ist diese Quote sicherlich weiter gesunken (genaue Zahlen liegen noch nicht vor). Berücksichtigt man, daß in diesen Altersgruppen Frauen vermutlich mit einer höheren und Männer mit einer noch niedrigeren Quote vertreten waren und daß außerdem von einem Sockel unvermeidlicher — durch Fluktuation, Regionalprobleme u. ä. bedingter — Arbeitslosigkeit ausgegangen werden muß, so wird eher verständlich, daß es trotz der noch immer hohen globalen

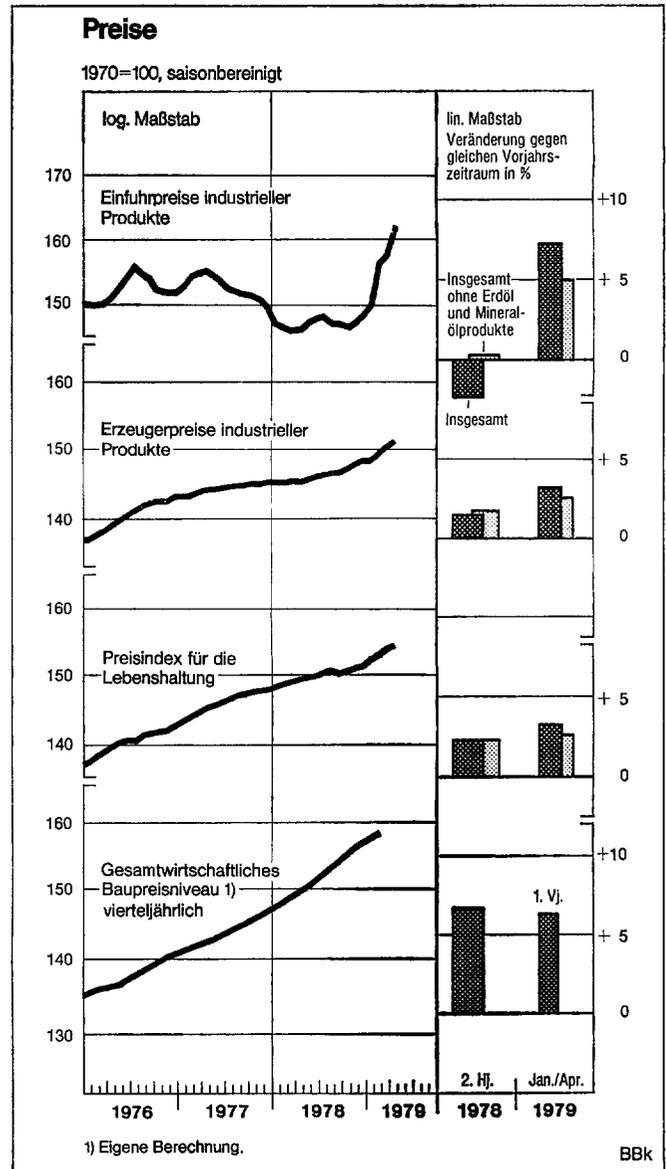
amtlichen Arbeitslosenzahlen in weiten Teilen der Wirtschaft bereits wieder zu Arbeitskräfteengpässen gekommen ist.

Unter diesen Umständen können größere Fortschritte beim Abbau der Zahl der registrierten Arbeitslosen vom Konjunkturaufschwung allein nicht erwartet werden. Es bedarf dazu ergänzender Maßnahmen, wie sie das kürzlich von der Bundesregierung verabschiedete Schwerpunktprogramm vorsieht. Mit diesem Sonderprogramm, das mit 500 Mio DM ausgestattet ist, soll speziell den von überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit betroffenen Regionen geholfen werden. Zum einen werden im Rahmen des Programms Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung und zur Wiedereingliederung ungelernter Kräfte sowie längerfristig Arbeitsloser finanziell unterstützt. Zum anderen wird mit der finanziellen Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Dienste und der sozialen Infrastruktur insbesondere ein Beitrag zur Einrichtung von Teilzeitarbeitsplätzen für Frauen geleistet.

Preise

Der Preisauftrieb hat sich in der Bundesrepublik in den letzten Monaten erheblich verstärkt. Die wichtigsten Anstöße hierzu gingen vom Ausland aus. Zwar war an den *internationalen Rohwarenmärkten* der Preisanstieg im Mai nicht mehr so stark wie in den Vormonaten, u. a. weil den erneut heraufgesetzten Notierungen für Mineralölprodukte, Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe sowie Konsumgüterrohstoffe eine Preisberuhigung bei Investitionsgüterrohstoffen (z. B. Eisen und Stahl, NE-Metalle) gegenüberstand. Die Notierungen vieler Produkte liegen aber gegenwärtig – folgt man dem Weltmarktpreisindex des Hamburger Weltwirtschaftsarchivs – in US-Dollar gerechnet um ein Drittel und mehr über ihrem Vorjahrsstand. Große Unsicherheit herrscht vor allem noch immer auf den internationalen Märkten für Rohöl und Mineralölprodukte. Ständige Preiskorrekturen seitens mehrerer OPEC-Länder haben die Kontraktpreise für Rohöl bis zuletzt weiter in die Höhe getrieben. Zum Teil sind gleichzeitig die ursprünglich vereinbarten Liefermengen von den Förderländern gekürzt und stattdessen die „Spot-Märkte“ besser beliefert worden, weil hier die Preise für die Anbieter weit attraktiver waren. Mineralölenerzeugnisse haben sich auf Grund der hohen Nachfrage – nicht zuletzt aus den USA – auf den internationalen Märkten noch erheblich mehr verteuert als das Rohöl, was allerdings, wie an anderer Stelle erwähnt, in der Bundesrepublik inzwischen zu spürbaren Mengenreaktionen – verstärkte Rohölimporte, aber gedrosselte Einfuhr von Mineralölprodukten – geführt hat.

In den *Einfuhrpreisen* spiegelt sich der Preisauftrieb an den internationalen Märkten deutlich wider. Er wurde hier noch dadurch verstärkt, daß in neuerer Zeit die D-Mark gegenüber dem US-Dollar (und anderen wichtigen Währungen) etwas an Wert verloren hat. Eingeführte



führte Erzeugnisse waren im April d. J. (in D-Mark gerechnet) insgesamt um 9%, industrielle Produkte allein sogar um 11% teurer als ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt betrachtet bedeutet dies einen Preisanstieg für importierte Industrieerzeugnisse um gut 9% seit Anfang d. J., von dem rund die Hälfte auf die Verteuerung von Erdöl und Mineralölprodukten, immerhin aber ebenso viel auf andere Faktoren entfiel. Vor allem Importe von Grundstoffen und Verbrauchsgütern haben sich relativ stark verteuert, während die Preise für eingeführte Investitionsgüter nur verhältnismäßig wenig anzogen.

Die *industriellen Erzeugerpreise* im Inlandsabsatz sind in den letzten Monaten ebenfalls stärker als zuvor gestiegen. Im April d. J. übertrafen sie das Vorjahrsniveau insgesamt um 4,1% und ohne Mineralölenerzeugnisse (die sich um fast 24% verteuerten) um 3,1%. Auch außerhalb des Mineralölbereichs sind die industriellen Abgabepreise nach oben in Bewegung geraten, wobei freilich Sekundäreffekte der Ölpreiserhöhungen nicht ausgeschlossen

32 werden können. Seit Ende 1978 sind die industriellen Erzeugerpreise (ohne Mineralölerzeugnisse) saisonbereinigt und aufs Jahr umgerechnet mit einer Rate von 3 1/2 % gestiegen. Auch hier war die Verteuerung bei Produkten der Grundstoff- und Verbrauchsgüterindustrien verhältnismäßig stark, während sich der Preisanstieg im Investitionsgüterbereich in engeren Grenzen hielt.

Anhaltend kräftig haben sich von November bis Februar – neuere Zahlen liegen noch nicht vor – die *Preise für Bauleistungen* erhöht (saisonbereinigt + 1 1/2 %). Der Abstand des Baupreisniveaus zum Vorjahr fiel im Februar mit 6,3% allerdings etwas geringer aus als drei Monate zuvor, weil in die Vorjahresbasis nunmehr die Erhöhung der Mehrwertsteuer von Anfang 1978 einging.

Das Niveau der *Verbraucherpreise* ist durch die starke Verteuerung der Mineralölprodukte – die Preise für leichtes Heizöl lagen im Mai um 69% über ihrem Vorjahrsstand – nachhaltig angehoben worden. Spürbare Verteuerungen bei Nahrungsmitteln kamen hinzu, nachdem die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise verstärkt nach oben in Bewegung gekommen sind. In den übrigen Bereichen fielen die Preiserhöhungen auf der Verbraucherstufe weit geringer aus. So war der Preisabstand zum Vorjahr bei gewerblichen Waren (ohne Mineralölprodukte) im Mai mit 2% nicht größer als im Durchschnitt des zweiten Halbjahres 1978. Auch bei den Wohnungsmieten sowie bei zahlreichen Dienstleistungen – von der „administrativen“ Anhebung der Post- und Rundfunkgebühren sowie der Beiträge zur Kfz-Haftpflichtversicherung am Jahresbeginn abgesehen – war der Preisanstieg kaum stärker als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Von Ende 1978 bis Mai sind die Verbraucherpreise ohne Mineralölprodukte saisonbereinigt um 3,5% (Jahresrate) gestiegen. Insgesamt übertraf der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* im Mai seinen Vorjahrsstand um 3,7%, nachdem am Jahresbeginn diese Rate noch knapp unter 3% und im Oktober v. J. sogar bei nur 2,1% gelegen hatte.

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik kommt es nun entscheidend darauf an, daß durch die unvermeidbaren, mit der Rohstoffpreishausse – insbesondere der Ölverteuerung – einhergehenden Preiserhöhungen im Inland keine zusätzlichen „hausgemachten“ Inflationsimpulse ausgelöst werden und damit die Gefahr neuerlicher Drehungen der Preis-/Lohnspirale mit allen negativen Folgen für Wachstum und Beschäftigung vermieden wird. Die Voraussetzungen hierfür sind insofern nicht ungünstig, als sich die zusätzlichen Kostenbelastungen der Wirtschaft aus der diesjährigen Lohnrunde unter Berücksichtigung der mit der höheren Kapazitätsauslastung verbundenen Produktivitätsfortschritte in relativ engen Grenzen halten. In Rechnung zu stellen ist auch, daß die preisbedingten Mehraufwendungen der Verbraucher für Mineralölprodukte angesichts des begrenzten Einkommensspielraums zwangs-

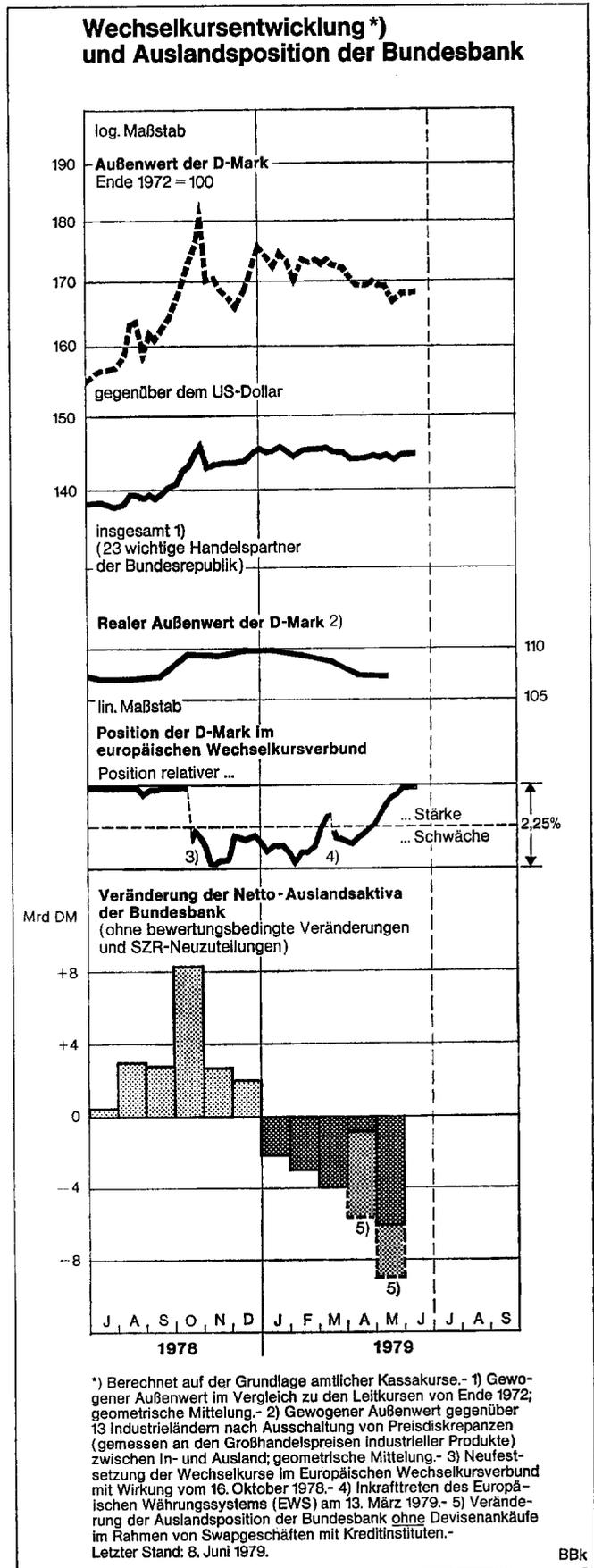
läufig zu gewissen Mengenreaktionen bei anderen Verbrauchsgütern führen werden, was hier die Preiserhöhungsspielräume begrenzt. Tendenziell fördern solche Reaktionen die Entwicklung zu neuen Marktgleichgewichten, die den geänderten ökonomischen Umweltbedingungen Rechnung tragen. Dieser – unvermeidliche – Anpassungsprozeß würde freilich sehr erleichtert, wenn auf der Preisseite dem Erfordernis einer Verstetigung des Aufschwungs auf längere Sicht Rechnung getragen und nicht alle vom Markt her kurzfristig vielleicht gegebenen Möglichkeiten für Preiserhöhungen ausgeschöpft würden. Damit wäre der Weg geebnet, daß es auf der Lohnseite nicht zu „Nachholeffekten“ und in deren Gefolge zu Kostensteigerungen kommt, die die Investitionsbereitschaft der Unternehmen schwächen und damit erneut zu Wachstums- und Beschäftigungseinbußen führen müßten.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war in den ersten Monaten d.J. durch rückläufige Überschüsse in der Leistungsbilanz und erhebliche Kapitalabflüsse ins Ausland gekennzeichnet. Solche Abflüsse hatten bereits gegen Jahresende 1978 nach der Verkündung des US-Programms zur Dollarstützung eingesetzt und erreichten im Mai einen neuen Höhepunkt. Dabei handelte es sich zum einen um den Abzug von zuvor teilweise spekulativ zugegangenen Auslandsgeldern, zum anderen aber darum, daß die ökonomischen Grunddaten nun wieder stärker durchschlagen. Das gilt insbesondere für die Zinsdifferenz zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland, die auch schon im Vorjahr bestanden hatte, nun aber – auf dem Hintergrund der Dollarstärke – voll zur Geltung kommt.

Die den Leistungsbilanzüberschuß bei weitem übertreffenden Kapitalabflüsse übten einen Abwertungsdruck auf den Außenwert der D-Mark aus. Der Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem US-Dollar sank von Ende 1978 bis Ende Mai d. J. um fast 4 1/2 %; gegenüber den wichtigsten Handelspartnern nahm der Außenwert der D-Mark im gewogenen Durchschnitt gerechnet um 1/2 % ab. Wird berücksichtigt, daß die Preise in der Bundesrepublik insgesamt gesehen nach wie vor weit weniger steigen als in den wichtigsten Industrieländern, so hat sich damit die D-Mark während der ersten fünf Monate d.J. real um 2 bis 3 % abgewertet, womit die reale DM-Aufwertung des Vorjahres praktisch voll rückgängig gemacht wurde. Um die Abwertungstendenz in Grenzen zu halten, schaltete sich die Bundesbank verstärkt in das Devisengeschehen ein. Insgesamt verminderten sich ihre Netto-Auslandsaktiva von Anfang Januar bis Ende Mai um rd. 16 Mrd DM. Ohne die von der Bundesbank im April und Mai zur Stützung des Geldmarktes getätigten Devisenswaps, mit denen Devisenabgänge in die Zukunft verlagert wurden, hätten die Währungsreserven der Bundesbank sogar um rd. 23 Mrd DM abgenommen.

Leistungsbilanz

Der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik ist Anfang 1979 beträchtlich gesunken; von Januar bis April betrug er nur noch 3,6 Mrd DM verglichen mit 5,5 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Gegenüber den letzten vier Monaten von 1978 (10 Mrd DM) erscheint die Abnahme besonders ausgeprägt. Zwar entspricht ein solcher Rückgang des Aktivsaldos zu Beginn eines Jahres durchaus der Saisontendenz; doch ging das Minus diesmal über das saisonübliche Maß weit hinaus. Ausschlaggebend hierfür war zum einen, daß sich – wie noch näher zu analysieren ist – das traditionelle Defizit der Bundesrepublik in der Dienstleistungsbilanz erneut kräftig erhöhte. Zum anderen nahm der Überschuß in der Handelsbilanz ab. Mit 11,2 Mrd DM lag der Ausführüberschuß im Januar/April um 1,3 Mrd DM unter dem Ergebnis des gleichen Vorjahrszeitraums; saisonbereinigt gerechnet verminderte er sich gegenüber dem letzten Jahresdrittel

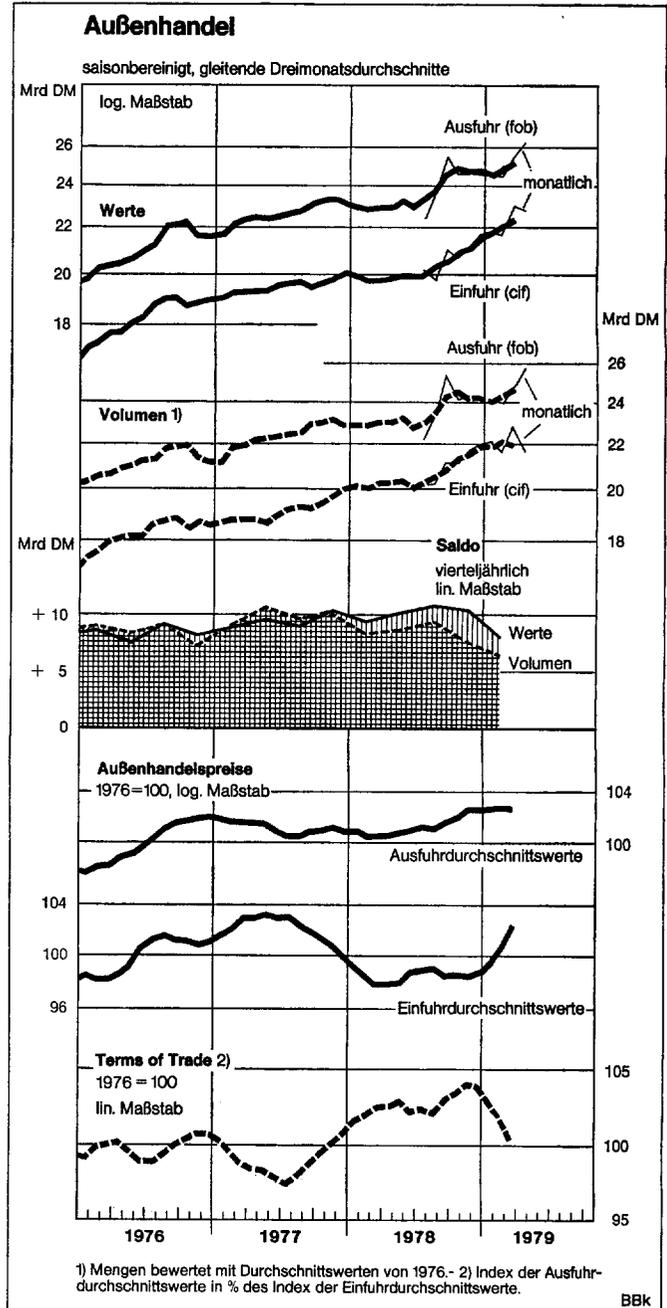


von 1978 noch stärker. Dazu trug wesentlich bei, daß sich die Preistendenzen im Außenhandel umkehrten. Während 1978 die Einfuhrpreise vor allem wegen der Aufwärtsbewegung der D-Mark an den Devisenmärkten beträchtlich gesunken waren, sind sie zu Beginn dieses Jahres nach der erneuten Erhöhung der Öl- und Rohstoffpreise und bei eher nachgebendem Wechselkurs der D-Mark kräftig gestiegen. Saisonbereinigt waren die Einfuhrdurchschnittswerte in den ersten vier Monaten von 1979 um gut 3% höher als im letzten Drittel des Vorjahres und um 3 1/2% höher als ein Jahr zuvor. Dagegen sind die Ausfuhrdurchschnittswerte nur leicht gestiegen (um 1/2%), so daß sich das reale Austauschverhältnis der Bundesrepublik saisonbereinigt um 2 1/2% verschlechterte; gemessen an den Preisindizes für Einfuhr- und Ausfuhrwaren (die freilich auf die kontrahierten Preise für die vielfach erst später erfolgenden Lieferungen abstellen) war die Verschlechterung sogar noch größer. Nachdem im vergangenen Jahr die starke Dynamik des Imports durch den Rückgang der Einfuhrpreise verdeckt wurde, so daß der nominale Ausfuhrüberschuß nicht sank, sondern weiter stieg, schlagen nun die realen Warenbewegungen auch dem Werte nach in der Handelsbilanz stärker durch. Damit zeigt sich neuerdings ein deutlicher Abbau des Außenhandelsüberschusses – und dies, obgleich das Ausfuhrgeschäft besser verläuft als im Vorjahr.

Außenhandel

In den Monaten Januar und Februar war die *Ausfuhr* wie die gesamte wirtschaftliche Aktivität in der Bundesrepublik durch ein ungewöhnlich strenges Winterwetter behindert gewesen. Im März und April wurden aber die Exporte weitgehend nachgeholt, so daß selbst in den ersten vier Monaten d.J. um fast 10% mehr ausgeführt wurde als vor Jahresfrist. Im März und April allein betrug der Zuwachs über 11%, was auch saisonbereinigt betrachtet ein kräftiger Sprung nach oben war. Der neuerliche Schwung im Exportgeschäft hängt vor allem mit der anhaltenden konjunkturellen Aufwärtsbewegung in den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik, vor allem den europäischen Industriestaaten, zusammen. Angesichts der relativ stabilen Wechselkurse und der nur wenig anziehenden Exportpreise dürfte aber auch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportgüter in einer Reihe von Ländern gestiegen sein; zudem ist die Ausfuhr vermutlich wieder rentabler geworden.

Besonders dynamisch entwickelten sich die Exporte in die EG-Länder, vor allem nach Italien (+ 24%), Großbritannien (+ 22%), Frankreich (+ 15%) und Belgien/Luxemburg (+ 14%). Dies beruhte sicherlich auf der dortigen Konjunkturbelebung, mag aber auch ein Reflex der verbesserten Konkurrenzfähigkeit deutscher Produkte in diesen Ländern gewesen sein, jedenfalls in dem Sinne, daß weder die Preise noch die Lieferfähigkeit der deutschen Exporteure sich so negativ entwickelten, wie



dies bei heimischen Produkten in diesen Ländern mit teilweise ausgeprägter Inflationstendenz der Fall ist. Die Ausfuhr in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer sind mit 13% ebenfalls ungewöhnlich stark gestiegen. Zum einen hat sich die Kaufkraft vieler dieser Länder im Gefolge der Rohstoffpreissteigerungen beträchtlich erhöht, zum anderen hat sich die Zahlungsbilanzlage einiger fortgeschrittener Entwicklungsländer, insbesondere solcher in Europa, deutlich verbessert, so daß offensichtlich wieder mehr Spielraum für Bezüge aus der Bundesrepublik bestand. Demgegenüber nahmen die Exporte in die Staatshandelsländer (+ 5%) nur relativ wenig zu – insbesondere wohl wegen der hohen Westverschuldung dieser Länder, die sie zur Zurückhaltung bei Neubestellungen zwingt. Auch in die Vereinigten Staaten wuchsen

die Ausfuhren unterdurchschnittlich (+ 4%), nicht zuletzt, weil die Automobilexporte aus der Bundesrepublik nun teilweise durch die Eigenproduktion deutscher Automobilfirmen in den USA ersetzt wurden. Die Exporte in die öl-exportierenden Länder (OPEC), die 1978 immerhin 8 1/2 % der deutschen Ausfuhren aufnahmen, sind insgesamt betrachtet drastisch zurückgegangen. Dabei spielte eine wesentliche Rolle, daß im ersten Jahresdrittel in den Iran nur noch etwa halb so viel an Waren exportiert werden konnte wie vor einem Jahr. Die Warenausfuhren in den Iran beliefen sich in den ersten vier Monaten d.J. auf 0,8 Mrd DM gegen 1,9 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darüber hinaus sind auch die Dienstleistungen im Iran, insbesondere Bau-, Montage- und Ingenieurleistungen, die nicht in den Ausfuhrzahlen enthalten sind, gleichwohl aber einen nicht unbeträchtlichen Teil der deutschen Exporte darstellen, stark zurückgegangen. Über diese Leistungen liegen keine genauen Zahlen für die jeweiligen Transaktionen vor, sondern nur „Zahlungseingänge“, die vielfach auf früheren Leistungen beruhen. Im Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Iran wurden in den Monaten Januar bis März – weitere Angaben liegen noch nicht vor – rd. 200 Mio DM Zahlungseingänge dieser Art gemeldet gegen noch etwa 500 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Aber auch ohne den Iran gerechnet waren die deutschen Ausfuhren in die öl-exportierenden Länder in den ersten vier Monaten d.J. um 10% niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. Mit der neuerlichen Anhebung der Ölpreise dürften freilich die Deviseneinnahmen der übrigen Ölländer wieder zunehmen, so daß auf etwas längere Sicht wohl eher wieder mit einem Anstieg der deutschen Exporte in diese Region, insbesondere in die bevölkerungsreicheren OPEC-Länder, zu rechnen ist.

Bei den *Einfuhren* hat die bereits seit etwa Mitte des vergangenen Jahres zu beobachtende Dynamik im Berichtszeitraum weiter angehalten. In den Monaten Januar bis April 1979 nahmen die Importe saisonbereinigt gegenüber der vergleichbaren Vorperiode um nicht weniger als 5 1/2 % zu. Die Einfuhren erreichten damit ein Niveau, das dem Werte nach um 13% und dem Volumen nach um 9% über dem Vorjahr lag. Dieser erhebliche Einfuhranstieg ist vor allem eine Folge der kräftigen Inlandskonjunktur. Insbesondere der Trend zu verstärkten Importen von Enderzeugnissen hat sich nahezu ungebrochen fortgesetzt. Neben der guten Verbrauchsgüterkonjunktur in der Bundesrepublik spielen hier offenbar auch die Nachwirkungen der vorangegangenen Wechselkursanpassungen eine Rolle, die die Wettbewerbsfähigkeit mancher ausländischer Anbieter auf dem deutschen Markt nachhaltig verbesserten.

Besonders kräftig stiegen die deutschen Importe aus den westlichen Industrieländern, nämlich in den ersten vier Monaten 1979 um mehr als 14% gegenüber dem Vorjahr. Vor allem aus Großbritannien und Norwegen (jeweils + 25%), den USA und Österreich (jeweils + 19%),

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land		Januar/April		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamt- aus- bzw. -einfuhr
		Mrd DM			
		1978	1979		
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	66,0	74,6	+ 12,9	74,3
	Einfuhr	57,4	65,7	+ 14,3	73,7
	Saldo	+ 8,6	+ 8,9	+ 0,3	
darunter:					
EG-Länder	Ausfuhr	42,6	49,0	+ 15,0	48,8
	Einfuhr	39,2	44,4	+ 13,4	49,8
	Saldo	+ 3,4	+ 4,5	+ 1,1	
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	7,9	8,9	+ 13,5	8,9
	Einfuhr	6,7	7,5	+ 12,9	8,4
	Saldo	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,2	
Dänemark	Ausfuhr	1,9	2,1	+ 10,4	2,1
	Einfuhr	1,3	1,4	+ 5,4	1,6
	Saldo	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	
Frankreich	Ausfuhr	11,5	13,2	+ 14,8	13,2
	Einfuhr	9,6	10,9	+ 14,3	12,3
	Saldo	+ 1,9	+ 2,3	+ 0,3	
Großbritannien	Ausfuhr	5,3	6,5	+ 22,3	6,5
	Einfuhr	3,7	4,6	+ 24,6	5,1
	Saldo	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,3	
Italien	Ausfuhr	6,2	7,7	+ 24,2	7,7
	Einfuhr	7,1	8,1	+ 14,3	9,1
	Saldo	- 0,9	- 0,4	+ 0,5	
Niederlande	Ausfuhr	9,5	10,0	+ 5,9	10,0
	Einfuhr	10,5	11,5	+ 9,4	12,9
	Saldo	- 1,1	- 1,5	- 0,4	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	6,4	6,7	+ 4,0	6,7
	Einfuhr	5,5	6,5	+ 19,2	7,3
	Saldo	+ 1,0	+ 0,2	- 0,8	
Staatshandelsländer	Ausfuhr	5,6	5,9	+ 5,4	5,8
	Einfuhr	3,9	4,2	+ 7,7	4,7
	Saldo	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,0	
OPEC-Länder	Ausfuhr	7,8	6,1	- 21,1	6,1
	Einfuhr	6,3	7,4	+ 17,3	8,3
	Saldo	+ 1,5	- 1,3	- 2,7	
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	12,0	13,5	+ 13,1	13,5
	Einfuhr	11,5	11,9	+ 3,6	13,3
	Saldo	+ 0,5	+ 1,7	+ 1,2	
Europäische Länder	Ausfuhr	4,6	5,4	+ 17,1	5,4
	Einfuhr	3,1	3,4	+ 11,1	3,9
	Saldo	+ 1,5	+ 2,0	+ 0,5	
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	7,3	8,1	+ 10,6	8,1
	Einfuhr	8,4	8,4	+ 0,8	9,4
	Saldo	- 1,0	- 0,3	+ 0,7	
Alle Länder Werte	Ausfuhr	91,6	100,3	+ 9,5	100
	Einfuhr	79,1	89,2	+ 12,7	100
	Saldo	+ 12,4	+ 11,2	- 1,3	
Volumen 1)	Ausfuhr	91,3	97,8	+ 7,1	—
	Einfuhr	80,2	87,4	+ 8,9	—
	Saldo	+ 11,1	+ 10,5	- 0,7	

1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1978. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Schweden (+ 18%), Frankreich und Italien (jeweils + 14%) sowie Belgien (+ 13%) hat die Bundesrepublik erheblich mehr Waren bezogen als in der Vergleichszeit von 1978. Im Falle von Großbritannien und Norwegen spielte freilich auch eine Rolle, daß zunehmend Erdöl und Erdgas aus den Ölfeldern in der Nordsee importiert werden. Mittlerweile machen die Lieferungen aus der Nordsee bereits etwa 13% der gesamten deutschen Rohölimporte aus. Trotz dieser Umschichtung bei den Ölbezügen sind

aber auch die Importe aus OPEC-Ländern beträchtlich gestiegen, und zwar im ersten Drittel von 1979 im Vergleich zum Vorjahr wertmäßig um 17%. Neben dem anhaltenden Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik ist dies teilweise auf den extrem kalten Winter zurückzuführen, der den Heizölbedarf entsprechend steigen ließ. Insgesamt wurde der Menge nach in dem Zeitraum Januar/April um 22% mehr Rohöl importiert als im Vorjahr. Freilich hat der Ölverbrauch weit weniger stark zugenommen; ganz offensichtlich ist nun mehr Rohöl als früher in der Bundesrepublik selbst raffiniert worden, während der Import von Mineralölprodukten (beispielsweise Benzin und leichtes Heizöl) zurückging, da die Preise für diese vorwiegend aus den Niederlanden oder über dieses Land eingeführten Erzeugnisse besonders stark stiegen. Die kräftige Ausweitung der Öl-Importe zusammen mit den rückläufigen Ausfuhren in die Ölstaaten führt dazu, daß sich die Handelsbilanz gegenüber den OPEC-Ländern beträchtlich passivierte; nach einem Überschuß im Handel mit dieser Region im ersten Jahresdrittel von 1978 von 1,5 Mrd DM entstand nun in der gleichen Zeit dieses Jahres ein Defizit von 1,3 Mrd DM (vgl. die Tabelle auf S. 35).

Dienstleistungen

In der Dienstleistungsbilanz hat sich in den ersten Monaten von 1979 die Tendenz zu steigenden Defiziten wieder durchgesetzt, nachdem im vergangenen Jahr der Passivsaldo vorübergehend gesunken war. Von Januar bis April 1979 betrug das Defizit im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland nicht weniger als 2,1 Mrd DM; es war damit fast doppelt so hoch wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Insbesondere im Auslandsreiseverkehr stieg der Minussaldo kräftig an, und zwar um knapp 1 Mrd DM auf 5,2 Mrd DM. Die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland nahmen für sich genommen in den ersten vier Monaten von 1979 um nicht weniger als 16% (auf 7,8 Mrd DM) zu. Neben einem anhaltenden Wachstum der Masseneinkommen, das erfahrungsgemäß mit einer überproportional steigenden Reisetätigkeit einhergeht, dürfte sich hierbei auch die weithin vereinbarte Verlängerung der Urlaubszeiten auswirken. Freilich dürfte der Anstieg der Auslandsausgaben deutscher Touristen auch nicht unwesentlich mit der fortschreitenden Teuerung in wichtigen Reisezielländern zusammenhängen. Denn anders als in früheren Jahren wurden die größeren Preissteigerungen im Ausland nun häufig nicht mehr durch gegenläufige Abwertungen der entsprechenden Währungen ausgeglichen. Wie immer um diese Jahreszeit führen deutsche Reisende vor allem in die Länder mit guten Wintersportmöglichkeiten. Insbesondere das immer noch relativ preiswerte Italien konnte von dem Reiseboom aus der Bundesrepublik profitieren, während die Ausgaben von deutschen Touristen in Österreich – nach wie vor das bei weitem wichtigste Land für Winterreisende – nur geringfügig stiegen und in der Schweiz sogar deutlich sanken. Aber auch Reisen nach

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1978			1979
	Jan./ April	Mai/ August	Sept./ Dez.	Jan./ April
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	91,6	91,4	101,9	100,3
Einfuhr (cif)	79,1	79,6	85,0	89,2
Saldo	+ 12,4	+ 11,9	+ 16,9	+ 11,2
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 0,9
Dienstleistungsbilanz	- 1,1	- 5,0	- 2,0	- 2,1
Übertragungsbilanz	- 6,6	- 6,2	- 4,3	- 6,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 5,5	+ 1,7	+ 10,2	+ 3,6
B. Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 2,9	- 3,2	+ 1,2	+ 0,1
Direktinvestitionen	- 0,6	- 1,6	- 1,9	- 1,1
Portfolioinvestitionen	+ 0,2	- 2,6	+ 1,9	- 1,0
Kredite und Darlehen	+ 3,6	+ 1,2	+ 1,4	+ 2,6
Sonstiges	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,4
Öffentliche Hand	- 1,1	- 0,8	- 1,2	- 0,4
Saldo	+ 1,9	- 4,0	- 0,1	- 0,2
C. Grundbilanz (A + B)	+ 7,4	- 2,2	+ 10,1	+ 3,4
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute 2)	- 1,0	- 1,3	+ 12,4	- 7,6
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 2,1	+ 3,3	- 4,1	- 4,4
Öffentliche Hand	+ 1,6	+ 0,4	- 0,7	+ 1,7
Saldo	- 1,5	+ 2,4	+ 7,6	- 10,3
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	+ 5,9	+ 0,2	+ 17,7	- 6,9
F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 3,1	+ 0,9	- 1,9	- 3,4
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	+ 2,9	+ 1,1	+ 15,8	- 10,3
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	-	-	- 7,6	+ 0,5
I. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)2)	+ 2,9	+ 1,1	+ 8,2	- 9,8

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Im April 1979 kaufte die Bundesbank im Rahmen von Devisen-Swapgeschäften von Kreditinstituten Dollar im Gegenwert von 4¼ Mrd DM an; ohne diese Swaps gerechnet wären die Netto-Devisenabflüsse bei den Kreditinstituten und bei der Bundesbank entsprechend höher ausgefallen. – 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1979 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 4 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank durch Neubewertung.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

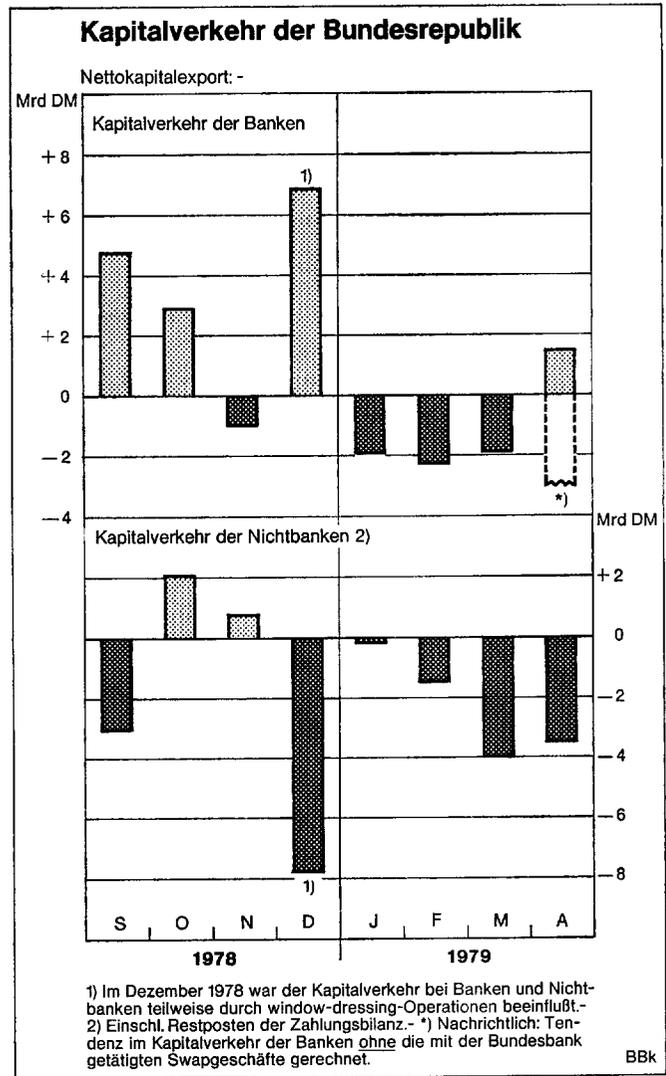
Jugoslawien, Spanien und den USA erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Auf der anderen Seite sind die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern – um diese Jahreszeit hauptsächlich von Geschäftsreisenden – in dem ersten Jahresdrittel von 1979 nur relativ wenig (gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 2,6 Mrd DM) gestiegen.

Die übrigen Einnahmen und Ausgaben im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich dagegen kaum verändert. Beispielsweise wies die Kapitalertragsbilanz im Berichtszeitraum wie üblich einen Überschuß auf, der mit 1,4 Mrd DM ebenso groß war wie vor Jahresfrist. Zwar sind nach den hohen Zuflüssen ausländischer Gelder zu deutschen Kreditinstituten im vergangenen Jahr nun auch die Zinszahlungen an Ausländer kräftig gestiegen. Gleichzeitig haben sich jedoch auch die Zinserträge der Inländer aus ihren Anlagen im Ausland beträchtlich erhöht; insbesondere gilt dies für die Einnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven, die wegen der Zinssteigerungen in den USA stark zunahmen.

Übertragungen

Die Übertragungsbilanz wies von Januar bis April 1979 ein hohes Defizit auf, das mit 6,3 Mrd DM nur wenig unter dem Ergebnis des Vorjahres lag (6,6 Mrd DM). Der leichte Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß die Netto-Überweisungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften abnahmen. Zwar sind die Brutto-Zahlungen der Bundesrepublik an die EG mit dem steigenden Haushaltsvolumen der Gemeinschaft erneut gewachsen, und zwar um gut 0,1 Mrd DM auf 4,1 Mrd DM. Außerdem flossen der EG etwa 0,2 Mrd DM aus Zöllen und Abschöpfungen zu, die zwar in Drittländern an der EG-Außengrenze erhoben werden, aber letztlich Importe der Bundesrepublik betrafen und von den deutschen Importeuren auch getragen werden müssen. Auf der anderen Seite haben aber die Erstattungen der EG an die Bundesrepublik für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben noch stärker zugenommen, nämlich um 0,6 Mrd DM auf 2,9 Mrd DM. Ins Gewicht fallen dabei insbesondere die hohen Aufwendungen für die Milchmarktordnungen, die Subventionierung von Agrarexporten in Drittländer sowie der Währungsausgleich innerhalb der Gemeinschaft, mit dem insoweit die Übertragung von Wechselkursänderungen auf die Preise der Marktordnungswaren unterbunden wird.

Die Zahlungen von Renten, Pensionen und Unterstützungen an Ausländer und im Ausland lebende Deutsche sind dagegen im Zuge der allgemeinen Einkommensentwicklung weiter gestiegen; mit 1,7 Mrd DM lagen sie im ersten Jahresdrittel von 1979 um 9% über den entsprechenden Leistungen des Vorjahres. Einen Betrag in der gleichen Größenordnung (und damit genauso viel wie im Vorjahr) überwiesen die in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer in ihre Heimatländer. Der seit dem Anwerbestop für Arbeitnehmer aus den Nicht-EG-Ländern zu beobachtende Rückgang der Gastarbeiterremessen erscheint damit als beendet.



Kapitalverkehr

Die Kapitalströme zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland haben sich seit Beginn des Jahres 1979 grundlegend gewendet. Während im Herbst vergangenen Jahres bis zur Verkündung des US-Programms zur Dollarstützung Anfang November 1978 erhebliche Auslandsgelder vor allem zu den Banken geflossen waren, sind im neuen Jahr insbesondere kurzfristige Mittel in einem bisher kaum gekannten Maße abgeflossen. Dabei handelte es sich zum einen um den Wiederabzug zuvor spekulativ zugeflossener Gelder, zum anderen aber gewannen auch die grundlegenden ökonomischen Faktoren wieder an Gewicht, die sich im vergangenen Jahr angesichts der Turbulenzen auf den Devisenmärkten nicht durchsetzen konnten. Vor allem das starke Zinsgefälle zwischen D-Mark und Dollar im kurzfristigen Kapitalverkehr der Banken ließ nun – nachdem sich eine Tendenz zur Aufwertung der D-Mark nicht mehr abzeichnete – Anlagen in D-Mark wenig attraktiv erscheinen. War die Bundesrepublik in den Zeiten der Dollarschwäche zum wichtigen Zufluchtsort internationalen Kapitals ge-

38 worden, so orientierten sich die internationalen Geldströme wieder verstärkt in Richtung auf den Dollar.

Insgesamt sind in den ersten vier Monaten d. J. 14 Mrd DM kurz- und langfristige Gelder aus der Bundesrepublik abgeflossen (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz), während in den vorhergehenden vier Monaten im Kapitalverkehr rd. 5 1/2 Mrd DM zugeströmt waren. Solche enormen Schwankungen bei den grenzüberschreitenden Zahlungsströmen mußten sich auf die inländische Liquiditätslage entsprechend auswirken. Da die Auslandsgelder zuvor im wesentlichen zu den Banken geflossen waren, konzentrierten sich die Mittelabflüsse seit Beginn des Jahres nun naturgemäß ebenfalls auf den Bankensektor, so daß die auslandsbedingte Liquiditätsverknappung hier am schärfsten zu Tage trat. Aber auch von den Nichtbanken sind erhebliche Mittel abgeflossen.

Kapitalverkehr der Nichtbanken

Von Januar bis April 1979 exportierten die Nichtbanken per Saldo kurz- und langfristige Gelder von rd. 9 Mrd DM, nachdem bereits in den letzten Monaten von 1978 umfangreiche Mittel in das Ausland geflossen waren (insgesamt 8 Mrd DM, darunter hohe Kreditrückzahlungen inländischer Unternehmen an das Ausland zum Jahresultimo). Im einzelnen zahlten die deutschen Unternehmen (einschließlich der in der Bundesrepublik domizilierenden Niederlassungen ausländischer Firmen) von Januar bis April für fast 1 Mrd DM kurzfristige Finanzkredite an das Ausland zurück, während sonst üblicherweise in den ersten Monaten eines Jahres die zuvor aus Gründen des window-dressing vorübergehend zurückgezahlten Mittel (im Dezember 1978 4 1/2 Mrd DM), von den Unternehmen wieder im Ausland aufgenommen werden. Ausschlaggebend für dies veränderte Verhalten dürfte gewesen sein, daß Euro-DM-Kredite nun nicht mehr billiger sind als entsprechende Inlandskredite. Fällig werdende Eurokredite wurden daher nicht mehr ohne weiteres prolongiert; die Unternehmen verschulden sich vielmehr wieder verstärkt bei den heimischen Banken. Andererseits erhöhten die Firmen ihre liquiden Anlagen bei ausländischen Banken und gewährten zusätzliche Finanzkredite an ausländische – meist verbundene – Unternehmen, was von Januar bis April zu einem weiteren Abgang von 2 Mrd DM führte. Zusammen mit den bereits erwähnten Rückzahlungen sind damit über kurzfristige Finanzkredittransaktionen fast 3 Mrd DM abgeflossen. Auch über Handelskredittransaktionen, also die Einräumung von Zahlungszielen im Außenhandel durch deutsche Exporteure und die Inanspruchnahme solcher Ziele durch deutsche Importeure sind im Zuge des anhaltenden Finanzierungsbedarfs im Außenhandel im Berichtszeitraum schätzungsweise 2–3 Mrd DM (netto) aus dem Firmenbereich ins Ausland abgeflossen. Bei den bisher statistisch nicht erfaßten Kreditvorgängen dürften ebenfalls die Abflüsse überwogen haben; dafür spricht

Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mrd DM; Nettokapitalexport: —

Position	1978			1979
	Jan./April	Mai/August	Sept./Dez.	Jan./April
1. Nichtbanken				
Direktinvestitionen	— 0,6	— 1,4	— 1,7	— 1,1
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,8	— 2,4	— 2,7	— 1,9
Ausländische Anlagen im Inland	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,8
Portfolioinvestitionen	+ 0,9	— 2,2	+ 1,9	— 1,0
Ausländische Wertpapiere	— 1,4	— 1,5	— 0,2	— 0,6
Inländische Wertpapiere 1)	+ 2,3	— 0,7	+ 2,0	— 0,3
Kurzfristige Finanzkredite	— 0,3	+ 2,4	— 1,1	— 2,6
Kurzfristige Handelskredite	— 1,8	+ 0,9	— 3,1	2) — 1,9
Gesamte öffentliche Transaktionen	+ 0,6	— 0,4	— 1,9	+ 1,3
darunter:				
Kredite an Entwicklungsländer	— 0,9	— 0,4	— 0,8	— 0,5
Sonstiges	— 0,3	— 0,2	— 0,3	— 0,7
Restposten der Zahlungsbilanz	— 3,1	+ 0,9	— 1,9	3) — 3,4
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)	— 4,6	+ 0,1	— 8,1	— 9,2
2. Banken				
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 3,7	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,9
Forderungen	— 1,6	— 3,2	— 3,7	— 2,8
Verbindlichkeiten	+ 5,3	+ 4,4	+ 5,2	+ 5,8
Wertpapiertransaktionen	— 0,8	— 0,4	—	— 0,0
Kurzfristige Geldbewegungen 4)	— 1,0	— 1,3	+ 12,4	— 7,6
Forderungen	+ 6,8	— 4,4	— 4,6	+ 3,9
Verbindlichkeiten	— 7,8	+ 3,1	+ 17,0	— 11,5
Sonstiges	— 0,0	— 0,1	— 0,2	— 0,0
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	+ 1,9	— 0,7	+ 13,7	— 4,7
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	— 2,7	— 0,7	+ 5,6	— 13,9

1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für April 1979, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. — 4 Im April 1979 kaufte die Bundesbank im Rahmen von Devisen-Swapgeschäften von Kreditinstituten Dollar im Gegenwert von 4 3/4 Mrd DM an; ohne diese Swaps gerechnet wären die Netto-Devisenabflüsse bei den Kreditinstituten und bei der Bundesbank entsprechend höher ausgefallen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

jedenfalls der hohe negative Restposten der Zahlungsbilanz (Januar bis April rd. 3 Mrd DM).

Auch im längerfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland sind seit Jahresbeginn erhebliche Mittel exportiert worden. Dies gilt zum einen für die Direktinvestitionen, da die Neuanlagen deutscher Unternehmen im Ausland (mit fast 2 Mrd DM) — wie nun schon seit langem — abermals erheblich höher waren als die Investitionen ausländischer Firmen in der Bundesrepublik (rd. 3/4 Mrd DM). Im Zeichen einer Umkehr der Kapitalströme stand aber auch noch das Wertpapiergeschäft mit dem Ausland. Einerseits begannen ausländische Anleger nach der Jahreswende deutsche Rentenwerte zu ver-

kaufen, so daß auf diese Weise in den ersten vier Monaten 0,7 Mrd DM abflossen – davon mehr als die Hälfte allein im April –, was sicherlich zu dem kräftigen Kursdruck am deutschen Rentenmarkt beigetragen hat. (Dagegen stockte das Ausland seine Portfolioanlagen in deutschen Dividendenpapieren weiter auf.) Auf der anderen Seite gingen inländische Anleger (wohl zumeist Privatpersonen) verstärkt dazu über, ausländische Fremdwährungsanleihen zu erwerben, und zwar von Januar bis April im Gegenwert von fast 1 Mrd DM. Dabei handelte es sich nicht zuletzt auch um Dollar-Anleihen, die nach wie vor einen deutlichen Renditenvorsprung vor DM-Anleihen aufwiesen und deren Wechselkursrisiko angesichts der veränderten Lage des Dollars nunmehr offenbar weit geringer eingeschätzt wurde als zuvor. Insgesamt flossen im Wertpapiergeschäft mit dem Ausland (ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke) von Januar bis April Mittel für 1 Mrd DM aus der Bundesrepublik ab, während vier Monate zuvor durch diese Transaktionen rd. 2 Mrd DM zugegangen waren.

Kapitalverkehr der Banken

Der Kapitalverkehr der Banken, der von den Devisenunruhen des vergangenen Jahres am stärksten berührt worden war, zeigte mit der Festigung des Dollarkurses nun auch die deutlichsten Reaktionen in die entgegengesetzte Richtung. Nachdem die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken in den letzten vier Monaten des Vorjahres unter dem Einfluß spekulativer Zuflüsse (aber auch auf Grund ultimobedingter window-dressing-Operationen im Dezember) um nicht weniger als 17 Mrd DM zugenommen hatten, verminderten sie sich im Zeichen der kräftigen Abzüge spekulativer Gelder von Januar bis April wieder um 11 1/2 Mrd DM. Zieht man in Betracht, daß die Bundesbank den Banken im April im Rahmen von Devisen-Swapgeschäften Dollars im Gegenwert von 4 3/4 Mrd DM abkaufte, die diese sich im Ausland beschafft haben dürften, so wurden die von September bis Dezember 1978 den deutschen Kreditinstituten zugeflossenen Auslandsgelder (wie erwähnt rd. 17 Mrd DM) seit Beginn dieses Jahres annähernd wieder abgezogen. Die Banken finanzierten diese starken Mittelentzüge teilweise dadurch, daß sie ihre entsprechenden kurzfristigen Auslandsforderungen abbauten, und zwar von Januar bis April um fast 4 Mrd DM.

Die erheblichen Geldabflüsse wurden aber auch dadurch finanziert, daß sich die Kreditinstitute verstärkt längerfristig am Euromarkt verschuldeten. So nahmen ihre längerfristigen Auslandsverbindlichkeiten von Januar bis April um fast 6 Mrd DM zu; davon entfielen annähernd 4 Mrd DM auf den Verkauf von Bank-Schuldscheinen an das Ausland. Zwar sind die langfristigen Kreditverbindlichkeiten der Banken auch im gesamten letzten Jahr kräftig gestiegen (+ 15 Mrd DM), damals wohl aber vor allem wegen der Diversifizierungsbemühungen ausländischer Stellen. Die Gewährung langfristiger Kredite deutscher

Abweichungsindikator im Europäischen Währungssystem (EWS) *)

Abweichung des ECU-Tageswertes vom ECU-Leitkurs der jeweiligen Währung in % der maximalen Abweichung;
Abweichungsschwelle = 75 %

Zeit	D-Mark	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Belgischer/Luxemburgischer Franc	Italienische Lira	Dänische Krone	Irishes Pfund
1979							
13. 3.	- 14	+ 8	+ 8	- 46	+ 6	+ 32	+ 14
30. 3.	- 33	- 6	+ 0	- 56	+ 20	+ 48	+ 45
30. 4.	- 15	+ 11	- 13	- 72	+ 33	+ 35	+ 17
7. 5.	- 2	+ 5	- 11	- 78	+ 32	+ 25	+ 13
15. 5.	+ 8	+ 2	- 16	- 81	+ 34	+ 15	+ 17
23. 5.	+ 27	+ 4	- 22	- 91	+ 38	- 14	+ 0
31. 5.	+ 31	+ 12	- 32	- 89	+ 33	- 62	- 4
7. 6.	+ 29	+ 19	- 30	- 90	+ 36	- 83	- 10
12. 6.	+ 31	+ 13	- 33	- 89	+ 36	- 78	+ 11

* Auf Grundlage der Kurse der täglichen Konzentration um 13.30 Uhr. Aufwertung der Landeswährung gegenüber der ECU (= Abwertung der ECU): +; Abwertung der Landeswährung gegenüber der ECU (= Aufwertung der ECU): -. Falls die italienische Lira bzw. das Pfund Sterling um mehr als 2,25 % von den anderen Währungen abweichen, wird der bereinigte Indikator-Wert ausgewiesen. Eine Korrektur des Indikators für die italienische Lira erfolgt nur, wenn das Pfund Sterling um mehr als 6 % (erweiterte Bandbreite der italienischen Lira) von der Lira abweicht. Ausführliche Erläuterungen des Abweichungsindikators finden sich in dem Sonderaufsatz über „Das Europäische Währungssystem“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 31. Jg., Nr. 3, März 1979, S. 11 ff.

Banken an das Ausland kam dagegen Anfang d.J. fast zum Stillstand; hier spielte eigentlich nur eine Sondertransaktion eine Rolle, nämlich die Übernahme der zweiten Emission von auf 2,5 Mrd DM lautenden „Carter-Notes“. Per Saldo sind damit in den ersten vier Monaten d.J. aus dem inländischen Bankensektor kurz- und langfristige Gelder in Höhe von fast 5 Mrd DM ins Ausland abgeflossen – ohne die genannten Swap-Geschäfte (4 3/4 Mrd DM) wären es entsprechend mehr gewesen. Zusammen mit den ebenfalls erheblichen Abgängen aus dem Nichtbankenbereich verstärkte dies den Abwertungsdruck auf die D-Mark und veranlaßte die Bundesbank zu hohen Devisenverkäufen. Wie schon angedeutet, haben sich die Mittelabflüsse von den Banken im Mai noch verstärkt.

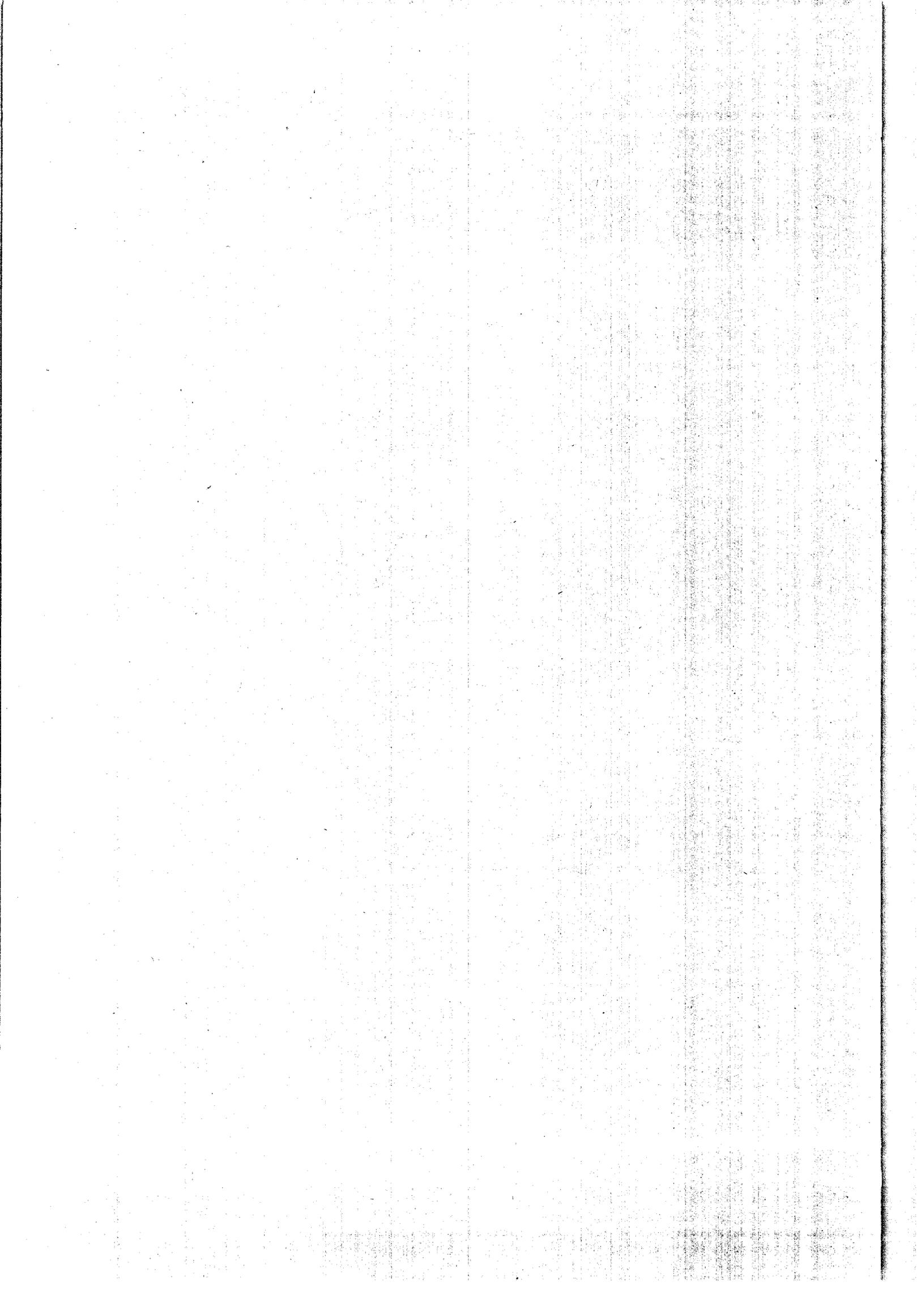
Währungsreserven der Bundesbank

Die eingangs bereits erwähnte Abwertungstendenz für die D-Mark erschien weder von der Leistungsbilanz noch von den Preisbewegungen her gerechtfertigt. Stärkere Kursausschläge hätten zudem nur die Gefahr einer späteren heftigen Korrektur in umgekehrter Richtung in sich geborgen. Aus diesen Gründen hat die Bundesbank in den letzten Monaten verstärkt an den Devisenmärkten interveniert, wobei sie insbesondere Dollar am Kassamarkt abgab; den gleichen Effekt hatten aber auch in New York getätigte DM-Aufnahmen der US-Währungsbehörden, die diese Mittel vor allem dazu benutzten, im Laufe der ersten Monate d.J. sämtliche zuvor eingegangenen Swapverbindlichkeiten an die Bundesbank zurückzuzahlen. Außerdem verminderten die Zentralbanken einiger Partnerländer vor dem Inkrafttreten des neuen Europäischen Währungssystems Mitte März ihre Schuldsalden gegenüber

40 der Bundesbank im „Europäischen Fonds für währungs-
politische Zusammenarbeit“. Damit sanken die Netto-
Auslandsaktiva der Bundesbank – wie bereits erwähnt –
von Anfang Januar bis Ende Mai d. J. insgesamt um rd.
16 Mrd DM, wovon allein gut 6 Mrd DM auf den Mai ent-
fielen. Berücksichtigt man die Devisen-Swappeschäfte,
mit denen die Bundesbank den Banken im April und Mai
im Wege des befristeten Ankaufs von Dollars nicht uner-
hebliche liquide Mittel bereitstellte, so waren die Devisen-
abflüsse noch weit größer. Ende Mai beliefen sich die auf
Grund solcher Swappeschäfte ausstehenden Dollar-Ver-
kaufs-Verpflichtungen der Bundesbank auf den Gegen-
wert von fast 7 Mrd DM. Insoweit werden in den Monaten
Juli und August – für sich betrachtet – noch entspre-
chende Devisen von der Bundesbank abfließen; natur-
gemäß muß es dabei völlig offen bleiben, wie sich die
sonstigen marktbedingten Devisenbewegungen in diesen
Monaten entwickeln.

Im Europäischen Währungssystem (EWS) hat sich die
Position der D-Mark seit Anfang Mai erheblich gefestigt;
zu obligatorischen Interventionen (bis Anfang Juni
1 1/2 Mrd DM) kam es aber bisher nur gegenüber dem
belgischen Franc und der dänischen Krone. Die übrigen
Währungen im EWS weisen bisher keine größeren Kurs-
abstände zur D-Mark auf. Aus diesem Grunde ist die
D-Mark von der sogenannten Abweichungsschwelle noch
deutlich entfernt (siehe auch die vorstehende Tabelle).

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*
11. Aktiva der Bankengruppen 28*
12. Passiva der Bankengruppen 30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*
17. Wertpapierbestände 35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 36*
20. Spareinlagen 38*
21. Bausparkassen 39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatdiskontsätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumschs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Dienstleistungen 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute						insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		Öffentliche Haushalte		zusammen			darunter mittel- und langfristig			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere							
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772	
1964	+ 30 192	- 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633	
1965	+ 34 173	- 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735	
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1976 1. Hj.	+ 34 854	- 1 911	+ 36 765	+ 24 034	+ 1 666	+ 12 731	+ 1 640	+ 7 105	+ 6 200	+ 905	+ 4 064	+ 29 529	+ 5 001	
2. Hj.	+ 56 353	+ 3 189	+ 59 542	+ 41 724	+ 1 675	+ 17 818	+ 4 231	+ 1 162	+ 2 544	- 1 382	+ 2 773	+ 29 588	+ 6 447	
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 596	+ 9 146	
1976 1. Vj.	+ 9 651	- 1 611	+ 11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	- 19	+ 5 832	+ 9 779	- 3 947	+ 2 472	+ 17 043	+ 3 275	
2. Vj.	+ 25 203	- 300	+ 25 503	+ 20 330	- 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 1 273	- 3 579	+ 4 852	+ 1 592	+ 12 486	+ 1 726	
3. Vj.	+ 23 933	- 1 376	+ 25 309	+ 15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	- 2 828	+ 831	+ 9 549	+ 3 029	
4. Vj.	+ 32 420	- 1 813	+ 34 233	+ 26 370	+ 1 220	+ 7 863	+ 1 717	+ 526	- 920	+ 1 446	+ 1 942	+ 20 039	+ 3 418	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	- 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 731	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	- 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 986	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Vj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 649	
1976 Juli	+ 7 364	+ 42	+ 7 322	+ 2 379	+ 76	+ 4 943	+ 1 695	- 1 328	- 1 014	- 314	+ 208	+ 960	+ 706	
Aug.	+ 9 215	- 235	+ 9 450	+ 5 088	+ 301	+ 4 362	+ 314	+ 832	+ 3 371	- 2 539	+ 200	+ 4 361	+ 1 162	
Sept.	+ 7 354	- 1 183	+ 8 537	+ 7 887	+ 78	+ 650	+ 505	+ 1 132	+ 1 107	+ 25	+ 423	+ 4 228	+ 1 161	
Okt.	+ 5 975	- 1 066	+ 7 041	+ 7 486	+ 612	- 445	- 182	+ 2 409	+ 2 042	+ 367	+ 538	+ 3 386	+ 731	
Nov.	+ 11 057	- 2 515	+ 13 572	+ 6 840	+ 662	+ 6 732	+ 1 354	+ 701	- 2 600	+ 3 301	+ 544	+ 4 056	+ 1 058	
Dez.	+ 15 388	+ 1 768	+ 13 620	+ 12 044	- 54	+ 1 576	+ 545	- 2 584	- 362	- 2 222	+ 860	+ 12 597	+ 1 629	
1977 Jan.	- 5 782	- 1 745	- 4 037	- 4 980	+ 535	+ 943	- 721	+ 376	- 385	+ 761	+ 307	+ 2 106	+ 1 255	
Febr.	+ 4 557	- 377	+ 4 934	+ 3 138	+ 514	+ 1 796	+ 1 689	+ 2 132	+ 308	+ 1 824	- 8	+ 5 239	+ 1 307	
März	+ 8 439	- 138	+ 8 577	+ 6 120	- 38	+ 2 457	+ 407	+ 1 407	+ 718	+ 689	+ 682	+ 4 646	+ 924	
April	+ 7 471	- 74	+ 7 545	+ 6 098	+ 670	+ 1 447	+ 222	- 1 260	- 896	- 364	+ 1 678	+ 3 987	+ 963	
Mai	+ 4 175	+ 1 672	+ 2 503	+ 4 068	+ 80	- 1 565	- 13	+ 213	- 380	+ 593	+ 1 481	+ 3 014	+ 920	
Juni	+ 11 694	- 1 388	+ 13 082	+ 11 211	+ 175	+ 1 871	+ 2 192	+ 2 074	- 130	+ 2 204	+ 1 733	+ 3 483	+ 1 110	
Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	- 1 664	+ 1 964	- 3 628	+ 21	- 6 214	+ 676	
Aug.	+ 4 771	- 831	+ 5 602	+ 3 610	+ 547	+ 1 992	+ 1 592	- 751	- 487	- 264	+ 662	+ 3 712	+ 1 410	
Sept.	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 068	- 71	+ 383	+ 537	+ 291	- 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 233	+ 1 347	
Okt.	+ 10 691	- 153	+ 10 844	+ 6 932	+ 25	+ 3 912	+ 1 798	+ 2 252	+ 2 518	- 266	+ 556	+ 4 134	+ 1 244	
Nov.	+ 16 765	+ 2 569	+ 14 197	+ 8 219	+ 365	+ 5 978	+ 575	+ 1 953	+ 2 384	- 431	+ 1 412	+ 3 183	+ 1 216	
Dez.	+ 15 999	- 1 694	+ 17 693	+ 13 830	+ 12	+ 3 863	+ 1 232	+ 3 124	+ 6 412	- 3 288	- 1 566	+ 12 400	+ 1 275	
1978 Jan.	- 6 834	- 910	- 5 924	- 9 558	- 171	+ 3 634	- 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	- 2 049	+ 2 373	+ 699	
Febr.	+ 5 586	+ 95	+ 5 491	+ 4 705	- 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	- 589	+ 5 750	+ 2 187	
März	+ 8 128	+ 37	+ 8 091	+ 7 348	- 145	+ 743	+ 226	+ 411	+ 513	- 102	- 121	+ 5 619	+ 1 290	
April	+ 7 152	+ 93	+ 7 059	+ 5 557	+ 78	+ 1 502	+ 271	- 3 173	- 1 658	- 1 515	+ 646	+ 3 698	+ 1 268	
Mai	+ 9 841	+ 1 295	+ 8 546	+ 7 738	+ 62	+ 808	- 490	- 471	- 3 081	+ 2 610	+ 819	+ 5 043	+ 1 507	
Juni	+ 16 184	+ 520	+ 15 664	+ 12 323	- 6	+ 3 341	+ 1 463	+ 1 175	+ 613	+ 562	+ 345	+ 4 733	+ 914	
Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	- 182	+ 2 036	- 1 548	- 705	+ 502	- 1 207	- 101	- 778	+ 1 063	
Aug.	+ 12 562	+ 266	+ 12 296	+ 3 777	- 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	- 1 121	- 174	+ 5 212	+ 1 880	
Sept.	+ 17 183	- 311	+ 17 494	+ 14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	- 1 881	+ 2 777	- 4 658	- 1 203	+ 4 091	+ 1 122	
Okt.	+ 8 048	+ 58	+ 7 990	+ 5 770	+ 315	+ 2 220	- 260	+ 5 544	+ 8 318	- 2 774	- 1 215	+ 2 604	+ 1 041	
Nov.	+ 17 465	- 43	+ 17 508	+ 11 827	+ 163	+ 5 681	+ 1 732	+ 5 338	+ 2 695	+ 2 643	- 821	+ 4 787	+ 1 355	
Dez.	+ 21 438	- 278	+ 21 716	+ 19 559	+ 283	+ 2 157	+ 549	- 5 365	+ 2 013	- 7 378	+ 2 579	+ 11 680	+ 2 685	
1979 Jan.	- 8 472	- 242	- 8 230	- 7 192	+ 140	- 1 038	- 1 928	- 542	- 2 230	+ 1 688	- 1 818	+ 3 572	+ 1 012	
Febr.	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	+ 3 027	+ 3 225	- 261	+ 6 130	+ 2 324	
März	+ 13 653	- 405	+ 14 058	+ 11 168	- 114	+ 2 890	- 277	- 2 508	- 4 064	+ 1 556	+ 945	+ 7 305	+ 1 313	
April p)	+ 8 985	- 32	+ 9 017	+ 7 868	- 167	+ 1 149	- 557	- 2 095	- 989	- 1 106	- 264	+ 5 995	+ 1 748	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für

Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- und Einlagen bei den Kreditinstituten (Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	
						Geldvolumen M1			ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)			Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken
						ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen								Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken
+ 4 133	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+ 13 379	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	+ 7 415	1963		
+ 4 822	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+ 14 133	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	+ 7 708	1964		
+ 5 127	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+ 17 234	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	+ 11 131	1965		
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966		
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+ 23 350	+ 14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967		
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 29 140	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	+ 10 990	1968		
+ 11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 22 881	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969		
+ 11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 23 982	+ 16 408	+ 6 890	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970		
+ 12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 38 713	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	+ 13 746	1971		
+ 17 140	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+ 47 144	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	+ 13 639	1972		
+ 11 980	+ 5 537	+ 14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 33 996	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	+ 2 053	1973		
+ 8 523	+ 4 830	+ 10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+ 35 176	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	- 1 818	+ 21 494	1974		
+ 25 884	+ 8 923	+ 12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 38 425	- 395	+ 21 396	+ 4 956	+ 16 440	- 21 791	+ 38 820	1975		
+ 12 245	+ 10 403	+ 19 277	+ 5 744	- 10 217	+ 9 567	+ 41 007	+ 18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+ 12 038	+ 22 085	1976		
+ 704	+ 13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 58 946	+ 33 472	+ 21 094	+ 6 934	+ 14 160	+ 12 378	+ 25 474	1977		
+ 8 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978		
+ 3 126	+ 4 568	+ 12 952	+ 3 882	- 3 775	+ 13 330	+ 2 875	- 4 758	+ 263	+ 476	- 213	- 5 021	+ 7 633	1976 1. Hj.		
+ 9 119	+ 5 835	+ 6 325	+ 1 862	- 6 442	- 3 763	+ 38 132	+ 23 680	+ 6 621	+ 3 615	+ 3 006	+ 17 059	+ 14 452	2. Hj.		
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.		
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+ 58 988	+ 38 916	+ 17 533	+ 5 597	+ 11 936	+ 21 383	+ 20 072	2. Hj.		
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+ 12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	- 14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.		
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	- 3 489	- 1 982	+ 68 038	+ 50 930	+ 22 520	+ 4 552	+ 17 968	+ 28 410	+ 17 108	2. Hj.		
+ 276	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 2 875	+ 7 892	- 12 327	- 18 747	- 13 098	- 2 069	- 11 029	- 5 649	+ 6 420	1976 1. Vj.		
+ 2 850	+ 1 267	+ 4 760	+ 1 883	- 6 650	+ 5 438	+ 15 202	+ 13 989	+ 13 361	+ 2 545	+ 10 816	+ 628	+ 1 213	2. Vj.		
- 1 420	+ 1 978	+ 4 899	+ 1 063	+ 6 220	+ 2 868	+ 5 932	+ 1 566	+ 3 266	+ 1 084	- 4 350	+ 4 832	+ 4 366	3. Vj.		
+ 10 539	+ 3 857	+ 1 426	+ 799	- 12 662	- 6 631	+ 32 200	+ 22 114	+ 9 887	+ 2 531	+ 7 356	+ 12 227	+ 10 086	4. Vj.		
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	- 15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.		
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 10 695	+ 10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.		
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+ 14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.		
+ 10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+ 44 686	+ 33 330	+ 14 955	+ 2 756	+ 12 199	+ 18 375	+ 11 356	4. Vj.		
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+ 10 363	+ 4 851	- 17 376	- 20 849	- 3 854	+ 490	- 4 344	- 16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.		
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+ 14 120	+ 13 415	+ 11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.		
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+ 16 844	+ 11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.		
+ 10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	- 13 203	- 4 594	+ 51 194	+ 39 698	+ 20 411	+ 4 181	+ 16 230	+ 19 287	+ 11 496	4. Vj.		
- 425	+ 2 239	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	- 18 242	- 25 086	- 12 469	- 1 098	- 11 371	- 12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.		
- 2 832	+ 776	+ 2 092	+ 218	+ 953	+ 1 711	+ 2 412	- 1 120	- 912	+ 2 228	- 3 140	- 208	+ 3 332	1976 Juli		
+ 801	+ 543	+ 1 506	+ 349	+ 2 715	- 2 719	+ 5 690	+ 4 684	- 721	+ 1 121	+ 400	+ 5 405	+ 1 006	Aug.		
+ 611	+ 659	+ 1 301	+ 496	+ 2 552	+ 3 876	- 2 170	- 1 998	- 1 633	- 23	- 1 610	- 365	- 172	Sept.		
+ 861	+ 852	+ 801	+ 141	- 7 221	+ 2 485	+ 9 734	+ 8 340	+ 1 283	+ 554	+ 729	+ 7 057	+ 1 394	Okt.		
+ 712	+ 1 342	+ 781	+ 163	- 3 675	- 707	+ 12 084	+ 11 291	+ 12 819	+ 1 761	+ 11 058	+ 1 528	+ 7 993	Nov.		
+ 8 966	+ 1 663	- 156	+ 495	- 1 766	- 8 409	+ 10 382	+ 2 483	- 4 215	+ 216	- 4 431	+ 6 698	+ 7 899	Dez.		
- 5 949	+ 3 030	+ 3 448	+ 322	+ 1 402	- 22	- 8 892	- 14 945	- 8 812	- 2 025	- 6 787	- 6 133	+ 6 053	1977 Jan.		
+ 1 156	+ 1 382	+ 1 165	+ 219	- 101	- 1 651	+ 3 202	+ 2 164	+ 1 344	- 177	+ 1 521	+ 820	+ 1 038	Febr.		
+ 696	+ 1 112	+ 1 093	+ 821	+ 5 109	+ 3 627	- 3 536	- 2 330	+ 334	+ 980	- 646	- 2 664	- 1 206	März		
+ 400	+ 1 607	+ 579	+ 438	- 2 716	+ 1 426	+ 3 514	+ 4 100	+ 2 875	+ 1 173	+ 1 702	- 586	- 586	April		
+ 754	+ 707	+ 121	+ 512	- 3 406	- 2 529	+ 7 309	+ 7 064	+ 4 388	+ 175	+ 4 213	+ 2 675	+ 245	Mai		
+ 875	+ 627	+ 378	+ 493	+ 2 844	+ 9 080	- 1 639	- 1 497	+ 3 432	+ 1 211	+ 2 221	- 4 929	- 142	Juni		
- 9 998	+ 1 455	+ 1 282	+ 371	- 1 518	- 896	+ 12 796	+ 4 901	+ 3 391	+ 2 587	+ 804	+ 1 510	+ 7 895	Juli		
+ 1 106	+ 997	+ 6	+ 193	- 293	- 714	+ 1 315	+ 558	- 1 880	- 1 009	- 871	+ 2 438	+ 757	Aug.		
+ 887	+ 384	+ 137	+ 478	+ 2 287	+ 4 151	+ 191	+ 127	+ 1 067	+ 1 263	- 196	- 940	+ 64	Sept.		
+ 1 376	+ 359	+ 1 027	+ 128	- 1 407	- 98	+ 10 314	+ 8 277	+ 1 906	- 1 001	+ 2 907	+ 6 371	+ 2 037	Okt.		
+ 1 038	+ 430	- 78	+ 577	- 2 212	- 641	+ 18 389	+ 17 059	+ 15 819	+ 2 723	+ 13 096	+ 1 240	+ 1 330	Nov.		
+ 8 463	+ 1 340	+ 565	+ 757	- 808	- 842	+ 15 983	+ 7 994	- 2 770	+ 1 034	- 3 804	+ 10 764	+ 7 989	Dez.		
- 6 406	+ 3 813	+ 3 542	+ 725	+ 3 976	+ 416	- 11 816	- 16 243	- 6 209	- 2 198	- 4 011	- 10 034	+ 4 427	1978 Jan.		
+ 1 158	+ 1 253	+ 847	+ 305	+ 2 946	+ 1 346	+ 742	+ 193	+ 1 177	+ 632	+ 545	- 984	+ 549	Febr.		
+ 782	+ 813	+ 1 982	+ 752	+ 3 441	+ 5 781	- 6 302	- 4 799	+ 1 178	+ 2 056	- 878	- 5 977	- 1 503	März		
+ 1 065	+ 625	+ 82	+ 648	- 6 042	+ 471	+ 5 862	+ 5 574	+ 3 657	+ 1 107	+ 2 550	+ 1 917	+ 288	April		
+ 1 024	+ 321	+ 1 459	+ 732	- 1 958	- 940	+ 7 225	+ 6 878	+ 4 322	- 491	+ 4 813	+ 2 556	+ 347	Mai		
+ 1 028	+ 424	+ 1 699	+ 668	+ 3 637	+ 7 956	+ 1 033	+ 963	+ 3 098	+ 3 040	+ 58	- 2 135	+ 70	Juni		
- 3 323	+ 457	+ 359	+ 666	- 1 832	- 377	+ 10 894	+ 6 675	+ 3 333	+ 640	+ 2 693	+ 3 342	+ 4 219	Juli		
+ 1 157	+ 330	+ 1 723	+ 122	+ 3 738	+ 68	+ 5 468	+ 4 137	- 1 014	- 747	+ 267	+ 5 151	+ 1 331	Aug.		
+ 861	+ 420	+ 1 446	+ 242	+ 7 808	+ 2 921	+ 482	+ 420	- 210	+ 478	- 688	+ 630	+ 62	Sept.		
+ 1 214	+ 646	- 494	+ 197	- 6 192	+ 2 088	+ 15 092	+ 13 307	+ 3 616	- 786	+ 4 402	+ 9 691	+ 1 785	Okt.		
+ 1 044	+ 499	+ 1 565	+ 324	- 7 658	+ 3 738	+ 21 936	+ 20 735	+ 16 352	+ 3 559	+ 12 793	+ 4 383	+ 1 201	Nov.		
+ 8 098	+ 681	- 49	+ 265	+ 647	- 10 420	+ 14 166	+ 5 656	+ 443	+ 1 408	- 965	+ 5 213	+ 8 510	Dez.		
- 2 157	+ 1 039	+ 3 433	+ 245	+ 235	+ 6 100	- 18 921	- 24 102	- 14 072	- 3 560	- 10 512	- 10 030	+ 5 181	1979 Jan.		
+ 1 078	+ 405	+ 2 111	+ 212	- 667	+ 1 011	+ 6 196	+ 4 173	+ 1 600	+ 428	+ 1 172	+ 2 573	+ 2 023	Febr.		
+ 654	+ 795	+ 3 618	+ 925	+ 6 614	+ 2 743	- 5 517	- 5 157	+ 3	+ 2 034	- 2 031	- 5 160	- 360	März		
+ 391	+ 587	+ 2 800	+ 469	- 4 440	+ 189	+ 5 146	+ 5 894	+ 2 743	+ 493	+ 2 250	+ 3 151	- 748	April p)		

land. - 5 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite und U-Schätze					Wertpapiere
1972	848 213	681 676	9 486	9 143	440	20	8 683	343	318	25	672 190	569 329	
1973 15)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	740 610	627 220	
1973 15)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1978 Jan.	1 375 655	1 079 771	9 369	9 040	—	357	8 683	329	—	329	1 070 402	829 168	
Febr.	1 386 506	1 085 347	9 464	9 137	101	353	8 683	327	—	327	1 075 883	833 863	
März	1 390 756	1 093 495	9 501	9 146	—	463	8 683	355	—	355	1 083 994	841 231	
April	1 385 313	1 100 647	9 594	9 246	110	453	8 683	348	—	348	1 091 053	846 788	
Mai	1 401 519	1 110 518	10 889	9 733	293	757	8 683	1 156	400	756	1 099 629	854 556	
Juni	1 416 972	1 126 782	11 409	10 121	191	1 247	8 683	1 288	150	1 138	1 115 373	866 959	
Juli	1 431 503	1 135 464	13 363	11 285	176	2 426	8 683	2 078	—	2 078	1 122 101	871 651	
Aug.	1 449 023	1 148 056	13 629	11 484	222	2 579	8 683	2 145	—	2 145	1 134 427	875 458	
Sept.	1 466 531	1 165 239	13 318	11 301	88	2 530	8 683	2 017	—	2 017	1 151 921	889 650	
Okt.	1 481 813	1 173 197	13 376	11 387	264	2 440	8 683	1 989	—	1 989	1 159 821	895 330	
Nov.	1 516 275	1 190 662	13 333	11 388	286	2 419	8 683	1 945	—	1 945	1 177 329	907 157	
Dez.	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979 Jan.	1 529 407	1 203 458	12 813	10 985	—	2 302	8 683	1 828	—	1 828	1 190 645	919 524	
Febr.	1 540 760	1 216 100	12 963	11 169	244	2 242	8 683	1 794	—	1 794	1 203 137	929 928	
März	1 554 953	1 229 753	12 558	10 850	—	2 167	8 683	1 708	—	1 708	1 217 195	941 096	
April p)	1 557 136	1 238 738	12 526	10 840	21	2 136	8 683	1 686	—	1 686	1 226 212	948 964	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M 3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagerte Gelder) 8)	
		insgesamt	Geldvolumen M 2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			insgesamt	Geldvolumen M 1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7) (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)						öffentliche Haushalte 7)
1972	848 213	378 449	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	146 119	7 083	
1973 15)	953 282	412 795	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	148 467	11 298	
1973 15)	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 871	259 661	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1978 Jan.	1 375 655	579 687	315 579	201 877	65 307	136 570	127 850	8 720	113 702	90 338	23 364	264 108	6 096	
Febr.	1 386 506	580 429	315 772	203 054	65 939	137 115	127 590	9 525	112 718	89 062	23 656	264 657	9 042	
März	1 390 756	574 157	310 983	204 242	67 995	136 247	127 552	8 695	106 741	84 020	22 721	263 174	12 483	
April	1 385 313	580 019	316 557	207 899	69 102	138 797	129 896	8 901	108 658	87 496	21 162	263 462	6 441	
Mai	1 401 519	587 274	323 445	212 231	68 611	143 620	133 368	10 252	111 214	87 755	23 459	263 829	4 483	
Juni	1 416 972	588 447	324 448	215 359	71 651	143 708	134 608	9 100	109 089	85 700	23 389	263 999	8 120	
Juli	1 431 503	599 421	331 143	218 712	72 291	146 421	137 978	8 443	112 431	88 823	23 608	268 278	6 288	
Aug.	1 449 023	604 919	335 290	217 708	71 544	146 164	137 213	8 951	117 582	92 279	25 303	269 629	10 026	
Sept.	1 466 531	605 401	335 710	217 498	72 022	145 476	136 830	8 646	118 212	93 123	25 089	269 691	17 834	
Okt.	1 481 813	620 493	349 017	221 114	71 236	149 878	140 465	9 413	127 903	103 414	24 489	271 476	11 642	
Nov.	1 516 275	642 429	369 752	237 466	74 795	162 671	152 297	10 374	132 286	107 204	25 082	272 677	3 984	
Dez.	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979 Jan.	1 529 407	637 734	351 326	223 857	72 643	151 214	142 809	8 405	127 469	102 639	24 830	286 408	4 866	
Febr.	1 540 760	643 930	355 499	225 457	73 071	152 386	142 373	10 013	130 402	104 524	25 518	288 431	4 199	
März	1 554 953	638 413	350 342	225 460	75 105	150 355	141 714	8 641	124 882	101 092	23 790	288 071	10 813	
April p)	1 557 136	643 559	356 236	228 203	75 598	152 605	143 502	9 103	128 033	106 147	21 886	287 323	6 373	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel

und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 6. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 529	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 15)
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 15)
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
182 709	628 335	18 124	241 234	11 688	197 938	26 833	4 775	214 254	92 636	121 618	81 630	1978 Jan.
184 771	631 259	17 833	242 020	10 705	199 626	26 915	4 774	217 461	94 844	122 617	83 698	Febr.
187 374	636 169	17 688	242 763	10 241	200 607	27 141	4 774	218 429	95 119	123 310	78 832	März
187 565	641 457	17 766	244 265	11 205	200 871	27 412	4 777	214 833	93 275	121 558	69 833	April
189 693	647 035	17 828	245 073	12 062	201 288	26 922	4 801	215 356	90 782	124 574	75 645	Mai
196 174	653 033	17 752	248 414	12 085	203 269	28 385	4 675	218 083	91 574	126 509	72 107	Juni
193 520	660 561	17 570	250 450	13 043	206 048	26 837	4 522	218 755	92 026	126 729	77 284	Juli
190 233	667 845	17 380	258 969	12 461	214 376	27 611	4 521	223 740	95 789	127 951	77 227	Aug.
197 049	675 048	17 553	262 271	12 077	215 524	30 146	4 524	224 283	98 229	126 054	77 009	Sept.
194 997	682 465	17 868	264 491	13 563	216 518	29 886	4 524	232 050	106 017	126 033	76 566	Okt.
198 953	690 499	17 705	270 172	11 116	222 913	31 618	4 525	246 626	112 693	133 933	78 987	Nov.
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	Dez.
196 060	705 396	18 068	271 121	9 984	226 599	30 069	4 469	238 576	105 059	133 517	87 373	1979 Jan.
200 908	710 895	18 125	273 209	8 755	229 608	30 377	4 469	235 692	101 232	134 460	88 968	Febr.
205 449	717 636	18 011	276 099	8 072	233 456	30 100	4 471	242 348	105 475	136 873	82 852	März
206 238	724 882	17 844	277 248	8 126	235 113	29 543	4 466	240 715	104 168	136 547	77 683	April p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
361 508	110 526	23 805	86 721	115 554	10 806	90 086	34 536	43 780	4 809	38 971	15 198	42 195	1972
416 322	123 948	29 947	94 001	127 624	16 343	110 459	37 948	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 15)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 15)
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
617 248	167 646	63 568	104 078	171 008	57 652	163 804	57 138	80 396	3 993	76 403	25 748	66 480	1978 Jan.
622 677	169 763	65 254	104 509	172 166	58 905	164 400	57 443	81 378	3 936	77 442	25 916	67 064	Febr.
628 409	171 053	66 265	104 788	172 958	59 718	166 485	58 195	81 822	3 698	78 124	22 897	70 988	März
631 969	172 321	67 789	104 532	174 023	60 343	166 479	58 803	81 457	3 512	77 945	21 656	63 771	April
636 631	173 828	69 059	104 769	175 057	60 664	167 547	59 535	82 822	4 100	78 722	24 347	65 962	Mai
641 178	174 752	70 102	104 650	176 165	61 088	169 040	60 133	84 570	4 279	80 291	23 349	71 308	Juni
639 907	175 815	71 791	104 024	172 872	61 545	168 876	60 799	86 470	4 229	82 241	25 684	73 733	Juli
645 026	177 695	73 056	104 639	174 039	61 875	170 496	60 921	89 644	4 947	84 697	26 855	72 553	Aug.
648 983	178 817	73 835	104 982	174 900	62 295	171 808	61 163	92 242	4 610	87 632	23 589	78 482	Sept.
651 641	179 858	74 918	104 940	176 114	62 941	171 368	61 360	94 491	4 080	90 411	26 631	76 915	Okt.
656 282	181 213	75 860	105 353	177 158	63 440	172 787	61 684	103 695	8 061	95 634	27 039	82 846	Nov.
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	Dez.
672 665	184 910	78 911	105 999	183 129	65 160	177 272	62 194	109 172	8 225	100 947	31 751	73 219	1979 Jan.
678 822	187 234	80 602	106 632	184 207	65 565	179 410	62 406	106 293	7 425	98 868	31 333	76 183	Febr.
686 211	188 547	81 640	106 907	184 861	66 360	183 112	63 331	115 373	15 732	99 641	27 180	76 963	März
691 649	190 295	83 039	107 256	185 252	66 947	185 355	63 800	116 392	15 414	100 978	27 858	71 305	April p)

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer

abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter

darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. Tab. II, 1. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der							
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)							
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken		
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,4	94,7	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,0	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	+ 438	- 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	9) + 9,9	9) 110,6	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509
1976	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	9) + 9,3	9) 119,9	- 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	+ 758	- 4 515
1977	+10 914	+ 6 644	+ 4 270	+ 12,0	131,8	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 131
1978	+14 112	9) + 8 722	+ 5 390	9) + 15,5	9) 142,9	+ 165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 342
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	9) + 1,6	9) 112,2	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 603	+ 298	+ 2,6	114,8	- 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 2,8	117,6	- 5 088	6 125	- 2 622	+ 3 024	+ 3 129	- 4 531	- 2	- 428	- 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,3	119,9	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	- 291	+ 8 551	- 173	+ 508	- 988
1977 1. Vj.	- 3 099	- 3 398	+ 299	+ 2,4	122,3	- 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+ 2 473	+ 644	+ 2,5	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	- 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	- 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,6	128,4	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	- 1 972	+ 105	- 449	- 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+ 4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,8	+ 2 799	13 638	+10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837
1978 1. Vj.	- 1 087	9) - 1 212	+ 125	9) + 4,4	10) 131,8	- 3 135	10 503	- 4 222	- 2 680	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 115
2. Vj.	+ 2 710	+ 2 032	+ 678	+ 3,1	134,8	- 1 343	9 160	+ 1 367	- 2 902	+ 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 217
3. Vj.	+ 3 644	+ 2 414	+ 1 230	9) + 3,6	9) 138,5	- 235	8 925	+ 3 409	- 1 440	+ 4 343	- 3 444	- 141	+ 157	- 901
4. Vj.	+ 8 845	+ 5 488	+ 3 357	9) + 4,5	9) 142,9	+ 4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+ 9 577	- 219	+ 1 477	- 1 109
1979 1. Vj.	- 3 374	- 2 981	- 393	+ 3,4	146,4	- 9 678	4 125	-13 052	- 5 562	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 552
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	9) + 0,9	9) 111,5	- 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	9) + 0,2	9) 111,7	+ 936	14 710	- 1 074	- 1 107	+ 855	- 1 826	+ 134	- 32	- 236
März	+ 194	- 19	+ 213	9) + 0,4	9) 112,2	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	- 2 849	- 86	+ 141	- 508
April	+ 642	+ 1 229	- 587	+ 0,8	113,0	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	- 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,8	113,8	- 874	15 848	- 69	+ 1 553	- 1 979	+ 3 544	- 43	- 10	- 194
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 1,0	114,8	- 4 635	11 213	- 3 181	- 1 148	- 1 397	+ 410	- 196	+ 343	- 500
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,2	116,0	- 2 911	8 302	- 205	- 414	- 206	- 590	- 111	- 609	- 614
Aug.	- 381	- 249	- 132	+ 0,4	116,3	- 1 380	6 922	- 1 761	- 2 180	+ 1 457	- 1 127	+ 36	+ 33	- 366
Sept.	+ 141	- 313	+ 454	+ 1,3	117,6	- 797	6 125	- 656	- 430	+ 1 878	- 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	- 70	+ 1,0	118,6	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	- 84	+ 171	- 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,1	119,7	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	- 1 994	+ 5 578	- 13	+ 51	+ 76
Dez.	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,2	119,9	- 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	- 1 423	+ 1 282	- 76	+ 286	- 706
1977 Jan.	- 2 112	- 2 988	+ 876	+ 0,5	120,4	- 1 798	5 503	- 3 910	- 3 709	+ 576	+ 1 798	- 152	- 837	- 444
Febr.	- 1 510	- 913	- 597	+ 1,0	121,5	- 224	5 279	- 1 734	- 1 614	- 609	+ 980	+ 111	+ 350	- 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,8	122,3	+ 34	5 313	+ 557	- 2 404	+ 745	- 5 555	+ 134	- 289	- 222
April	+ 758	+ 1 139	- 381	+ 0,4	122,6	- 303	5 010	+ 455	+ 188	- 331	- 548	- 297	+ 211	- 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 1,0	123,6	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	- 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	- 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,1	124,8	+ 2 722	8 261	+ 4 061	- 713	+ 511	- 651	+ 167	+ 228	- 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,4	126,2	- 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	- 1 075	- 299	- 315	- 400
Aug.	- 22	- 548	+ 526	+ 1,2	127,4	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	- 279	+ 65	- 583	- 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 1,0	128,4	+ 479	10 839	+ 641	- 6 163	- 1 111	- 618	+ 339	+ 449	- 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 1,0	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	- 1 556	- 13	+ 250	- 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,5	130,9	- 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	- 229
Dez.	+ 5 882	+ 4 530	+ 1 352	+ 1,0	131,8	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 875	+ 3 226	- 24	+ 179	- 210
1978 Jan.	- 1 595	- 2 888	+ 1 293	+ 1,8	133,7	- 3 080	10 558	- 4 675	- 2 162	+ 4 021	- 5 136	- 247	- 757	- 239
Febr.	- 1 070	- 26	- 1 044	+ 1,5	135,2	- 321	10 237	- 1 391	- 2 637	+ 517	- 88	- 11	+ 115	- 543
März	+ 1 578	9) + 1 702	- 124	9) + 1,1	10) 131,8	+ 286	10 503	+ 1 844	+ 2 119	+ 2 184	- 6 479	- 75	+ 323	- 333
April	- 107	+ 499	- 606	+ 0,9	132,6	- 486	10 017	- 593	- 652	- 17	+ 3 197	+ 51	- 197	- 572
Mai	+ 1 595	+ 1 032	+ 563	+ 1,3	133,9	- 362	9 655	+ 1 233	+ 1 364	- 2 952	+ 2 394	- 17	+ 267	- 316
Juni	+ 1 222	+ 501	+ 721	+ 0,9	134,8	- 495	9 160	+ 727	- 3 614	- 979	- 2 160	+ 163	- 326	- 329
Juli	+ 2 575	+ 2 504	+ 71	+ 0,5	135,3	+ 487	9 647	+ 3 062	- 1 615	+ 733	+ 911	- 317	- 192	- 247
Aug.	+ 532	- 173	+ 705	9) + 1,8	9) 137,0	- 400	9 247	+ 132	+ 257	+ 1 558	- 857	+ 23	+ 194	- 686
Sept.	+ 537	+ 83	+ 454	9) + 1,4	9) 138,5	- 322	8 925	+ 215	- 82	+ 2 052	- 3 498	+ 153	+ 155	+ 32
Okt.	+ 117	- 180	+ 297	9) + 1,5	9) 140,0	+ 857	9 782	+ 974	+ 1 101	+ 6 980	- 2 463	- 64	+ 322	- 525
Nov.	+ 1 799	+ 386	+ 1 413	+ 1,8	141,8	+ 3 249	13 031	+ 5 048	+ 9 634	+ 5 907	+ 5 368	- 238	- 31	+ 257
Dez.	+ 6 929	+ 5 282	+ 1 647	+ 1,1	142,9	+ 772	13 803	+ 7 701	+ 8 031	+ 303	+ 6 672	+ 83	+ 1 186	- 841
1979 Jan.	- 2 643	- 3 613	+ 970	+ 1,1	144,0	- 6 860	6 943	- 9 503	- 4 362	+ 1 664	- 3 445	- 160	- 1 575	- 72
Febr.	- 1 908	- 500	- 1 408	+ 0,7	144,7	- 1 585	5 358	- 3 493	- 1 179	- 3 926	+ 2 815	+ 63	+ 458	- 1 486
März	+ 1 177	+ 1 132	+ 45	+ 1,7	146,4	- 1 233	4 125	- 56	- 21	- 3 313	- 6 219	- 62	- 15	+ 6
April	+ 638	+ 1 116	- 478	+ 0,4	146,8	+ 988	5 113	+ 1 626	- 3 773	- 2 476	+ 921	- 41	+ 916	- 369
Mai (t)	+ 547	- 89	+ 636	+ 1,2	148,0	- 1 315	3 798	- 768	- 676	+ 4 683	+ 2 862	+ 40	+ 502	- 135

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven				Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit	
zusam- men	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufs- verein- barungen	in 5/10- Tage- Schatz- wechseln	Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: —)	zusam- men	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 6)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	zusam- men	Verän- derung der Re- diskont- konten- güte (Kür- zung: —) 7)			Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 8)
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+ 14 397	— 11 886	— 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
— 8 606	— 8 354	— 252	—	+ 6 473	— 4 429	— 3 909	— 702	+ 182	— 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
— 686	— 686	—	—	+ 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	— 102	+ 17 251	1977
— 3 620	— 3 620	—	—	+ 975	— 1 846	— 1 288	— 558	—	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	— 267	+ 14 277	1978
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	— 1 325	+ 164	— 83	+ 247	— 1 161	2. Vj.
— 521	— 521	—	—	+ 293	— 27	—	— 83	+ 56	+ 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	+ 2 622	3. Vj.
— 6 450	— 6 450	—	—	+ 6 334	— 132	—	— 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.
+ 1 605	— 304	+ 1 909	—	— 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	— 51	— 6 363	+ 1 276	+ 1 784	— 508	— 5 087	1977 1. Vj.
+ 2 018	— 521	— 1 497	—	— 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	— 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	—	— 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	— 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
— 2 565	— 42	— 2 523	—	— 540	+ 3	—	— 229	+ 232	+ 10 200	— 40	+ 55	— 95	+ 10 160	4. Vj.
— 1 454	— 3 583	+ 2 129	—	+ 5 522	— 1 032	— 101	— 931	—	— 3 712	— 510	— 232	— 278	— 4 222	1978 1. Vj.
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	—	— 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	—	+ 1 443	— 76	— 35	— 41	+ 1 367	2. Vj.
+ 138	+ 2 942	— 2 804	—	— 1 592	— 148	—	— 148	—	— 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.
— 4 281	— 4 281	—	—	+ 131	— 5 011	— 4 178	— 833	—	+ 13 755	— 32	+ 126	— 158	+ 13 723	4. Vj.
+ 539	+ 539	—	—	+ 9 166	— 2 551	— 2 538	— 13	—	— 8 113	— 4 939	— 4 868	— 71	— 13 052	1979 1. Vj.
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	— 3	— 1 074	Febr.
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	+ 71	+ 197	+ 759	März
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	— 1 846	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 063	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli
— 118	— 118	—	—	+ 2 095	+ 73	—	+ 27	+ 46	— 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	— 1 761	Aug.
— 224	— 224	—	—	+ 493	— 229	—	— 142	— 87	— 659	+ 3	+ 52	— 49	— 656	Sept.
— 1 481	— 1 481	—	—	— 760	— 794	—	— 115	— 679	+ 1 511	— 63	+ 29	— 92	+ 1 448	Okt.
— 3 505	— 3 505	—	—	+ 2 350	+ 371	—	— 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	+ 16	+ 3 001	Nov.
— 1 464	— 1 464	—	—	+ 4 744	+ 291	—	— 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.
— 368	— 368	—	—	— 4 282	— 141	—	— 151	+ 10	— 3 850	— 60	— 177	+ 117	— 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	—	—	+ 1 996	+ 336	—	+ 367	— 31	— 1 278	— 456	— 181	— 275	— 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	—	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	— 30	— 1 235	+ 1 792	+ 2 142	— 350	+ 557	März
+ 1 218	— 423	+ 1 641	—	— 43	+ 64	—	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	— 30	+ 455	April
— 1 133	— 145	— 988	—	— 1 570	— 6	—	— 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	— 14	+ 72	+ 1 549	Mai
— 2 103	+ 47	— 2 150	—	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	— 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	— 132	+ 3 059	—	+ 1 238	— 162	—	+ 35	— 197	+ 2 646	— 21	+ 17	— 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	—	+ 507	— 261	—	— 181	— 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
— 3 199	— 18	— 3 181	—	— 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	— 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	— 185	+ 2 034	—	— 406	+ 244	—	+ 12	+ 232	+ 1 056	— 3	+ 33	— 36	+ 1 053	Okt.
— 3 496	— 94	— 3 402	—	— 194	— 64	—	— 64	—	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.
— 918	+ 237	— 1 155	—	+ 60	— 177	—	— 177	—	+ 7 951	— 74	+ 3	— 77	+ 7 877	Dez.
— 427	— 427	—	—	+ 623	— 2 420	—	— 2 420	—	— 4 582	— 93	+ 10	— 103	— 4 675	1978 Jan.
— 2 845	— 2 845	—	—	+ 218	+ 1 479	—	+ 1 479	—	— 1 558	— 233	— 121	— 112	— 1 391	Febr.
+ 1 818	— 311	+ 2 129	—	+ 4 681	— 91	— 101	+ 10	—	+ 2 028	— 184	— 121	— 63	+ 1 844	März
+ 1 113	— 331	+ 1 444	—	— 4 227	— 69	—	— 69	—	— 721	+ 128	+ 39	+ 89	— 593	April
+ 1 186	+ 744	+ 442	—	+ 802	— 9	—	— 9	—	+ 1 355	— 122	— 6	+ 116	+ 1 233	Mai
— 322	+ 889	— 1 211	—	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	—	+ 809	— 82	— 68	— 14	+ 727	Juni
+ 1 622	+ 1 182	— 2 804	—	— 881	— 7	—	— 7	—	— 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli
+ 1 946	+ 1 946	—	—	— 1 921	— 152	—	— 152	—	+ 105	+ 27	+ 153	— 126	+ 132	Aug.
— 186	— 186	—	—	+ 1 210	+ 11	—	+ 11	—	— 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.
— 1 977	— 1 977	—	—	— 1 172	— 143	—	— 143	—	+ 958	+ 16	+ 46	— 30	+ 974	Okt.
— 1 892	— 1 892	—	—	+ 263	— 4 711	— 4 178	— 533	—	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.
— 412	— 412	—	—	+ 1 040	— 157	—	— 157	—	+ 7 874	— 173	+ 11	— 184	+ 7 701	Dez.
+ 447	+ 447	—	—	— 1 221	— 507	—	— 507	—	— 4 869	— 4 634	— 4 698	+ 64	— 9 503	1979 Jan.
+ 395	+ 395	—	—	— 502	— 2 258	— 2 538	+ 280	—	— 3 437	— 58	— 34	— 22	— 3 493	Febr.
— 303	— 303	—	—	+ 9 885	+ 214	—	+ 214	—	+ 193	— 249	— 136	— 113	— 56	März
— 432	— 432	—	—	— 2 292	+ 40	—	+ 40	—	+ 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April
+ 1 368	+ 1 368	—	—	+ 374	— 16	—	— 16	—	— 692	— 76	— 26	— 50	— 768	Mai ts)

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren

Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch bereinigt. — 10 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen

(März-Stand einschl. Kassenbestände 136,2 Mrd DM). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)									Kredite an inländische Kredit-		
		insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne Inlandswechsel
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche		Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 2)			
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen							
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	—	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	—	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1978	Mai	143 799	90 780	82 971	14 065	2 551	2 636	2 091	61 628	7 809	22 439	21 140	15 774
	Juni	143 537	91 572	84 082	14 065	2 493	2 636	1 992	62 896	7 490	26 625	25 241	16 267
	Juli	148 249	92 024	86 644	14 065	2 526	2 584	1 921	65 548	5 380	22 902	21 268	20 147
	Aug.	153 062	95 787	90 447	14 065	2 471	2 584	1 862	69 465	5 340	23 624	22 062	20 385
	Sept.	152 902	98 227	93 435	14 065	2 462	2 457	1 886	72 565	4 792	26 747	25 179	21 397
	Okt.	156 737	106 015	101 248	14 065	2 689	1 959	2 001	80 534	4 767	20 586	18 921	17 736
	Nov.	165 295	112 891	107 949	14 065	5 063	3 361	3 578	81 882	4 742	19 285	17 573	16 683
	Dez.	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	Jan.	167 213	105 057	100 685	17 083	4 779	3 036	3 839	71 948	4 372	20 584	19 001	18 809
	Febr.	171 036	101 228	96 881	17 083	4 731	3 019	3 857	68 191	4 347	29 103	27 433	18 812
	März	172 947	105 471	101 149	13 666	4 753	2 896	3 852	63 287	4 322	31 756	29 886	21 578
	7. April	175 802	103 906	99 584	13 666	4 730	2 896	3 857	12 695	61 740	4 322	39 618	37 471
	15. April	176 109	103 674	99 252	13 666	4 730	2 896	3 857	12 695	61 408	4 322	37 881	35 643
	23. April	167 436	104 976	100 680	13 666	4 439	2 274	3 857	12 695	63 749	4 296	33 996	31 187
	30. April	168 514	104 164	99 868	13 666	4 436	2 274	3 848	24 147	51 497	4 296	34 535	32 326
	7. Mai	167 688	102 855	98 559	13 666	4 435	2 274	3 969	24 147	50 068	4 296	35 831	33 583
	15. Mai	168 140	101 241	96 970	13 666	4 425	2 272	3 950	24 147	48 510	4 271	34 833	32 582
	23. Mai	169 028	97 426	93 155	13 666	4 243	2 272	4 012	24 147	44 815	4 271	42 176	39 882
	31. Mai	170 267	99 388	95 117	13 666	4 204	2 272	4 116	24 345	46 514	4 271	32 558	30 250

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen											
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte							Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)			
				zusammen	laufende Einlagen				andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter:			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)			Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag	Investitionssteuer	Stabilitätsanleihe
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	2 500	
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	2 500	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	244	—	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	117	—	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	—	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	—	
1978	Mai	143 799	67 871	45 297	4 483	1 189	279	2 983	32	—	—	—	—	
	Juni	143 537	70 563	44 228	8 120	3 495	270	4 280	75	—	—	—	—	
	Juli	148 249	71 515	43 758	6 288	2 506	620	3 140	22	—	—	—	—	
	Aug.	153 062	70 937	44 994	9 026	4 601	450	3 954	21	—	—	—	—	
	Sept.	152 902	70 938	44 383	15 534	8 582	310	6 617	25	—	—	—	—	
	Okt.	156 737	70 704	47 785	11 642	5 740	596	5 246	60	—	—	—	—	
	Nov.	165 295	74 544	50 109	3 984	795	409	2 754	26	—	—	—	—	
	Dez.	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	
1979	Jan.	167 213	72 077	53 832	4 866	1 661	282	2 897	26	—	—	—	—	
	Febr.	171 036	72 339	57 958	4 199	1 025	152	2 990	32	—	—	—	—	
	März	172 947	74 143	48 721	10 813	3 683	627	6 457	46	—	—	—	—	
	7. April	175 802	74 647	54 961	8 319	1 336	602	6 349	32	—	—	—	—	
	15. April	176 109	74 931	56 057	7 876	840	849	6 158	29	—	—	—	—	
	23. April	167 436	71 239	48 475	15 829	4 463	776	10 515	75	—	—	—	—	
	30. April	168 514	74 763	53 433	6 373	1 048	553	4 733	39	—	—	—	—	
	7. Mai	167 688	74 704	55 485	4 219	54	584	3 542	39	—	—	—	—	
	15. Mai	168 140	73 419	55 880	5 394	226	552	4 541	75	—	—	—	—	
	23. Mai	169 028	71 676	50 632	12 148	4 981	585	6 546	36	—	—	—	—	
	31. Mai	170 267	75 293	51 063	4 647	886	370	3 367	24	—	—	—	—	

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beilieferung zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

institute			Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
im Offenermarkt-geschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	Auslandswechsel	Lombardforderungen	Bund 5)				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 9)		
			insgesamt	zusammen	Buchkredite	Ausgleichs-forderungen 6)							Kredite an Länder
—	1 185	1 146	9 123	9 051	368	8 683	72	318	20	33	8 656	3 101	1972
—	460	321	11 535	11 535	2 852	8 683	—	300	6	19	16 211	10 279	1973
—	877	2 334	9 915	9 775	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
—	903	1 708	9 044	8 683	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
—	1 223	6 109	10 478	10 334	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
—	1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
—	1 685	6 165	8 839	8 683	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
4 169	1 480	1 016	8 976	8 773	90	8 683	203	400	757	758	19 689	6 598	1978
—	1 590	8 768	8 874	8 868	185	8 683	6	150	1 247	1 140	13 929	6 598	Mai
—	1 964	791	8 859	8 859	176	8 683	—	—	2 426	2 080	19 958	6 598	Juni
—	1 968	1 271	8 905	8 777	94	8 683	128	—	2 579	2 147	20 020	6 598	Juli
—	1 834	3 516	8 771	8 683	—	8 683	88	—	2 530	2 019	14 608	6 598	Aug.
—	1 785	65	8 947	8 850	167	8 683	97	—	2 440	1 991	16 758	6 598	Sept.
—	1 728	874	8 969	8 783	100	8 683	186	—	2 419	1 947	19 984	6 598	Okt.
—	1 685	6 165	8 839	8 683	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	Nov.
—	1 698	77	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 302	1 830	28 757	14 184	Dez.
—	1 534	8 757	8 927	8 795	112	8 683	132	—	2 242	1 798	27 738	14 184	1979
—	1 753	8 425	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 167	1 712	23 158	14 184	Jan.
—	2 067	12 898	8 711	8 683	—	8 683	28	—	2 137	1 700	19 730	14 184	Febr.
—	2 182	10 682	8 692	8 683	—	8 683	9	—	2 137	1 697	22 128	14 184	März
—	2 215	6 414	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 136	1 692	16 553	9 553	7. April
—	2 311	7 413	8 704	8 683	—	8 683	21	—	2 136	1 690	17 285	9 553	15. April
—	2 355	8 408	9 518	9 477	794	8 683	41	—	2 121	1 684	15 679	9 553	23. April
—	2 427	7 157	10 696	10 696	2 013	8 683	—	—	2 121	1 682	17 567	9 553	30. April
—	2 488	14 097	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 121	1 682	16 940	9 553	7. Mai
—	2 506	3 847	8 760	8 683	—	8 683	77	—	2 121	1 681	25 759	9 553	15. Mai
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23. Mai
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31. Mai

inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zuge-teilte Sonder-ziehungs-rechte	Gegen-posten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig einge-brachten Goldes	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobili-sierungs- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positi-onen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
zu-sammen	Bundes-post 12)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen									ins-gesamt	darunter Scheide-münzen	
3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	—	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 932	2 455	477	245	897	1 746	—	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
2 502	1 962	540	256	828	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
2 588	2 070	518	58	1 086	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
3 905	3 419	486	—	477	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
4 086	3 515	571	—	4 534	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	1978
11 166	10 633	533	—	833	1 387	—	8 058	1 945	1 390	1 369	74 190	6 319	1978
3 440	2 819	621	—	936	1 387	—	9 750	1 945	1 390	1 778	76 888	6 325	Mai
9 727	9 187	540	—	946	1 387	—	8 989	1 945	1 390	2 304	77 879	6 364	Juni
10 121	9 605	516	—	1 588	1 387	—	9 015	1 945	1 390	2 659	77 373	6 436	Aug.
3 742	3 184	558	—	1 509	1 387	—	9 107	1 945	1 390	2 967	77 399	6 461	Sept.
6 475	5 849	626	—	1 040	1 387	—	11 115	1 945	1 390	3 254	77 194	6 490	Okt.
10 496	9 893	603	—	3 990	1 387	—	13 739	1 945	1 390	3 711	81 056	6 512	Nov.
4 086	3 515	571	—	4 534	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	Dez.
10 429	9 917	512	—	3 874	1 826	—	12 419	1 945	1 390	4 555	78 619	6 542	1979
10 133	9 571	562	—	3 244	1 826	—	12 499	1 945	1 390	5 503	78 917	6 578	Jan.
4 517	3 955	562	—	5 524	1 826	6 429	11 967	1 945	1 390	5 672	80 764	6 621	Febr.
2 987	2 501	486	—	5 284	1 826	6 429	12 001	1 945	1 390	6 013	81 286	6 639	März
1 811	1 314	497	—	5 521	1 826	6 429	12 226	1 945	1 390	6 097	81 600	6 669	7. April
1 302	745	557	—	5 222	1 826	6 429	12 245	1 985	1 390	1 494	77 951	6 712	15. April
4 252	3 670	582	—	5 230	1 826	6 429	11 235	1 985	1 390	1 598	81 483	6 720	23. April
3 176	2 621	555	—	5 376	1 826	6 429	11 336	1 985	1 390	1 762	81 435	6 731	30. April
2 833	2 290	543	—	5 842	1 826	6 429	11 416	1 985	1 390	1 726	80 164	6 745	7. Mai
2 536	2 023	513	—	6 185	1 826	6 429	12 175	1 985	1 390	2 046	78 442	6 766	15. Mai
11 305	10 757	548	—	6 010	1 826	6 429	8 272	1 985	1 390	2 047	82 080	6 787	23. Mai
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31. Mai

gegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 7 Einschl. ausländische Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; ab 23. Febr. 1979: 4 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Post-scheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. Ausgleichs-posten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)								
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	— 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	— 410	— 63
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	— 405	+ 197
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	— 302	— 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	— 388	+ 222
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	— 493	+ 1 291
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 28 077	+ 11 570	— 454	+ 1 269
1975	+ 78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	— 495	+ 2 187
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	— 4 219	— 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	— 531	+ 9 212
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	— 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	— 404	+ 11 771
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 573	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 472
1976 1. Hj.	+ 36 765	+ 1 173	+ 3 011	— 1 838	— 1 019	+ 1 942	+ 1 977	— 35	+ 30 495	+ 17 380	+ 13 115	— 151	+ 3 306
1976 2. Hj.	+ 59 542	+ 6 174	+ 8 555	— 2 381	— 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+ 38 804	+ 26 041	+ 12 763	— 380	+ 5 906
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	— 879	— 145	— 1 509	+ 1 706	— 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	— 159	+ 4 686
1977 2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	— 245	+ 7 085
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	— 828	+ 1 153	— 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	— 117	— 546
1978 2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	— 1 643	— 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	— 195	+ 4 018
1976 1. Vj.	+ 11 262	— 6 720	— 5 514	— 1 206	— 438	— 1 076	— 539	— 537	+ 17 401	+ 8 074	+ 9 327	— 7	+ 1 664
1976 2. Vj.	+ 25 503	+ 7 893	+ 8 525	— 632	— 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+ 13 094	+ 9 306	+ 3 788	— 144	+ 1 642
1976 3. Vj.	+ 25 309	— 218	+ 2 344	— 2 562	— 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+ 18 663	+ 10 830	+ 5 833	— 203	+ 2 969
1976 4. Vj.	+ 34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	— 397	+ 2 940	+ 3 728	— 788	+ 22 141	+ 15 211	+ 6 930	— 177	+ 2 337
1977 1. Vj.	+ 9 474	— 2 150	— 2 487	+ 337	+ 908	— 2 394	— 1 003	— 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	— 34	+ 1 360
1977 2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	— 1 216	— 1 053	+ 885	+ 2 709	— 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	— 125	+ 3 326
1977 3. Vj.	+ 20 462	— 3 167	— 1 763	— 1 404	— 736	+ 8	+ 1 036	— 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	— 148	+ 3 077
1977 4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	— 97	+ 4 008
1978 1. Vj.	+ 7 658	— 6 569	— 5 615	— 954	+ 113	— 3 095	— 701	— 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	— 18	— 1 924
1978 2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	— 99	+ 1 378
1978 3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	— 151	+ 1 562
1978 4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	— 2 055	— 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	— 44	+ 2 456
1979 1. Vj.	+ 18 150	— 2 114	— 164	— 1 950	— 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	— 9	— 1 774
1976 Juli	+ 7 322	— 2 432	— 1 812	— 620	— 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	— 195	+ 1 771
1976 Aug.	+ 9 450	+ 2 227	+ 6 31	— 404	— 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	—	+ 615
1976 Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	— 1 538	— 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	— 8	+ 583
1976 Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	— 724	— 438	+ 494	+ 925	— 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	— 5	+ 430
1976 Nov.	+ 13 572	+ 2 259	+ 511	+ 1 748	+ 1 325	+ 397	+ 696	— 299	+ 8 904	+ 4 971	+ 3 933	— 4	+ 2 016
1976 Dez.	+ 13 620	+ 3 555	+ 4 398	— 843	— 1 284	+ 2 049	+ 2 107	— 58	+ 7 693	+ 5 593	+ 2 100	— 168	+ 491
1977 Jan.	— 4 037	— 5 455	— 5 208	— 247	+ 220	— 1 944	— 1 414	— 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	— 23	— 186
1977 Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	— 26	+ 350	— 660	— 63	— 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	— 4	+ 1 175
1977 März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 338	+ 210	+ 474	— 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	— 7	+ 371
1977 April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	— 7	+ 161	+ 595	— 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	— 5	+ 892
1977 Mai	+ 2 503	— 2 112	— 1 109	— 1 003	— 563	— 211	+ 918	— 1 129	+ 4 759	+ 4 179	+ 580	—	+ 67
1977 Juni	+ 13 082	+ 5 885	+ 6 411	— 526	— 483	+ 935	+ 1 196	— 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	— 120	+ 2 367
1977 Juli	+ 5 409	— 4 666	— 4 339	— 327	— 483	+ 47	+ 198	— 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	— 146	+ 472
1977 Aug.	+ 5 602	— 2 945	— 2 505	— 440	— 79	— 130	+ 549	— 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	— 2	+ 2 139
1977 Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	— 637	— 174	+ 91	+ 289	— 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	—	+ 466
1977 Okt.	+ 10 844	+ 506	+ 198	+ 308	— 95	+ 820	+ 920	— 100	+ 7 696	+ 5 789	+ 1 907	— 1	+ 1 823
1977 Nov.	+ 14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	+ 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 438	+ 1 877	—	+ 941
1977 Dez.	+ 17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 783	+ 6 184	+ 1 599	— 96	+ 1 244
1978 Jan.	— 5 924	— 9 787	— 10 280	+ 493	+ 525	— 1 980	— 1 394	— 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	— 17	— 1 796
1978 Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	— 983	— 392	— 2 060	— 373	— 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	— 1	— 209
1978 März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	— 464	— 20	+ 945	+ 1 066	— 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	—	+ 81
1978 April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	— 460	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349
1978 Mai	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 506	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	— 428
1978 Juni	+ 15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	— 40	+ 1 595	+ 833	+ 762	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	— 126	+ 1 457
1978 Juli	+ 6 658	— 1 716	— 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	— 153	— 1 730
1978 Aug.	+ 12 296	— 3 249	— 3 087	— 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 563	+ 4 820	— 1	+ 584
1978 Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	— 384	+ 28	+ 780	+ 990	— 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708
1978 Okt.	+ 7 990	— 1 962	— 1 486	+ 1 486	+ 553	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 460	+ 800	—	+ 55
1978 Nov.	+ 17 508	+ 5 509	+ 3 956	— 2 447	— 1 944	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569
1978 Dez.	+ 21 716	+ 5 556	+ 6 650	— 1 094	— 787	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	— 45	+ 832
1979 Jan.	— 8 230	— 9 591	— 9 553	— 38	— 267	+ 105	— 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	— 591	— 11	— 1 788
1979 Febr.	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	— 1 229	— 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 446	—	+ 405
1979 März	+ 14 058	+ 3 858	+ 4 541	— 683	— 501	+ 1 717	+ 1 458	+ 259	+ 8 872	+ 5 283	+ 3 589	+ 2	— 391
1979 April p)	+ 9 017	+ 843	+ 789	+ 54	— 19	+ 1 346	+ 1 202	+ 144	+ 7 557	+ 6 044	+ 1 513	— 5	— 724

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle eingeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. — 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen			Sparbriefe	zu- sammen 5)		darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	zu- sammen				
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 035	+ 3 070	— 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	— 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965	
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973	
+ 11 370	+ 11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974	
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	— 12 380	— 17 235	+ 4 855	— 10 051	— 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975	
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976	
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 273	1977	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
— 243	+ 911	— 1 154	— 20	— 9 986	+ 9 966	— 4 274	+ 4 254	+ 10 759	+ 9 411	+ 4 568	+ 19 074	+ 12 952	1976 1. Hj.	
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+ 23 506	+ 12 699	+ 10 807	+ 19 162	+ 4 344	+ 23 571	+ 22 753	+ 5 835	+ 12 452	+ 6 325	2. Hj.	
+ 2 164	+ 2 994	— 830	— 2 526	— 10 108	+ 7 582	— 2 456	— 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.	
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.	
+ 2 942	+ 4 355	— 1 413	— 6 792	— 18 090	+ 11 298	— 4 632	— 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.	
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.	
— 10 995	— 8 250	— 2 745	— 2 374	— 10 330	+ 7 956	— 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+ 14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.	
+ 10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	— 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.	
— 4 282	— 3 405	— 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.	
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+ 15 645	+ 9 779	+ 5 866	+ 12 874	+ 2 771	+ 20 625	+ 20 020	+ 3 857	+ 4 154	+ 1 426	4. Vj.	
— 5 907	— 4 039	— 1 868	— 4 491	— 6 127	+ 1 636	— 3 248	— 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.	
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	— 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.	
— 212	+ 750	— 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.	
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.	
— 4 401	— 2 583	— 1 818	— 12 819	— 18 043	+ 5 224	— 10 129	— 2 690	— 993	— 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.	
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	— 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.	
+ 1 801	+ 2 255	— 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.	
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.	
— 11 362	— 8 474	— 2 888	— 7 968	— 6 014	— 1 954	— 5 870	— 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 239	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.	
— 3 019	— 2 530	— 489	+ 498	+ 2 190	— 1 692	+ 989	— 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 700	+ 2 092	1976 Juli	
+ 342	+ 527	— 185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	+ 543	+ 2 937	+ 1 506	Aug.	
— 1 605	— 1 402	— 203	+ 796	— 3 747	+ 4 543	+ 1 097	— 301	+ 439	+ 420	+ 659	+ 2 661	+ 1 301	Sept.	
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	— 794	+ 2 255	+ 2 369	+ 852	+ 1 373	+ 801	Okt.	
+ 11 034	+ 10 054	+ 980	— 470	+ 947	— 1 417	— 1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	+ 1 342	+ 1 852	+ 781	Nov.	
— 4 372	— 5 173	+ 801	+ 8 327	+ 6 511	+ 1 816	+ 5 296	+ 3 031	+ 16 865	+ 16 106	+ 1 663	+ 929	— 156	Dez.	
— 6 754	— 4 213	— 2 541	— 4 878	— 81	— 4 797	— 3 850	— 1 028	+ 104	+ 135	+ 3 030	+ 4 513	+ 3 448	1977 Jan.	
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	— 1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	+ 1 392	+ 1 690	+ 1 165	Febr.	
— 672	— 62	— 610	— 1 740	— 4 452	+ 2 712	— 648	— 1 092	— 510	— 611	+ 1 112	+ 2 797	+ 1 093	März	
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	— 703	+ 2 891	+ 2 948	— 760	— 186	— 207	+ 1 607	+ 1 781	+ 579	April	
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	— 2 627	+ 999	+ 635	+ 707	+ 1 190	+ 121	Mai	
+ 2 147	+ 2 251	— 104	— 3 819	— 4 942	+ 1 123	— 3 125	— 694	+ 733	+ 667	+ 627	+ 1 690	+ 378	Juni	
+ 863	+ 1 529	— 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	— 828	— 2 103	— 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 282	Juli	
— 872	— 809	— 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.	
— 203	+ 30	— 233	+ 407	— 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 384	+ 955	+ 137	Sept.	
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	— 1 544	+ 3 413	+ 3 173	+ 359	+ 2 629	+ 1 027	Okt.	
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 458	+ 2 861	— 405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	+ 430	+ 2 537	— 78	Nov.	
— 3 703	— 4 437	+ 734	+ 12 039	+ 12 361	— 322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	+ 1 340	+ 3 509	+ 565	Dez.	
— 3 977	— 2 184	— 1 793	— 9 335	— 7 709	— 1 626	— 6 508	— 2 827	— 1 979	— 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 542	1978 Jan.	
+ 490	— 315	+ 805	+ 1 203	— 3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 253	+ 4 826	+ 847	Febr.	
— 914	— 84	— 830	+ 4 687	— 6 575	+ 1 888	— 4 031	— 656	— 721	— 802	+ 813	+ 1 463	+ 1 982	März	
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	— 1 815	+ 1 353	+ 1 229	+ 625	+ 845	+ 82	April	
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	+ 321	+ 2 194	+ 1 459	Mai	
— 30	+ 1 122	— 1 152	— 1 221	— 1 940	+ 719	— 1 032	— 189	+ 1 098	+ 1 093	+ 424	+ 3 981	+ 1 699	Juni	
+ 2 774	+ 3 431	— 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	— 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	Juli	
— 243	— 751	+ 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.	
— 730	— 425	— 305	+ 1 752	— 2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 923	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.	
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	— 642	+ 2 999	+ 3 034	+ 646	— 1 084	— 494	Okt.	
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	— 1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	+ 499	+ 3 019	+ 1 565	Nov.	
— 933	— 2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 039	+ 681	— 2	— 49	Dez.	
— 10 453	— 7 329	— 3 124	— 9 018	+ 367	— 9 385	— 7 052	— 1 966	+ 3 024	+ 2 851	+ 1 039	+ 4 785	+ 3 433	1979 Jan.	
+ 1 122	— 486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 576	+ 1 321	+ 3 101	+ 2 927	+ 405	+ 3 920	+ 2 111	Febr.	
— 2 031	— 659	— 1 372	— 3 847	— 7 962	+ 4 115	— 2 394	— 1 453	+ 294	+ 220	+ 795	+ 4 556	+ 3 618	März	
+ 2 230	+ 1 768	+ 462	+ 4 899	+ 2 924	+ 1 975	+ 6 454	— 1 555	— 357	— 246	+ 587	+ 3 067	+ 2 800	April p)	

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 5 Ohne Schuldverschrei-

bungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 11)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
											insgesamt	zu-sammen	bis 1 Jahr einschl. 7)	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016	
1968 12)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 12)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	16) 197 785	125 038	10 958	10 538	16) 51 251	16) 491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	143 616	10 560	20) 10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	18) 214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	27) 497 626	21) 99 084	
1972	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	30) 698 933	22) 585 284	21) 123 335	
1973 14)	3 362	31) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	32) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	33) 70 549	34) 764 357	35) 658 874	36) 143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	38) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	39) 360 739	40) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	41) 831 912	42) 712 376	151 620	
1975	3 628	45) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	46) 428 474	46) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	47) 143 330	
1976	3 556	48) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	44) 455 049	49) 319 500	7 794	8 210	119 545	36) 1 022 018	21) 878 599	151 857	
1977	3 465	50) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	41) 520 129	51) 365 812	28) 6 771	8 208	139 338	52) 1 266 664	26) 965 824	20) 162 066	
1978	3 415	40) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	68) 577 577	69) 406 450	7 026	8 200	28) 155 901	1 260 378	47) 1 091 437	57) 173 046	
1978 Jan.	3 454	1 752 810	5 241	56 253	2 797	37) 501 117	343 627	6 489	8 282	142 719	1 120 759	963 099	153 620	
1978 Febr.	3 454	17) 1 769 817	5 216	53 034	3 285	37) 512 594	37) 351 352	6 265	8 279	146 698	1 126 417	970 821	156 443	
1978 März	3 455	1 765 684	5 066	48 093	3 491	504 736	344 077	6 224	8 246	146 189	1 136 319	980 523	159 187	
1978 April	3 453	59) 1 775 684	5 308	50 596	2 540	60) 505 884	60) 344 104	6 625	8 203	146 952	1 144 502	985 903	159 009	
1978 Mai	3 453	60) 1 798 914	6 063	52 564	2 951	19) 515 782	19) 352 986	6 880	8 219	147 697	1 154 846	994 425	160 672	
1978 Juni	3 437	16) 1 811 579	5 789	46 365	4 458	15) 516 325	15) 350 842	7 227	8 247	150 009	1 170 961	21) 1 009 574	167 051	
1978 Juli	3 426	15) 1 833 277	6 161	48 733	3 123	20) 528 472	32) 362 291	6 986	8 248	150 947	1 177 803	1 016 690	163 997	
1978 Aug.	3 423	61) 1 856 977	6 239	50 871	2 553	61) 536 996	61) 368 416	6 989	8 294	153 297	1 190 287	1 028 603	57) 160 337	
1978 Sept.	3 419	61) 1 878 769	5 736	47 452	3 798	61) 543 304	61) 372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 731	1 043 479	167 140	
1978 Okt.	3 419	62) 1 903 544	6 260	52 747	2 846	42) 553 725	42) 384 048	6 825	8 222	154 630	15) 1 215 655	15) 1 049 931	15) 165 187	
1978 Nov.	3 418	63) 1 959 733	6 604	56 935	3 437	64) 584 265	64) 413 600	6 354	8 227	156 084	21) 1 234 209	21) 1 067 595	21) 167 915	
1978 Dez.	3 415	62) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	43) 577 577	50) 406 450	7 026	8 200	20) 155 901	28) 1 260 378	1 091 437	173 046	
1979 Jan.	3 402	33) 1 955 482	6 319	58 556	3 182	61) 562 063	60) 389 501	8 010	8 109	156 443	28) 1 251 331	36) 1 087 131	165 341	
1979 Febr.	3 402	28) 1 984 165	6 221	63 473	3 125	32) 571 992	16) 398 142	7 696	8 102	158 052	21) 1 264 380	47) 1 101 110	170 200	
1979 März	3 404	21) 1 973 731	6 139	52 478	3 353	21) 557 627	21) 381 884	8 721	8 032	158 990	1 280 699	1 116 044	172 921	
1979 April p)	3 400	60) 1 988 855	6 383	58 479	3 216	19) 557 969	19) 381 698	8 945	8 069	159 257	1 290 537	1 124 977	173 422	
Inlandsaktiva														
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	366 771	279 432	45 337	
1968 12)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 12)	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 618	16) 51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	57) 197 365	19) 124 208	9 593	9 435	18) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	27) 479 820	21) 97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	21) 165 677	10 807	5 704	16) 68 298	30) 672 190	22) 568 725	21) 121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	65) 273 452	47) 189 489	7 893	5 521	33) 70 549	34) 740 610	35) 645 913	36) 141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 917	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	66) 317 432	41) 221 072	8 678	5 387	25) 82 295	51) 804 510	42) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	47) 883 599	47) 765 346	36) 140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	32) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	47) 851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	36) 297 207	6 547	4 997	139 338	27) 1 076 296	30) 933 883	28) 158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	70) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	28) 155 901	1 198 975	59) 1 050 534	57) 168 890	
1978 Jan.	.	.	4 952	56 253	2 797	429 800	275 743	6 295	5 043	142 719	1 070 402	931 362	150 177	
1978 Febr.	.	.	4 926	53 034	3 285	438 986	281 156	6 095	5 037	146 698	1 075 883	938 820	153 112	
1978 März	.	.	4 697	48 093	3 491	432 969	275 776	6 020	4 984	146 189	1 083 994	947 302	155 661	
1978 April	.	.	4 911	50 596	2 540	437 327	279 056	6 379	4 940	146 952	1 091 053	952 202	155 574	
1978 Mai	.	.	5 579	52 564	2 951	445 830	286 573	6 623	4 937	147 697	1 099 629	959 850	157 208	
1978 Juni	.	.	5 237	46 365	4 458	445 687	283 786	6 904	4 988	150 009	1 115 373	21) 974 269	163 433	
1978 Juli	.	.	5 588	48 733	3 123	456 745	294 219	6 596	4 983	150 947	1 122 101	981 477	160 549	
1978 Aug.	.	.	5 829	50 871	2 553	464 848	299 884	6 644	5 023	153 297	1 134 427	993 063	33) 156 875	
1978 Sept.	.	.	5 377	47 452	3 798	471 222	304 389	6 674	4 939	155 220	1 151 921	1 008 035	163 623	
1978 Okt.	.	.	5 958	52 747	2 846	36) 482 998	36) 316 965	6 470	4 933	154 630	16) 1 159 821	16) 1 014 164	16) 161 734	
1978 Nov.	.	.	6 261	56 935	3 437	506 697	339 708	5 980	4 925	156 084	1 177 329	1 030 993	164 231	
1978 Dez.	.	.	5 174	67 082	5 031	57) 505 449	61) 338 017	6 608	4 923	20) 155 901	1 198 975	1 050 534	168 890	
1979 Jan.	.	.	5 976	58 556	3 182	71) 490 547	321 592	7 611	4 901	156 443	16) 1 190 645	1 046 549	161 759	
1979 Febr.	.	.	5 846	63 473	3 125	15) 497 782	327 574	7 265	4 891	158 052	21) 1 203 137	47) 1 059 967	166 666	
1979 März	.	.	5 659	52 478	3 353	484 623	312 653	8 165	4 815	158 990	1 217 195	1 072 796	169 162	
1979 April p)	.	.	5 885	58 479	3 216	485 092	312 665	8 310	4 860	159 257	1 226 212	1 081 556	169 601	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppeneinteilung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. Umgestaltung der Bankenstatistik, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab

2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 8 Bis 1. Jahresendtermin 196

über 1 Jahr 8)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 72)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 11)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 73)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	.	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	.	66 897	1968 12)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968 12)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	r) 19 614	76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	r) 18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	r) 18 269	78 698	1970 13)
19) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	28) 6 359	17 592	27 459	r) 19 362	83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	r) 17 774	91 039	1972
34) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	37) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
43) 560 756	38 029	15) 44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	41) 107 482	1974
36) 642 975	40 879	47 039	28) 10 368	21) 27 702	5 277	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	22) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	21) 3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
53) 803 758	47) 45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	50) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
58) 918 391	45 874	56 206	7 077	15) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	16) 40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
809 479	43 047	53 185	7 509	49 144	4 775	4 900	4 708	15 984	41 051	27 002	16 229	191 863	1978 Jan.
814 378	41 528	53 427	7 117	48 750	4 774	7 306	4 955	15 943	41 067	27 979	16 982	195 448	Febr.
821 336	41 016	53 682	7 097	49 225	4 774	7 385	5 550	15 936	39 108	25 755	15 099	195 414	März
826 894	42 321	54 240	7 204	50 057	4 777	7 397	6 163	16) 15 852	37 442	25 805	15 170	197 009	April
833 753	42 107	54 425	8 662	50 426	4 801	5 692	7 088	15 873	38 055	26 022	15 113	198 123	Mai
36) 842 523	42 313	54 319	8 622	51 458	4 675	7 397	6 484	15 952	37 848	25 784	14 420	201 467	Juni
852 693	42 842	54 673	9 172	49 904	4 522	6 772	7 272	15 998	38 943	22 242	11 212	200 851	Juli
36) 868 266	42 583	55 152	9 201	50 227	4 521	6 656	7 255	16 038	40 082	22 025	10 710	203 524	Aug.
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	10 023	208 092	Sept.
884 744	43 049	55 835	9 781	52 535	4 524	8 678	7 275	16 164	40 194	25 166	13 959	207 165	Okt.
899 680	43 989	56 079	7 838	54 183	4 525	10 763	6 909	16 275	40 336	28 300	16 751	210 267	Nov.
918 391	45 874	56 206	7 077	16) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	Dez.
921 790	43 636	56 386	6 813	20) 52 896	4 469	9 522	5 697	16 559	42 253	25 954	14 897	49) 209 339	1979 Jan.
930 910	42 353	56 595	6 618	53 235	4 469	9 660	6 278	16 584	42 452	24 422	13 269	20) 211 287	Febr.
943 123	44 335	56 839	6 095	52 915	4 471	9 562	6 784	16 620	40 469	24 102	13 008	211 905	März
951 555	44 717	57 646	6 076	52 655	4 466	8 855	6 892	16 652	39 872	21 182	10 724	211 912	April p)

234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	.	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	.	64 081	1968 12)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968 12)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	r) 19 614	72 262	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	r) 18 269	49) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	r) 18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	28) 5 697	17 592	24 254	r) 19 362	80 739	1971
27) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	r) 17 774	89 306	1972
34) 503 988	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	15) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
42) 547 834	37 750	28) 34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	49) 105 708	1974
36) 625 258	40 249	36 232	15) 10 265	47) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	47) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
53) 775 499	16) 43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
67) 861 644	43 714	43 117	7 045	28) 50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	50) 40 344	25 406	19 098	32) 205 986	1978
781 185	41 358	40 441	7 509	44 957	4 775	4 900	4 708	13 096	41 051	22 483	16 229	187 676	1978 Jan.
785 708	39 825	40 599	7 117	44 748	4 774	7 306	4 955	13 079	41 067	23 596	16 982	191 446	Febr.
791 641	39 272	40 720	7 097	44 829	4 774	7 385	5 550	13 092	39 108	21 543	15 099	191 018	März
796 628	40 448	41 244	7 204	45 178	4 777	7 397	6 163	16) 12 969	37 442	21 457	15 170	192 130	April
802 642	40 214	41 352	8 662	44 750	4 801	5 692	7 088	12 990	38 055	21 637	15 113	192 447	Mai
36) 810 836	40 368	41 302	8 622	46 137	4 675	7 397	6 484	12 979	37 848	21 294	14 420	196 146	Juni
820 928	40 892	41 631	9 172	44 407	4 522	6 772	7 272	12 991	38 943	17 823	11 212	195 354	Juli
36) 836 188	40 642	42 015	9 195	44 991	4 521	6 656	7 255	12 998	40 082	17 568	10 710	198 288	Aug.
844 412	40 305	42 135	9 223	47 699	4 524	7 012	7 271	13 073	40 333	17 035	10 023	202 919	Sept.
852 430	41 030	42 573	9 776	47 754	4 524	8 678	7 275	13 103	40 194	20 549	13 959	202 384	Okt.
866 762	41 916	42 740	7 832	49 323	4 525	10 763	6 909	13 190	40 336	23 382	16 751	205 407	Nov.
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	32) 205 986	Dez.
884 790	41 465	43 247	6 778	28) 48 137	4 469	9 522	5 697	13 383	42 253	20 701	14 897	48) 204 580	1979 Jan.
47) 893 301	40 202	43 404	6 593	46 502	4 469	9 660	6 278	13 387	42 452	19 529	13 269	20) 206 554	Febr.
903 634	42 191	43 534	6 092	46 111	4 471	9 562	6 784	13 355	40 469	19 195	13 008	207 101	März
911 955	42 601	44 129	6 073	47 387	4 466	8 855	6 892	13 365	39 872	16 374	10 724	206 644	April p)

mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 11, Anm. 11. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 100 Mio DM. - 17 - rd. 750 Mio DM. - 18 - rd. 900 Mio DM. - 19 + rd. 300 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 350 Mio DM. - 24 - rd. 1,3 Mrd DM. - 25 - rd. 1,0 Mrd DM. - 26 + rd. 400 Mio DM. - 27 + rd. 450 Mio DM. - 28 - rd. 150 Mio DM. - 29 - rd. 850 Mio DM. - 30 + rd. 300 Mio DM. - 31 + rd. 2,9 Mrd DM. - 32 - rd. 300 Mio DM. -

33 - rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 3,0 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 100 Mio DM. - 37 - rd. 700 Mio DM. - 38 - rd. 6,0 Mrd DM. - 39 - rd. 4,0 Mrd DM. - 40 - rd. 2,8 Mrd DM. - 41 - rd. 2,0 Mrd DM. - 42 - rd. 1,6 Mrd DM. - 43 - rd. 1,7 Mrd DM. - 44 - rd. 1,2 Mrd DM. - 45 + rd. 1,0 Mrd DM. - 46 + rd. 750 Mio DM. - 47 + rd. 200 Mio DM. - 48 - rd. 950 Mio DM. - 49 - rd. 1,1 Mrd DM. - 50 - rd. 1,4 Mrd DM. - 51 - rd. 1,9 Mrd DM. - 52 + rd. 600 Mio DM. - 53 + rd. 650 Mio DM. - 54 + rd. 1,4 Mrd DM. - 55 - rd. 2,4 Mrd DM. - 56 - rd. 2,5 Mrd DM. - 57 - rd. 650 Mio DM. - 58 + rd. 850 Mio DM. - 59 + rd. 250 Mio DM. - 60 + rd. 350 Mio DM. - 61 - rd. 450 Mio DM. - 62 - rd. 1,8 Mrd DM. -

63 + rd. 2,1 Mrd DM. - 64 + rd. 2,0 Mrd DM. - 65 - rd. 400 Mio DM. - 66 - rd. 3,0 Mrd DM. - 67 + rd. 700 Mio DM. - 68 - rd. 2,7 Mrd DM. - 69 - rd. 2,6 Mrd DM. - 70 - rd. 500 Mio DM. - 71 - rd. 800 Mio DM. - 72 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). - 73 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufte Wechsel. - p Vorläufig. - r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	darunter: Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 7)		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf 15)		Indossamentsverbindlichkeiten 8)	zusammen	Sicht-ein-lagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate 7)
Inlands- und Auslandspassiva													
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	288 601	57 580	7 849
1968 16)	646 681	19) 140 841	119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	20) 361 243	20) 327 993	62 409	9 655
1968 16)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	733 057	21) 170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 17)	812 158	22) 199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	23) 447 058	23) 410 719	24) 72 960	29 368
1970 17)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	924 513	30) 224 546	30) 187 151	21) 45 526	21) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	31) 504 002	32) 466 114	33) 83 460	37 552
1972	1 060 335	38) 251 121	36) 213 321	20) 54 255	26) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	37) 576 196	37) 536 720	26) 95 937	44 148
1973 18)	1 171 590	20) 265 442	20) 237 909	25) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	40) 640 813	40) 598 781	24) 96 830	67 170
1973 18)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	1 297 414	45) 303 982	45) 272 420	36) 66 445	46) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	47) 697 748	48) 653 870	109 455	36) 75 258
1975	1 454 257	34) 326 237	34) 303 076	36) 71 287	24) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	51) 789 478	51) 743 350	24) 129 978	61 468
1976	1 596 107	55) 358 515	55) 327 296	75 943	21) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	24) 858 242	24) 809 608	129 958	63 229
1977	1 775 830	48) 411 782	56) 380 001	36) 79 897	57) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	58) 942 170	58) 891 396	24) 144 319	73 292
1978	1 988 174	62) 481 137	74) 443 867	63) 85 563	36) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	42) 1 040 310	42) 987 777	24) 165 879	77 045
1978 Jan.	24) 1 752 810	392 196	356 943	67 992	32 937	10 477	24 776	2 242	21 453	927 354	876 364	140 305	63 995
1978 Feb.	24) 1 769 817	64) 398 663	65) 366 446	74 682	31 653	10 575	21 642	1 828	18 771	932 733	881 602	140 571	60 258
1978 März	1 765 684	36) 392 674	36) 358 903	74 200	25 129	10 546	23 225	1 738	20 598	928 109	876 727	140 387	53 361
1978 April	26) 1 775 684	27) 397 492	27) 361 566	74 592	25 680	10 996	24 930	1 789	21 915	934 682	883 235	142 602	53 305
1978 Mai	23) 1 799 914	26) 405 565	26) 369 613	76 702	28 003	11 047	24 905	1 940	22 035	944 829	893 232	147 669	54 708
1978 Juni	36) 1 811 579	63) 409 142	63) 372 459	79 788	27 330	10 919	25 764	2 008	22 841	26) 945 166	26) 893 519	147 387	52 853
1978 Juli	21) 1 833 277	25) 417 358	25) 376 315	70 680	32 699	11 155	29 888	2 302	26 577	24) 954 478	24) 902 712	150 283	56 614
1978 Aug.	30) 1 856 977	30) 427 221	30) 386 143	68 176	32 083	11 124	29 954	2 407	26 733	965 772	913 450	151 109	60 506
1978 Sept.	30) 1 878 769	46) 434 172	46) 392 307	72 702	28 854	11 152	30 713	2 854	26 893	36) 971 459	36) 919 042	152 048	58 446
1978 Okt.	66) 1 903 544	67) 443 756	67) 404 362	36) 69 344	35 468	11 548	27 846	3 138	23 734	21) 989 333	21) 936 824	153 623	60 965
1978 Nov.	52) 1 959 733	68) 467 102	68) 430 157	24) 79 264	42 354	11 643	25 302	3 259	20 990	26) 1 013 762	26) 961 099	166 931	69 283
1978 Dez.	66) 1 988 174	48) 481 137	48) 443 867	20) 85 563	36) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	36) 1 040 310	36) 987 777	165 879	77 045
1979 Jan.	75) 1 955 482	23) 462 122	23) 421 448	70 716	36 854	11 885	28 789	3 097	24 554	19) 1 020 481	19) 967 871	155 366	75 417
1979 Febr.	20) 1 984 165	36) 474 984	36) 434 355	78 342	35 591	11 967	28 662	3 035	24 480	1 029 716	976 986	156 596	76 675
1979 März	19) 1 973 731	19) 461 858	19) 417 530	74 091	27 330	11 999	32 329	3 375	27 923	1 025 556	972 684	154 552	68 644
1979 April p)	23) 1 988 855	27) 467 617	27) 418 849	74 151	31 639	12 450	36 318	3 838	31 411	1 033 395	980 130	156 581	72 007
Inlandspassiva													
1967	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800	
1968 16)	19) 131 098	110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	20) 356 516	20) 323 520	60 595	9 491	
1968 16)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 17)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	23) 439 473	23) 403 400	24) 70 918	28 427	
1970 17)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	30) 194 504	30) 157 492	21) 37 008	21) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	31) 497 254	32) 459 612	33) 80 723	37 337	
1972	36) 219 289	36) 181 743	36) 44 670	26) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	37) 569 057	37) 529 801	26) 93 020	43 915	
1973 18)	24) 231 280	24) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	40) 632 721	40) 591 138	24) 93 981	66 740	
1973 18)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974	60) 267 203	60) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 803	2 724	19 040	47) 689 574	48) 646 010	106 396	36) 74 302	
1975	20) 283 513	20) 260 799	20) 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	70) 774 543	70) 728 791	126 278	58 597	
1976	21) 304 229	21) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	27) 840 977	27) 792 561	125 763	59 840	
1977	35) 351 507	35) 320 210	68 701	36) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	71) 921 672	72) 871 224	19) 140 085	69 541	
1978	30) 402 460	57) 365 547	21) 72 286	36) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	34) 1 013 096	73) 960 990	24) 161 135	71 814	
1978 Jan.	332 913	298 152	57 608	26 874	10 041	24 720	2 242	21 397	910 234	859 896	136 118	61 832	
1978 Feb.	339 137	307 440	64 534	25 298	10 116	21 581	1 828	18 710	914 817	864 016	136 608	58 073	
1978 März	333 311	300 038	63 689	19 916	10 097	23 176	1 738	20 549	909 348	858 307	135 704	51 498	
1978 April	337 114	301 706	62 614	21 269	10 520	24 868	1 789	21 873	917 115	866 016	138 308	52 029	
1978 Mai	343 993	308 561	66 218	23 083	10 570	24 862	1 940	21 992	927 679	876 478	143 087	53 391	
1978 Juni	345 837	309 527	69 393	20 909	10 588	25 722	2 008	22 799	26) 928 180	26) 876 933	143 087	51 451	
1978 Juli	352 773	312 094	59 209	27 267	10 826	29 853	2 302	26 542	24) 936 822	24) 885 478	145 881	54 877	
1978 Aug.	360 828	320 061	57 360	26 159	10 864	29 903	2 407	26 682	947 468	895 637	146 648	58 779	
1978 Sept.	366 866	325 296	61 602	23 404	10 888	30 682	2 854	26 862	951 133	899 182	147 218	56 597	
1978 Okt.	375 134	336 037	57 719	30 533	11 297	27 800	3 138	23 688	967 544	915 474	149 252	58 754	
1978 Nov.	396 388	359 748	68 115	37 406	11 394	25 246	3 259	20 934	988 842	936 649	162 068	65 495	
1978 Dez.	43) 402 460	43) 365 547	36) 72 286	36) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814	
1979 Jan.	383 878	343 523	56 853	30 759	11 652	28 703	3 097	24 468	24) 997 778	24) 945 605	150 702	72 181	
1979 Febr.	398 529	358 205	66 686	28 977	11 733	28 591	3 035	24 409	1 007 303	955 012	151 824	73 762	
1979 März	385 259	341 229	62 943	21 949	11 777	32 253	3 375	27 847	1 002 514	950 084	149 793	65 800	
1979 April p)	390 161	341 699	62 762	26 345	12 217	36 245	3 838	31 338	1 009 873	957 192	152 023	68 724	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Umgestaltung der Bankenstatistik, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen

Tabellen (hier Anm. 19 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden

von Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 12)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 13)	Rück- stel- lungen	Wert- berich- tungen	Kapital (einschl. offene Rück- lagen gem. § 10 KWG) 15)	Sonstige Passiva 14) 15)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichen aus Bürg- schaften	Verbind- lichen aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und dar- über 11)														
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967		
43 250	20) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 16)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 16)		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	21) 17 826	21) 711 244	26 769	2 337	1969		
38 372	25) 59 345	5 234	205 440	27) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	29) 19 477	22) 797 866	34 506	2 691	1970 17)		
49 642	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	36 617	35) 21 001	22) 899 147	41 182	3 991	1971		
57 033	41) 83 078	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	40 267	21) 25 231	28) 1 033 751	45 814	2 882	1972		
53 333	83 115	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	43) 29 652	39) 1 154 075	58 043	3 649	1973 18)		
47 862	29) 87 225	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 18)		
46 491	52) 97 049	21 246	312 824	20) 43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	49) 33 052	44) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
55 611	19) 106 759	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	53) 34 345	50) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
59 482	19) 119 299	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	23) 35 912	54) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
73 446	136 130	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	36) 54 725	23) 35 912	99 372	5 252	1977		
55 176	119 972	57 982	438 934	50 990	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	24) 1 730 276	99 833	6 185	1978 Jan.		
58 711	122 158	59 249	440 655	51 131	316 284	14 736	4 432	61 303	41 666	22) 1 750 003	99 145	6 393	Feb.		
59 485	123 434	60 072	439 988	51 382	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638	1 744 197	100 480	6 748	März		
60 780	124 478	60 707	441 363	51 447	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412	26) 1 752 543	101 174	6 581	April		
61 038	126 002	61 038	442 777	51 597	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040	23) 1 775 949	101 719	7 080	Mai		
60 702	127 017	61 469	444 091	51 647	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228	36) 1 787 823	102 502	7 549	Juni		
60 679	128 098	61 930	445 108	51 766	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	21) 1 805 691	103 406	8 368	Juli		
62 168	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	30) 1 829 430	104 180	8 268	Aug.		
66 364	130 845	62 695	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	30) 1 850 910	105 234	8 066	Sept.		
70 318	131 922	63 350	451 646	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	36) 52 788	66) 1 878 836	104 380	7 538	Okt.		
73 845	133 238	63 859	453 943	52 663	336 032	14 118	4 633	65 654	33) 58 432	52) 1 937 690	106 808	8 490	Nov.		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	25) 47 042	66) 1 966 169	106 644	7 093	Dez.		
60 381	137 257	65 601	473 849	52 610	339 710	15 639	4 796	66 499	49) 46 235	75) 1 929 790	106 954	8 570	1979 Jan.		
61 116	139 608	66 012	476 979	52 730	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	20) 1 958 538	106 235	8 703	Febr.		
64 556	140 833	66 822	477 277	52 872	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	19) 1 944 777	107 173	9 408	März		
64 746	142 457	67 416	476 923	53 265	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	23) 1 956 375	108 287	9 341	April p)		

31 853	45 543	249	143 428	31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	3 335	1967
42 771	20) 44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	.	3 025	1968 16)
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	1968 16)
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	21) 17 826	.	.	1 684	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	29) 19 477	.	.	1 580	1970 17)
39 736	64 201	7 331	230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	36 617	20) 32 064	35) 21 001	.	2 992	1970 17)
49 117	71 270	10 806	261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	40 267	21) 25 231	.	.	2 653	1971
55 611	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	43) 29 652	.	.	3 628	1972
46 869	29) 86 537	21 173	310 733	20) 43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	49) 33 052	.	.	4 124	1973 18)
42 323	52) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	53) 34 345	.	.	5 120	1974
51 488	19) 104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	23) 35 912	.	.	4 964	1975
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	36) 54 725	.	.	4 839	1976
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	36) 4 649	20) 66 086	21) 47 042	.	.	7 029	1977
51 870	116 998	57 652	435 116	50 648	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	.	.	5 916	1978 Jan.
54 645	118 962	58 905	436 823	50 801	316 284	14 736	36) 4 432	61 303	41 666	.	.	6 240	Feb.
55 243	120 012	59 718	436 132	51 041	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638	.	.	6 585	März
56 629	121 222	60 343	437 485	51 099	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412	.	.	6 277	April
57 823	122 627	60 664	438 886	51 201	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040	.	.	6 732	Mai
57 638	123 505	61 088	440 164	51 247	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228	.	.	7 283	Juni
57 554	124 471	61 545	441 150	51 344	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	.	.	7 991	Juli
58 803	125 864	61 875	443 668	51 831	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	.	.	7 932	Aug.
61 615	126 866	62 295	444 591	51 951	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	.	.	7 756	Sept.
69 149	127 788	62 941	447 590	52 070	333 518	14 291	4 623	65 235	36) 52 788	.	.	7 338	Okt.
66 791	129 020	63 440	449 835	52 193	336 032	14 118	4 633	65 654	33) 58 432	.	.	7 956	Nov.
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	25) 47 042	.	.	7 029	Dez.
55 288	132 737	65 160	469 537	52 173	339 710	15 639	4 796	66 499	49) 46 235	.	.	8 110	1979 Jan.
56 280	134 943	65 565	472 638	52 291	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	.	.	8 250	Febr.
59 082	136 117	66 360	472 932	52 430	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	.	.	9 028	März
59 309	137 614	66 947	472 575	52 681	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	.	.	9 226	April p)

obligationen u. ä. — 13 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlands-passiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 14 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 15 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-passiva enthalten sein. — 16 Vgl. Anm. * — 17 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 18 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 150 Mio DM. — 21 — rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 750 Mio DM. — 23 + rd. 350 Mio DM. — 24 + rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. — 26 + rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 300 Mio DM. — 28 + rd. 550 Mio DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 — rd. 450 Mio DM. — 31 + rd. 900 Mio DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 200 Mio DM. — 34 + rd. 450 Mio DM. — 35 — rd. 1,0 Mrd DM. — 36 — rd. 100 Mio DM. — 37 + rd. 850 Mio DM. — 38 + rd. 600 Mio DM. — 39 + rd. 2,9 Mrd DM. — 40 + rd. 3,5 Mrd DM. — 41 + rd. 3,0 Mrd DM. — 42 + rd. 400 Mio DM. — 43 — rd. 400 Mio DM. — 44 — rd. 6,0 Mrd DM. — 45 — rd. 3,5 Mrd DM. — 46 — rd. 350 Mio DM. — 47 — rd. 1,5 Mrd DM. — 48 — rd. 1,4 Mrd DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 + rd. 1,0 Mrd DM. — 51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,1 Mrd DM. — 53 — rd. 2,2 Mrd DM. — 54 — rd. 950 Mio DM. — 55 — rd. 1,2 Mrd DM. — 56 — rd. 3,0 Mrd DM. — 57 — rd. 500 Mio DM. — 58 + rd. 650 Mio DM. — 59 + rd. 1,2 Mrd DM. — 60 — rd. 2,4 Mrd DM. — 61 — rd. 2,6 Mrd DM. — 62 — rd. 2,7 Mrd DM. — 63 — rd. 250 Mio DM. — 64 — rd. 650 Mio DM. — 65 — rd. 700 Mio DM. — 66 — rd. 1,8 Mrd DM. — 67 — rd. 1,6 Mrd DM. — 68 + rd. 1,7 Mrd DM. — 69 — rd. 1,3 Mrd DM. — 70 + rd. 2,4 Mrd DM. — 71 + rd. 750 Mio DM. — 72 + rd. 700 Mio DM. — 73 + rd. 500 Mio DM. — 74 — rd. 2,8 Mrd DM. — 75 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM										
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n)	ohne Schatzwechselkredit(e)(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite 8)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	mittelfristig	
		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt											
1967	380 886	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 2)	427 855	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
1968 2)	428 040	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	5) 491 247	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	5) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 3)	6) 543 075	7) 507 532	119 605	116 539	81 789	3 066	8) 423 470	9) 390 993	58 163	54 014	
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	12) 612 841	13) 578 574	14) 138 040	14) 135 127	14) 99 084	2 913	15) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405	
1972	19) 698 933	20) 666 762	21) 161 474	21) 159 159	21) 123 335	35 824	22) 537 459	12) 507 603	80 742	77 645	
1973 4)	23) 764 357	24) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1727) 594 021	26) 563 688	85 773	82 829	
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	29) 831 912	30) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	31) 642 954	32) 611 545	93 429	
1975	38) 918 020	38) 874 223	189 065	39) 178 697	39) 143 330	35 367	40) 10 368	15) 728 955	695 526	41) 106 935	
1976	43) 1 022 018	42) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	8) 824 488	42) 782 075	21) 121 431	
1977	44) 1 126 664	44) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	46) 917 226	46) 861 620	47) 130 608	
1978	1 260 378	49) 1 193 517	80) 221 817	50) 214 740	45) 173 046	41 694	7 077	74) 1 038 561	52) 978 777	47) 150 304	
1978 Jan.	1 120 759	1 059 331	199 402	191 893	153 620	38 273	7 509	921 357	867 438	127 894	
1978 Febr.	1 126 417	1 065 776	200 386	193 269	156 443	36 826	7 117	926 031	872 507	125 425	
1978 März	1 136 319	1 075 223	202 760	195 663	159 187	36 476	7 097	933 559	879 560	127 041	
1978 April	1 144 502	1 082 464	203 932	196 728	159 009	37 719	7 204	940 570	885 736	126 984	
1978 Mai	1 154 846	1 090 957	206 975	198 313	160 672	37 641	8 662	947 871	892 644	127 914	
1978 Juni	1 170 961	55) 1 106 206	213 669	205 047	167 051	37 996	8 622	957 292	43) 901 159	130 633	
1978 Juli	1 177 803	1 114 205	211 821	202 649	163 997	38 652	9 172	965 982	911 556	132 155	
1978 Aug.	1 190 287	1 126 338	56) 207 967	56) 198 766	56) 160 337	38 429	9 201	46) 982 320	46) 927 572	136 558	
1978 Sept.	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	167 140	38 129	9 229	993 233	935 837	138 931	
1978 Okt.	57) 1 215 655	57) 1 148 815	57) 213 897	57) 204 116	57) 165 187	38 929	9 781	1 001 758	944 699	140 121	
1978 Nov.	55) 1 234 209	55) 1 167 663	55) 215 693	55) 207 855	55) 167 915	39 940	7 838	1 018 516	959 808	144 501	
1978 Dez.	37) 1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	18) 1 038 561	978 777	150 304	
1979 Jan.	37) 1 251 331	1 187 153	211 681	204 868	165 341	39 527	6 813	40) 1 039 650	982 285	149 281	
1979 Febr.	14) 1 264 380	41) 1 200 058	215 224	208 606	170 200	38 406	6 618	14) 1 049 156	41) 991 452	151 137	
1979 März	1 280 699	1 217 218	219 283	213 188	172 921	40 267	6 095	1 061 416	1 004 030	86) 154 100	
1979 April p)	1 290 537	1 227 340	220 166	214 090	173 422	40 668	6 076	1 070 371	1 013 250	155 187	
Inländische Nichtbanken											
1967	366 771	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 2)	408 865	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
1968 2)	408 915	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 3)	512 422	58) 481 180	116 293	113 666	79 895	2 627	396 129	15) 367 514	54 252	50 295	
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	60) 583 198	61) 552 375	14) 135 223	14) 132 749	14) 97 308	35 441	38) 447 975	22) 419 626	67 079	63 597	
1972	19) 672 190	20) 641 984	21) 159 128	21) 157 045	21) 121 528	35 517	2 083	22) 513 062	12) 484 939	78 824	
1973 4)	62) 740 610	63) 710 243	43) 168 356	43) 166 810	43) 141 925	24 885	1 546	25) 572 254	26) 543 433	85 143	
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	
1974	64) 804 510	65) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	66) 618 378	67) 588 743	92 488	
1975	39) 883 599	39) 841 827	185 161	43) 174 896	43) 140 088	34 808	40) 10 265	15) 698 438	666 931	41) 105 071	
1976	8) 980 076	70) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	8) 787 568	42) 747 390	21) 118 751	
1977	71) 1 076 296	71) 1 017 767	72) 204 174	72) 197 190	73) 158 384	38 806	6 984	74) 820 122	74) 820 577	75) 127 256	
1978	1 198 975	58) 1 137 365	77) 215 625	77) 208 580	77) 168 890	39 690	7 045	82) 983 350	79) 928 785	144 090	
1978 Jan.	1 070 402	1 013 161	194 397	186 888	150 177	36 711	7 509	876 005	826 273	124 591	
1978 Febr.	1 075 883	1 019 244	195 476	188 359	153 112	35 247	7 117	880 407	830 885	122 169	
1978 März	1 083 994	1 027 294	197 615	190 518	155 661	34 857	7 097	886 379	836 776	123 791	
1978 April	1 091 053	1 033 894	198 770	191 566	155 574	35 992	7 204	892 283	842 328	123 765	
1978 Mai	1 099 629	1 041 416	201 755	193 093	157 208	35 885	8 662	897 874	848 323	124 343	
1978 Juni	1 115 373	55) 1 055 939	208 259	199 637	163 433	36 204	8 622	907 114	43) 856 302	127 044	
1978 Juli	1 122 101	1 064 000	206 563	197 391	160 549	36 842	9 172	915 538	866 609	128 595	
1978 Aug.	1 134 427	1 075 720	56) 202 694	56) 193 499	56) 156 875	36 624	9 195	46) 931 733	46) 882 221	133 058	
1978 Sept.	1 151 921	1 090 475	209 126	199 903	163 623	36 280	9 223	942 795	890 572	135 456	
1978 Okt.	1 159 821	1 097 767	208 560	198 784	161 734	37 050	9 776	951 261	898 983	136 618	
1978 Nov.	1 177 329	1 115 649	210 069	202 237	164 231	38 006	7 832	967 260	913 412	141 026	
1978 Dez.	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	
1979 Jan.	5) 1 190 645	1 131 261	206 044	199 266	161 759	37 507	6 778	86) 984 601	931 995	143 104	
1979 Febr.	8) 1 203 137	41) 1 143 573	209 663	203 070	166 666	36 404	6 593	8) 993 474	41) 940 503	144 632	
1979 März	1 217 195	1 158 521	213 521	207 429	169 162	38 267	6 092	1 003 674	951 092	86) 145 928	
1979 April p)	1 226 212	1 168 286	214 364	208 291	169 601	38 690	6 073	1 011 848	959 995	147 098	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Umgestaltung

der Bankenstatistik, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. * — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweis-

änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 5 — 100 Mio DM. — 6 + 130 Mio DM. — 7 + 500 Mio DM. — 8 + 170 Mio DM. — 9 + 540 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 + 470 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 530 Mio DM. — 14 + 140 Mio DM. — 15 + 270 Mio DM. — 16 + 390 Mio DM. — 17 + 330 Mio DM. — 18 — 120 Mio DM. — 19 + 510 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. — 22 + 350 Mio DM. — 23 + 3 220 Mio DM. — 24 + 3 320 Mio DM. — 25 + 3 130 Mio DM. —

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
				mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)	
37 709	4 658	1 033	4 901	5) 334 743	305 716	272 650	33 066	5) 20 709	8 318	1969	
47 541	5 278	1 195	4 149	10) 365 307	337 306	301 595	9) 35 384	87) 20 420	7 908	1970 3)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)	
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	377 042	17) 339 233	37 809	18) 20 355	7 503	1971	
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	429 958	12) 429 958	38 658	19 644	7 115	1972	
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	480 859	28) 439 863	40 996	5) 20 767	6 622	1973 4)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)	
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	521 466	35) 477 999	36) 43 467	37) 21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
47) 110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	17) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 130	74) 898 257	54) 845 653	54) 790 532	55 121	81) 38 124	4 480	1978	
108 963	4 774	810	13 347	793 463	752 891	700 516	52 375	35 797	4 775	1978 Jan.	
106 924	4 702	847	12 952	800 606	760 034	707 454	52 580	35 798	4 774	Febr.	
107 925	4 542	890	13 684	806 518	766 203	713 411	52 792	35 541	4 774	März	
107 994	4 602	909	13 479	813 586	772 231	718 900	53 331	36 578	4 777	April	
108 981	4 466	944	13 523	819 957	778 253	724 772	53 481	36 903	4 801	Mai	
110 879	4 317	826	14 611	826 659	785 137	731 644	53 493	36 847	4 675	Juni	
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	Juli	
116 497	4 154	891	15 016	46) 845 762	46) 806 030	46) 751 769	54 261	35 211	4 521	Aug.	
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.	
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt.	
122 012	4 049	1 085	17 355	874 015	832 662	777 668	54 994	36 828	4 525	Nov.	
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	Dez.	
127 957	4 109	1 083	16 132	84) 890 369	10) 849 136	10) 793 833	55 303	85) 36 764	4 469	1979 Jan.	
129 320	3 947	1 157	16 713	898 019	48) 857 028	48) 801 590	55 438	36 522	4 469	Febr.	
86) 132 411	4 068	1 199	16 422	43) 907 316	43) 866 352	43) 810 712	55 640	36 493	4 471	März	
133 639	4 049	1 238	16 261	915 184	874 324	817 916	56 408	36 394	4 466	April p)	

33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	15) 28 598	59) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	12) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	28) 428 959	32 275	5) 19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	68) 525 890	69) 499 594	35) 465 762	37) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 586	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	76) 744 866	76) 707 244	76) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	83) 839 260	52) 801 830	52) 759 623	42 207	73) 32 950	4 480	1978
106 089	4 647	617	13 238	751 414	714 920	675 096	39 824	31 719	4 775	1978 Jan.
104 066	4 578	649	12 876	758 236	721 592	681 642	39 950	31 872	4 774	Febr.
105 129	4 415	694	13 553	762 588	726 538	686 512	40 026	31 276	4 774	März
105 220	4 456	728	13 361	768 518	731 924	691 408	40 516	31 817	4 777	April
105 817	4 329	764	13 433	773 531	737 413	696 825	40 588	31 317	4 801	Mai
107 709	4 164	652	14 519	780 070	743 777	703 127	40 650	31 618	4 675	Juni
109 829	4 050	679	14 037	786 943	752 051	711 099	40 952	30 370	4 522	Juli
113 408	4 018	711	14 921	46) 798 675	46) 764 084	46) 722 780	41 304	30 070	4 521	Aug.
114 124	4 025	768	16 539	807 339	771 655	730 288	41 367	31 160	4 524	Sept.
115 248	3 980	840	16 550	814 643	778 915	737 182	41 733	31 204	4 524	Okt.
118 938	3 910	911	17 267	826 234	789 653	747 824	41 829	32 056	4 525	Nov.
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	Dez.
122 154	3 958	898	16 094	841 497	10) 804 985	10) 762 636	42 349	81) 32 043	4 469	1979 Jan.
123 185	3 798	965	16 684	848 842	48) 812 555	48) 770 116	42 439	31 818	4 469	Febr.
86) 124 626	3 924	1 005	16 373	43) 857 746	43) 821 537	43) 779 008	42 529	31 738	4 471	März
125 967	3 911	1 023	16 197	864 750	829 094	785 988	43 106	31 190	4 466	April p)

26 + 3 230 Mio DM. - 27 + 3 080 Mio DM. - 50 - 640 Mio DM. - 51 + 760 Mio DM. - 74 + 640 Mio DM. - 75 + 340 Mio DM. -
 28 + 3 180 Mio DM. - 29 - 1 960 Mio DM. - 52 + 830 Mio DM. - 53 + 730 Mio DM. - 76 + 300 Mio DM. - 77 - 630 Mio DM. -
 30 - 1 780 Mio DM. - 31 - 2 040 Mio DM. - 54 + 800 Mio DM. - 55 + 150 Mio DM. - 78 + 790 Mio DM. - 79 + 860 Mio DM. -
 32 - 1 940 Mio DM. - 33 - 1 980 Mio DM. - 56 - 620 Mio DM. - 57 - 210 Mio DM. - 80 - 610 Mio DM. - 81 - 160 Mio DM. -
 34 - 1 830 Mio DM. - 35 - 1 640 Mio DM. - 58 + 230 Mio DM. - 59 - 240 Mio DM. - 82 + 720 Mio DM. - 83 + 690 Mio DM. -
 36 - 190 Mio DM. - 37 - 150 Mio DM. - 60 + 430 Mio DM. - 61 + 490 Mio DM. - 84 - 130 Mio DM. - 85 - 230 Mio DM. -
 38 + 290 Mio DM. - 39 + 200 Mio DM. - 62 + 3 240 Mio DM. - 63 + 3 340 Mio DM. - 86 - 110 Mio DM. - 87 - 370 Mio DM. -
 40 - 180 Mio DM. - 41 + 210 Mio DM. - 64 - 1 860 Mio DM. - 65 - 1 740 Mio DM. - 88 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-
 42 + 180 Mio DM. - 43 + 110 Mio DM. - 66 - 1 940 Mio DM. - 67 - 1 800 Mio DM. - anweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-
 44 + 610 Mio DM. - 45 - 250 Mio DM. - 68 - 1 880 Mio DM. - 69 - 1 790 Mio DM. - papieren). - p) Vorläufig.
 46 + 650 Mio DM. - 47 + 320 Mio DM. - 70 + 240 Mio DM. - 71 + 420 Mio DM. -
 48 + 120 Mio DM. - 49 + 190 Mio DM. - 72 - 220 Mio DM. - 73 - 140 Mio DM. -

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM										
	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite 1)	Schatzwechselkredite 5)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1967	298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	224 593	216 178	31 458	30 296
1968 2)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1968 2)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	6) 385 948	7) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	6) 284 386	7) 272 352	38 633	36 941
1970 3)	8) 429 884	9) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	10) 316 267	11) 303 437	47 918	46 185
1970 3)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	15) 490 567	16) 476 290	17) 131 734	17) 130 862	17) 95 450	35 412	872	18) 358 833	19) 345 428	60 621	58 671
1972	21) 569 329	22) 554 920	23) 155 941	23) 155 260	23) 119 771	35 489	681	19) 413 388	24) 399 660	71 888	69 965
1973 4)	25) 627 220	26) 612 112	27) 165 642	27) 165 117	27) 140 261	24 856	525	28) 461 578	29) 446 995	78 515	76 499
1973 4)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	32) 672 122	33) 656 454	27) 179 667	27) 178 638	27) 147 067	31 571	1 029	34) 492 455	35) 477 816	81 715	79 465
1975	13) 703 190	13) 689 173	27) 171 204	27) 170 191	27) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	40) 769 168	41) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	23) 586 338	42) 570 013	27) 86 636	27) 85 132
1977	43) 838 696	43) 819 991	44) 192 979	44) 192 569	45) 153 794	38 775	410	46) 645 717	46) 627 422	47) 92 859	47) 91 483
1978	8) 926 686	9) 908 328	49) 205 603	49) 205 203	49) 165 553	39 650	400	47) 721 083	51) 703 125	100 557	99 727
1978 Jan.	829 168	810 634	182 709	182 299	145 618	36 681	410	646 459	628 335	91 465	90 089
Febr.	833 863	815 620	184 771	184 361	149 143	35 218	410	649 092	631 259	90 895	89 716
März	841 231	823 133	187 374	186 964	152 139	34 825	410	653 857	636 169	91 852	90 782
April	846 788	828 612	187 565	187 155	151 196	35 959	410	659 223	641 457	92 447	91 408
Mai	854 556	836 318	189 693	189 283	153 437	35 846	410	664 863	647 035	92 844	91 803
Juni	866 959	53) 848 797	196 174	195 764	159 601	36 163	410	670 785	27) 653 033	93 503	92 656
Juli	871 651	853 681	193 520	193 120	156 323	36 797	400	678 131	660 561	94 704	93 828
Aug.	875 458	857 678	54) 190 233	54) 189 833	54) 153 252	36 581	400	9) 685 225	9) 667 845	95 206	94 319
Sept.	889 650	871 697	196 649	196 249	160 412	36 237	400	692 601	675 048	96 201	95 309
Okt.	895 330	877 062	194 997	194 597	157 586	37 011	400	700 333	682 465	97 139	96 266
Nov.	907 157	889 052	198 953	198 553	160 580	37 973	400	708 204	690 499	97 803	96 952
Dez.	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979 Jan.	919 524	901 056	196 060	195 660	158 190	37 470	400	723 464	705 396	99 139	98 312
Febr.	7) 929 928	7) 911 403	200 908	200 508	164 124	36 384	400	7) 729 020	7) 710 895	99 416	98 687
März	941 096	922 685	205 449	205 049	166 801	38 248	400	735 647	717 636	100 769	100 145
April p)	948 964	930 720	206 238	205 838	167 166	38 672	400	742 726	724 882	101 986	101 347
Inländische öffentliche Haushalte											
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 2)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 2)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	55) 75 714	49) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	55) 73 070	49) 55 775	5 901	2 988
1970	45) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	45) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 4)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 4)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	56) 132 388	57) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	58) 125 923	59) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	62) 13 957	4 705	4 676	29	9 252	42) 166 452	147 949	42) 25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	37) 10 022	37) 3 377	37) 3 337	40	6 645	19) 262 267	43) 225 660	43 533	27 226
1978 Jan.	241 234	202 527	11 688	4 589	4 559	30	7 099	229 546	197 938	33 126	21 264
Febr.	242 020	203 624	10 705	3 998	3 969	29	6 707	231 315	199 626	31 274	19 577
März	242 763	204 161	10 241	3 554	3 522	32	6 687	232 522	200 607	31 939	19 456
April	244 265	205 282	11 205	4 411	4 378	33	6 794	233 060	200 871	31 318	18 996
Mai	245 073	205 098	12 062	3 810	3 771	39	8 252	233 011	201 288	31 499	19 107
Juni	248 414	207 142	12 085	3 873	3 832	41	8 212	236 329	203 269	33 541	19 869
Juli	250 450	210 319	13 043	4 271	4 226	45	8 772	237 407	206 048	33 891	20 730
Aug.	258 969	218 042	12 461	3 666	3 623	43	8 795	43) 246 508	43) 214 376	37 852	23 818
Sept.	262 271	218 778	12 077	3 254	3 211	43	8 823	250 194	215 524	39 255	23 608
Okt.	264 491	220 705	13 563	4 187	4 148	39	9 376	250 928	216 518	39 479	23 802
Nov.	270 172	226 597	11 116	3 684	3 651	33	7 432	259 056	222 913	43 223	26 807
Dez.	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 226
1979 Jan.	64) 271 121	230 205	9 984	3 606	3 569	37	6 378	64) 261 137	226 599	43 965	28 698
Febr.	273 209	232 170	8 755	2 562	2 542	20	6 193	264 454	229 608	45 216	29 261
März	276 099	235 836	8 072	2 380	2 361	19	5 692	268 027	233 456	66) 45 159	66) 29 410
April p)	277 248	237 566	8 126	2 453	2 435	18	5 673	269 122	235 113	45 112	29 554

Anmerkungen * und 1-4 s. S. 16*/17*. - 5 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). - 6 + 190 Mio DM. -

7 + 210 Mio DM. - 8 + 130 Mio DM. - 9 + 230 Mio DM. - 10 + 170 Mio DM. - 11 + 270 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 200 Mio DM. - 14 - 100 Mio DM. - 15 + 500 Mio DM. - 16 + 520 Mio DM. - 17 + 140 Mio DM. - 18 + 360 Mio DM. - 19 + 380 Mio DM. - 20 + 320 Mio DM. -

21 + 540 Mio DM. - 22 + 570 Mio DM. - 23 + 160 Mio DM. - 24 + 410 Mio DM. - 25 + 3 300 Mio DM. - 26 + 3 340 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 3 190 Mio DM. - 29 + 3 230 Mio DM. - 30 + 3 140 Mio DM. - 31 + 3 180 Mio DM. - 32 - 330 Mio DM. -

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
29 683	.	613	1 162	193 135	185 882	161 311	24 571	7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 2)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 2)
31 580	4 650	711	1 692	6) 245 753	7) 235 411	7) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	12) 268 349	13) 257 252	230 630	11) 26 622	11 097	—	1970 3)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 3)
51 871	5 390	1 410	1 950	18) 298 212	19) 286 757	20) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	19) 341 500	24) 329 695	24) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	30) 383 063	31) 370 496	31) 341 053	29 443	12 567	—	1973 4)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 4)
72 407	6 150	908	2 250	36) 410 740	37) 398 351	38) 367 491	39) 30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
47) 86 165	4 755	563	1 376	48) 552 858	48) 535 939	48) 500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	63) 620 526	24) 603 398	24) 565 535	37 863	17 128	—	1978
84 857	4 647	585	1 376	554 994	538 246	502 439	35 807	16 748	—	1978 Jan.
84 531	4 578	607	1 179	558 197	541 543	505 624	35 919	16 654	—	Febr.
85 707	4 415	660	1 070	562 005	545 387	509 449	35 938	16 618	—	März
86 258	4 456	694	1 039	566 776	550 049	513 643	36 406	16 727	—	April
86 741	4 329	733	1 041	572 019	555 232	518 734	36 498	16 787	—	Mai
87 870	4 164	622	847	577 282	560 377	523 855	36 522	16 905	—	Juni
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	Juli
89 629	4 018	672	887	9) 590 019	9) 573 526	9) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.
90 555	4 025	729	892	596 400	579 739	542 628	37 111	16 661	—	Sept.
91 494	3 980	792	873	603 194	586 199	548 743	37 456	16 995	—	Okt.
92 177	3 910	865	851	610 401	593 547	555 986	37 561	16 854	—	Nov.
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	Dez.
93 495	3 958	859	827	624 325	607 084	569 142	37 942	17 241	—	1979 Jan.
93 969	3 798	920	729	65) 629 604	65) 612 208	65) 574 252	37 956	17 396	—	Febr.
95 255	3 924	966	624	634 876	617 491	579 475	38 016	17 387	—	März
96 453	3 911	983	639	640 740	623 535	584 985	38 550	17 205	—	April p)
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 2)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 2)
2 964	—	24	2 913	55) 67 169	49) 52 787	49) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	45) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 4)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 4)
9 665	—	19	1 089	60) 115 150	61) 101 243	61) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	19) 218 734	43) 198 432	43) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
21 232	—	32	11 862	196 420	176 674	172 657	4 017	14 971	4 775	1978 Jan.
19 535	—	42	11 697	200 041	180 049	176 018	4 031	15 218	4 774	Febr.
19 422	—	34	12 483	200 583	181 151	177 063	4 088	14 658	4 774	März
18 962	—	34	12 322	201 742	181 875	177 765	4 110	15 090	4 777	April
19 076	—	31	12 392	201 512	182 181	178 091	4 090	14 530	4 801	Mai
19 839	—	30	13 672	202 788	183 400	179 272	4 128	14 713	4 675	Juni
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	Juli
23 779	—	39	14 034	43) 208 656	43) 190 558	43) 186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.
23 754	—	48	15 677	211 449	192 716	188 439	4 277	14 209	4 524	Okt.
26 761	—	46	16 416	215 833	196 106	191 838	4 268	15 202	4 525	Nov.
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	Dez.
28 659	—	39	15 267	217 172	197 901	193 494	4 407	14 802	4 469	1979 Jan.
29 216	—	45	15 955	219 238	200 347	195 864	4 483	14 422	4 469	Febr.
29 371	—	39	15 749	27) 222 868	27) 204 046	27) 199 533	4 513	14 351	4 471	März
29 514	—	40	15 558	224 010	205 559	201 003	4 556	13 985	4 466	April p)

33 — 290 Mio DM. — 34 — 440 Mio DM. —
 35 — 400 Mio DM. — 36 — 460 Mio DM. —
 37 — 420 Mio DM. — 38 — 270 Mio DM. —
 39 — 150 Mio DM. — 40 + 220 Mio DM. —
 41 + 240 Mio DM. — 42 + 180 Mio DM. —
 43 + 420 Mio DM. — 44 — 220 Mio DM. —

45 — 140 Mio DM. — 46 + 640 Mio DM. —
 47 + 340 Mio DM. — 48 + 300 Mio DM. —
 49 — 210 Mio DM. — 50 + 370 Mio DM. —
 51 + 440 Mio DM. — 52 + 350 Mio DM. —
 53 + 150 Mio DM. — 54 — 200 Mio DM. —
 55 — 250 Mio DM. — 56 — 1 530 Mio DM. —

57 — 1 450 Mio DM. — 58 — 1 500 Mio DM. —
 59 — 1 400 Mio DM. — 60 — 1 420 Mio DM. —
 61 — 1 370 Mio DM. — 62 — 180 Mio DM. —
 63 + 310 Mio DM. — 64 — 130 Mio DM. —
 65 + 120 Mio DM. — 66 — 110 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1967	319 856	57 580	.	.	86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	46 096
1968 4)	6) 361 243	62 409	.	.	6) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	6) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	7) 447 058	8) 72 960	8) 70 620	2 340	9) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	9) 59 345
1971	13) 504 002	14) 83 460	14) 81 114	2 346	15) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	19) 576 196	10) 95 937	10) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	23) 640 813	8) 96 830	8) 94 395	2 435	24) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	25) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	27) 697 748	109 455	105 159	4 296	28) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	29) 87 225
1975	31) 789 478	129 978	125 796	4 182	32) 205 008	117 959	61 468	43 509	2 982	33) 97 049
1976	8) 858 242	129 958	124 586	5 372	36) 225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	39) 106 759
1977	43) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	35) 119 299
1978	45) 1 040 310	8) 165 879	8) 160 715	5 164	266 621	150 491	77 045	68 690	4 756	39) 136 130
1978 Jan.	927 354	140 305	138 285	2 020	239 143	119 171	63 995	51 051	4 125	119 972
Febr.	932 733	140 571	139 167	1 404	241 127	118 969	60 258	54 408	4 303	122 158
März	928 109	140 387	138 210	2 177	236 280	112 846	53 361	55 307	4 178	123 434
April	934 682	142 602	140 606	1 996	238 563	114 085	53 305	56 552	4 228	124 478
Mai	944 829	147 669	145 340	2 329	241 748	115 746	54 708	58 807	4 231	126 002
Juni	10) 945 166	147 387	145 194	2 193	240 572	113 555	52 853	56 464	4 238	127 017
Juli	18) 954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
Sept.	971 459	152 046	150 046	2 002	255 655	124 810	58 446	61 867	4 497	130 845
Okt.	46) 989 333	153 623	151 337	2 286	6) 268 205	6) 136 283	60 965	6) 70 628	4 690	131 922
Nov.	42) 1 013 762	166 931	164 727	2 204	15) 276 366	15) 143 128	69 283	15) 69 239	4 606	133 238
Dez.	47) 1 040 310	165 879	160 715	5 164	47) 286 621	47) 150 491	77 045	47) 68 690	4 756	136 130
1979 Jan.	11) 1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257
Febr.	1 029 716	156 596	154 497	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608
März	1 025 556	154 552	151 226	3 326	274 033	133 200	68 644	59 683	4 873	140 833
April p)	1 033 395	156 581	154 007	2 574	279 210	136 753	72 007	59 942	4 804	142 457
Inländische Nichtbanken										
1967	315 995	56 064	.	.	85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 4)	6) 356 516	60 595	.	.	6) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	6) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	7) 439 473	8) 70 918	8) 68 736	2 182	9) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	9) 58 631
1971	13) 497 254	14) 80 723	14) 78 391	2 332	15) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	19) 569 057	10) 93 020	10) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	23) 632 721	8) 93 981	8) 91 721	2 260	24) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	25) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	27) 689 574	106 396	102 309	4 087	28) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	29) 86 537
1975	48) 774 543	126 278	122 630	3 648	49) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	33) 95 860
1976	12) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	117 328	59 840	48 114	3 374	39) 104 814
1977	50) 921 672	11) 140 085	11) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	51) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1978 Jan.	910 234	136 118	134 238	1 880	230 700	113 702	61 832	48 227	3 643	116 998
Febr.	914 817	136 608	135 259	1 349	231 680	112 718	58 073	50 797	3 848	118 962
März	909 348	135 704	133 663	2 041	226 753	106 741	51 498	51 521	3 722	120 012
April	917 115	138 308	136 428	1 880	229 880	108 658	52 029	52 867	3 762	121 222
Mai	927 679	143 087	140 901	2 186	233 841	111 214	53 391	54 043	3 780	122 627
Juni	10) 928 180	143 087	141 022	2 065	232 594	109 089	51 451	53 841	3 797	123 505
Juli	18) 936 822	145 881	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 446	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
Okt.	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788
Nov.	988 842	162 068	160 085	1 983	261 306	132 286	65 495	62 623	4 168	129 020
Dez.	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979 Jan.	997 778	150 702	149 041	1 661	260 206	127 469	72 181	51 052	4 236	132 737
Febr.	1 007 303	151 824	149 956	1 868	264 985	130 042	73 762	52 050	4 230	134 943
März	1 002 514	149 793	146 702	3 091	260 999	124 682	65 800	54 622	4 460	136 117
April p)	1 009 873	152 023	149 653	2 370	265 647	128 033	68 724	54 903	4 406	137 614

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppen-gliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar

gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Umgestaltung der Bankenstatistik, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresend-

termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 7 und 10). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					prämienbegünstigte		sonstige				
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	.	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	10) 205 440	11) 119 107	8) 86 333	56 349	20 239	9 745	12) 36 339	.	1970
7 402	14	7 388	16) 232 478	17) 133 179	15) 99 299	62 572	22 731	13 996	12) 37 888	.	1971
10 884	.	.	20) 263 953	21) 147 259	22) 116 694	15) 71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	26) 278 254	12) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	.	282 651	151 994	130 657	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	10) 312 824	30) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	6) 43 878	.	1974
30 182	.	.	34) 378 182	35) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	40)	299	41) 40 303	42) 413 449	15) 235 663	177 786	93 065	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	45) 440 880	21) 261 799	42) 179 081	35) 97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	26) 470 727	42) 283 592	35) 187 135	18) 101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
57 982	293	57 689	438 934	266 262	172 672	97 460	33 690	41 522	50 990	.	1978 Jan.
59 249	314	58 935	440 655	266 811	173 844	97 518	34 395	41 931	51 131	.	Febr.
60 072	307	59 765	439 988	265 339	174 649	97 342	35 127	42 180	51 382	.	März
60 707	318	60 389	441 363	265 640	175 723	97 412	35 830	42 481	51 447	.	April
61 038	317	60 721	442 777	266 000	176 777	97 449	36 505	42 823	51 597	.	Mai
61 469	325	61 144	14) 444 091	14) 266 184	177 907	97 565	37 262	43 080	51 647	.	Juni
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	.	Juli
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	.	Aug.
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	.	Sept.
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	.	Okt.
63 859	404	63 455	453 943	274 991	178 952	98 336	36 024	44 592	52 663	.	Nov.
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	Dez.
65 601	447	65 154	473 849	288 831	185 018	101 712	35 866	47 440	52 610	.	1979 Jan.
66 012	470	65 542	476 979	290 869	186 110	101 728	36 612	47 770	52 730	.	Febr.
66 822	485	66 337	477 277	290 510	186 767	101 469	37 392	47 906	52 872	.	März
67 416	439	66 977	476 923	289 761	187 162	101 098	38 135	47 929	53 265	.	April p)

249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	1 140	1967
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 986	887	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	10) 203 491	11) 118 134	39) 85 357	55 488	20 239	9 630	12) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	16) 230 284	17) 132 140	15) 98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	20) 261 673	21) 146 119	22) 115 554	15) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	26) 276 091	12) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)
16 343	.	.	.	280 486	150 888	129 598	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)
21 173	.	.	10) 310 733	30) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	34) 375 637	35) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	40)	298	41) 40 151	42) 410 207	15) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	1976
53 839	252	53 587	45) 437 065	21) 259 661	42) 177 404	35) 96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	26) 466 443	42) 281 187	35) 185 256	18) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 788	1978
57 652	292	57 360	435 116	264 108	171 008	96 230	33 690	41 088	50 648	3 317	1978 Jan.
58 905	313	58 592	436 823	264 657	172 166	96 285	34 395	41 486	50 801	3 542	Febr.
59 718	306	59 412	436 132	263 174	172 958	96 104	35 127	41 727	51 041	3 966	März
60 343	317	60 026	437 485	263 462	174 023	96 170	35 830	42 023	51 099	3 852	April
60 664	316	60 348	438 886	263 829	175 057	96 209	36 505	42 343	51 201	4 113	Mai
61 088	324	60 764	14) 440 164	8) 263 999	176 165	96 308	37 262	42 595	51 247	4 391	Juni
61 545	329	61 216	441 150	268 278	172 872	96 625	33 185	43 062	51 344	4 745	Juli
61 875	339	61 536	443 668	269 629	174 039	96 816	33 872	43 351	51 831	4 821	Aug.
62 295	363	61 932	444 591	269 691	174 900	96 762	34 558	43 580	51 951	4 805	Sept.
62 941	384	62 557	447 590	271 476	176 114	96 905	35 298	43 911	52 070	4 552	Okt.
63 440	402	63 038	449 835	272 677	177 158	97 030	36 024	44 104	52 193	4 712	Nov.
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 788	Dez.
65 160	444	64 716	469 537	286 408	183 129	100 341	35 866	46 922	52 173	4 834	1979 Jan.
65 565	467	65 098	472 638	288 431	184 207	100 353	36 612	47 242	52 291	5 049	Febr.
66 360	482	65 878	472 932	288 071	184 861	100 093	37 392	47 376	52 430	5 564	März
66 947	436	66 511	472 575	287 323	185 252	99 721	38 135	47 396	52 681	5 878	April p)

aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. *, - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 - 140 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 300 Mio DM. - 10 + 230 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 + 300 Mio DM. - 13 + 880 Mio DM. - 14 + 180 Mio DM. - 15 + 190 Mio DM. - 16 + 450 Mio DM. - 17 + 260 Mio DM. -

18 + 110 Mio DM. - 19 + 840 Mio DM. - 20 + 610 Mio DM. - 21 + 340 Mio DM. - 22 + 270 Mio DM. - 23 + 3 650 Mio DM. - 24 + 3 160 Mio DM. - 25 + 3 200 Mio DM. - 26 + 390 Mio DM. - 27 - 1 550 Mio DM. - 28 - 1 710 Mio DM. - 29 - 1 700 Mio DM. - 30 + 220 Mio DM. - 31 + 2 510 Mio DM. - 32 + 2 230 Mio DM. - 33 + 2 100 Mio DM. - 34 + 200 Mio DM. - 35 + 150 Mio DM. -

36 - 130 Mio DM. - 37 - 290 Mio DM. - 38 - 160 Mio DM. - 39 + 160 Mio DM. - 40 + 210 Mio DM. - 41 - 260 Mio DM. - 42 + 240 Mio DM. - 43 + 640 Mio DM. - 44 - 170 Mio DM. - 45 + 410 Mio DM. - 46 - 180 Mio DM. - 47 - 100 Mio DM. - 48 + 2 410 Mio DM. - 49 + 2 140 Mio DM. - 50 + 760 Mio DM. - 51 + 430 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	15) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	24) 554 809	97 051	93 423	3 628	25) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	26) 33 631
1975	29) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	23) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	32) 87 453	44 506	39 983	33) 2 964	21) 48 872
1977	37) 773 137	9) 129 572	9) 125 503	4 069	9) 159 222	15) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	39) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1978 Jan.	766 394	127 398	125 755	1 643	152 751	90 338	47 112	40 033	3 193	62 413
Febr.	769 338	127 083	125 893	1 190	153 114	89 062	43 563	42 214	3 285	64 052
März	765 296	127 009	125 292	1 717	149 018	84 020	38 277	42 623	3 120	64 998
April	774 631	129 407	127 799	1 608	153 991	87 496	40 693	43 699	3 114	66 495
Mai	781 073	132 835	131 309	1 526	155 470	87 755	40 936	43 744	3 075	67 715
Juni	8) 782 933	133 987	132 322	1 755	154 449	85 700	39 331	43 318	3 051	68 749
Juli	15) 792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444
Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 682
Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397
Okt.	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463
Nov.	839 892	151 694	150 174	1 520	181 566	107 204	50 806	53 231	3 167	74 362
Dez.	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979 Jan.	850 296	142 297	140 826	1 471	180 004	102 639	56 751	42 421	3 467	77 365
Febr.	856 796	141 811	140 128	1 683	183 557	104 524	58 220	42 758	3 546	79 033
März	854 774	141 152	138 503	2 649	181 138	101 092	52 571	44 815	3 706	80 046
April p)	863 302	142 920	140 797	2 123	187 495	106 147	57 008	45 463	3 676	81 348
Inländische öffentliche Haushalte										
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 4)	40) 102 702	6 693	.	.	40) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	40) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	41) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	41) 43 304
1971	42) 112 745	5 688	5 488	200	14) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	43) 133 686	9 912	9 664	248	43) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	44) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	45) 134 765	9 345	8 886	459	46) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	47) 52 906
1975	49) 140 199	13 323	12 808	515	49) 75 318	19 797	13 757	8 131	410	49) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	9 724	316	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1978 Jan.	143 840	8 720	8 483	237	77 949	23 364	14 720	8 194	450	54 585
Febr.	145 479	9 525	9 366	159	78 566	23 656	14 510	8 583	563	54 910
März	144 052	8 695	8 371	324	77 735	22 721	13 221	8 898	602	55 014
April	142 484	8 901	8 629	272	75 889	21 162	11 336	9 178	648	54 727
Mai	146 606	10 252	9 592	660	78 371	23 459	12 455	10 299	705	54 912
Juni	145 247	9 100	8 790	310	78 145	23 389	12 120	10 523	746	54 756
Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 027
Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202
Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469
Okt.	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325
Nov.	148 950	10 374	9 911	463	79 740	25 082	14 689	9 392	1 001	54 658
Dez.	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979 Jan.	147 482	8 405	8 215	190	80 202	24 830	15 430	8 631	769	55 372
Febr.	150 507	10 013	9 828	185	81 428	25 518	15 542	9 292	684	55 910
März	147 740	8 641	8 199	442	79 861	23 790	13 229	9 807	754	56 071
April p)	146 571	9 103	8 856	247	78 152	21 886	11 716	9 440	730	56 266

Anmerkungen * und 1-5 s. S. 20*/21* -
 6 + 330 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. -
 8 + 230 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. -
 10 + 630 Mio DM. - 11 + 180 Mio DM. -

12 + 450 Mio DM. - 13 + 260 Mio DM. -
 14 + 190 Mio DM. - 15 + 110 Mio DM. -
 16 + 840 Mio DM. - 17 + 610 Mio DM. -
 18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. -

20 + 650 Mio DM. - 21 + 160 Mio DM. -
 22 + 390 Mio DM. - 23 + 300 Mio DM. -
 24 - 850 Mio DM. - 25 - 630 Mio DM. -
 26 - 670 Mio DM. - 27 + 220 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						prämienbegünstigte	sonstige			
249	5	244	134 582	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	17 355	2 195	370	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	850	.	1972
15 859	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	1 113	.	1973 5)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	731	.	1974
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	790	.	1975
40 023	34)	297	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	855	.	1976
53 272		251	429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	1 192	.	1977
63 428		389	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	1 517	.	1978
57 046	286	56 780	428 044	260 964	167 080	93 731	33 690	1 155	.	1978 Jan.
58 296	307	57 989	429 643	261 485	168 158	93 743	34 395	1 202	.	Febr.
59 097	300	58 797	428 905	259 985	168 920	93 547	35 127	1 267	.	März
59 706	306	59 400	430 233	260 280	169 953	93 572	35 830	1 294	.	April
60 026	305	59 721	431 398	260 467	170 931	93 566	36 505	1 344	.	Mai
60 446	310	60 136	432 698	260 697	172 001	93 630	37 262	1 353	.	Juni
60 894	315	60 579	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	1 347	.	Juli
61 229	321	60 908	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	1 394	.	Aug.
61 651	344	61 307	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	1 438	.	Sept.
62 275	364	61 911	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	1 455	.	Okt.
62 751	382	62 369	442 383	269 392	172 991	94 384	36 024	1 498	.	Nov.
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	1 517	.	Dez.
64 454	423	64 031	461 995	283 110	178 885	97 658	35 866	1 546	.	1979 Jan.
64 862	445	64 417	464 997	285 092	179 905	97 601	36 612	1 569	.	Febr.
65 643	460	65 183	465 247	284 672	180 575	97 389	37 392	1 594	.	März
66 222	415	65 807	464 974	283 977	180 997	97 042	38 135	1 691	.	April p)

.	.	.	8 846	.	.	.	.	30 740	.	1967
84	—	84	9 809	3 494	4 303	4 019	284	32 610	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	557	32 611	.	1968 4)
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	802	34 109	.	1969
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	1 026	35 623	.	1970
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	1 209	37 055	.	1971
384	.	.	6 814	2 520	4 294	3 274	1 344	38 406	.	1972
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 950	1 347	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 963	1 347	40 470	.	1973 5)
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	1 351	42 833	.	1974
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	1 396	44 962	.	1975
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	1 453	47 561	.	1976
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	1 435	49 256	.	1977
606	6	600	7 072	3 144	3 928	2 499	1 541	50 589	.	1978
609	6	603	7 180	3 172	4 008	2 542	1 429	49 493	.	Jan.
621	6	615	7 227	3 189	4 038	2 557	1 466	49 599	.	Febr.
637	11	626	7 252	3 182	4 070	2 598	1 481	49 774	.	März
638	11	627	7 488	3 362	4 126	2 643	1 472	49 805	.	April
642	14	628	7 466	3 302	4 164	2 678	1 483	49 857	.	Mai
651	14	637	7 339	3 207	4 132	2 648	1 486	49 894	.	Juni
646	18	628	7 470	3 311	4 159	2 674	1 484	49 997	.	Juli
644	19	625	7 476	3 293	4 183	2 690	1 485	50 437	.	Aug.
666	20	646	7 425	3 259	4 166	2 660	1 493	50 513	.	Sept.
689	20	669	7 452	3 285	4 167	2 646	1 506	50 615	.	Okt.
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	1 521	50 695	.	Nov.
706	21	685	7 542	3 298	4 244	2 683	1 541	50 589	.	Dez.
703	22	681	7 641	3 339	4 302	2 752	1 561	50 627	.	1979 Jan.
717	22	695	7 665	3 399	4 266	2 704	1 550	50 722	.	Febr.
725	21	704	7 601	3 346	4 255	2 679	1 582	50 836	.	März
							1 576	50 990	.	April p)

28 — 520 Mio DM. — 29 + 310 Mio DM. —
 30 + 200 Mio DM. — 31 + 150 Mio DM. —
 32 — 130 Mio DM. — 33 — 160 Mio DM. —
 34 + 210 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. —

36 + 240 Mio DM. — 37 + 790 Mio DM. —
 38 + 580 Mio DM. — 39 + 500 Mio DM. —
 40 — 140 Mio DM. — 41 — 300 Mio DM. —
 42 + 250 Mio DM. — 43 + 3 000 Mio DM. —

44 + 3 090 Mio DM. — 45 — 700 Mio DM. —
 46 — 1 080 Mio DM. — 47 — 1 030 Mio DM. —
 48 + 380 Mio DM. — 49 + 2 100 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 687
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	125 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	10) 198 432	67 518	11) 311	17 979	12) 49 228	69 268	13) 945	7 426	14) 60 897
1978 Jan.	202 527	4 589	21 264	176 674	55 420	819	12 584	42 017	59 516	1 653	6 512	51 351
1978 Febr.	203 624	3 998	19 577	180 049	56 177	569	10 953	44 655	59 826	1 497	6 531	51 798
1978 März	204 161	3 554	19 456	181 151	56 516	739	10 951	44 826	59 730	851	6 454	52 425
1978 April	205 282	4 411	18 996	181 875	56 610	893	10 667	45 050	60 406	1 545	6 354	52 507
1978 Mai	205 098	3 810	19 107	182 181	55 866	786	10 642	44 438	61 081	1 205	6 449	53 427
1978 Juni	207 142	3 873	19 869	183 400	56 951	725	11 378	44 848	61 468	1 031	6 507	53 930
1978 Juli	210 319	4 271	20 730	185 318	58 844	1 007	12 155	45 682	62 381	1 273	6 657	54 451
1978 Aug.	218 042	3 666	23 818	10) 190 558	64 558	671	15 398	48 489	64 374	13) 1 256	6 526	14) 56 592
1978 Sept.	218 778	3 254	23 608	191 916	65 199	491	15 707	49 001	64 062	905	6 024	57 133
1978 Okt.	220 705	4 187	23 802	192 716	65 371	719	16 086	48 566	65 021	1 661	5 854	57 506
1978 Nov.	226 597	3 684	26 807	196 106	67 867	479	18 215	49 173	67 571	1 457	6 732	59 382
1978 Dez.	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979 Jan.	230 205	3 606	28 698	197 901	69 630	565	19 662	49 403	68 659	1 109	7 256	60 294
1979 Febr.	232 170	2 562	29 261	200 347	70 529	383	19 630	50 516	69 466	521	7 813	61 132
1979 März	235 836	2 360	15) 29 410	16) 204 046	73 450	336	15) 19 809	16) 53 305	70 092	349	7 815	61 928
1979 April p)	237 566	2 453	29 554	205 559	73 755	267	20 085	53 403	70 676	312	7 608	62 756

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 894	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1978 Jan.	143 840	42 051	491	1 096	40 455	9	58 546	1 272	2 052	55 197	25	14 987	3 617
1978 Febr.	145 479	42 257	347	1 188	40 712	10	59 047	1 490	2 112	55 400	45	16 640	4 087
1978 März	144 052	42 576	218	1 265	41 084	9	59 012	1 209	2 396	55 360	47	15 902	3 667
1978 April	142 484	42 207	189	1 131	40 879	8	58 924	1 173	2 307	55 398	46	16 053	4 294
1978 Mai	146 606	42 321	164	1 120	41 029	8	59 115	1 290	2 274	55 504	47	18 186	4 618
1978 Juni	145 247	42 678	246	1 360	41 064	8	59 351	1 267	2 358	55 680	46	16 393	3 787
1978 Juli	144 065	42 533	191	1 433	40 901	8	59 581	1 269	2 638	55 627	47	15 825	3 849
1978 Aug.	148 009	43 758	1 260	1 235	41 255	8	60 300	1 182	2 772	56 288	58	18 162	4 318
1978 Sept.	149 137	45 840	2 539	1 423	41 870	8	60 487	1 394	2 865	56 170	58	17 092	3 683
1978 Okt.	146 933	43 295	295	1 218	41 772	10	59 930	1 005	2 540	56 324	61	17 097	4 550
1978 Nov.	148 950	43 621	224	1 327	42 058	12	60 274	1 163	2 405	56 644	62	18 217	4 823
1978 Dez.	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979 Jan.	147 482	43 519	340	968	42 199	12	61 117	1 175	2 566	57 314	62	15 828	3 397
1979 Febr.	150 507	43 611	213	899	42 486	13	61 886	1 241	2 854	57 729	62	18 887	4 628
1979 März	147 740	43 951	269	830	42 839	13	62 319	1 497	2 981	57 778	63	17 364	3 565
1979 April p)	146 571	43 864	214	737	42 902	11	62 683	1 556	2 959	58 107	61	17 074	4 196

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit --. -- 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
80 857	1 872	2 011	76 974	6 593	136	157	6 300	141	109	—	32	1978 Jan.
80 806	1 693	1 928	77 185	6 687	144	165	6 378	128	95	—	33	Febr.
81 220	1 745	1 883	77 592	6 574	134	168	6 272	121	85	—	36	März
81 474	1 707	1 807	77 960	6 633	142	167	6 324	159	124	1	34	April
81 302	1 517	1 848	77 937	6 654	141	168	6 345	195	161	—	34	Mai
81 798	1 786	1 819	78 193	6 709	154	164	6 391	216	177	1	38	Juni
82 146	1 710	1 754	78 682	6 787	167	161	6 459	161	114	3	44	Juli
82 213	1 497	1 721	78 995	6 754	136	173	6 445	143	106	—	37	Aug.
82 628	1 630	1 691	79 307	6 761	147	186	6 428	128	81	—	47	Sept.
83 365	1 547	1 683	80 135	6 819	168	179	6 472	129	92	—	37	Okt.
84 121	1 510	1 699	80 912	6 897	138	161	6 598	141	100	—	41	Nov.
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	Dez.
84 712	1 639	1 627	81 446	7 018	149	152	6 717	186	144	1	41	1979 Jan.
84 942	1 362	1 662	81 918	7 032	140	155	6 737	201	156	1	44	Febr.
85 114	1 455	1 628	82 031	7 028	138	156	6 734	152	102	2	48	März
85 703	1 592	1 709	82 402	7 243	151	150	6 942	189	131	2	56	April p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufende

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — 9 — 420 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 — 150 Mio DM. —

12 + 150 Mio DM. — 13 — 250 Mio DM. — 14 + 250 Mio DM. — 15 — 110 Mio DM. — 16 + 110 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
5 906	362	5 102	995	368	385	45	197	27 261	2 972	13 925	8 019	2 345	1978 Jan.
6 982	377	5 194	1 052	383	426	43	200	26 483	3 218	12 948	7 977	2 340	Febr.
6 615	379	5 241	1 053	396	401	43	213	25 509	3 205	12 044	7 922	2 338	März
6 086	381	5 292	1 092	396	449	43	204	24 208	2 849	11 189	7 831	2 339	April
7 720	383	5 465	1 187	436	498	43	210	25 797	3 744	11 847	7 810	2 396	Mai
6 769	394	5 443	1 226	410	559	43	214	25 599	3 390	12 343	7 469	2 397	Juni
6 263	397	5 316	1 380	410	721	49	200	24 746	2 724	12 553	7 050	2 419	Juli
8 019	398	5 427	1 284	439	579	60	206	24 505	2 752	12 698	6 638	2 417	Aug.
7 562	401	5 446	1 259	427	566	58	208	24 459	2 903	12 673	6 483	2 400	Sept.
6 773	395	5 379	1 276	456	557	59	204	25 335	3 107	13 401	6 390	2 437	Okt.
7 581	405	5 408	1 327	508	561	58	200	25 511	3 656	13 208	6 188	2 459	Nov.
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	Dez.
6 493	433	5 505	1 143	357	524	52	210	25 875	3 136	14 279	6 001	2 459	1979 Jan.
8 211	435	5 613	1 171	393	532	41	205	24 952	3 538	13 022	5 941	2 451	Febr.
7 664	448	5 687	1 130	361	520	45	204	22 976	2 949	11 795	5 797	2 435	März
6 779	433	5 666	1 159	377	533	57	192	21 791	2 760	10 878	5 757	2 396	April p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter		
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufende Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	4) 129 730	4) 75 946	49 315	5) 26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	6) 132 263	6) 74 469	43 846	7) 30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	9) 160 414	104 357	60 781	43 576	23 210	20 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	188 602	121 259	66 571	54 588	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
1975 Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 087	10 242	8 404	1 838
1975 März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
1975 April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
1975 Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 867	9 376	7 416	1 960
1975 Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 330	9 168	7 230	1 958
1975 Juli	111 581	75 505	41 087	34 418	26 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
1975 Aug.	113 154	78 175	43 529	34 646	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
1975 Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
1975 Okt.	115 790	83 448	48 057	35 391	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
1975 Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
1975 Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
1976 Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
1976 März	118 637	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
1976 April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
1976 Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
1976 Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
1976 Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
1976 Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
1976 Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 965	6 812	2 173
1976 Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
1976 Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
1976 Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 732	133 661	61 667	71 994	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April p)	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 382	6 894	12 239	9 187	3 052

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
s. a. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, —
2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM, —

6 — 1 150 Mio DM. — 7 — 1 190 Mio DM. —
8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. —
p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	177
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1978 Febr.	15	48	47 387	29 150	41	13 467	2 411	971	36 349	956	7 571	447	498	213
März	15	48	49 007	31 205	9	13 963	2 411	942	37 268	654	7 173	570	536	213
April	14	48	49 697	31 250	9	14 424	2 173	1 030	38 097	758	8 190	425	523	219
Mai	14	48	49 686	30 521	89	15 496	2 017	1 097	36 834	658	8 715	438	509	220
Juni	14	49	52 326	32 323	34	15 876	2 195	1 164	39 946	864	8 487	599	518	224
Juli	14	52	54 502	34 292	21	16 267	2 226	1 108	41 587	605	8 994	684	512	234
Aug.	14	55	55 542	34 378	22	16 103	2 320	1 284	42 001	716	10 125	657	511	260
Sept.	14	55	57 093	36 043	18	16 300	2 534	1 229	43 654	599	9 800	649	581	257
Okt.	14	55	54 824	34 820	24	15 455	2 469	1 151	41 650	604	9 151	657	580	247
Nov.	15	56	61 732	39 718	179	17 142	2 727	1 267	46 253	970	11 088	652	578	252
Dez.	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979 Jan.	15	58	64 867	42 116	216	17 793	2 619	723	50 001	863	11 016	927	635	243
Febr.	15	58	64 096	41 407	253	17 825	2 654	811	48 502	1 175	11 196	808	737	249
März	15	59	69 083	45 690	70	18 712	2 557	1 050	52 177	934	11 945	1 081	771	276

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	zusammen	Forderungen				Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
				Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte						
Alle Auslandsstöchter													
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 162	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	9 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1978 Febr.	36	24 015	18 808	1 699	2 109	13 554	1 446	5 207	8 077	1 453	5 408	1 216	
März	37	23 779	18 450	1 439	2 161	13 364	1 486	5 329	8 071	1 441	5 089	1 541	
April	35	23 288	17 882	1 343	2 163	12 878	1 498	5 406	7 147	938	4 957	1 252	
Mai	35	23 293	17 962	1 610	2 135	12 582	1 635	5 331	7 929	1 485	5 141	1 303	
Juni	36	24 067	18 867	2 089	2 049	13 002	1 727	5 200	7 434	1 390	4 719	1 325	
Juli	36	25 352	20 363	2 856	2 599	13 169	1 739	4 989	8 046	1 637	4 958	1 451	
Aug.	37	27 483	22 510	2 958	3 005	14 616	1 931	4 973	7 973	1 443	5 082	1 448	
Sept.	38	28 515	23 359	3 240	3 191	15 013	1 915	5 156	8 369	1 793	4 952	1 624	
Okt.	38	29 668	24 689	2 923	3 395	16 798	1 573	4 979	8 418	1 720	4 726	1 972	
Nov.	38	29 827	24 782	2 885	3 401	16 830	1 666	5 045	10 301	3 355	5 611	1 335	
Dez.	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979 Jan.	39	30 029	24 957	3 676	4 450	14 921	1 910	5 072	8 332	2 277	4 477	1 578	
Febr.	39	30 092	25 111	3 999	4 487	14 394	2 231	4 981	9 442	2 681	4 923	1 838	
März	40	30 484	25 480	3 755	4 625	14 727	2 373	5 004	8 990	1 874	4 390	2 726	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1978 Febr.	20	23 829	18 629	1 614	2 090	13 479	1 446	5 200	7 765	1 374	5 277	1 114	
März	21	23 587	18 265	1 355	2 148	13 276	1 486	5 322	7 719	1 338	4 959	1 422	
April	21	23 026	17 683	1 262	2 147	12 776	1 498	5 343	6 791	848	4 814	1 129	
Mai	21	22 872	17 563	1 331	2 118	12 479	1 635	5 309	7 584	1 405	4 999	1 180	
Juni	22	23 664	18 470	1 808	2 024	12 911	1 727	5 194	7 107	1 320	4 584	1 203	
Juli	22	24 931	19 949	2 574	2 578	13 058	1 739	4 982	7 726	1 569	4 832	1 325	
Aug.	22	27 059	22 093	2 674	2 985	14 503	1 931	4 966	7 661	1 365	4 967	1 329	
Sept.	22	27 976	22 826	2 834	3 174	14 903	1 915	5 150	8 002	1 694	4 836	1 472	
Okt.	22	29 067	24 095	2 538	3 297	16 687	1 573	4 972	8 014	1 596	4 608	1 810	
Nov.	22	29 304	24 265	2 596	3 292	16 711	1 666	5 039	9 944	3 272	5 485	1 187	
Dez.	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979 Jan.	22	29 395	24 329	3 310	4 318	14 791	1 910	5 066	7 927	2 116	4 345	1 466	
Febr.	22	29 429	24 454	3 598	4 351	14 274	2 231	4 975	8 980	2 490	4 771	1 719	
März	22	29 230	24 784	3 334	4 451	14 626	2 373	4 446	8 493	1 632	4 252	2 609	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschulverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 7)
Alle Bankengruppen													
1979 März	3 404	1 973 731	6 139	52 478	3 353	557 627	381 884	8 721	8 032	158 990	1 280 699	1 116 044	172 921
1979 April p)	3 400	1 988 855	6 383	58 479	3 216	557 969	381 698	8 945	8 069	159 257	1 290 537	1 124 977	173 422
Kreditbanken													
1979 März	263	473 223	1 456	16 792	1 333	139 847	120 034	2 568	228	17 017	290 191	236 091	73 412
1979 April p)	262	476 013	1 564	20 067	1 231	136 598	116 692	2 597	242	17 067	293 323	238 814	74 123
Großbanken													
1979 März	6	199 525	863	9 338	636	50 947	44 995	1 480	52	4 420	124 300	100 265	26 403
1979 April p)	6	199 681	906	11 352	563	48 423	42 578	1 469	52	4 324	125 318	101 478	26 832
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 März	108	207 733	519	6 072	507	54 276	45 063	729	165	8 319	138 190	115 386	32 296
1979 April p)	107	210 670	589	6 897	498	54 410	44 963	742	182	8 523	140 142	117 015	32 819
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 März	56	36 110	11	379	39	24 110	22 271	138	—	1 701	10 851	7 924	6 180
1979 April p)	56	35 289	10	535	37	23 274	21 444	137	—	1 693	10 754	7 677	5 915
Privatbankiers													
1979 März	93	29 855	63	1 003	151	10 514	7 705	221	11	2 577	16 850	12 516	8 533
1979 April p)	93	30 373	59	1 283	133	10 491	7 707	249	8	2 527	17 109	12 644	8 557
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 März	12	323 894	152	2 453	562	100 641	77 424	849	758	21 610	209 757	178 810	8 464
1979 April p)	12	328 349	145	4 470	633	102 114	78 974	758	767	21 615	210 437	179 609	8 377
Sparkassen													
1979 März	606	439 109	3 101	19 681	522	111 653	35 829	1 405	—	74 419	288 093	266 539	44 896
1979 April p)	605	441 853	3 188	19 012	460	112 960	37 002	1 466	—	74 492	290 325	268 565	44 537
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 März	10	79 220	77	2 675	271	50 939	41 313	428	299	8 899	21 106	14 837	3 543
1979 April p)	10	80 175	82	3 850	207	50 612	40 864	479	299	8 970	21 265	14 923	3 562
Kreditgenossenschaften 11)													
1979 März	2 310	202 850	1 279	6 676	421	52 075	27 571	294	—	24 210	134 748	124 331	36 695
1979 April p)	2 308	205 218	1 329	6 589	486	52 879	28 351	310	—	24 218	136 440	125 936	36 040
Realkreditinstitute													
1979 März	39	268 271	4	73	10	33 430	32 335	—	155	940	229 635	221 143	1 223
1979 April p)	39	268 547	5	42	1	32 690	31 658	—	156	876	230 698	222 174	1 174
Private Hypothekenbanken													
1979 März	25	170 141	3	46	7	21 179	20 823	—	—	356	145 667	142 457	812
1979 April p)	25	169 995	4	34	1	20 462	20 168	—	—	294	146 216	143 185	791
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 März	14	98 130	1	27	3	12 251	11 512	—	155	584	83 968	78 686	411
1979 April p)	14	98 552	1	8	—	12 228	11 490	—	156	582	84 482	78 989	383
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 März	132	23 057	37	328	3	1 970	1 292	47	—	631	19 852	18 697	4 461
1979 April p)	132	23 025	38	317	8	1 883	1 214	49	—	620	19 913	18 768	4 218
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 März	17	125 980	33	476	231	53 727	41 957	3 130	6 592	2 048	68 109	40 032	1 186
1979 April p)	17	127 447	32	308	190	54 734	42 809	3 286	6 605	2 034	68 781	40 575	1 346
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 März	15	38 127	—	3 324	—	13 345	4 129	—	—	9 216	19 208	15 564	41
1979 April p)	15	38 228	—	3 824	—	13 499	4 134	—	—	9 365	19 355	15 613	45

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 11). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. geson-

dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 10 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 11 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften,

deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-

Darlehen (Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite (12)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
943 123	44 335	56 839	6 095	52 915	4 471	9 562	6 784	16 620	40 469	24 102	13 008	211 905	1979 März April p)
951 555	44 717	57 646	6 076	52 655	4 466	8 855	6 892	16 652	39 872	21 182	10 724	211 912	
Kreditbanken													
162 679	24 235	5 189	2 703	20 907	1 066	4 357	334	9 118	9 795	14 201	9 176	37 924	1979 März April p)
164 691	24 317	5 430	2 704	20 992	1 066	4 349	250	9 146	9 485	12 203	7 432	38 059	
Großbanken													
73 862	11 547	346	1 789	9 696	657	2 333	62	5 182	5 864	7 910	6 039	14 116	1979 März April p)
74 646	11 071	346	1 790	9 976	657	2 333	25	5 185	5 576	6 564	4 836	14 300	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
83 090	8 860	4 711	891	7 957	385	1 861	272	3 331	2 705	4 627	2 421	16 276	1979 März April p)
84 196	9 170	4 808	891	7 873	385	1 861	225	3 318	2 730	4 078	1 929	16 396	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 744	1 227	44	17	1 638	1	67	—	9	644	666	227	3 339	1979 März April p)
1 762	1 292	186	17	1 581	1	68	—	9	602	653	233	3 274	
Privatbankiers													
3 983	2 601	88	6	1 616	23	96	—	596	582	998	489	4 193	1979 März April p)
4 087	2 784	90	6	1 562	23	87	—	634	577	908	434	4 089	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
170 346	3 339	16 696	590	9 937	385	1 135	3 386	2 978	2 830	2 445	734	31 547	1979 März April p)
171 232	3 275	16 890	590	9 688	385	1 135	3 439	2 973	3 003	1 938	530	31 303	
Sparkassen													
221 643	7 761	4 108	129	7 852	1 704	35	—	1 564	14 460	3 789	2 066	82 271	1979 März April p)
224 028	7 972	4 139	108	7 838	1 703	35	—	1 565	14 308	3 468	1 713	82 330	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 294	1 663	130	671	3 633	172	1 567	76	1 367	1 142	620	123	12 532	1979 März April p)
11 361	1 779	131	673	3 591	168	1 595	71	1 364	1 129	565	135	12 561	
Kreditgenossenschaften 11)													
88 636	4 138	1 679	40	4 068	492	21	—	814	6 816	2 111	901	28 278	1979 März April p)
89 896	4 190	1 717	39	4 066	492	21	—	818	6 656	2 099	909	28 284	
Realkreditinstitute													
219 920	17	6 012	19	2 227	217	112	2 271	190	2 546	2	1	3 167	1979 März April p)
221 000	20	6 222	19	2 046	217	85	2 379	190	2 457	3	2	2 922	
Private Hypothekenbanken													
141 645	17	1 195	—	1 835	163	112	1 853	14	1 260	2	1	2 191	1979 März April p)
142 394	20	1 191	—	1 657	163	85	1 951	14	1 228	3	2	1 951	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
78 275	—	4 817	19	392	54	—	418	176	1 286	—	—	976	1979 März April p)
78 606	—	5 031	19	389	54	—	428	176	1 229	—	—	971	
Tellzahlungskreditinstitute													
14 236	753	17	100	285	—	—	—	110	757	525	5	916	1979 März April p)
14 550	744	17	100	284	—	—	—	112	754	522	3	904	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
38 846	2 429	23 008	153	2 389	98	85	717	479	2 123	409	2	4 437	1979 März April p)
39 229	2 420	23 100	153	2 435	98	85	753	484	2 080	384	—	4 469	
Postcheck- und Postsparkassenämter													
15 523	—	—	1 690	1 617	337	2 250	—	—	—	—	—	10 833	1979 März April p)
15 568	—	—	1 690	1 715	337	1 550	—	—	—	—	—	11 080	

schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 12 Schatzwechsel und unverzinsliche

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundes-

bank verkaufte Wechsel. — 14 + 340 Mio DM. — 15 + 320 Mio DM. — 16 + 170 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 7)		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 8)		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate 7)	
														darunter
Alle Bankengruppen														
1979 März	1 973 731	461 858	417 530	74 091	27 330	11 999	32 329	3 375	27 923	1 025 556	972 684	154 552	68 644	
1979 April p)	16) 1 988 855	17) 467 617	17) 418 849	74 151	31 639	12 450	36 318	3 838	31 411	1 033 395	980 130	156 581	72 007	
Kreditbanken														
1979 März	473 223	154 278	135 545	35 563	9 962	4 008	14 725	2 123	12 023	232 394	230 985	53 235	42 191	
1979 April p)	16) 476 013	17) 154 273	17) 132 956	33 377	11 588	4 089	17 228	2 517	14 206	234 696	233 113	52 669	44 505	
Großbanken														
1979 März	199 525	45 315	39 949	11 331	2 171	67	5 299	182	4 671	118 552	118 221	28 414	20 297	
1979 April p)	18) 199 681	19) 45 806	19) 39 487	11 329	2 412	69	6 250	274	5 601	118 384	118 055	28 423	20 559	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 März	207 733	66 277	56 510	14 041	3 468	3 880	5 887	925	4 852	96 053	95 057	18 824	18 389	
1979 April p)	210 670	66 426	55 545	12 822	4 138	3 959	6 922	1 088	5 723	98 187	97 156	18 513	20 017	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 März	36 110	29 219	28 406	6 644	3 553	8	805	106	693	3 958	3 922	1 991	555	
1979 April p)	35 289	20) 28 525	20) 27 629	6 042	3 911	8	888	112	773	3 842	3 664	1 728	515	
Privatbankiers														
1979 März	29 855	13 467	10 680	3 547	770	53	2 734	910	1 807	13 831	13 785	4 006	2 950	
1979 April p)	30 373	13 516	10 295	3 184	1 127	53	3 168	1 043	2 109	14 283	14 238	4 005	3 414	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 März	323 894	90 189	86 752	15 226	7 802	1 487	1 950	207	1 618	63 582	47 615	6 751	4 808	
1979 April p)	328 349	92 204	88 245	16 706	8 884	1 611	2 348	253	1 869	65 262	49 216	6 900	5 647	
Sparkassen														
1979 März	439 109	37 515	29 440	2 579	936	2 467	5 608	231	5 148	374 613	372 972	52 986	12 105	
1979 April p)	441 853	38 297	29 590	2 541	1 134	2 496	6 211	241	5 738	376 450	374 807	54 812	12 072	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 März	79 220	60 257	58 189	11 590	6 177	289	1 779	308	1 470	10 367	10 227	1 608	784	
1979 April p)	80 175	61 257	58 959	12 635	7 061	289	2 009	316	1 692	10 330	10 189	1 679	889	
Kreditgenossenschaften 15)														
1979 März	202 850	21 368	17 950	2 199	267	923	2 495	174	2 227	169 213	168 457	28 649	7 560	
1979 April p)	205 218	21 946	18 424	2 348	362	942	2 580	179	2 298	170 449	169 674	29 343	7 692	
Realkreditinstitute														
1979 März	268 271	46 087	43 671	1 379	496	2 401	15	—	15	76 496	72 730	465	85	
1979 April p)	268 547	46 546	43 928	768	536	2 601	17	—	17	77 151	73 374	445	71	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1979 März	170 141	25 527	24 835	650	108	677	15	—	15	29 617	29 099	346	73	
1979 April p)	169 995	25 892	25 201	531	127	674	17	—	17	29 853	29 336	288	66	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 März	98 130	20 560	18 836	729	388	1 724	—	—	—	46 879	43 631	119	12	
1979 April p)	98 552	20 654	18 727	237	409	1 927	—	—	—	47 298	44 038	157	5	
Teilzahlungskreditinstitute														
1979 März	23 057	12 047	11 753	1 685	291	17	277	2	272	6 538	6 536	796	184	
1979 April p)	23 025	11 854	11 564	1 806	389	17	273	2	269	6 525	6 525	782	211	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 März	125 980	39 016	33 129	2 769	1 399	407	5 480	330	5 150	57 258	28 065	1 048	927	
1979 April p)	127 447	40 002	33 945	2 732	1 685	405	5 652	330	5 322	57 323	28 023	829	920	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1979 März	38 127	1 101	1 101	1 101	—	—	—	—	—	35 095	35 095	9 014	—	
1979 April p)	38 228	1 238	1 238	1 238	—	—	—	—	—	35 209	35 209	9 122	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11,

Anm. 11 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -

Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 13)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 14)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
Alle Bankengruppen																
64 556	140 833	66 822	477 277	52 872	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	1 944 777	107 173	9 408	1979 März			
64 746	142 457	67 416	476 923	53 265	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	16) 1 956 375	108 287	9 341	1979 April p)			
Kreditbanken																
33 282	12 292	12 411	77 574	1 409	38 281	5 940	1 604	23 209	17 517	460 621	60 383	4 241	1979 März			
33 698	12 385	12 488	77 368	1 583	38 742	5 912	1 609	23 224	17 557	16) 461 302	60 638	4 216	1979 April p)			
Großbanken																
14 371	3 623	6 896	44 620	331	8 458	3 690	660	9 512	13 338	194 408	35 255	3 626	1979 März			
14 043	3 613	6 931	44 486	329	8 432	3 701	660	9 518	13 180	18) 193 705	35 530	3 591	1979 April p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
15 526	7 705	5 126	29 487	996	29 823	1 860	657	9 476	3 587	202 771	17 431	349	1979 März			
16 221	7 799	5 179	29 427	1 031	30 310	1 827	660	9 484	3 776	204 836	17 384	357	1979 April p)			
Zweigstellen ausländischer Banken																
743	413	58	162	36	—	102	94	2 505	232	35 411	3 932	77	1979 März			
790	417	54	160	178	—	97	95	2 505	225	34 513	4 040	77	1979 April p)			
Privatbankiers																
2 642	551	331	3 305	46	—	288	193	1 716	360	28 031	3 765	189	1979 März			
2 644	556	324	3 295	45	—	287	194	1 717	376	28 248	3 884	191	1979 April p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
8 779	23 346	134	3 797	15 967	155 528	2 026	307	7 370	4 892	322 151	13 558	1 978	1979 März			
8 932	23 814	134	3 789	16 046	157 042	2 039	307	7 425	4 070	326 254	13 809	2 010	1979 April p)			
Sparkassen																
9 555	2 494	46 398	249 434	1 641	227	4 202	1 030	14 570	6 952	433 732	8 689	2 862	1979 März			
9 337	2 518	46 825	249 243	1 643	237	4 173	1 035	14 816	6 845	435 883	8 864	2 806	1979 April p)			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1 593	2 381	3 387	474	140	4 302	351	108	2 720	1 115	77 749	6 495	200	1979 März			
1 354	2 427	3 367	473	141	4 419	381	174	2 748	866	78 482	6 551	177	1979 April p)			
Kreditgenossenschaften 15)																
7 858	4 369	2 639	117 382	756	4	1 157	785	7 789	2 534	200 529	6 033	127	1979 März			
7 983	4 450	2 776	117 430	775	4	1 145	791	7 851	3 032	202 817	6 181	132	1979 April p)			
Realkreditinstitute																
1 637	70 444	—	99	3 766	129 630	1 934	1 038	6 205	6 881	268 256	9 064	—	1979 März			
1 623	71 136	—	99	3 777	129 770	1 915	1 038	6 279	5 848	268 530	9 079	—	1979 April p)			
Private Hypothekenbanken																
1 127	27 487	—	66	518	106 708	573	120	3 702	3 894	170 126	208	—	1979 März			
1 158	27 760	—	64	517	106 760	564	120	3 775	3 031	169 978	184	—	1979 April p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
510	42 957	—	33	3 248	22 922	1 361	918	2 503	2 987	98 130	8 856	—	1979 März			
465	43 376	—	35	3 260	23 010	1 351	918	2 504	2 817	98 552	8 895	—	1979 April p)			
Teilzahlungskreditinstitute																
892	347	1 853	2 466	—	—	420	166	1 366	2 520	22 782	41	—	1979 März			
895	346	1 826	2 465	—	—	398	165	1 385	2 698	22 754	42	—	1979 April p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
960	25 070	—	60	29 193	21 252	570	87	4 562	3 235	120 830	2 910	—	1979 März			
924	25 291	—	59	29 300	21 660	611	90	4 562	3 199	122 125	2 923	—	1979 April p)			
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	25 991	—	—	—	—	—	1 931	38 127	—	—	1979 März			
—	90	—	25 997	—	—	—	—	—	1 781	38 228	—	—	1979 April p)			

men mit —. Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 3, Passiva. — 15 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11,

Anm. 11 und Tab. III, 22. — 16 + 340 Mio DM. — 17 + 310 Mio DM. — 18 + 170 Mio DM. —

19 + 140 Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontokredite	insgesamt mit ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:	
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite
Alle Bankengruppen													
1979 März	1 280 699	1 217 218	219 283	213 188	40 267	1 061 416	1 004 030	154 100	137 678	907 316	866 352	810 712	55 640
1979 April p)	1 290 537	1 227 340	220 166	214 090	40 668	1 070 371	1 013 250	155 187	138 926	915 184	874 324	817 916	56 408
Kreditbanken													
1979 März	290 191	265 515	98 908	96 205	22 793	191 283	169 310	54 399	47 378	136 884	121 932	117 184	4 748
1979 April p)	293 323	268 561	99 802	97 098	22 975	193 521	171 463	54 968	47 899	138 553	123 564	118 591	4 973
Großbanken													
1979 März	124 300	112 158	38 664	36 875	10 472	85 636	75 283	28 318	25 198	57 318	50 085	49 814	271
1979 April p)	125 318	112 895	38 717	36 927	10 095	86 601	75 968	28 359	25 210	58 242	50 758	50 487	271
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 März	138 190	128 957	41 724	40 833	8 537	96 466	88 124	22 667	19 556	73 799	68 568	64 160	4 408
1979 April p)	140 142	130 993	42 557	41 666	8 847	97 585	89 327	23 091	20 003	74 494	69 324	64 833	4 491
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 März	10 851	9 195	7 420	7 403	1 223	3 431	1 792	1 241	758	2 190	1 034	1 011	23
1979 April p)	10 754	9 155	7 220	7 203	1 288	3 534	1 952	1 261	737	2 273	1 215	1 050	165
Privatbankiers													
1979 März	16 850	15 205	11 100	11 094	2 561	5 750	4 111	2 173	1 866	3 577	2 245	2 199	46
1979 April p)	17 109	15 518	11 308	11 302	2 745	5 801	4 216	2 257	1 949	3 544	2 267	2 221	46
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 März	209 757	198 845	12 207	11 617	3 153	197 550	187 228	20 230	15 769	177 320	171 459	154 789	16 670
1979 April p)	210 437	199 774	12 072	11 482	3 105	198 365	188 292	19 796	15 498	178 569	172 794	155 931	16 863
Sparkassen													
1979 März	288 093	278 408	52 739	52 610	7 714	235 354	225 798	31 636	30 502	203 718	195 296	191 203	4 093
1979 April p)	290 325	280 676	52 570	52 462	7 925	237 755	228 214	31 961	30 780	205 794	197 434	193 311	4 123
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 März	21 106	16 630	5 877	5 206	1 663	15 229	11 424	5 857	3 935	9 372	7 489	7 362	127
1979 April p)	21 265	16 833	6 014	5 341	1 779	15 251	11 492	5 953	4 047	9 298	7 445	7 317	128
Kreditgenossenschaften 1)													
1979 März	134 748	130 148	39 834	39 794	4 099	94 914	90 354	21 104	20 816	73 810	69 538	68 420	1 118
1979 April p)	136 440	131 843	40 228	40 189	4 149	96 212	91 654	21 381	21 106	74 831	70 548	69 413	1 135
Realkreditinstitute													
1979 März	229 635	227 172	1 259	1 240	17	228 376	225 932	6 703	5 708	221 673	220 224	214 229	5 995
1979 April p)	230 698	228 416	1 213	1 194	20	229 485	227 222	6 682	5 750	222 803	221 472	215 270	6 202
Private Hypothekendarlehenbanken													
1979 März	145 667	143 669	829	829	17	144 838	142 840	4 650	3 875	140 188	138 965	137 770	1 195
1979 April p)	146 216	144 396	811	811	20	145 405	143 585	4 628	3 916	140 777	139 669	138 478	1 191
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 März	83 968	83 503	430	411	—	83 538	83 092	2 053	1 833	81 485	81 259	76 459	4 800
1979 April p)	84 482	84 020	402	383	—	84 080	83 637	2 054	1 834	82 026	81 803	76 792	5 011
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 März	19 852	19 467	4 673	4 573	112	15 179	14 894	10 458	10 427	4 721	4 467	4 456	11
1979 April p)	19 913	19 529	4 419	4 319	101	15 494	15 210	10 622	10 590	4 872	4 620	4 609	11
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 März	68 109	65 469	2 055	1 902	716	66 054	63 567	3 713	3 143	62 341	60 424	37 546	22 878
1979 April p)	68 781	66 095	2 113	1 960	614	66 668	64 135	3 824	3 256	62 844	60 879	37 906	22 973
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 März	19 208	15 564	1 731	41	—	17 477	15 523	—	—	17 477	15 523	15 523	—
1979 April p)	19 355	15 613	1 735	45	—	17 620	15 568	—	—	17 620	15 568	15 568	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber					
					insgesamt	zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen														
1979 März	1 025 556	154 552	151 226	3 326	274 033	133 200	68 644	59 683	4 873	140 833	66 822	477 277	52 872	
1979 April p)	1 033 395	156 581	154 007	2 574	279 210	136 753	72 007	59 942	4 804	142 457	67 416	476 923	53 265	
Kreditbanken														
1979 März	232 394	53 235	50 967	2 268	87 765	75 473	42 191	32 137	1 145	12 292	12 411	77 574	1 409	
1979 April p)	234 696	52 669	51 094	1 575	90 588	78 203	44 505	32 652	1 046	12 385	12 488	77 368	1 583	
Großbanken														
1979 März	118 552	28 414	27 670	744	38 291	34 668	20 297	13 961	410	3 623	6 896	44 620	331	
1979 April p)	118 384	28 423	28 074	349	38 215	34 602	20 559	13 729	314	3 613	6 931	44 486	329	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 März	96 053	18 824	17 762	1 062	41 620	33 915	18 389	15 036	490	7 705	5 126	29 487	996	
1979 April p)	98 187	18 513	17 576	937	44 037	36 238	20 017	15 719	502	7 799	5 179	29 427	1 031	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 März	3 958	1 991	1 783	208	1 711	1 298	555	630	113	413	58	162	36	
1979 April p)	3 842	1 728	1 606	122	1 722	1 305	515	683	107	417	54	160	178	
Privatbankiers														
1979 März	13 831	4 006	3 752	254	6 143	5 592	2 950	2 510	132	551	331	3 305	46	
1979 April p)	14 283	4 005	3 838	167	6 614	6 058	3 414	2 521	123	556	324	3 295	45	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 März	63 582	6 751	6 282	469	36 933	13 587	4 808	7 717	1 062	23 346	134	3 797	15 967	
1979 April p)	65 262	6 900	6 394	506	38 393	14 579	5 647	7 844	1 088	23 814	134	3 789	16 046	
Sparkassen														
1979 März	374 613	52 986	52 730	256	24 154	21 660	12 105	8 921	634	2 494	46 398	249 434	1 641	
1979 April p)	376 450	54 812	54 601	211	23 927	21 409	12 072	8 697	640	2 518	46 825	249 243	1 643	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 März	10 367	1 608	1 552	56	4 758	2 377	784	1 513	80	2 381	3 387	474	140	
1979 April p)	10 330	1 679	1 632	47	4 670	2 243	889	1 277	77	2 427	3 367	473	141	
Kreditgenossenschaften 2)														
1979 März	169 213	28 649	28 548	101	19 787	15 418	7 560	7 358	500	4 369	2 639	117 382	756	
1979 April p)	170 449	29 343	29 270	73	20 125	15 675	7 692	7 479	504	4 450	2 776	117 430	775	
Realkreditinstitute														
1979 März	76 496	465	465	—	72 166	1 722	85	558	1 079	70 444	—	99	3 766	
1979 April p)	77 151	445	441	4	72 830	1 694	71	536	1 087	71 136	—	99	3 777	
Private Hypothekenbanken														
1979 März	29 617	346	346	—	28 687	1 200	73	252	875	27 487	—	66	518	
1979 April p)	29 853	288	284	4	28 984	1 224	66	270	888	27 760	—	64	517	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 März	46 879	119	119	—	43 479	522	12	306	204	42 957	—	33	3 248	
1979 April p)	47 298	157	157	—	43 846	470	5	266	199	43 376	—	35	3 260	
Tellzahlungskreditinstitute														
1979 März	6 538	796	630	166	1 423	1 076	184	802	90	347	1 853	2 466	—	
1979 April p)	6 525	782	641	141	1 452	1 106	211	808	87	346	1 826	2 465	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 März	57 258	1 048	1 038	10	26 957	1 887	927	677	283	25 070	—	60	29 193	
1979 April p)	57 323	829	812	17	27 135	1 844	920	649	275	25 291	—	59	29 300	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1979 März	35 095	9 014	9 014	—	90	—	—	—	—	90	—	25 991	—	
1979 April p)	35 209	9 122	9 122	—	90	—	—	—	—	90	—	25 997	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder		
	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32
1978 Jan.	12 409	11 999	11 999	7 099	—	410	—
Febr.	14 423	14 013	14 013	6 707	—	410	—
März	14 482	14 072	14 072	6 687	—	410	—
April	14 601	14 191	14 191	6 794	—	410	—
Mai	14 354	13 944	13 944	8 252	—	410	—
Juni	16 019	15 609	15 609	8 212	—	410	—
Juli	15 944	15 544	15 544	8 772	—	400	—
Aug.	15 857	15 451	15 451	8 795	—	400	6
Sept.	16 241	15 835	15 835	8 823	—	400	6
Okt.	18 459	18 054	18 054	9 376	—	400	5
Nov.	18 601	18 195	18 195	7 432	—	400	6
Dez.	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32
1979 Jan.	16 335	15 900	15 900	6 378	—	400	35
Febr.	16 278	15 853	15 853	6 193	—	400	25
März	15 657	15 254	15 254	5 692	—	400	3
April p)	14 931	14 528	14 528	5 673	—	400	3

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1978 Jan.	34 831	13 238	26 833	22 259	4 439	135	7 998
Febr.	34 680	12 876	26 915	22 425	4 360	130	7 765
März	34 736	13 553	27 141	22 844	4 172	125	7 595
April	35 018	13 361	27 412	23 133	4 157	122	7 606
Mai	34 492	13 433	26 922	22 647	4 155	120	7 570
Juni	36 030	14 519	28 385	24 013	4 260	112	7 645
Juli	34 317	14 037	26 837	22 324	4 398	115	7 480
Aug.	35 026	14 921	27 611	23 055	4 439	117	7 415
Sept.	37 608	16 539	30 146	25 365	4 664	117	7 462
Okt.	37 599	16 550	29 886	24 893	4 881	112	7 713
Nov.	39 248	17 267	31 618	26 622	4 883	113	7 630
Dez.	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979 Jan.	8) 38 112	16 094	9) 30 069	5) 25 161	4 805	103	8 043
Febr.	38 357	16 684	30 377	25 269	5 007	101	7 980
März	37 914	16 373	30 100	25 044	4 954	102	7 814
April p)	37 420	16 197	29 543	24 784	4 659	100	7 877

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 230 Mio DM. —

4 — 140 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. —

8 — 160 Mio DM. — 9 — 130 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 1)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	2)107 482	11 232	3)105 708	3) 98 596	4) 82 295	7 882	5) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	6)135 058	6) 20 191	6)133 136	6)125 821	107 356	14 182	6) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	5) 2 006	7) 477	1 070	4 061	445
1978	8)211 205	35 178	9)205 986	10)196 511	11)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1978 Jan.	191 863	31 040	187 676	178 507	142 719	17 693	26 833	7 998	957	6 674	2 030	465	692	4 187	424
Feb.	195 448	30 831	191 446	182 288	146 698	17 879	26 915	7 765	910	6 592	2 100	466	673	4 002	401
März	195 414	31 438	191 018	181 746	146 189	17 754	27 141	7 595	821	6 709	2 095	468	676	4 396	490
April	197 009	31 595	192 130	182 746	146 952	18 116	27 412	7 606	776	6 769	2 123	492	679	4 879	515
Mai	198 123	31 659	192 447	183 048	147 697	18 136	26 922	7 570	859	6 765	2 086	548	675	5 676	519
Juni	201 467	32 931	196 146	186 858	150 009	18 320	28 385	7 645	819	6 747	2 026	515	667	5 321	419
Juli	200 851	32 876	195 354	186 051	150 947	18 750	26 837	7 480	787	6 843	1 921	539	803	5 497	438
Aug.	203 524	33 997	198 288	189 111	153 297	18 981	27 611	7 415	788	6 720	1 928	529	696	5 236	416
Sept.	208 092	35 891	202 919	193 591	155 220	19 263	30 146	7 462	763	6 899	1 913	516	804	5 173	410
Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 899	503	808	4 781	393
Nov.	210 267	35 950	205 407	196 049	156 084	18 595	31 618	7 630	717	6 986	1 873	499	798	4 860	385
Dez.	8)211 205	35 178	9)205 986	10)196 511	10)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979 Jan.	12)209 339	34 773	13)204 580	13)195 277	14)156 443	18 641	15) 30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429
Febr.	16)211 287	36 365	17)206 554	17)197 100	18)158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435
März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416
April p)	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen. - 2 - 1 180 Mio DM. - 3 - 1 120 Mio DM. -

4 - 980 Mio DM. - 5 - 100 Mio DM. - 6 + 180 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. - 8 - 350 Mio DM. - 9 - 300 Mio DM. - 10 - 230 Mio DM. - 11 - 160 Mio DM. -

12 - 1 040 Mio DM. - 13 - 970 Mio DM. - 14 - 810 Mio DM. - 15 - 130 Mio DM. - 16 - 270 Mio DM. - 17 - 240 Mio DM. - 18 - 200 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen				
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611		
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285		
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	8) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392		
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565		
Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811		
März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072		
April	8) 317 841	141 288	7) 176 553	44,5	8) 281 633	125 837	7) 155 796	44,7	78 273	12 833	65 440		
Mai	319 867	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 385	68 015		
Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553		
Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753		
Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308		
Sept.	9) 331 056	9) 147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408		
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171		
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148		
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392		
1979 Jan.	10) 341 736	11) 149 651	192 085	43,8	10) 303 294	11) 133 066	170 228	43,9	89 325	14 859	74 466		
Febr.	343 408	152 404	191 004	44,4	304 818	135 623	169 195	44,5	92 164	15 447	76 717		
März	346 661	155 623	191 038	44,9	308 200	138 626	169 574	45,0	94 375	16 019	78 356		
April p)	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746		

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten

Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 160 Mio DM. - 5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. -

7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 + 500 Mio DM. - 11 + 420 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau					Kredite für den Wohnungsbau					
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 2)	zusammen	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	zusammen	darunter nicht hypo- thekarisch gesicherte Kredite
Kredite insgesamt											
1970 9)	416 001	236 399	40 589	3 077	135 936	259 772	226 061	30 915	2 796	156 229	20 293
1970 9)	416 659	238 506	39 352	3 077	135 724	260 311	227 837	29 678	2 796	156 348	20 624
1971	11) 476 290	11) 278 313	48 146	3 633	146 198	12) 303 837	12) 264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	16) 554 920	16) 327 724	60 446	4 399	162 351	16) 357 933	16) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 10)	19) 612 112	20) 357 412	67 472	4 642	21) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	22) 223 882	23) 41 286
1973 10)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974	31) 656 454	32) 384 996	69 937	5 077	33) 196 444	34) 415 800	35) 361 379	49 906	4 515	240 654	36) 44 210
1975	33) 689 173	42) 396 054	43) 79 038	5 654	208 427	44) 433 817	372 558	45) 56 224	5 035	46) 255 356	47) 46 929
1976	55) 752 245	56) 427 268	57) 98 908	6 005	220 064	58) 477 509	59) 403 050	60) 69 149	5 310	274 736	54 672
1977	66) 819 991	67) 456 623	68) 122 056	6 516	69) 234 796	70) 516 105	40) 429 077	71) 81 252	5 776	72) 303 886	73) 69 090
1978 März	823 133	452 246	126 093	6 401	238 393	513 720	424 380	83 697	5 643	309 413	71 020
1978 Juni	92) 848 797	93) 463 172	94) 134 538	6 622	244 465	96) 528 960	97) 434 793	98) 88 465	5 702	99) 319 837	100) 75 372
1978 Sept.	65) 871 697	13) 472 203	142 160	6 735	250 599	65) 541 591	13) 443 138	92 675	5 778	330 106	79 507
1978 Dez.	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	85 187
1979 März	100) 922 685	113) 497 429	156 140	6 802	262 314	113) 571 948	113) 466 625	99 356	5 967	350 737	88 423
Kurzfristige Kredite											
1970	112 564	100 400	11 609	555	—	107 255	96 883	9 866	506	5 309	5 309
1971	13) 130 862	13) 115 343	14 732	787	—	13) 123 983	13) 110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	17) 155 260	17) 134 915	19 299	1 046	—	17) 145 987	17) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 10)	24) 165 117	25) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 10)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	24) 178 638	24) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	24) 170 191	48) 147 905	21 099	1 187	—	49) 158 850	139 379	18 351	1 120	50) 11 341	50) 11 341
1976	182 232	61) 156 755	62) 24 342	1 135	—	171 717	58) 149 475	63) 21 163	1 079	10 515	10 515
1977	74) 192 569	75) 162 927	28 386	1 256	—	76) 181 997	77) 156 254	78) 24 530	1 213	79) 10 572	79) 10 572
1978 März	186 964	156 858	28 843	1 263	—	176 550	150 265	25 071	1 214	10 414	10 414
1978 Juni	195 764	163 619	30 820	1 325	—	184 992	157 173	26 536	1 283	10 772	10 772
1978 Sept.	109) 196 649	43) 163 630	31 769	1 250	—	109) 185 749	43) 157 316	27 222	1 211	10 900	10 900
1978 Dez.	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
1979 März	205 049	171 349	32 364	1 336	—	194 648	165 580	27 763	1 305	10 401	10 401
Mittelfristige Kredite											
1970 9)	46 185	30 234	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	4 844	4 098
1970 9)	46 516	30 565	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	5 175	4 429
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 10)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 10)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1975	77 592	51) 47 975	52) 27 051	862	1 704	66 474	51) 42 977	52) 22 750	747	11 118	9 414
1976	85 132	64) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	65) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	91 483	80) 47 260	42 349	756	1 118	81) 73 978	82) 41 997	83) 31 310	671	84) 17 505	84) 16 387
1978 März	90 782	45 736	43 220	687	1 139	72 829	40 567	31 655	607	17 953	16 814
1978 Juni	92 656	44 785	46 097	612	1 162	73 750	39 742	33 467	541	18 906	17 744
1978 Sept.	95 309	45 696	47 805	707	1 101	75 678	40 628	34 433	617	19 631	18 530
1978 Dez.	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 März	65) 100 145	65) 48 523	50 058	601	963	65) 79 035	65) 43 295	35 176	564	21 110	20 147
Langfristige Kredite											
1970 9)	257 252	105 765	14 128	2 169	135 190	111 176	101 464	7 731	1 981	146 076	10 886
1970 9)	257 579	107 541	12 891	2 169	134 978	111 715	103 240	6 994	1 981	145 864	10 886
1971	14) 286 757	14) 123 961	15 471	2 483	144 842	15) 128 868	15) 118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	18) 329 695	18) 146 511	19 577	2 798	160 809	18) 152 366	18) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 10)	26) 370 496	27) 163 734	23 088	2 925	28) 180 749	29) 169 728	29) 155 588	11 464	2 676	30) 200 768	15) 20 019
1973 10)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974	37) 398 351	38) 174 857	25 847	3 203	33) 194 444	39) 181 460	40) 166 064	12 545	2 851	216 891	41) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	53) 232 897	54) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	85) 535 939	86) 246 436	51 321	4 504	69) 233 678	87) 260 130	88) 230 826	89) 25 412	3 892	90) 275 809	91) 42 131
1978 März	545 387	249 652	54 030	4 451	237 254	264 341	233 548	26 971	3 822	281 046	43 792
1978 Juni	24) 560 377	101) 254 766	94) 57 621	4 685	95) 243 303	102) 270 218	103) 237 878	98) 28 462	3 878	99) 290 159	100) 46 856
1978 Sept.	100) 579 739	100) 262 877	62 586	4 778	249 498	100) 280 164	100) 245 194	31 020	3 950	299 575	50 077
1978 Dez.	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	54 643
1979 März	17) 617 491	24) 277 557	73 718	4 865	261 351	24) 298 265	24) 257 750	36 417	4 098	319 226	57 875

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Stati-

stischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleistungsgeldern bedingt. — 10 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 11 + 529 Mio DM. — 12 + 477 Mio DM. — 13 + 140 Mio DM. — 14 + 389 Mio DM. — 15 + 377 Mio DM. — 16 + 570 Mio DM. — 17 + 160 Mio DM. — 18 + 410 Mio DM. — 19 + 3 340 Mio DM. — 20 + 424 Mio DM. — 21 + 2 988 Mio DM. — 22 + 3 421 Mio DM. — 23 + 433 Mio DM. — 24 + 110 Mio DM. — 25 + 127 Mio DM. — 26 + 3 180 Mio DM. —

27 + 213 Mio DM. — 28 + 2 967 Mio DM. — 29 — 164 Mio DM. — 30 + 3 344 Mio DM. — 31 — 290 Mio DM. — 32 — 504 Mio DM. — 33 + 200 Mio DM. — 34 — 385 Mio DM. — 35 — 335 Mio DM. — 36 — 105 Mio DM. — 37 — 420 Mio DM. — 38 — 634 Mio DM. — 39 — 430 Mio DM. — 40 — 380 Mio DM. — 41 — 190 Mio DM. — 42 + 285 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. — 44 — 172 Mio DM. — 45 — 178 Mio DM. — 46 + 372 Mio DM. — 47 + 337 Mio DM. — 48 + 135 Mio DM. — 49 — 113 Mio DM. — 50 + 223 Mio DM. — 51 + 130 Mio DM. — 52 — 100 Mio DM. — 53 + 149 Mio DM. — 54 + 114 Mio DM. — 55 + 240 Mio DM. — 56 + 440 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige													
Stand am Monatsende	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)	Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)	
Kredite insgesamt													
1978 März	452 246	400 833	118 840	28 964	21 053	70 587	28 930	51 222	8 351	4 713	72 886	51 413	
1978 Juni	93) 463 172	104) 410 653	62) 122 399	29 437	21 702	72 643	29 781	50 066	9 139	4 999	105) 75 486	106) 52 519	
1978 Sept.	13) 472 203	65) 418 158	123 026	29 578	22 102	76 173	30 468	50 390	9 529	5 273	76 892	54 045	
1978 Dez.	491 952	436 881	128 601	30 725	21 598	81 089	31 000	51 306	9 868	5 782	82 694	55 071	
1979 März	113) 497 429	64) 441 314	127 413	29 638	23 232	84 353	31 810	51 342	10 010	5 676	112) 83 516	56 115	
Kurzfristige Kredite													
1978 März	156 858	156 858	57 058	2 473	11 958	48 064	4 902	3 673	2 381	772	26 349	—	
1978 Juni	163 619	163 619	60 776	2 554	12 274	49 376	5 284	3 840	2 670	677	26 845	—	
1978 Sept.	43) 163 630	43) 163 630	59 961	110) 1 904	12 187	51 261	5 242	3 828	2 672	681	26 575	—	
1978 Dez.	171 300	171 300	63 836	2 263	11 356	53 711	5 402	4 125	2 347	801	28 260	—	
1979 März	171 349	171 349	62 810	1 992	12 571	54 985	5 389	3 973	2 202	600	27 427	—	
Mittelfristige Kredite													
1978 März	45 736	45 548	11 971	2 507	3 008	5 854	1 511	5 291	3 153	2 681	12 253	188	
1978 Juni	44 785	44 582	11 454	2 345	3 091	6 023	1 557	4 624	3 168	2 616	12 320	203	
1978 Sept.	45 696	45 508	11 440	2 266	3 280	6 428	1 602	4 567	3 434	2 810	12 491	188	
1978 Dez.	48 496	48 355	12 302	2 358	3 303	6 994	1 575	4 054	3 921	3 218	13 848	141	
1979 März	65) 48 523	65) 48 387	11 520	2 156	3 471	7 732	1 562	3 945	4 103	3 354	13 898	136	
Langfristige Kredite													
1978 März	249 852	198 427	49 811	23 984	6 087	16 669	22 517	42 258	2 817	1 260	34 284	51 225	
1978 Juni	101) 254 768	107) 202 452	68) 50 169	24 538	6 337	17 244	22 940	41 602	3 301	1 706	108) 36 321	106) 52 316	
1978 Sept.	100) 262 877	111) 209 020	51 625	112) 25 408	6 635	18 484	23 624	41 995	3 423	1 782	37 826	53 857	
1978 Dez.	272 156	217 226	52 463	26 104	6 939	20 384	24 023	43 127	3 600	1 763	40 586	54 930	
1979 März	24) 277 557	221 578	53 083	25 490	7 190	21 636	24 859	43 424	3 705	1 722	42 191	55 979	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)													
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe			
	Kredite insgesamt												
1978 März	118 840	11 491	4 321	5 532	14 601	25 862	19 641	12 459	10 850	14 083			
1978 Juni	62) 122 399	11 824	4 432	5 446	15 640	26 183	20 430	12 959	11 505	13 980			
1978 Sept.	123 026	11 764	4 489	5 310	14 708	26 857	20 932	13 333	11 537	14 096			
1978 Dez.	128 601	12 065	4 846	5 345	16 315	27 781	22 243	13 426	11 273	15 307			
1979 März	127 413	11 606	4 753	5 684	15 615	27 834	21 265	13 778	11 540	15 338			
Kurzfristige Kredite													
1978 März	57 058	4 137	2 251	2 612	6 134	12 110	9 263	6 013	6 930	7 608			
1978 Juni	60 776	4 418	2 316	2 608	7 054	12 814	10 272	6 389	7 480	7 425			
1978 Sept.	59 961	4 415	2 300	2 463	6 238	13 139	10 351	6 513	7 361	7 181			
1978 Dez.	63 836	4 916	2 513	2 372	7 020	14 256	11 163	6 359	7 069	8 168			
1979 März	62 810	4 357	2 455	2 686	6 745	14 445	10 285	6 522	7 282	8 033			
Mittelfristige Kredite													
1978 März	11 971	1 302	386	544	1 810	3 377	1 992	925	623	1 012			
1978 Juni	11 454	1 095	371	530	1 806	3 225	1 775	933	654	1 065			
1978 Sept.	11 440	1 082	375	561	1 736	3 203	1 738	985	655	1 105			
1978 Dez.	12 302	1 198	404	642	2 248	3 045	1 956	1 042	613	1 154			
1979 März	11 520	1 185	382	634	1 944	2 769	1 783	1 032	640	1 151			
Langfristige Kredite													
1978 März	49 811	6 052	1 684	2 376	6 657	10 375	8 386	5 521	3 297	5 463			
1978 Juni	68) 50 169	6 311	1 745	2 308	6 780	10 144	8 383	5 637	3 371	5 490			
1978 Sept.	51 625	6 267	1 814	2 286	6 734	10 515	8 843	5 835	3 521	5 810			
1978 Dez.	52 463	5 951	1 929	2 331	7 047	10 480	9 124	6 025	3 591	5 985			
1979 März	53 083	6 064	1 916	2 364	6 926	10 620	9 197	6 224	3 618	6 154			

57 — 200 Mio DM. — 58 + 170 Mio DM. — 59 + 335 Mio DM. — 60 — 169 Mio DM. — 61 + 210 Mio DM. — 62 — 150 Mio DM. — 63 — 110 Mio DM. — 64 + 150 Mio DM. — 65 + 100 Mio DM. — 66 + 420 Mio DM. — 67 + 1 105 Mio DM. — 68 — 130 Mio DM. — 69 — 650 Mio DM. — 70 — 1 905 Mio DM. — 71 — 1 590 Mio DM. — 72 + 2 325 Mio DM. — 73 + 2 975 Mio DM. — 74 — 220 Mio DM. — 75 — 170 Mio DM. — 76 — 560 Mio DM. — 77 — 425 Mio DM. — 78 — 135 Mio DM. — 79 + 340 Mio DM. — 80 + 360 Mio DM. — 81 — 985 Mio DM. — 82 — 160 Mio DM. — 83 — 829 Mio DM. — 84 + 1 325 Mio DM. — 85 + 300 Mio DM. — 86 + 915 Mio DM. — 87 — 360 Mio DM. — 88 + 205 Mio DM. — 89 — 630 Mio DM. — 90 + 660 Mio DM. — 91 + 1 310 Mio DM. — 92 + 180 Mio DM. — 93 + 635 Mio DM. — 94 — 840 Mio DM. — 95 + 395 Mio DM. — 96 — 485 Mio DM. — 97 + 500 Mio DM. — 98 — 975 Mio DM. — 99 + 665 Mio DM. — 100 + 270 Mio DM. — 101 + 565 Mio DM. — 102 — 555 Mio DM. — 103 + 430 Mio DM. — 104 + 530 Mio DM. — 105 + 740 Mio DM. — 106 + 105 Mio DM. — 107 + 460 Mio DM. — 108 + 660 Mio DM. — 109 — 180 Mio DM. — 110 — 120 Mio DM. — 111 + 230 Mio DM. — 112 + 120 Mio DM. — 113 + 220 Mio DM.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz	
		zusammen	darunter prämiengünstigte Spareinlagen							
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429		2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325		2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328		2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224		2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128		2 728
1971	7) 232 478	7) 218 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161		2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271		3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360		5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362		5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297		6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252		7 854
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203		8 091
1977	13) 440 880	13) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056		5 451
1978	10) 470 727	10) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913		4 520
1978 Jan.	438 934	411 631	33 690	10 343	6 070	7 072	3 818	936		4 277
1978 Febr.	440 655	413 125	34 395	10 437	6 081	7 180	3 832	942		4 259
1978 März	439 988	412 353	35 127	10 501	6 051	7 227	3 856	952		4 286
1978 April	441 363	413 582	35 830	10 562	6 089	7 252	3 878	973		4 354
1978 Mai	442 777	414 581	36 505	10 697	6 120	7 488	3 891	978		4 436
1978 Juni	17) 444 091	17) 415 854	37 262	10 674	6 170	7 466	3 927	973		4 476
1978 Juli	445 108	416 937	33 185	10 696	6 178	7 339	3 958	896		3 813
1978 Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884		3 895
1978 Sept.	448 644	420 133	34 558	10 750	6 232	7 476	4 053	876		4 019
1978 Okt.	451 646	423 167	35 298	10 744	6 254	7 425	4 056	877		4 157
1978 Nov.	453 943	425 451	36 024	10 722	6 210	7 452	4 108	885		4 291
1978 Dez.	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913		4 520
1979 Jan.	473 849	444 411	35 866	11 175	6 409	7 542	4 312	827		3 970
1979 Febr.	476 979	447 338	36 612	11 243	6 416	7 641	4 341	832		3 958
1979 März	477 277	447 558	37 392	11 286	6 403	7 685	4 345	842		4 021
1979 April p)	476 923	447 312	38 135	11 270	6 392	7 601	4 348	857		4 090

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 3)	
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten				
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672	
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432	
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017	
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440	
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478	
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953	
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254	
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824	
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182	
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449	
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880	
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727	
1978 Jan.	440 908	33 540	2 065	35 649	8 405	- 2 109	135	438 934	
1978 Febr.	438 934	19 411	1 093	17 697	384	+ 1 714	7	440 655	
1978 März	440 681	19 126	1 046	19 830	308	- 704	11	439 988	
1978 April	440 001	18 715	984	17 367	279	+ 1 348	14	441 363	
1978 Mai	441 394	18 064	959	16 695	285	+ 1 369	14	442 777	
1978 Juni	442 958	19 629	1 080	18 531	346	+ 1 098	35	444 091	
1978 Juli	444 178	25 092	1 390	24 231	5 498	+ 861	69	445 108	
1978 Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665	
1978 Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644	
1978 Okt.	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 963	36	451 646	
1978 Nov.	451 651	19 258	954	16 999	235	+ 2 259	33	453 943	
1978 Dez.	453 965	24 642	1 252	21 511	372	+ 3 131	13 631	470 727	
1979 Jan.	470 801	30 720	1 792	27 812	4 147	+ 2 908	140	473 849	
1979 Febr.	473 847	20 596	1 045	17 469	300	+ 3 127	5	476 979	
1979 März	476 985	21 230	1 062	20 950	282	+ 280	12	477 277	
1979 April p)	477 276	19 822	970	20 191	228	- 369	16	476 923	

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiengünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der

Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. *. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 390 Mio DM. -

11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - 13 + 580 Mio DM. - 14 + 140 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - 17 + 180 Mio DM. - 18 + 410 Mio DM. - p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Kapital (einschl. Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)		
Bausparkassen insgesamt																
1971	27	53 632	11 363	-	-	1 218	28 243	10 066	742	291	-	2 153	46 199	932	1 491	57 674
1972	28	62 098	12 515	-	-	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 365	59 591
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	678	221	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	3 019	87 468	1 548	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	661	83	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 518	94 769	1 451	3 586	94 390
1979 Jan.	30	111 114	10 692	661	79	4 903	70 634	20 469	912	1 118	1 826	4 654	94 342	1 470	3 586	4 536
Febr.	30	111 111	10 371	651	68	4 971	70 974	20 117	888	1 122	1 798	4 737	94 091	1 447	3 596	6 008
März	30	112 468	10 218	654	71	5 297	71 613	20 582	897	1 150	1 761	4 709	95 031	1 407	3 587	11 096
April p)	30	113 111	10 317	658	71	5 297	72 234	20 574	912	1 167	1 774	4 584	95 549	1 394	3 631	7 087
Private Bausparkassen																
1979 Jan.	17	72 259	5 219	461	70	2 292	50 722	11 066	328	811	1 167	1 337	62 500	1 364	2 316	2 778
Febr.	17	72 245	4 840	456	58	2 327	51 083	10 771	316	821	1 139	1 389	62 310	1 341	2 323	4 124
März	17	73 531	4 832	460	62	2 630	51 542	11 182	318	847	1 119	1 460	63 218	1 309	2 313	8 219
April p)	17	73 915	4 969	463	63	2 682	51 967	11 036	334	860	1 125	1 335	63 622	1 284	2 325	4 739
Öffentliche Bausparkassen																
1979 Jan.	13	38 855	5 473	200	9	2 611	19 912	9 403	584	307	659	3 317	31 842	106	1 270	1 758
Febr.	13	38 866	5 531	195	10	2 644	19 891	9 346	572	301	659	3 348	31 781	106	1 273	1 884
März	13	38 937	5 386	194	9	2 667	20 071	9 400	579	303	642	3 249	31 813	98	1 274	2 877
April p)	13	39 196	5 348	195	8	2 615	20 267	9 538	578	307	649	3 249	31 927	110	1 306	2 348

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten	zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1972	15)20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 991	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 926	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979 Jan.	1 716	3	216	3 930	2 844	4 330	1 959	449	1 376	368	995	11 884	8 308	1 024	-	37
Febr.	1 707	8	187	4 946	3 779	4 187	1 800	649	1 471	638	916	12 485	8 817	1 255	-	34
März	3 051	16	243	4 990	3 460	4 748	1 913	412	1 630	432	1 205	12 646	8 703	1 417	-	87
April p)	2 483	16	184	5 264	3 520	4 552	1 772	582	1 513	544	1 267	13 168	8 858	1 226	-	187
Private Bausparkassen																
1979 Jan.	1 101	2	88	2 953	2 332	3 174	1 519	375	1 068	322	587	6 335	4 286	647	-	27
Febr.	1 090	5	83	3 125	2 451	2 801	1 229	427	1 053	426	519	6 475	4 379	792	-	24
März	2 128	9	100	3 058	2 176	2 908	1 147	193	1 060	222	701	6 600	4 334	941	-	55
April p)	1 811	11	89	3 864	2 734	3 203	1 319	423	1 093	383	791	7 110	4 588	854	-	107
Öffentliche Bausparkassen																
1979 Jan.	615	1	128	977	512	1 156	440	74	308	46	408	5 549	4 022	377	-	10
Febr.	617	3	104	1 821	1 328	1 386	571	222	418	212	397	6 010	4 438	463	-	10
März	923	7	143	1 932	1 284	1 840	766	219	570	210	504	6 046	4 369	476	-	32
April p)	672	5	95	1 400	786	1 349	453	159	420	161	476	6 058	4 270	372	-	107

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl.

geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen und (ab April 1978) Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen
1974 Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	168 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 635	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658
1979 März(p)	4 598	227 918	142 165	190 958	54 796	136 162

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2.400, davor ca. 2.000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1976 Jan.	661 002	1978 Jan.	808 136
Febr.	616 266	Febr.	710 434
März	670 504	März	793 788
April	619 333	April	737 363
Mai	614 529	Mai	735 729
Juni	677 343	Juni	848 152
Juli	666 317	Juli	779 456
Aug.	658 359	Aug.	787 497
Sept.	685 276	Sept.	775 171
Okt.	656 708	Okt.	813 542
Nov.	683 560	Nov.	813 446
Dez.	814 235	Dez.	900 353
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April p)	778 219
Mai	700 722		
Juni	742 930		
Juli	760 042		
Aug.	759 852		
Sept.	741 140		
Okt.	741 211		
Nov.	777 290		
Dez.	917 753		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 100 Mrd DM	100 bis 500 Mrd DM	500 bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 100 Mrd DM
Kreditbanken	265	7	11	12	22	20	33	69	31	46	14								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5								
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	110	3	1	4	8	8	11	29	14	24	8								
Zweigstellen ausländischer Banken	53	—	—	—	2	2	6	20	10	12	1								
Privatbankiers	96	4	10	8	12	10	16	20	7	9	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11								
Sparkassen	611	—	—	—	1	16	39	306	152	88	9								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6								
Kreditgenossenschaften 3)	2 313	2	1	6	286	907	624	452	24	11	—								
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	1	2	5	—	10	21								
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	2	1	—	6	16								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	—	4	—	4	5								
Teilzahlungskreditinstitute	133	13	18	5	21	14	11	40	6	5	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	1	4	—	4	7								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	—	5	8	10	7								
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	—	4	5	4	4								
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	1	3	6	3								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 415	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(876)	(214)	(168)	(68)								
mit Bausparkassen	3 445	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(881)	(222)	(178)	(75)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahlen der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1977			1978			1978	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	263	5 841	6 104	255	5 840	6 095	- 9	- 0
Großbanken	8	787	795	6	3 041	3 047	6	3 068	3 074	+ 27	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	109	2 488	2 597	104	2 451	2 555	- 42	- 2
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	51	41	92	53	43	96	+ 4	+ 4
Privatbankiers 5)	245	104	349	97	271	368	92	278	370	+ 2	+ 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	-	-
Sparkassen	871	8 192	9 063	622	16 398	17 020	611	16 556	17 167	+ 147	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	11	71	82	10	57	67	- 15	- 18
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 806	14 567	19 373	4 604	14 835	19 439	+ 66	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	39	29	68	- 1	- 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	26	21	47	25	21	46	- 1	- 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	123	471	594	122	478	600	+ 6	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	31	48	17	30	47	- 1	- 2
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	19	18	37	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	18	34	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	84	1	85	83	1	84	- 1	- 1
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	43	-	43	41	-	41	- 2	- 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 997	37 764	43 761	5 772	38 181	43 953	+ 192	+ 0,4

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsbüros, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiteren Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/-. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1977 und Ende 1978 weitere 6 Institute mit 297 bzw. 305 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 293 bzw. 298 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 4 bzw. 7 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,8	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservpflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservpflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.	
16,2	13,5	30		1971 1. Juni	
16,2 30	13,5 30	40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
		60			
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25 23	25 23	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25				1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9				1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10					80 80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März
12,8 13,95	9 9,8	5,7 6,2	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov.	
14,65	10,3	6,5					1979 1. Febr.	

1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9 %. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis

28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An-rechenbare Kassenbestände 4)	Re-reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschuß-reserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	dar-unter für Ver-bindlichkeiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Re-reserve-Solls nach Abset-zung der an-rechen-baren Kassen-be-stände	
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	von Gebiets-fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	2 100	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 046	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1977 April	557 427	112 817	9 508	103 733	4 906	324 002	2 461	46 656	2 091	—	46 656	46 877	221	0,5	2
1977 Mai	559 889	115 050	9 966	104 514	4 461	323 406	2 492	46 987	2 115	—	46 987	47 276	289	0,6	1
1977 Juni	566 588	119 799	10 607	105 790	4 394	323 468	2 530	45 472	2 098	—	45 472	45 658	186	0,4	2
1977 Juli	569 276	121 947	10 256	102 149	4 536	327 827	2 561	45 638	2 064	—	45 638	45 890	252	0,6	3
1977 Aug.	578 135	122 910	10 839	103 834	5 497	332 465	2 590	46 345	2 244	—	46 345	46 484	139	0,3	3
1977 Sept.	579 984	121 758	10 509	105 815	6 103	333 182	2 617	41 625	2 034	—	41 625	41 798	173	0,4	2
1977 Okt.	580 536	121 236	10 393	106 730	6 145	333 399	2 633	41 670	2 022	—	41 670	41 842	172	0,4	2
1977 Nov.	592 834	128 166	10 334	111 217	6 917	335 543	2 657	42 825	2 085	—	42 825	43 010	185	0,4	3
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	11) 4 683	—	48 067	48 240	173	0,4	5
1978 Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	11) 3 204	—	45 544	45 727	183	0,4	2
1978 März	612 602	129 557	9 959	112 627	4 997	352 619	2 843	49 909	11) 3 194	4 398	45 511	45 834	323	0,7	10
1978 April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9
1978 Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2
1978 Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
1978 Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4
1978 Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 909	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
1978 Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
1978 Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
1978 Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
1978 Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 046	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1
1979 Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8
1979 März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3
1979 April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1978 April	588 243	25 302		40 837	62 514	13 550	22 365	72 320	44 406	103 430	203 519
1978 Mai	592 850	25 790		42 418	65 088	13 593	22 202	72 117	44 384	103 556	203 702
1978 Juni	600 283	26 152		43 469	68 188	13 823	22 636	74 012	44 333	103 660	204 010
1978 Juli	601 639	26 080		43 381	68 456	13 790	22 322	73 566	43 914	104 265	205 865
1978 Aug.	610 161	26 519		44 546	69 338	13 977	22 696	76 063	43 937	104 996	208 089
1978 Sept.	616 061	26 739		44 697	68 925	14 314	24 009	79 119	43 954	105 419	208 885
1978 Okt.	619 652	26 852		44 479	68 718	14 352	24 165	82 626	43 971	105 630	208 859
1978 Nov.	634 081	27 074		45 805	71 803	14 407	24 402	90 371	44 101	106 288	209 830
1978 Dez.	648 590	27 799		48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 Jan.	662 499	27 102		47 450	78 725	14 818	25 597	96 158	44 317	109 117	219 215
1979 Febr.	653 228	26 662		45 322	71 978	15 264	26 784	88 607	44 431	110 415	223 765
1979 März	654 714	26 896		45 548	71 535	15 569	27 836	87 108	44 473	110 837	224 910
1979 April	649 982	26 709		44 785	71 346	15 657	27 427	84 634	44 443	110 729	224 252

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				Gesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					Mio DM
				%								
Alle Bankengruppen												
1979 März	5 573	678 579	58 146	8,6	12,9	9,5	6,4	11,9	5 336	52 810	285	
1979 April	5 571	673 459	57 628	8,6	12,9	9,5	6,4	11,9	5 419	52 209	257	
Kreditbanken												
1979 März	240	202 971	20 763	10,2	14,2	10,1	6,5	12,1	1 156	19 607	118	
1979 April	240	202 263	20 736	10,3	14,2	10,1	6,5	12,1	1 207	19 529	97	
Großbanken												
1979 März	6	102 877	10 640	10,3	14,6	10,3	6,5	12,1	658	9 982	20	
1979 April	6	102 961	10 653	10,3	14,6	10,3	6,5	12,0	684	9 969	18	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1979 März	94	82 886	8 350	10,1	14,1	10,1	6,5	12,0	441	7 909	66	
1979 April	93	81 901	8 263	10,1	14,1	10,1	6,5	12,0	462	7 801	50	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1979 März	55	4 318	492	11,4	12,2	8,2	6,1	12,3	8	484	17	
1979 April	56	4 368	510	11,7	12,4	8,3	6,1	12,7	8	502	18	
Privatbankiers												
1979 März	85	12 890	1 281	9,9	12,8	9,3	6,3	12,2	49	1 232	15	
1979 April	85	13 033	1 310	10,1	13,0	9,3	6,3	12,3	53	1 257	11	
Girozentralen												
1979 März	12	24 262	2 665	11,0	14,2	10,1	6,4	11,9	96	2 569	13	
1979 April	12	23 672	2 623	11,1	14,2	10,1	6,4	12,7	100	2 523	10	
Sparkassen												
1979 März	606	284 433	22 144	7,8	12,9	8,6	6,4	8,7	2 596	19 548	58	
1979 April	606	281 286	21 759	7,7	12,8	8,5	6,4	8,8	2 634	19 125	47	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1979 März	10	5 979	667	11,2	13,7	9,8	6,4	12,3	38	629	7	
1979 April	10	5 756	644	11,2	13,7	9,8	6,4	12,5	39	605	5	
Kreditgenossenschaften												
1979 März	4 579	154 454	11 306	7,3	10,7	7,8	6,2	8,8	1 403	9 903	76	
1979 April	4 576	153 952	11 254	7,3	10,7	7,8	6,2	9,0	1 391	9 863	87	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1979 März	126	6 480	601	9,3	13,2	8,8	6,4	12,4	47	554	13	
1979 April	127	6 530	612	9,4	13,2	8,7	6,4	12,2	48	564	11	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1979 März	15	32 829	2 823	8,6	14,6	—	6,5	13,1	—	2 823	·	
1979 April	15	32 730	2 805	8,6	14,6	—	6,5	13,3	—	2 805	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		
1948 1. Juli	5		6		1		1969 21. März	3		4		3	
1. Dez.	5		6		3		18. April	4		5		3	
1949 27. Mai	4 1/2		5 1/2		3		20. Juni	5		6		3	
14. Juli	4		5		3		11. Sept.	6		7 1/2		3	
1950 27. Okt.	6		7		3		5. Dez.	6		9		3	
1. Nov.	6		7		1		1970 9. März	7 1/2		9 1/2		3	
1951 1. Jan.	6		7		3		16. Juli	7		9		3	
1952 29. Mai	5		6		3		18. Nov.	6 1/2		8		3	
21. Aug.	4 1/2		5 1/2		3		3. Dez.	6		7 1/2		3	
1953 8. Jan.	4		5		3		1971 1. April	5		6 1/2		3	
11. Juni	3 1/2		4 1/2		3		14. Okt.	4 1/2		5 1/2		3	
1954 20. Mai	3		4		3		23. Dez.	4		5		3	
1955 4. Aug.	3 1/2		4 1/2		3		1972 25. Febr.	3		4		3	
1956 8. März	4 1/2		5 1/2		3		9. Okt.	3 1/2		5		3	
19. Mai	5 1/2		6 1/2		3		3. Nov.	4		6		3	
6. Sept.	5		6		3		1. Dez.	4 1/2		6 1/2		3	
1957 11. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		1973 12. Jan.	5		7		3	
19. Sept.	4		5		3		4. Mai	6		8		3	
1958 17. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		1. Juni	7		3)	9	3	
27. Juni	3		4		3		1974 25. Okt.	6 1/2		8 1/2		3	
1959 10. Jan.	2 3/4		3 3/4		3		20. Dez.	6		8		3	
4. Sept.	3		4		3		1975 7. Febr.	5 1/2		7 1/2		3	
23. Okt.	4		5		3		7. März	5		6 1/2		3	
1960 3. Juni	5		6		3		25. April	5		6 1/2		3	
11. Nov.	4		5		3		23. Mai	4 1/2		5 1/2		3	
1961 20. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		15. Aug.	4		5		3	
5. Mai	3		2) 4		3		12. Sept.	3 1/2		4 1/2		3	
1965 22. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		1977 15. Juli	3 1/2		4		3	
13. Aug.	4		5		3		16. Dez.	3		3 1/2		3	
1966 27. Mai	5		6 1/4		3		1979 19. Jan.	3		4		3	
1967 6. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		30. März	4		5		3	
17. Febr.	4		5		3		1. Juni	4		5 1/2		3	
14. April	3 1/2		4 1/2		3								
12. Mai	3		4		3								
11. Aug.	3		3 1/2		3								

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)				
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4			7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4			7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10					
30. Juli	14							
2. Aug. — 16. Aug.	13							
30. Aug. — 6. Sept.	16							
26. Nov. — 13. Dez.	11							
1974 14. März — 5. April	11 1/2							
8. April — 24. April	10							
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2							
29. Aug. — 11. Sept.	4							
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2							
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2							
1977 10. März — 31. Mai 4)	4							
6. Juli — 14. Juli	4							
15. Juli — 26. Juli	3 3/4							
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2							
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4							

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
	Nominalsätze													
1977 16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,35	3,75	4,05	4,30	2) 3,35	2) 3,75	2) 4,05	2) 4,30
1978 6. Jan.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,15	3,55	3,85	4,10	3,15	3,55	3,85	4,10
20. März	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	3,90
7. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	2) 4,45
10. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	2) 4,40
8. Sept.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,45	3,85	4,25	4,65
12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,45	3,85	4,25	4,65	3,45	3,85	4,25	4,65
19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65
1979 26. Jan.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3) 4,05	4,25	3) 4,85
30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	3) 4,05	—	3) 4,85
2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	3) 4,55	—	3) 5,35
1. Juni	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	3) 5,20	—	3) 6,00
	Renditen													
1977 16. Dez.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,41	3,90	4,25	4,60	2) 3,41	2) 3,90	2) 4,25	2) 4,60
1978 6. Jan.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,20	3,68	4,03	4,37	3,20	3,68	4,03	4,37
20. März	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	4,14
7. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	2) 4,77
10. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	2) 4,71
8. Sept.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,51	4,00	4,47	5,00
12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,51	4,00	4,47	5,00	3,51	4,00	4,47	5,00
19. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,00	4,47	5,00
1979 26. Jan.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	3) 4,22	4,47	3) 5,23
30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	3) 4,22	—	3) 5,23
2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	3) 4,77	—	3) 5,82
1. Juni	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	3) 5,49	—	3) 6,60

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 2 Gilt nur für Finanzierungspapiere. —

3 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze *)

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90			
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70			
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1976 Sept.	4,33	4,0—4,7	4,44	4,3—4,6	4,56	4,4—4,7
Okt.	3,26	0,5—4,5	4,32	4,0—4,6	4,85	4,6—5,1
Nov.	3,98	2,6—5,5	4,03	3,6—4,6	4,69	4,5—4,8
Dez.	5,03	1) 4,5—9,5	5,04	4,6—5,3	4,93	4,6—5,1
1977 Jan.	4,57	4,4—4,7	4,67	4,5—4,8	4,78	4,6—4,9
Febr.	4,36	3,8—4,7	4,35	4,2—4,6	4,71	4,6—4,8
März	4,53	4,4—4,7	4,62	4,5—4,7	4,73	4,6—4,8
April	4,52	4,4—4,6	4,52	4,4—4,6	4,62	4,5—4,7
Mai	4,10	2,5—4,5	4,31	4,0—4,6	4,44	4,2—4,7
Juni	4,13	3,5—4,9	4,18	4,0—4,3	4,28	4,1—4,4
Juli	4,26	3,8—4,6	4,21	4,0—4,5	4,29	4,1—4,5
Aug.	4,03	3,8—4,2	4,06	3,9—4,2	4,12	4,0—4,2
Sept.	4,01	3,9—4,1	4,05	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
Okt.	3,98	3,9—4,1	4,03	4,0—4,1	4,13	4,1—4,2
Nov.	3,94	3,8—4,1	4,00	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
Dez.	3,24	2) 1,0—4,1	4,05	3,7—4,4	3,98	3,6—4,3
1978 Jan.	3,37	3,0—3,6	3,50	3,4—3,7	3,58	3,5—3,7
Febr.	3,34	3,0—3,6	3,30	3,2—3,5	3,46	3,3—3,6
März	3,55	3,5—3,6	3,52	3,4—3,6	3,51	3,4—3,6
April	3,53	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6
Mai	3,54	3,5—3,6	3,56	3,5—3,7	3,60	3,6—3,7
Juni	3,55	3,5—3,7	3,58	3,5—3,7	3,68	3,6—3,8
Juli	3,40	1,8—3,6	3,64	3,6—3,7	3,75	3,7—3,8
Aug.	3,23	2,9—3,5	3,50	3,4—3,6	3,70	3,6—3,8
Sept.	3,51	3,4—3,6	3,55	3,5—3,7	3,70	3,7—3,8
Okt.	3,07	0,5—3,6	3,52	3,4—3,7	3,95	3,8—4,1
Nov.	2,67	0,5—3,6	3,25	2,6—4,1	3,85	3,8—4,0
Dez.	3,56	3) 2,6—7,5	4,13	4,0—4,3	4,06	3,9—4,2
1979 Jan.	2,99	0,1—4,0	3,72	3,5—4,1	3,89	3,6—4,3
Febr.	3,81	3,5—4,3	3,81	3,7—4,0	4,15	4,1—4,2
März	4,32	4,0—5,3	4,34	4,0—5,2	4,47	4,2—5,4
April	5,24	5,0—5,5	5,41	5,1—5,5	5,54	5,3—5,7
Mai	5,16	5,0—5,5	5,59	5,4—5,8	5,92	5,7—6,2

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 7,5—9,5 %. — 2 Ultimogeld 3,7—4,0 %. — 3 Ultimogeld 5,5—7,5 %.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)						Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite						
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite								
1976 Dez.	8,32	7,50-9,50	7,21	6,50-8,50			4,99	4,00-6,75	7,63	7,19-8,07	0,33	0,30-0,60
1977 Jan.	8,30	7,50-9,25	7,09	6,50-8,00	5,02	4,00-7,00	7,58	7,14-7,96	0,33	0,30-0,60		
Febr.	8,27	7,25-9,25	7,12	6,50-8,00	5,00	4,00-6,75	7,50	6,94-7,96	0,33	0,30-0,60		
März	8,26	7,25-9,25	7,11	6,50-8,00	4,99	4,00-6,75	7,47	6,88-7,91	0,33	0,30-0,60		
April	8,16	7,25-9,25	6,98	6,25-8,00	4,93	4,00-6,75	7,24	6,66-7,76	0,32	0,30-0,60		
Mai	8,03	7,00-9,00	6,89	6,37-7,50	4,88	4,00-6,50	7,05	6,59-7,71	0,32	0,30-0,60		
Juni	7,96	7,00-8,87	6,86	6,25-7,75	4,85	3,88-6,50	6,98	6,50-7,60	0,32	0,30-0,60		
Juli	7,93	7,00-8,87	6,82	6,25-7,50	4,82	3,75-6,50	6,93	6,50-7,50	0,32	0,30-0,60		
Aug.	7,89	7,00-8,75	6,75	6,00-7,50	4,79	3,75-6,50	6,84	6,17-7,25	0,32	0,30-0,60		
Sept.	7,83	7,00-8,75	6,64	6,00-7,50	4,72	3,75-6,50	6,69	6,06-7,19	0,32	0,30-0,60		
Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60		
Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60		
Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,56	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60		
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6,38	5,81-7,00	0,32	0,28-0,60		
Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,25	5,64-7,00	0,32	0,28-0,60		
März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,12	5,56-6,75	0,31	0,28-0,60		
April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,05	5,50-6,75	0,31	0,28-0,60		
Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,04	5,49-6,75	0,31	0,28-0,60		
Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,08	5,41-6,75	0,31	0,28-0,60		
Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,22	5,58-6,94	0,31	0,28-0,60		
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,36	5,75-7,19	0,32	0,28-0,60		
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,37	5,83-7,04	0,32	0,28-0,60		
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,34	5,75-6,93	0,32	0,28-0,60		
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,38	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60		
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,39	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60		
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,41	5,83-7,24	0,32	0,30-0,60		
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,56	6,00-7,45	0,32	0,30-0,57		
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,73	6,08-7,56	0,33	0,30-0,57		
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	6,96	6,43-7,71	0,36	0,32-0,57		
Mai p)	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,11	6,50-7,85	0,37	0,32-0,56		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						Spareinlagen 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1976 Dez.	3,99	3,13-4,75	4,82	4,25-5,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,62	5,50-6,13
1977 Jan.	3,95	3,25-4,50	4,50	4,00-5,00	3,51	3,50-4,00	4,53	4,50-5,00	5,61	5,50-6,25
Febr.	3,87	3,25-4,50	4,43	4,00-4,87	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,60	5,50-6,00
März	3,89	3,25-4,50	4,42	4,00-5,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,59	5,50-6,00
April	3,75	3,00-4,38	4,30	3,88-4,75	3,07	3,00-3,50	4,09	4,00-4,75	5,15	5,00-6,00
Mai	3,60	3,00-4,25	4,17	3,75-4,75	3,01	3,00-3,50	4,02	4,00-4,50	5,09	5,00-5,50
Juni	3,53	3,00-4,00	3,99	3,75-4,40	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,08	5,00-5,50
Juli	3,52	3,00-4,00	4,00	3,75-4,37	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Aug.	3,48	3,00-4,00	3,98	3,63-4,25	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Sept.	3,43	3,00-4,00	3,95	3,50-4,30	3,01	3,00-3,50	4,01	3,75-4,50	5,04	4,75-5,50
Okt.	6) 3,57	3,00-4,25	6) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50
Nov.	6) 3,60	3,00-4,25	6) 4,36	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50
Dez.	6) 3,59	3,00-4,25	6) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai p)	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundteilung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. m. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite

von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 5. 6. 1979		Vorheriger Satz		Land	Satz am 5. 6. 1979		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	8	31. 5.79	7	3. 5.79	Kanada	4 1/4	17. 4.79	3 1/2	16. 3.78
Dänemark	8	25. 7.78	9	3. 3.77	Neuseeland	11 1/4	4. 1.79	10 1/4	6.11.78
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	12	11.78	10	11.77
Großbritannien 1)	12	5. 4.79	13	1. 3.79	Vereinigte Staaten 2)	7 1/2	17. 3.79	8	6. 2.79
Irland, Rep.	11,85	8.12.78	11,75	13.11.78		9 1/2	1.11.78	8 1/2	16.10.78
Italien	10 1/2	4. 9.78	11 1/2	29. 8.77	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	7	31. 5.79	6 1/2	13.10.78	Ägypten	8	6.78	7	3.77
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien	30	9.77	28	5.76
Island	17	2.78	14	11.77	Costa Rica	8	3.76	7	9.74
Norwegen	7	13. 2.78	6	6. 9.76	Ecuador	10	23. 1.75	8	23. 1.70
Österreich	3 3/4	25. 1.79	4 1/2	29. 6.78	El Salvador	6	26. 7.74	4	24. 8.64
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	Ghana	8	17. 7.75	6	30. 8.73
Schweden	6 1/2	21. 7.78	7	20. 4.78	Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Schweiz	1	27. 2.78	1 1/2	15. 7.77	Iran	10	16. 6.77	9	11.76
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-	15	13. 6.78	14	1.10.75
Finnland	7 1/4	1. 5.78	8 1/4	1.10.77	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Griechenland	14	19. 6.78	11	3. 1.77	Sri Lanka 3)	10	8.77	8 1/2	26. 1.77
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	Venezuela	7 1/2	7.78	7	3.77
Türkei	10	4.78	9	1.10.74					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Satzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Diskontsatz

der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1977 Mai	1,23	2,39	5,93	7,00	6,73	7,40	5,35	4,94	9,07	3,13	5,40	5,56	5,84	— 1,73	— 4,81
Juni	0,75	2,18	5,87	6,75	6,73	7,45	5,39	5,00	8,92	3,31	5,48	5,59	5,79	— 1,94	— 6,20
Juli	0,88	2,45	4,49	6,65	6,65	7,43	5,42	5,15	8,67	2,56	5,49	5,63	5,86	— 1,97	— 5,77
Aug.	2,69	2,66	4,91	6,25	...	6,53	5,90	5,50	8,52	2,25	5,93	6,09	6,38	— 2,49	— 3,97
Sept.	3,02	3,49	4,88	6,25	5,84	5,68	6,14	5,77	8,30	2,25	6,26	6,45	6,63	— 2,74	— 2,88
Okt.	4,29	3,91	4,75	6,25	4,63	4,53	6,47	6,19	8,36	2,07	6,52	6,79	7,21	— 3,31	— 1,43
Nov.	4,82	4,41	3,42	6,00	3,64	4,95	6,51	6,16	8,97	1,75	6,59	6,77	7,14	— 3,15	— 1,76
Dez.	5,34	4,50	7,16	9,25	5,29	6,37	6,56	6,06	9,29	1,88	6,62	7,04	7,19	— 3,65	— 3,48
1978 Jan.	5,11	4,19	7,56	7,75	6,08	5,81	6,70	6,45	8,88	1,00	6,95	7,13	7,33	— 4,41	— 3,74
Febr.	5,45	4,48	4,12	6,75	4,96	5,96	6,78	6,46	10,18	0,63	6,82	6,98	7,31	— 4,14	— 4,27
März	5,33	4,57	4,64	5,75	5,42	5,93	6,79	6,32	9,96	0,50	6,94	7,11	7,34	— 4,07	— 4,21
April	4,56	4,06	4,04	5,60	4,83	6,73	6,89	6,31	8,47	0,50	6,95	7,21	7,45	— 4,08	— 5,17
May	4,65	3,82	3,63	5,60	6,37	8,41	7,36	6,43	8,08	0,75	7,48	7,64	7,90	— 4,56	— 7,47
Juni	3,99	3,76	4,06	5,75	8,35	9,17	7,60	6,71	7,76	1,00	7,74	8,00	8,39	— 5,02	— 8,28
Juli	4,10	3,96	3,85	6,35	8,99	9,22	7,81	7,07	7,43	1,19	8,00	8,22	8,60	— 5,03	— 7,61
Aug.	3,47	5,07	5,06	7,00	8,51	8,90	8,04	7,04	7,25	0,63	8,08	8,22	8,53	— 5,20	— 7,78
Sept.	5,59	5,68	4,93	7,50	7,69	8,98	8,45	7,84	7,20	0,50	8,59	8,89	9,17	— 5,63	— 8,58
Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov.	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,67	10,54	11,63	— 7,98	— 10,04
Dez.	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	— 7,75	— 9,48
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
April p)	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,34	10,27	10,48	10,64	— 5,27	— 6,42
Mai p)	...	...	...	...	11,25	11,35	10,23	9,60	7,26	0,94	10,29	10,46	10,78	— 5,03	— 6,31
Woche endend p)															
1979 April 27.	6,90	6,30	4,85	7,90	11,40	11,29	10,06	9,12	6,85	0,50	10,26	10,50	10,61	— 5,07	— 6,62
Mai 4.	7,20	6,40	5,93	8,15	11,63	11,05	10,22	9,50	6,91	0,75	10,36	10,58	10,88	— 5,50	— 6,75
11.	7,05	6,40	4,61	8,30	11,75	11,43	10,25	9,62	6,98	1,00	10,33	10,56	10,90	— 5,33	— 6,48
18.	7,15	6,65	4,35	8,30	10,34	11,46	10,25	9,51	7,35	1,00	10,29	10,33	10,76	— 5,01	— 6,39
25.				...	11,49	11,45	10,17	9,74	7,25	1,00	10,27	10,32	10,60	— 4,56	— 5,91

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgetheilten Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrig- sten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durch- schnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Er- öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent- lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats- depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxem- burger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit drei- monatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 11 + 15) bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)											Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	— 1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	— 4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 766	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	— 2 549
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	42 760	x) 21 446	17 789	3 525	624
1978 Jan.	9 009	8 537	7 451	2 204	3 627	37	1 584	— 45	1 130	472	8 301	2 112	6 194	— 5	708
1978 Febr.	6 366	5 987	4 507	911	2 759	303	534	— 47	1 528	379	6 427	3 619	2 814	— 6	— 61
1978 März	2 944	2 735	1 604	393	788	758	— 335	— 100	1 231	209	2 364	x) — 247	2 473	138	580
1978 April	882	403	654	— 322	165	109	— 703	— 80	— 171	479	880	1 458	— 561	— 17	2
1978 Mai	2 491	1 138	1 528	601	1 190	— 42	— 221	— 71	— 319	1 353	2 861	x) 1 085	1 064	712	— 370
1978 Juni	6 294	6 346	3 739	1 403	1 797	257	282	— 123	2 729	— 52	6 673	x) 3 525	2 276	872	— 379
1978 Juli	— 807	— 972	700	39	348	60	253	— 11	— 1 661	165	— 165	x) — 670	— 1 614	2 119	— 642
1978 Aug.	4 395	4 039	3 831	1 262	1 831	— 82	819	— 69	278	356	4 518	2 821	1 477	220	— 123
1978 Sept.	7 612	7 785	3 521	701	1 560	317	943	— 150	4 415	— 173	7 165	4 423	2 919	— 177	447
1978 Okt.	— 1 670	— 1 086	— 1 396	— 740	— 587	— 366	297	— 79	389	— 584	— 1 975	— 988	— 869	— 118	306
1978 Nov.	4 292	4 021	2 961	765	2 017	200	— 22	— 159	1 220	271	4 306	3 158	1 213	— 65	— 13
1978 Dez.	1 576	899	337	365	239	328	— 595	— 90	650	677	1 407	x) 1 150	405	— 148	168
1979 Jan.	4 193	4 342	4 523	853	2 169	44	1 458	— 67	— 114	— 149	4 387	x) — 677	5 150	— 86	— 194
1979 Febr.	4 467	4 180	3 528	— 133	2 135	142	1 383	— 70	722	287	4 660	x) 2 061	2 693	— 94	— 194
1979 März	4 292	4 109	4 650	484	2 508	633	1 025	— 95	— 446	183	4 161	577	3 745	— 161	131
1979 April p)	2 570	2 194	2 375	— 371	1 173	362	1 210	— 93	— 88	376	3 002	202	2 853	— 53	— 432

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 2 409
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	— 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 1 640
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	— 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 4 330	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	+ 5 605	— 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 550	115	6 435	x) 2 942	— 3 929	— 1 000
1978 Jan.	868	632	236	576	— 30	606	x) 292	+ 292	+ 56
1978 Febr.	572	258	314	446	— 8	454	x) 125	— 628	— 188
1978 März	911	592	319	583	200	383	328	+ 381	+ 9
1978 April	472	205	267	426	134	292	46	— 698	— 221
1978 Mai	508	152	356	485	23	462	23	— 2 056	— 333
1978 Juni	622	166	456	424	— 138	562	197	— 585	— 258
1978 Juli	531	230	301	369	— 97	466	161	— 946	— 139
1978 Aug.	458	559	— 101	9	— 41	50	449	+ 71	+ 550
1978 Sept.	1 224	1 094	130	867	37	830	358	+ 847	+ 227
1978 Okt.	840	418	422	567	57	510	273	+ 740	— 149
1978 Nov.	776	504	272	445	— 46	491	330	— 226	+ 59
1978 Dez.	1 711	740	971	1 352	24	1 328	359	— 1 120	— 612
1979 Jan.	1 184	740	444	1 045	32	1 013	139	— 350	— 305
1979 Febr.	415	206	209	343	200	143	x) 72	— 617	— 137
1979 März	467	311	156	346	— 64	410	121	— 87	— 35
1979 April p)	41	117	— 76	— 2	— 93	91	43	— 689	+ 119

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschli. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285
1978 April	6 225	4 465	695	1 908	327	1 535	—	1 760	1 515
Mai	5 072	4 858	889	2 262	431	1 276	—	214	2 055
Juni	9 706	5 924	1 646	2 273	582	1 423	—	3 782	270
Juli	7 223	6 460	1 550	2 338	465	2 106	100	663	880
Aug.	8 663	7 055	1 600	3 205	293	1 958	—	1 608	1 165
Sept.	10 228	6 014	1 000	3 033	402	1 579	—	4 214	1 225
Okt.	5 736	4 571	938	2 294	126	1 214	—	1 164	1 360
Nov.	7 596	5 513	862	2 496	382	1 773	6	2 077	1 495
Dez.	7 719	5 872	1 125	2 604	696	1 447	13	1 834	890
1979 Jan.	8 591	7 757	1 547	3 674	229	2 307	—	835	1 110
Febr.	9 279	7 236	657	3 858	402	2 319	—	2 043	913
März	7 775	7 606	988	3 763	809	2 047	—	168	802
April	8 040	6 214	612	3 049	699	1 854	—	1 825	520
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	.
1978 April	5 097	3 337	692	1 702	142	802	—	1 760	.
Mai	4 475	4 262	845	2 194	348	875	—	214	.
Juni	5 945	4 866	1 582	1 960	482	842	—	1 079	.
Juli	5 792	5 029	1 542	1 999	364	1 123	100	663	.
Aug.	5 537	5 245	1 382	2 808	253	801	—	293	.
Sept.	6 671	4 515	974	2 485	244	812	—	2 157	.
Okt.	4 748	3 584	900	1 832	109	743	—	1 164	.
Nov.	5 279	3 927	850	1 902	329	846	6	1 346	.
Dez.	6 080	4 233	1 034	2 033	552	614	13	1 834	.
1979 Jan.	6 291	5 456	1 476	2 946	133	902	—	835	.
Febr.	4 675	4 184	637	2 914	153	480	—	491	.
März	5 331	5 163	832	3 088	682	561	—	168	.
April	6 153	4 328	444	2 654	647	583	—	1 825	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	— 417	21 191	10 295
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	— 1 023	14 239	10 283
1978 April	1 695	1 357	— 49	460	169	777	— 80	418	1 035
Mai	2 612	2 621	735	1 308	330	248	— 71	62	1 808
Juni	6 415	3 262	1 425	1 640	240	— 44	— 123	3 276	— 246
Juli	1 128	1 691	245	792	202	451	— 10	— 553	604
Aug.	4 134	3 937	1 335	1 817	— 49	833	— 69	267	828
Sept.	7 439	3 587	715	1 753	212	908	— 150	4 002	683
Okt.	— 845	— 1 225	— 703	— 453	— 311	241	— 79	460	898
Nov.	3 870	2 500	567	1 618	182	134	— 159	1 529	882
Dez.	— 95	— 1 196	204	— 619	232	— 1 013	— 90	1 190	311
1979 Jan.	5 218	5 024	1 026	2 486	66	1 446	— 67	261	960
Febr.	5 112	4 219	121	2 447	192	1 459	— 70	964	450
März	4 593	5 201	612	2 744	686	1 161	— 95	— 514	269
April	3 228	2 611	— 229	1 194	420	1 227	— 93	710	27
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	— 417	14 456	.
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	— 1 023	9 478	.
1978 April	1 848	980	— 28	412	49	547	— 80	947	.
Mai	2 660	2 669	691	1 521	258	199	— 71	62	.
Juni	3 823	3 069	1 362	1 372	199	135	— 123	877	.
Juli	999	811	246	542	191	— 167	— 10	197	.
Aug.	2 829	3 443	1 120	2 026	36	260	— 69	— 545	.
Sept.	5 047	3 133	689	1 898	174	372	— 150	2 065	.
Okt.	— 259	— 639	— 729	— 144	— 141	375	— 79	460	.
Nov.	3 325	2 286	556	1 338	180	212	— 159	1 198	.
Dez.	2 247	538	118	417	284	— 280	— 90	1 799	.
1979 Jan.	3 610	3 295	967	1 894	6	429	— 67	381	.
Febr.	2 578	2 455	118	2 105	43	188	— 70	193	.
März	3 109	3 517	456	2 280	584	197	— 95	— 314	.
April	2 551	1 390	— 387	1 082	508	186	— 93	1 254	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altparzerwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *)										
inländischer Emittenten										
Mio DM Nominalwert										
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
Tilgung 3) insgesamt										
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 875	
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002	
1978 April	4 530	3 108	745	1 447	157	758	80	1 342	480	
Mai	2 460	2 237	154	954	100	1 028	71	152	247	
Juni	3 290	2 663	220	633	342	1 467	123	505	516	
Juli	6 095	4 768	1 305	1 546	263	1 655	110	1 216	276	
Aug.	4 528	3 118	264	1 387	342	1 125	69	1 341	337	
Sept.	2 789	2 427	285	1 281	190	671	150	212	542	
Okt.	6 581	5 796	1 641	2 747	436	973	79	705	462	
Nov.	3 726	3 013	296	878	200	1 639	165	547	613	
Dez.	7 814	7 068	921	3 223	465	2 460	102	644	579	
1979 Jan.	3 374	2 733	521	1 188	164	860	67	573	150	
Febr.	4 166	3 017	536	1 411	210	860	70	1 079	463	
März	3 182	2 405	376	1 019	123	887	95	682	533	
April	4 811	3 603	841	1 856	279	627	93	1 115	493	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren										
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.	
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.	
1978 April	3 249	2 357	720	1 290	92	255	80	813	.	
Mai	1 816	1 593	154	672	90	676	71	152	.	
Juni	2 122	1 797	220	588	282	707	123	202	.	
Juli	4 794	4 217	1 296	1 457	174	1 291	110	466	.	
Aug.	2 709	1 802	262	782	217	541	69	837	.	
Sept.	1 624	1 382	285	587	70	440	150	92	.	
Okt.	5 007	4 223	1 629	1 976	250	368	79	705	.	
Nov.	1 954	1 642	294	564	150	634	165	147	.	
Dez.	3 833	3 695	916	1 616	268	894	102	35	.	
1979 Jan.	2 681	2 161	509	1 052	128	472	67	453	.	
Febr.	2 097	1 729	519	809	110	291	70	298	.	
März	2 223	1 646	376	808	98	363	95	482	.	
April	3 602	2 938	830	1 572	139	397	93	571	.	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste

Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)										
inländischer Emittenten										
Mio DM Nominalwert										
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948	
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941	
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592	
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886	
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168	
1979 Jan.	466 732	339 091	95 386	165 928	23 533	54 244	6 875	120 766	64 128	
Febr.	471 845	343 310	95 506	168 375	23 725	55 703	6 805	121 730	64 578	
März	476 437	348 511	96 118	171 119	24 410	56 864	6 710	121 216	64 847	
April	479 665	351 122	95 889	172 312	24 831	58 091	6 617	121 926	64 874	
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 30. April 1979										
Gesamtfällige Anleihen										
Laufzeit in Jahren:										
bis einschl. 4	224 221	149 390	20 366	74 091	12 828	42 105	674	74 157	.	
über 4 bis unter 10	151 693	113 453	26 881	63 497	8 302	14 773	267	37 973	.	
10 und darüber	7 608	4 258	1 499	2 472	128	159	—	3 350	.	
Nicht-gesamtfällige Anleihen										
bis einschl. 4	23 652	15 878	6 414	6 843	1 822	799	2 897	4 877	.	
über 4 bis unter 10	34 208	29 860	16 585	12 057	995	224	2 779	1 568	.	
10 " " 20	35 179	35 179	21 720	12 674	756	30	—	—	.	
20 und darüber	3 103	3 103	2 425	678	—	—	—	—	.	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 196 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum							Abgang im Berichtszeitraum				
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1978 April	83 038	+ 108	97	0	11	—	—	—	—	0	0	—	—	—
1978 Mai	82 982	— 56	68	4	8	—	—	1	—	—	—	77	60	—
1978 Juni	82 994	+ 12	87	—	110	—	—	14	—	0	—	101	88	10
1978 Juli	83 208	+ 214	56	—	145	—	—	—	—	0	—	12	9	—
1978 Aug.	83 541	+ 333	260	34	140	—	—	—	—	—	—	56	2	14
1978 Sept.	84 004	+ 463	412	2	3	—	—	—	15	—	102	29	40	0
1978 Okt.	84 241	+ 237	212	—	9	—	—	4	0	1	26	5	5	5
1978 Nov.	84 627	+ 386	361	15	3	1	—	9	—	1	—	2	2	0
1978 Dez.	85 013	+ 386	401	0	11	—	—	2	30	1	—	20	30	11
1979 Jan.	85 252	+ 239	243	—	1	—	—	0	—	—	1	5	—	1
1979 Febr.	85 300	+ 48	83	4	—	—	—	—	—	10	1	1	—	49
1979 März	85 473	+ 173	136	4	69	—	—	—	—	—	—	18	17	1
1979 April	85 580	+ 107	101	2	5	—	—	0	—	—	1	2	—	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl. Steuergutschrift 4)	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	2,87	—
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,2	8,1	8,3	8,8	4,39	—
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	—
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	—
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	—
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	—
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	—
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	—
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1978 April	5,4	5,5	5,6	—	5,4	5,6	5,9	5,8	6,5	5,2	6,0	4,75	3,37
1978 Mai	5,8	6,0	5,8	—	5,8	5,8	6,1	6,0	6,6	5,4	6,2	4,89	3,18
1978 Juni	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,3	6,2	6,6	5,6	6,2	4,82	3,11
1978 Juli	6,2	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,6	6,5	6,7	5,9	6,3	4,65	2,98
1978 Aug.	6,5	6,6	6,5	—	6,6	6,6	6,8	6,8	6,8	6,1	6,3	4,58	2,94
1978 Sept.	6,3	6,4	6,3	—	6,3	6,4	6,6	6,5	6,7	6,0	6,1	4,49	2,88
1978 Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,2	6,3	6,5	6,5	6,7	6,0	6,1	4,60	2,95
1978 Nov.	6,4	6,5	6,5	—	6,3	6,6	6,8	6,7	6,8	6,2	6,3	4,66	2,98
1978 Dez.	6,5	6,6	6,6	—	6,4	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	6,3	4,69	3,00
1979 Jan.	6,6	6,6	6,6	—	6,5	6,7	6,8	6,8	6,8	6,4	6,4	4,58	2,93
1979 Febr.	6,8	6,9	6,9	—	—	7,0	7,1	7,1	7,0	6,8	6,6	4,71	3,02
1979 März	6,9	6,8	7,0	—	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	6,9	4,85	3,11
1979 April	7,1	7,2	7,0	—	7,2	7,2	7,3	7,3	7,3	7,0	6,8	4,91	3,15
1979 Mai	...	...	...	...	...	7,6	7,7	7,7	7,6	7,6	7,3	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahresbzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1975 Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663
Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632
Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 925	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 341	1 666	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 185	2 467	23 974	3 487
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Sept. p)	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
Dez. p)	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
Lebensversicherungsunternehmen												
1975 Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Sept. p)	102	134 498	685	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
Dez. p)	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1975 Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Sept. p)	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
Dez. p)	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1975 Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Sept. p)	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
Dez. p)	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 7)												
1975 Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428
Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 086	12 862	1 752	44	3 709	417
Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
Sept. p)	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
Dez. p)	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Renditeforderungen	Namensschuldverreibungen, Schecks, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1975 Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept. p)	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez. p)	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM; s. auch Anm. °. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch

eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. Ab 1. Vj. 1978 werden hier auch Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	offene Immobilienfonds		
1966	496	344	266	78	.	152	.
1967	785	488	398	87	.	297	.
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1977 Mai	475	469	133	319	17	6	124
Juni	402	397	18	356	23	5	92
Juli	467	467	4	429	35	0	134
Aug.	918	920	134	751	34	— 2	141
Sept.	474	475	45	403	26	— 1	83
Okt.	409	412	22	378	13	— 3	282
Nov.	1 084	1 085	279	774	33	— 1	344
Dez.	877	887	75	767	44	— 10	328
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	2	256
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 2	166
März	848	848	62	751	35	— 0	174
April	522	522	71	409	43	0	165
Mai	181	181	35	118	28	0	192
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1	256
Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	2	124
Aug.	636	639	109	504	26	— 3	107
Sept.	270	273	— 49	281	41	— 3	194
Okt.	172	177	— 60	213	24	— 5	258
Nov.	621	621	163	436	22	— 0	208
Dez.	399	400	39	318	43	— 1	184
1979 Jan.	408	407	56	298	53	1	435
Febr.	503	511	118	362	31	— 8	146
März	230	229	38	168	23	1	122
April	122	122	12	77	33	0	129

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+ 113		
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+ 17		
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49		
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156		
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90		
1978	319 092	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 683	3 826	+ 15		
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+ 3 114		
2. "	73 062	62 734	35 453	24 941	232	2 109	10 639	887	- 311		
3. "	79 092	68 073	38 247	27 564	206	2 055	10 379	961	+ 640		
4. "	90 607	80 502	46 151	31 935	230	2 186	13 532	883	- 3 427		
1979 1. Vj. p)	...	66 888	36 881	27 393	207	2 408	...	...	...
1978 Jan.	.	19 185	9 940	8 061	20	1 165	.	.	.		
Febr.	.	19 686	11 402	7 479	178	627	.	.	.		
März	.	25 213	13 990	10 505	21	697	.	.	.		
April	.	17 463	10 154	6 614	18	677	.	.	.		
Mai	.	18 156	10 137	7 056	194	769	.	.	.		
Juni	.	27 115	15 162	11 271	20	662	.	.	.		
Juli	.	21 141	12 251	8 212	13	665	.	.	.		
Aug.	.	19 641	10 988	7 748	176	729	.	.	.		
Sept.	.	27 292	15 009	11 604	17	662	.	.	.		
Okt.	.	20 705	12 178	7 840	16	671	.	.	.		
Nov.	.	20 400	11 609	7 905	195	691	.	.	.		
Dez.	.	39 397	22 364	16 190	19	824	.	.	.		
1979 Jan.	.	20 038	10 883	8 447	12	697	.	.	.		
Febr.	.	19 830	11 180	7 531	176	943	.	.	.		
März p)	.	27 020	14 818	11 416	19	768	.	.	.		
April p)	.	19 273	11 314	7 198	7	755	.	.	.		

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

geleiteten Beträgen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)				Gewerbesteuerumlage 4)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Reine Bundessteuern 5)					
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207	
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279	
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 640	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1978 1. Vj.	68 074	35 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209	
2. "	66 394	32 931	19 226	8 571	4 254	880	17 228	10 543	6 685	2 044	9 495	3 800	896	3 892	
3. "	72 443	38 921	23 579	9 110	4 818	1 413	17 206	10 686	6 520	2 199	9 539	3 700	878	4 577	
4. "	85 716	45 125	28 846	10 040	5 864	374	18 867	11 776	7 091	4 339	12 639	3 794	953	5 444	
1979 1. Vj. p)	71 048	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367	
1978 Jan.	20 517	10 620	8 461	1 197	635	327	7 216	5 197	2 019	11	1 298	1 076	296	1 352	
Febr.	20 526	7 723	6 369	908	274	173	7 458	5 280	2 178	114	3 309	1 646	277	1 019	
März	27 030	17 310	5 532	7 600	3 979	199	5 292	3 154	2 137	53	3 063	1 023	289	1 839	
April	18 363	6 993	5 826	728	147	292	5 509	3 223	2 286	1 528	2 998	1 022	313	918	
Mai	18 892	7 124	6 134	506	262	222	5 993	3 805	2 188	508	3 221	1 757	288	930	
Juni	29 140	18 814	7 266	7 337	3 845	366	5 725	3 515	2 210	8	3 276	1 021	295	2 044	
Juli	22 399	10 230	8 311	773	288	857	5 934	3 711	2 223	1 597	3 335	1 006	297	1 272	
Aug.	20 600	8 815	7 682	431	232	471	5 759	3 599	2 161	597	3 406	1 737	285	1 136	
Sept.	29 444	19 876	7 586	7 906	4 298	85	5 513	3 376	2 136	5	2 798	957	295	2 169	
Okt.	21 898	9 318	7 811	825	568	113	5 939	3 704	2 236	1 633	3 665	1 039	305	1 209	
Nov.	21 347	8 574	7 677	478	326	94	6 449	3 996	2 453	579	3 609	1 804	332	1 142	
Dez.	42 471	27 233	13 359	8 737	4 970	167	6 479	4 077	2 402	2 128	5 365	951	316	3 093	
1979 Jan.	21 429	11 110	8 828	1 193	717	372	7 313	5 140	2 173	50	1 482	1 192	282	1 403	
Febr.	20 661	7 628	6 572	621	294	142	7 527	5 075	2 452	185	3 332	1 681	307	1 007	
März p)	28 958	18 789	5 961	8 017	4 612	200	5 507	3 083	2 424	50	3 087	1 185	341	1 957	
April p)	20 224	7 650	6 232	610	537	271	6 259	3 577	2 683	1 604	3 370	1 015	325	958	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichs-abgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht

verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43:43:14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %,

1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 654	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 875	2 946	1 289	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	23 992	3 328	5 479	1 538
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	664	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	381
2. "	29	4 889	2 607	921	494	555	320	1 102	1 699	679	5 890	754	1 406	431
3. "	34	4 876	2 705	909	499	516	354	1 101	1 493	752	5 910	817	1 558	357
4. "	18	7 280	3 334	918	466	623	307	1 178	1 524	785	6 557	790	1 283	370
1979 1. Vj. p)	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	...	...	...	...
1978 Jan.	18	305	231	367	152	224	109	115	602	250	.	.	.	.
Febr.	11	1 628	742	417	336	175	80	876	441	249	.	.	.	.
März	10	1 484	839	387	176	166	87	154	524	259	.	.	.	.
April	8	1 449	877	310	180	173	100	92	604	225	.	.	.	.
Mai	11	1 699	868	294	164	186	104	896	536	221	.	.	.	.
Juni	9	1 741	862	317	151	196	116	114	559	232	.	.	.	.
Juli	16	1 718	946	330	145	179	122	83	553	248	.	.	.	.
Aug.	9	1 766	961	296	210	164	104	880	470	284	.	.	.	.
Sept.	9	1 393	798	283	144	172	128	139	469	221	.	.	.	.
Okt.	6	2 129	892	298	153	186	101	116	562	260	.	.	.	.
Nov.	5	1 853	1 078	298	175	201	104	929	496	275	.	.	.	.
Dez.	7	3 298	1 364	322	138	235	103	132	466	249	.	.	.	.
1979 Jan.	10	410	219	434	162	247	109	143	654	286	.	.	.	.
Febr.	5	1 563	807	409	378	170	78	870	468	266	.	.	.	.
März p)	6	1 301	1 033	350	197	201	91	164	629	301	.	.	.	.
April p)	5	1 786	867	326	183	205	75	94	578	268	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamt Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1978: 90 Mio DM). — 3 Ab 1974 einsch. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Febr.	März	April	Mal	Juni
	1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Kredite der Bundesbank		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schuldung 4) 5)
	Ins-gesamt	Buch-kredite							Sonder-kre-dite 1)	Sozial-ver-siche-rungen 3)					son-stige
Öffentliche Haushalte insgesamt														
1973 Dez.	170 857	2 851	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 7)	167 754	2 851	—	1 025	39	1 812	27 379	92 077	14 392	6 222	711	18 643	1 789	815
1974 Dez.	192 383	1 232	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Dez.	328 484	905	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 März	339 824	—	—	8 832	0	21 375	66 240	202 502	10 254	11 626	401	17 675	439	480
Juni	345 293	191	—	10 366	0	22 694	66 302	205 855	10 548	10 609	342	17 548	256	582
Sept.	361 987	88	—	10 984	—	25 644	67 667	217 718	10 311	10 855	337	17 543	256	583
Dez. s)	371 611	156	—	8 570	—	25 266	69 922	227 586	10 307	11 209	338	17 446	251	561
1979 März	383 196	—	—	7 473	—	25 867	70 525	237 627	10 427	12 727	336	17 409	251	555
Bund														
1973 Dez.	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	6 429	2 085	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	9 336	3 990	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 März	159 630	—	—	8 832	—	20 284	52 080	57 966	1 828	6 619	401	11 161	—	460
Juni	163 606	—	—	10 366	—	21 637	52 677	59 267	2 131	5 493	342	11 126	—	569
Sept.	175 615	—	—	10 984	—	24 586	53 359	66 937	2 124	5 608	337	11 125	—	555
Dez.	177 518	—	—	8 570	—	24 358	55 788	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 März	184 920	—	—	7 473	—	24 809	56 085	74 711	2 104	7 785	336	11 090	—	527
Lastenausgleichsfonds														
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	1 531	1 415	502	491	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	476	571	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	400	521	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	366	—	—	688	17
1977 Dez.	3 771	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	—	—	440	7
1978 März	3 914	—	—	—	—	—	150	2 003	701	154	—	—	439	7
Juni	3 362	185	—	—	—	—	150	1 574	634	152	—	—	256	—
Sept.	3 236	—	—	—	—	—	150	1 518	770	98	—	—	256	20
Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	767	93	—	—	251	20
1979 März	3 586	—	—	—	—	—	—	1 904	725	93	—	—	251	20
ERP-Sondervermögen														
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 März	1 529	—	—	—	—	—	—	1 279	—	250	—	—	—	—
Juni	1 426	—	—	—	—	—	—	1 176	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 361	—	—	—	—	—	—	1 111	—	250	—	—	—	—
Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 März	1 464	—	—	—	—	—	—	1 214	—	250	—	—	—	—
Länder														
1973 Dez.	39 462	—	—	—	39	127	8 785	18 528	3 878	834	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Dez.	89 583	82	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 März	91 151	—	—	—	0	941	11 753	65 959	3 903	2 074	—	6 514	—	8
Juni	92 699	6	—	—	0	908	11 682	67 582	3 895	2 197	—	6 422	—	7
Sept.	96 675	88	—	—	—	908	12 428	70 704	3 769	2 359	—	6 418	—	2
Dez. p)	102 139	156	—	—	—	908	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 März	105 627	—	—	—	—	1 058	12 197	80 182	3 910	1 959	—	6 319	—	2
Gemeinden 6)														
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 7)	59 900	—	—	—	—	—	532	53 277	3 583	2 495	—	—	—	13
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 März	83 600	—	—	—	—	—	405	76 596	4 370	2 223	—	—	—	6
Juni	84 200	—	—	—	—	—	369	77 196	4 370	2 259	—	—	—	6
Sept.	85 100	—	—	—	—	—	363	78 196	4 320	2 215	—	—	—	6
Dez. s)	87 500	—	—	—	—	—	350	80 696	4 320	2 126	—	—	—	6
1979 März	87 600	—	—	—	—	—	339	80 796	4 320	2 139	—	—	—	6

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe.

Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-versorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe und nach Einbe-

ziehung der kommunalen Zweckverbände. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — p Vorläufig. — s Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1976	Stand Ende 1977	Stand Ende 1978 s)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1978					1979
				ins- gesamt s)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. s)	1. Vj. s)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	128 449	150 150	177 518	+27 368	+ 9 480	+ 3 976	+12 009	+ 1 903	+ 7 402
2) Lastenausgleichsfonds	4 813	3 771	3 129	- 642	+ 142	- 552	- 126	- 106	+ 457
3) ERP-Sondervermögen	1 753	1 634	1 325	- 309	- 105	- 103	- 65	- 36	+ 139
4) Länder	81 805	89 583	102 139	9) +12 556	+ 1 568	+ 1 548	+ 3 976	+ 5 464	+ 3 488
5) Gemeinden 1)	79 831	83 345	87 500	+ 4 155	+ 255	+ 600	+ 900	+ 2 400	+ 100
Zusammen (1 bis 5)	296 650	328 484	371 611	+43 127	+11 340	+ 5 469	+16 694	+ 9 624	+11 585
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 795	905	156	- 749	- 905	+ 191	- 103	+ 68	- 156
2) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 409	8 554	8 570	+ 16	+ 278	+ 1 534	+ 618	- 2 414	- 1 097
4) Steuergutscheine	11	0	—	- 0	—	0	0	—	—
5) Kassenobligationen	11 194	20 005	25 266	+ 5 261	+ 1 370	+ 1,320	+ 2 949	- 378	+ 601
6) Bundesschatzbriefe	14 474	21 956	24 734	+ 2 778	+ 1 305	+ 545	+ 449	+ 479	+ 571
7) Anleihen 3)	37 627	41 542	45 188	+ 3 646	+ 1 438	- 484	+ 916	+ 1 776	+ 32
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	180 908	195 206	227 586	+32 380	+ 7 296	+ 3 353	+11 863	+ 9 868	+10 042
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	1 831	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Darlehen von Sozialversicherungen	11 122	10 342	10 307	- 35	- 88	+ 293	- 237	+ 4	+ 120
11) Sonstige Darlehen	9 581	10 925	11 209	+ 284	+ 701	- 1 017	+ 246	+ 354	+ 1 518
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	463	397	338	- 58	+ 4	- 59	- 4	+ 1	- 2
13) Ausgleichsforderungen	17 966	17 710	17 446	- 264	- 35	- 127	- 5	- 97	- 37
14) Deckungsforderungen 5)	688	440	251	- 189	- 0	- 183	- 0	- 6	- 0
15) Auslandsschulden 4) 6)	580	503	561	+ 58	- 23	+ 101	+ 2	- 22	- 6
Zusammen (1 bis 15)	296 650	328 484	371 611	+43 127	+11 340	+ 5 469	+16 694	+ 9 624	+11 585
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 189	9 948	11 181	+ 1 233	- 800	+ 975	+ 1 180	- 121	- 330
b) Kreditinstitute	202 119	227 087	263 245	+36 159	+ 6 064	+ 5 795	+14 399	+ 9 901	+ 6 620
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	14 631	10 366	10 315	- 51	- 93	+ 283	- 237	- 4	+ 120
b) Sonstige 8)	55 031	66 910	71 678	+ 4 768	+ 5 302	- 1 584	+ 1 045	+ 5	+ 4 732
3) Ausland s)	13 680	14 173	15 191	+ 1 018	+ 867	—	+ 308	- 157	+ 444
Zusammen (1 bis 3)	296 650	328 484	371 611	+43 127	+11 340	+ 5 469	+16 694	+ 9 624	+11 585

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds

nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — 9 Ab 1978

einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — s) Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	sonstige			
Bundesbahn													
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 März	32 251	—	—	410	1 195	12 926	505	12 467	353	2 116	33	1 389	858
1978 Juni	32 027	4) 150	—	410	995	13 330	501	12 023	5) 497	1 948	28	1 313	832
1978 Sept.	32 081	—	—	400	995	13 347	500	12 297	434	1 976	28	1 325	779
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 März	31 630	—	—	400	695	13 879	500	11 608	375	1 979	28	1 435	731
Bundespost													
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 484	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 582	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 März	34 106	—	—	—	50	8 801	12 082	10 560	268	2 071	4	—	271
1978 Juni	32 878	—	—	—	50	8 730	12 082	9 519	5) 547	1 690	4	—	256
1978 Sept.	31 997	—	—	—	50	8 552	12 082	8 893	513	1 648	4	—	254
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 März	32 738	—	—	—	—	8 490	13 844	8 304	405	1 507	4	—	185

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. —

4 Buchkredite der Bundesbank. — 5 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	zu-sammen	Bundes-bahn		Bundes-bahn	Bundes-post
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965	2 463	1 378	—	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966	4 667	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708
1967	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969	3 908	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20
1976	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—
1977	8 964	8 554	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—
1978 Jan.	8 932	8 522	—	—	—	8 522	8 522	—	0	410	—	410	—	—
1978 Febr.	9 131	8 720	—	—	—	8 720	8 720	—	0	410	—	410	—	—
1978 März	9 242	8 832	—	—	—	8 832	8 832	—	0	410	—	410	—	—
1978 April	9 317	8 906	—	—	—	8 906	8 906	—	0	410	—	410	—	—
1978 Mai	10 818	10 408	—	—	—	10 408	10 408	—	0	410	—	410	—	—
1978 Juni	10 776	10 366	—	—	—	10 366	10 366	—	0	410	—	410	—	—
1978 Juli	11 407	11 007	—	—	—	11 007	11 007	—	0	400	—	400	—	—
1978 Aug.	11 378	10 978	—	—	—	10 978	10 978	—	0	400	—	400	—	—
1978 Sept.	11 384	10 984	—	—	—	10 984	10 984	—	—	400	—	400	—	—
1978 Okt.	11 441	11 041	—	—	—	11 041	11 041	—	—	400	—	400	—	—
1978 Nov.	9 784	9 384	—	—	—	9 384	9 384	—	—	400	—	400	—	—
1978 Dez.	8 970	8 570	—	—	—	8 570	8 570	—	—	400	—	400	—	—
1979 Jan.	8 683	8 283	—	—	—	8 283	8 283	—	—	400	—	400	—	—
1979 Febr.	8 427	8 027	—	—	—	8 027	8 027	—	—	400	—	400	—	—
1979 März	7 873	7 473	—	—	—	7 473	7 473	—	—	400	—	400	—	—
1979 April	7 818	7 418	—	—	—	7 418	7 418	—	—	400	—	400	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung		Einnahmen aus Münz- gut- schriften	Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86		- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76		- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79		- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98		- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70		- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94		- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104		- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151		- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163		- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158		- 2 097
1966	64 942	66 942	- 2 000	207	- 2 524	+ 204	+ 2 584	176		- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153		- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179		- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161		+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376		- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745		- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869		- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869		- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527		- 2 850
1974	128 081	138 199	-10 118	17	-10 101	+ 956	+10 782	240		-10 101
1975	130 139	164 156	-34 017	31	-34 048	+ 3 130	+36 364	800		-34 048
1976	141 489	171 652	-30 163	65	-30 098	- 9 983	+19 948	68		-30 098
1977	157 009	179 246	-22 238	14	-22 224	- 195	+21 701	488		-22 224
1978	171 165	196 771	-25 606	82	-25 688	+ 2 080	+27 368	368		-25 688
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	171		- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	- 6 225	+ 6 07	22		- 6 838
3. "	35 282	42 147	- 6 864	31	- 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128		- 6 833
4. "	40 866	51 284	-10 418	11	-10 408	- 7 849	+ 2 346	89		-10 408
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91		- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	+ 2 003	+ 2 486	149		- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107		- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140		- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58		- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	- 2 004	+ 3 976	119		- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+12 009	94		- 4 688
4. "	48 971	59 516	-10 545	25	-10 520	- 8 498	+ 1 903	98		-10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94		- 6 394
1977 Dez.	21 680	21 409	+ 271	10	+ 281	0	- 275	29		+ 271
1978 Jan.	12 514	15 058	- 2 544	2	- 2 546	+ 1 487	+ 4 019	24		- 2 546
Febr.	12 344	13 919	- 1 575	14	- 1 561	+ 1 902	+ 3 466	17		- 1 561
März	15 555	15 761	- 207	1	- 208	+ 1 805	+ 1 996	17		- 207
April	10 966	14 539	- 3 573	6	- 3 579	- 3 490	+ 47	24		- 3 579
Mai	12 077	14 043	- 1 966	34	- 2 000	- 820	+ 1 072	64		- 2 000
Juni	16 609	17 107	- 498	88	- 586	+ 2 306	+ 2 857	31		- 586
Juli	13 069	15 818	- 2 749	7	- 2 756	- 989	+ 1 755	18		- 2 749
Aug.	12 782	16 149	- 3 368	10	- 3 357	+ 3 095	+ 6 412	59		- 3 357
Sept.	16 278	14 860	+ 1 418	7	+ 1 425	+ 5 281	+ 3 842	17		+ 1 418
Okt.	13 068	17 813	- 4 745	30	- 4 715	- 5 142	- 461	37		- 4 715
Nov.	12 858	20 572	- 7 714	16	- 7 730	- 4 945	+ 2 749	31		- 7 730
Dez.	23 045	21 131	+ 1 914	12	+ 1 925	+ 1 590	- 385	30		+ 1 925
1979 Jan.	14 244	17 286	- 3 042	49	- 2 994	- 723	+ 2 253	16		- 2 994
Febr.	12 112	14 789	- 2 677	1	- 2 677	- 636	+ 1 830	34		- 2 677
März	17 575	18 294	- 719	4	- 724	+ 2 657	+ 3 319	44		- 724
April	11 704	15 063	- 3 359	4	- 3 363	- 2 635	+ 644	77		- 3 363

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundes-
bank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen
die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). -
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. -
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-

pfligung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). -
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. -
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. - 10 Nach Ein-
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-
rung. - 11 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für
1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM).
Differenzen in den Summen durch Runden der
Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen		sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5)				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	2 086	2 086	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	4 027	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	5 786	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	2 398	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Jan.	154 169	—	—	—	8 522	18 897	22 261	27 601	56 696	—	1 865	6 297	398	11 161	472
Febr.	157 635	—	—	—	8 720	18 847	22 635	28 903	58 120	—	1 822	6 569	400	11 161	458
März	159 630	—	—	—	8 832	20 284	23 261	28 819	57 966	—	1 828	6 619	401	11 161	459
April	159 677	—	—	—	8 906	19 754	23 510	29 581	58 486	—	2 066	5 409	345	11 161	457
Mai	160 749	—	—	—	10 408	19 754	23 720	29 251	58 106	—	2 065	5 448	345	11 162	490
Juni 9)	163 606	—	—	—	10 366	21 637	23 806	28 871	59 267	—	2 130	5 493	342	11 126	569
Juli	165 361	—	—	—	11 007	21 637	24 015	28 023	60 855	—	2 120	5 669	338	11 126	572
Aug.	171 773	—	—	—	10 978	22 649	24 105	27 338	66 799	—	2 132	5 747	337	11 125	563
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	24 586	24 255	29 104	66 937	—	2 124	5 608	337	11 125	555
Okt.	175 154	—	—	—	11 041	24 586	24 464	28 903	66 413	—	2 174	5 584	338	11 126	526
Nov.	177 903	—	—	—	9 384	24 967	24 605	29 869	69 361	—	2 166	5 545	339	11 126	542
Dez.	177 518	—	—	—	8 570	24 358	24 734	31 054	68 201	—	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Jan.	179 771	—	—	—	8 283	24 238	24 764	30 823	70 864	—	2 134	6 716	337	11 090	523
Febr.	181 601	—	—	—	8 027	24 809	25 181	30 673	72 130	—	2 092	6 738	338	11 090	523
März	184 920	—	—	—	7 473	24 809	25 305	30 780	74 711	—	2 104	7 785	336	11 090	527
April	185 564	—	—	—	7 418	24 264	25 678	31 349	74 897	—	2 115	7 942	280	11 090	531

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundes-

bank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Wäh-

rung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 9 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 216	3) 8 683	7 607	5 860	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1978 p)	4 772	—	2 669	2 079	24
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1978 p) darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	17 444	8 683	4 938	3 781	42
	1 265	—	712	544	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 122	8 683	450	1 989	—
b) Länder	6 322	—	4 488	1 792	42
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	6	—	6	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 743	8 136	4 607	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 819	—	3	3 774	42
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	322	—	322	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 444	8 683	4 938	3 781	42

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Bausparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 78. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — p Vorläufig.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-then		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	-10 264
1978 p)	115 636	92 327	19 643	120 782	99 305	11 641	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1977 3. Vj.	26 933	22 001	4 246	29 523	24 214	2 723	26 404	5 531	—	7 199	445	10 154	3 076	- 2 811
4. "	29 431	24 364	4 309	29 913	24 440	2 668	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 416
1978 1. Vj.	27 102	20 900	5 709	29 537	24 526	2 876	23 368	5 060	—	6 167	58	8 938	3 146	- 2 620
2. "	27 828	22 428	4 811	30 130	9) 24 798	2 872	21 155	4 081	—	5 195	58	8 587	3 235	- 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 175	24 762	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	- 1 840
4. "	32 497	25 844	4 597	30 923	25 219	2 992	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 994
1979 1. Vj.	30 244	23 008	6 007	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	- 934

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme ertaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens		
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	darunter:			ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits-losen-unter-stützungen 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld								Förde-rung der Beschäf-tigung 3)
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 180	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	-2 326
1975	7) 16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	-1 261
1976	7) 17 051	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 211	576	703	2 933	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1978	8) 17 755	14 740	729	9) 17 523	8 260	744	651	3 574	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 288
1977 3. Vj.	3 883	3 535	184	3 173	1 852	17	31	648	3 440	1 680	—	269	—	907	+ 689
4. "	4 078	3 727	194	3 682	1 891	34	3	1 006	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 457
1978 1. Vj.	3 709	3 361	182	4 816	2 550	466	387	746	2 851	1 159	—	265	—	779	-1 046
2. "	4 101	3 616	139	4 099	2 113	243	234	832	2 873	1 284	—	254	—	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 802	24	28	802	3 583	2 020	—	239	—	676	+ 710
4. "	5 809	3 990	209	5 273	1 795	10	2	1 194	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 602
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	6 310	2 848	1 136	264	989	1 916	430	—	215	—	552	-2 269

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stillelegungsvergütung. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an

Krankenkassen sowie ab 1. Vj. 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen (ab 1969). — 7 Darunter Liquiditätshilfen des

Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM. — 8 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 9 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1975	1976 p)	1977 p)	1978 p)	1976 p)	1977 p)	1978 p)	1976 p)	1977 p)	1978 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	30,8	32,8	33,7	33,8	+ 6,5	+ 2,9	+ 0,3	2,9	2,8	2,6
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	496,2	537,8	572,9	619,0	+ 8,4	+ 6,5	+ 8,1	47,9	48,0	48,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	42,9	46,9	47,7	.	+ 9,3	+ 1,7	.	4,2	4,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	378,1	411,5	440,6	.	+ 8,8	+ 7,1	.	36,7	36,9	.
Baugewerbe	23,8	58,2	75,2	79,4	84,5	.	+ 5,5	+ 6,5	.	7,1	7,1	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	161,2	175,4	185,1	196,4	+ 8,8	+ 5,5	+ 6,1	15,6	15,5	15,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	218,5	238,2	257,9	278,4	+ 9,0	+ 8,2	+ 8,0	21,2	21,6	21,7
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	906,7	984,2	1 049,5	1 127,6	+ 8,5	+ 6,6	+ 7,4	87,7	87,9	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	863,5	937,1	998,5	1 071,1	+ 8,5	+ 6,6	+ 7,3	83,5	83,6	83,5
Staat	21,9	63,5	124,5	131,8	140,8	148,7	+ 5,9	+ 6,8	+ 5,6	11,8	11,8	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	16,7	18,0	19,6	20,8	+ 8,0	+ 8,6	+ 6,5	1,6	1,6	1,6
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1 5,7	660,2 18,6	1 004,6 28,2	1 086,9 32,5	1 158,9 34,6	1 240,7 38,1	+ 8,2 + 15,4	+ 6,6 + 6,5	+ 7,1 + 10,0	96,9 2,9	97,1 2,9	96,7 3,0
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 032,8	1 119,4	1 193,5	1 278,7	+ 8,4	+ 6,6	+ 7,1	99,8	100,0	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,2	+ 3,9	.	.	.	0,2	0,0	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 033,9	1 121,7	1 193,7	1 282,6	+ 8,5	+ 6,4	+ 7,4	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	751,5	789,8	810,0	837,3	+ 5,1	+ 2,6	+ 3,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 680	31 480	32 340	33 210	+ 6,1	+ 2,7	11) + 2,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	583,6	626,4	669,9	709,7	+ 7,3	+ 6,9	+ 5,9	55,8	56,1	55,3
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	222,0	248,4	259,4	288,1	+ 11,9	+ 4,5	+ 11,0	22,1	21,7	22,5
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	226,6	256,1	270,8	299,0	+ 13,0	+ 5,7	+ 10,4	22,8	22,7	23,3
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 4,6	- 7,7	- 11,3	- 10,9	+ 8,8	+ 3,5	+ 6,7	- 0,7	- 0,9	- 0,9
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	805,6	874,8	929,3	997,7	+ 8,6	+ 6,2	+ 7,4	78,0	77,9	77,8
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	111,3	121,4	130,0	139,9	+ 9,0	+ 7,1	+ 7,6	10,8	10,9	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	279,4	610,7	916,9	996,2	1 059,3	1 137,7	+ 8,7	+ 6,3	+ 7,4	88,8	88,7	88,7
	23,8	68,4	117,0	125,5	134,4	144,9	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,8	11,2	11,3	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 033,9	1 121,7	1 193,7	1 282,6	+ 8,5	+ 6,4	+ 7,4	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	576,5	623,1	666,6	709,5	+ 8,1	+ 7,0	+ 6,4	55,6	55,8	55,3
Staatsverbrauch	40,8	108,1	215,3	227,4	240,3	256,1	+ 5,6	+ 5,7	+ 6,6	20,3	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	182,8	193,1	206,4	.	+ 5,6	+ 6,9	.	17,2	17,3	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	32,5	34,4	33,9	.	+ 5,7	- 1,4	.	3,1	2,8	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	214,5	231,9	249,1	276,5	+ 8,1	+ 7,4	+ 11,0	20,7	20,9	21,6
Ausrüstungen	27,1	68,4	82,3	90,7	99,9	110,4	+ 10,2	+ 10,2	+ 10,5	8,1	8,4	8,6
Bauten	46,4	105,3	132,2	141,2	149,3	166,1	+ 6,8	+ 5,7	+ 11,3	12,6	12,5	12,9
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	- 2,3	+ 9,7	+ 9,1	+ 5,8	.	.	.	0,9	0,8	0,5
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 004,1	1 092,1	1 165,1	1 247,9	+ 8,8	+ 6,7	+ 7,1	97,4	97,6	97,3
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,8	+ 29,6	+ 28,6	+ 34,8	.	.	.	2,6	2,4	2,7
Ausfuhr	60,7	152,7	272,5	311,8	329,3	347,0	+ 14,4	+ 5,6	+ 5,4	27,8	27,6	27,1
Einfuhr	52,8	138,4	242,7	282,2	300,7	312,3	+ 16,3	+ 6,5	+ 3,9	25,2	25,2	24,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 033,9	1 121,7	1 193,7	1 282,6	+ 8,5	+ 6,4	+ 7,4	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. —

11 Unter Berücksichtigung der kürzlich vom Statistischen Bundesamt nach oben revidierten Angaben über die Erwerbstätigen, die allerdings noch nicht in die Ergebnisse der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingearbeitet sind. — p Vorläufig. 1978: erste vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,9	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	+ 0
1978 " r)	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1978 Jan. r)	108,0	+ 1,6	106,6	+ 1,2	109,2	+ 1,5	85,5	130,9	124,3	108,5	- 1,0	106,2	73,0	+ 10,3
Febr.	111,8	- 0,2	112,1	- 1,1	114,7	- 0,6	89,9	133,2	135,3	113,7	- 0,4	110,2	68,6	- 8,9
März	115,5	+ 0,3	116,0	+ 0,3	114,0	- 3,3	95,1	122,9	135,4	118,0	+ 1,4	111,6	91,3	- 0,4
April	120,9	+ 0,0	122,8	+ 3,0	116,5	- 5,4	96,1	123,1	138,8	121,8	- 0,4	114,9	112,4	+ 7,9
Mai	120,1	+ 2,1	121,0	+ 3,3	118,4	- 1,7	97,9	134,1	136,3	116,2	- 0,3	107,4	114,0	+ 6,6
Juni	118,9	- 0,6	122,3	+ 2,0	120,5	- 2,5	102,3	135,9	139,8	113,1	- 2,2	107,0	114,4	+ 3,6
Juli	105,2	+ 5,1	111,7	+ 4,6	99,6	+ 5,4	86,6	107,3	118,6	95,6	+ 2,2	73,6	105,9	+ 10,2
Aug.	100,9	+ 3,2	108,7	+ 5,9	90,8	- 0,7	81,6	90,5	102,3	96,7	- 0,1	80,0	99,7	+ 11,0
Sept.	123,1	+ 5,8	122,0	+ 8,1	124,0	+ 8,1	103,5	138,5	147,1	121,9	+ 1,2	111,4	120,3	+ 12,6
Okt.	124,6	+ 3,7	123,6	+ 8,3	121,5	+ 1,0	95,7	137,8	143,9	125,5	- 0,4	114,3	119,1	+ 9,5
Nov.	130,7	+ 5,1	126,4	+ 8,2	129,3	+ 2,0	106,4	143,2	151,6	131,1	+ 2,2	120,4	119,5	+ 15,0
Dez.	122,0	+ 5,9	108,0	+ 2,5	131,8	+ 6,6	134,9	128,5	144,8	120,9	+ 5,2	100,9	89,7	+ 8,1
1979 Jan.	107,1	- 0,8	105,7	- 0,8	107,8	- 1,3	80,6	136,4	123,2	109,0	+ 0,5	104,2	56,0	- 23,3
Febr.	115,8	+ 3,6	119,1	+ 6,2	116,0	+ 1,1	90,1	140,9	133,2	116,0	+ 2,0	109,9	70,4	+ 2,6
März	122,2	+ 5,8	125,2	+ 7,9	121,7	+ 6,8	101,5	146,3	132,9	121,4	+ 2,9	112,4	96,6	+ 5,8
April p)	130,2	+ 7,7	133,4	+ 8,6	128,4	+ 10,2	104,6	150,6	146,0	127,7	+ 4,8	116,6	115,0	+ 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig. — r Angaben für 1978 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt			Veränderung gegen Vorjahr %	darunter Teilzeitarbeitslose Tsd	Tsd		Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %									
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	- 136	28	1,5	488	+ 186	
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	- 144	24	0,9	747	+ 259	
1970 "	..	..	8 598	+ 3,7	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1970 "	22 246	+ 2,3	11 881	..	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48	
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147	
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102	
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26	
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257	
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79	
1976 "	p) 21 288	p) - 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1	
1977 "	p) 21 347	p) + 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4	
1978 "	p) 21 584	p) + 1,1	7 585	- 0,7	1 188	+ 1,5	..	191	993	- 37	187	4,4	245	+ 14	
1978 Mai	p) 21 496	p) + 1,1	7 541	- 0,8	1 194	+ 1,5	..	235	913	- 33	183	4,0	255	+ 12	
Juni	..	..	7 553	- 0,8	1 218	+ 2,3	1 869	231	877	- 54	180	3,9	280	+ 18
Juli	..	..	7 572	- 0,8	1 209	+ 2,5	..	155	922	- 50	182	4,0	272	+ 15
Aug.	p) 21 715	p) + 1,3	7 614	- 0,7	1 229	+ 2,7	..	125	924	- 40	183	4,0	269	+ 14	
Sept.	..	..	7 637	- 0,8	1 236	+ 3,0	..	109	864	- 47	177	3,8	252	+ 15
Okt.	..	..	7 629	- 0,6	1 229	+ 3,6	..	127	902	- 52	186	3,9	248	+ 28
Nov.	p) 21 779	p) + 1,3	7 621	- 0,5	1 221	+ 3,9	..	155	927	- 77	187	4,1	234	+ 35	
Dez.	..	..	7 577	- 0,5	1 205	+ 4,7	..	127	1 007	- 84	187	4,4	222	+ 36
1979 Jan.	..	..	7 543	- 0,5	1 158	+ 5,1	..	135	1 171	- 42	193	5,1	238	+ 33
Febr.	p) 21 630	p) + 1,3	7 549	- 0,3	1 150	+ 4,7	..	167	1 134	- 90	185	5,0	267	+ 43	
März	..	..	7 561	- 0,1	1 193	+ 3,0	..	170	958	- 141	178	4,2	302	+ 55
April	..	..	..	..	..	..	..	122	875	- 125	178	3,8	313	+ 56
Mai	..	..	..	..	..	..	..	93	775	- 138	170	3,4	331	+ 76

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbsspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten,

ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 "	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	110,0	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,6
1973 "	128,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 "	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 "	135,9	- 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	- 12,2	135,2	- 11,9	126,4	- 8,6	165,2	- 19,3
1976 "	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1977 " r)	156,4	+ 1,1	143,3	+ 2,7	199,6	- 2,4	148,2	- 3,5	133,9	- 5,5	199,1	+ 2,5
1978 " r)	164,0	+ 4,9	150,8	+ 5,3	208,6	+ 4,5	154,8	+ 4,5	138,4	+ 3,4	214,1	+ 7,5
1978 Jan. r)	157,2	+ 8,8	146,8	+ 10,8	193,1	+ 4,7	147,5	+ 4,2	132,4	+ 4,7	200,9	+ 3,2
Febr.	151,3	+ 2,0	140,2	+ 2,3	189,5	+ 1,3	141,4	+ 0,4	125,1	- 0,6	199,6	+ 3,1
März	174,7	- 3,4	159,1	- 3,3	228,9	- 3,4	155,7	- 7,8	139,2	- 7,9	214,7	- 7,1
April	165,3	+ 6,8	154,7	+ 9,4	202,0	+ 2,1	153,9	+ 2,2	137,9	+ 2,1	210,7	+ 2,9
Mai	156,9	+ 1,9	143,3	+ 2,7	201,7	+ 0,5	154,4	+ 0,8	137,4	- 0,9	215,4	+ 5,6
Juni	169,2	+ 11,5	153,0	+ 11,7	222,9	+ 11,7	169,0	+ 10,0	150,2	+ 7,5	238,8	+ 17,2
Juli	145,6	+ 6,9	135,1	+ 7,3	181,4	+ 6,3	152,1	+ 8,6	135,8	+ 6,8	211,4	+ 12,8
Aug.	154,8	+ 8,6	140,4	+ 8,6	202,4	+ 10,1	153,4	+ 11,1	137,8	+ 9,2	211,0	+ 16,9
Sept.	174,2	+ 7,3	161,7	+ 5,8	215,5	+ 11,5	160,0	+ 4,4	144,2	+ 1,8	218,2	+ 12,3
Okt.	181,2	+ 7,7	169,9	+ 9,4	219,2	+ 4,3	165,6	+ 11,3	150,2	+ 9,6	221,5	+ 16,3
Nov.	176,2	+ 4,6	161,4	+ 4,3	226,0	+ 5,8	161,2	+ 9,7	145,1	+ 9,7	219,4	+ 9,9
Dez.	161,5	- 1,7	143,8	- 3,4	221,1	+ 1,8	143,6	+ 0,7	125,6	+ 0,2	207,2	+ 1,4
1979 Jan.	164,3	+ 4,5	150,6	+ 2,6	210,5	+ 9,0	153,1	+ 3,8	133,9	+ 1,1	220,9	+ 10,0
Febr.	171,2	+ 13,2	155,6	+ 11,0	222,5	+ 17,4	154,3	+ 9,1	134,1	+ 7,2	225,2	+ 12,8
März	197,6	+ 13,1	180,7	+ 13,6	254,0	+ 11,0	185,4	+ 19,1	160,1	+ 15,0	276,5	+ 28,8
April p)	184,3	+ 11,5	164,0	+ 6,0	248,8	+ 23,2	173,2	+ 12,6	151,8	+ 10,0	250,5	+ 18,9
Investitionsgütergewerbe												
Zeit	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 " r)	165,3	+ 3,8	151,4	+ 9,5	199,5	- 5,1	147,9	+ 1,5	141,1	+ 1,6	201,8	+ 1,7
1978 " r)	174,0	+ 5,3	162,2	+ 7,1	204,5	+ 2,5	154,8	+ 4,6	146,7	+ 4,0	218,9	+ 8,4
1978 Jan. r)	170,0	+ 11,3	163,4	+ 15,2	189,2	+ 4,6	142,4	+ 10,1	135,7	+ 10,1	195,9	+ 9,9
Febr.	163,1	+ 2,5	155,9	+ 3,8	183,7	- 0,2	139,0	+ 3,3	131,8	+ 2,9	197,0	+ 5,9
März	188,6	- 1,0	171,7	- 0,3	234,3	- 1,9	171,6	- 3,2	163,5	- 3,3	235,6	- 2,3
April	167,1	+ 9,6	159,3	+ 15,9	190,3	+ 0,8	179,1	+ 7,2	170,0	+ 7,4	249,9	+ 6,3
Mai	162,5	+ 4,2	150,1	+ 8,5	193,4	- 2,1	147,4	- 2,3	138,9	- 3,1	214,4	+ 1,9
Juni	179,6	+ 13,2	164,0	+ 16,3	216,9	+ 8,7	144,9	+ 9,6	136,1	+ 8,6	215,4	+ 14,7
Juli	152,4	+ 6,4	145,9	+ 9,0	169,9	+ 2,0	119,4	+ 5,4	113,4	+ 4,1	167,5	+ 12,9
Aug.	164,8	+ 9,0	148,9	+ 11,1	202,5	+ 7,2	133,3	+ 3,5	127,8	+ 2,6	177,5	+ 9,7
Sept.	182,2	+ 9,9	171,3	+ 9,3	208,7	+ 10,7	177,6	+ 5,5	168,3	+ 4,0	250,5	+ 14,4
Okt.	182,5	+ 5,1	173,3	+ 10,1	206,7	- 2,8	202,6	+ 9,1	191,5	+ 8,0	290,3	+ 15,7
Nov.	187,1	+ 0,5	172,3	- 0,4	224,6	+ 2,8	174,0	+ 9,0	163,9	+ 8,0	253,8	+ 14,1
Dez.	188,5	- 2,6	170,1	- 5,9	234,2	+ 2,4	125,9	- 1,8	119,3	- 1,9	178,9	- 1,1
1979 Jan.	181,8	+ 6,9	172,2	+ 5,4	207,4	+ 9,6	140,8	- 1,1	133,3	- 1,8	200,3	+ 2,2
Febr.	192,6	+ 18,1	180,1	+ 15,5	223,6	+ 21,7	147,4	+ 6,0	139,8	+ 6,1	208,4	+ 5,8
März	206,9	+ 9,7	194,7	+ 13,4	238,4	+ 1,7	194,9	+ 13,6	183,1	+ 12,0	287,7	+ 22,1
April p)	190,9	+ 14,2	167,5	+ 5,2	243,5	+ 28,0	186,4	+ 4,1	174,8	+ 2,8	277,0	+ 10,8
Verbrauchsgütergewerbe												
Zeit	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 " r)	165,3	+ 3,8	151,4	+ 9,5	199,5	- 5,1	147,9	+ 1,5	141,1	+ 1,6	201,8	+ 1,7
1978 " r)	174,0	+ 5,3	162,2	+ 7,1	204,5	+ 2,5	154,8	+ 4,6	146,7	+ 4,0	218,9	+ 8,4
1978 Jan. r)	170,0	+ 11,3	163,4	+ 15,2	189,2	+ 4,6	142,4	+ 10,1	135,7	+ 10,1	195,9	+ 9,9
Febr.	163,1	+ 2,5	155,9	+ 3,8	183,7	- 0,2	139,0	+ 3,3	131,8	+ 2,9	197,0	+ 5,9
März	188,6	- 1,0	171,7	- 0,3	234,3	- 1,9	171,6	- 3,2	163,5	- 3,3	235,6	- 2,3
April	167,1	+ 9,6	159,3	+ 15,9	190,3	+ 0,8	179,1	+ 7,2	170,0	+ 7,4	249,9	+ 6,3
Mai	162,5	+ 4,2	150,1	+ 8,5	193,4	- 2,1	147,4	- 2,3	138,9	- 3,1	214,4	+ 1,9
Juni	179,6	+ 13,2	164,0	+ 16,3	216,9	+ 8,7	144,9	+ 9,6	136,1	+ 8,6	215,4	+ 14,7
Juli	152,4	+ 6,4	145,9	+ 9,0	169,9	+ 2,0	119,4	+ 5,4	113,4	+ 4,1	167,5	+ 12,9
Aug.	164,8	+ 9,0	148,9	+ 11,1	202,5	+ 7,2	133,3	+ 3,5	127,8	+ 2,6	177,5	+ 9,7
Sept.	182,2	+ 9,9	171,3	+ 9,3	208,7	+ 10,7	177,6	+ 5,5	168,3	+ 4,0	250,5	+ 14,4
Okt.	182,5	+ 5,1	173,3	+ 10,1	206,7	- 2,8	202,6	+ 9,1	191,5	+ 8,0	290,3	+ 15,7
Nov.	187,1	+ 0,5	172,3	- 0,4	224,6	+ 2,8	174,0	+ 9,0	163,9	+ 8,0	253,8	+ 14,1
Dez.	188,5	- 2,6	170,1	- 5,9	234,2	+ 2,4	125,9	- 1,8	119,3	- 1,9	178,9	- 1,1
1979 Jan.	181,8	+ 6,9	172,2	+ 5,4	207,4	+ 9,6	140,8	- 1,1	133,3	- 1,8	200,3	+ 2,2
Febr.	192,6	+ 18,1	180,1	+ 15,5	223,6</							

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1971=100	1971=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Verän- derung gegen Vorjahr %	Mio DM	Verän- derung gegen Vorjahr %	
	1971=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1971=100	davon:									
				Wohn- ungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1971=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1971=100	Verän- derung gegen Vorjahr %			
1971 D	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6	
1972 "	104,8	+ 4,9	109,5	121,4	100,6	99,9	105,0	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	100,7	- 4,0	101,6	99,0	100,0	110,0	99,2	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	90,0	-10,6	85,9	75,0	79,6	121,4	96,9	-14,2	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	96,2	+ 6,9	90,9	78,5	93,1	114,3	105,0	+ 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	90,3	- 6,2	87,3	83,2	87,9	95,4	95,2	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	104,4	+15,6	97,3	100,1	94,1	96,7	116,8	- 5,3	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	128,6	+23,2	121,2	131,6	108,7	119,1	141,7	...	p) 7 351	+23,7	4 717	+23,2	
1977 Okt.	117,0	+28,4	108,5	107,8	113,9	100,0	132,0		7 239	+25,4	4 174	+45,2	
Nov.	97,8	+25,5	95,7	99,7	91,2	94,4	101,6		5 701	+10,4	4 421	+34,8	
Dez.	102,2	+14,7	98,4	106,4	88,7	97,0	108,8	85,2	6 100	+16,6	5 102	+36,9	
1978 Jan.	84,2	+29,9	83,3	91,6	80,1	69,5	85,7		5 251	+23,5	3 229	+27,9	
Febr.	87,3	+21,1	89,3	104,3	73,2	82,7	83,8		5 434	+26,5	3 886	+23,8	
März	135,9	+24,7	132,9	152,5	120,2	109,5	141,1	97,2	6 229	+ 5,0	4 492	+21,7	
April	132,1	+27,1	117,9	133,3	103,0	108,7	156,9		6 748	+18,6	4 534	+46,6	
Mai	137,7	+25,4	120,6	130,9	113,7	108,5	167,6		7 355	+14,3	5 331	+34,8	
Juni	156,2	+21,6	144,1	161,3	118,0	151,3	177,5	106,8	8 951	+48,0	5 549	+44,9	
Juli	129,0	+21,7	113,5	121,2	108,5	104,4	156,0		8 304	+17,9	5 165	+46,1	
Aug.	140,4	+24,6	124,8	125,5	106,4	156,7	168,0		7 836	+29,1	5 638	+28,9	
Sept.	165,3	+28,1	154,5	164,1	124,9	186,5	184,2	113,5	8 270	+29,8	4 451	+ 8,2	
Okt.	137,1	+17,2	129,4	132,6	126,3	127,4	150,7		8 134	+12,4	4 669	+11,8	
Nov.	123,0	+25,8	125,3	127,7	131,7	107,9	118,8		7 398	+29,8	4 950	+12,0	
Dez.	115,6	+13,1	118,4	134,5	98,8	116,2	110,7	112,6	8 303	+36,1	4 715	- 7,6	
1979 Jan.	89,0	+ 5,7	95,7	104,5	86,6	91,7	77,3		...	...	3 909	+21,1
Febr.	109,2	+25,1	113,1	115,7	111,0	110,7	102,4		...	...	4 629	+19,1
März	167,5	+23,3	158,1	168,2	155,5	138,9	184,0		...	...	4 815	+ 7,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	insgesamt			darunter:						Umsatz der					
	insgesamt			Einzelhandel 1) mit			Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf			Warenhaus-		Versandhandels-			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
		nicht bereinigt	preisbereinigt		Nahrungs- und Genußmitteln	Textilwaren, Schuhe		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	110,4	+10,4	+ 5,5	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0		
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2		
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7		
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2		
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	144,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2		
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,5	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1		
1977 "	171,3	+ 7,3	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,5	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0		
1978 " p)	180,6	+ 5,4	+ 2,9	179,8	+ 5,7	169,7	+ 6,4	183,6	+ 4,3	169,4	+ 2,8	186,2	+ 2,6		
1977 Okt.	174,9	+ 5,9	+ 2,1	169,4	+ 5,7	182,2	+ 5,9	188,1	+10,7	160,9	+ 1,1	232,4	+ 4,3		
Nov.	191,3	+ 6,5	+ 2,8	175,4	+ 7,3	199,1	+ 6,9	210,2	+ 9,6	198,1	+ 1,2	286,9	+ 6,0		
Dez.	238,8	+ 8,8	+ 5,3	211,3	+ 5,9	234,2	+ 5,3	277,4	+13,1	270,0	+ 5,2	208,4	+ 0,1		
1978 Jan.	154,8	+ 8,0	+ 5,1	157,7	+ 9,6	149,7	+ 8,9	142,4	+ 8,1	168,7	+11,3	121,5	+ 0,9		
Febr.	151,0	+ 6,3	+ 3,4	157,9	+ 8,3	119,6	+ 3,6	148,0	+ 6,1	138,3	+ 3,9	139,3	- 8,1		
März p)	185,1	+ 6,6	+ 3,8	184,7	+ 9,9	167,8	+ 5,6	179,2	+ 3,6	164,0	+ 8,8	194,6	- 6,6		
April p)	177,2	+ 6,7	+ 4,2	178,2	+ 3,1	165,3	+13,4	173,2	+ 9,8	150,9	+ 0,3	189,2	+17,5		
Mai p)	176,8	+ 4,9	+ 2,4	184,1	+ 7,3	161,8	+ 2,0	169,3	+ 3,7	151,2	+ 2,0	181,4	- 2,5		
Juni p)	179,3	+ 8,5	+ 6,2	189,2	+ 8,3	147,6	+ 5,0	177,0	+ 8,4	151,2	+ 2,2	157,4	+ 2,5		
Juli p)	172,9	+ 3,1	+ 0,7	180,4	+ 3,3	149,8	- 1,7	168,7	+ 0,1	161,1	- 5,1	126,2	- 0,4		
Aug. p)	165,8	+ 5,8	+ 3,4	176,0	+ 5,6	146,3	+14,0	166,1	+ 3,0	154,4	+ 5,3	150,3	+ 2,9		
Sep. p)	177,5	+ 6,0	+ 3,7	174,8	+ 4,2	179,9	+12,4	189,8	+ 6,5	153,7	+ 3,2	208,6	+ 6,2		
Okt. p)	187,4	+ 7,1	+ 5,0	175,8	+ 3,8	198,9	+ 8,1	199,8	+ 6,2	164,7	+ 2,4	262,8	+13,1		
Nov. p)	198,5	+ 3,8	+ 1,5	182,6	+ 4,1	205,9	+ 3,4	216,8	+ 3,1	191,0	- 3,6	296,6	+ 3,4		
Dez. p)	240,6	+ 0,8	- 1,6	216,3	+ 2,4	245,7	+ 4,9	273,2	- 1,5	283,4	+ 5,0	206,5	- 0,9		
1979 p) Jan.	166,3	+ 7,4	+ 4,7	168,7	+ 7,0	153,0	+ 2,2	148,0	+ 3,9	174,3	+ 3,3	121,2	- 0,2		
Febr.	157,9	+ 4,6	+ 1,7	163,7	+ 3,7	118,9	- 0,6	150,4	+ 1,6	141,5	+ 2,3	152,8	+ 9,7		
März	197,4	+ 6,6	+ 3,3	192,4	+ 4,2	172,1	+ 2,6	189,4	+ 5,7	166,0	+ 1,2	202,6	+ 4,1		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)					Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte			
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	.	×	.	.	88,3	99,3	87,7	
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	.	×	.	.	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	.	.	100,5	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	145,7	259,9	
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	274,0	
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	- 4,5	145,7	141,1	143,6	302,1	
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	137,0	×	- 3,7	141,7	135,3	145,3	146,2	
1978 Mai	146,3	+ 0,3	+ 1,0	140,0	147,1	142,9	136,1	- 0,4	- 5,4	143,2	133,6	145,3	147,4	
1978 Juni	146,4	+ 0,1	+ 1,1	139,8	147,3	143,2	134,3	- 1,3	- 6,5	145,6	130,2	145,6	147,2	
1978 Juli	146,5	+ 0,1	+ 1,2	139,7	147,5	143,5	136,7	+ 1,8	- 5,5	146,6	133,1	145,7	146,2	
1978 Aug.	146,5	± 0	+ 1,2	139,6	147,6	143,7	134,1	- 1,9	- 7,1	135,9	133,5	145,9	145,1	
1978 Sept.	146,6	+ 0,1	+ 1,3	139,9	147,6	143,9	135,3	+ 0,9	- 5,9	134,8	135,5	146,0	145,3	
1978 Okt.	146,7	+ 0,1	+ 1,4	140,1	147,8	144,1	134,1	- 0,9	- 5,2	136,5	133,2	145,8	144,1	
1978 Nov.	147,2	+ 0,3	+ 1,8	141,6	147,8	144,4	135,7	+ 1,2	- 4,6	140,8	133,9	146,2	145,0	
1978 Dez.	147,5	+ 0,2	+ 2,0	142,3	147,9	144,5	137,2	+ 1,1	- 5,6	144,8	134,6	146,4	145,9	
1979 Jan.	148,5	+ 0,7	+ 2,3	143,9	148,7	145,2	137,6	+ 0,3	- 3,4	149,7	133,3	147,7	148,4	
1979 Febr.	149,6	+ 0,7	+ 3,0	146,6	149,4	145,9	p) 138,3	+ 0,5	- 2,5	150,7	p) 133,9	148,8	153,5	
1979 März	150,9	+ 0,9	+ 3,7	149,5	150,4	146,7	p) 139,4	+ 0,8	- 0,8	152,6	p) 134,7	149,8	155,5	
1979 April	151,8	+ 0,6	+ 4,1	151,3	151,0	147,9	p) 139,1	- 0,2	+ 1,8	155,6	p) 133,2	151,3	159,6	

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 5)			Preisindex für Straßenbau 5) 6)			Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)					Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	insgesamt		davon:		insgesamt		davon:			Nahrungsmittel		Veränderung gegen Vormonat %		
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
1960 D	.	.	77,7	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	×	×
1961 "	.	.	81,6	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	×	×
1962 "	.	.	87,1	+ 6,7	81,6	×	.	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	.	
1963 "	.	.	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	+ 2,9	
1964 "	.	.	89,6	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	+ 2,3	
1965 "	.	.	84,9	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	+ 2,7	
1966 "	.	.	83,9	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	+ 4,1	
1967 "	.	.	80,0	- 4,6	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	+ 2,7	
1968 "	82,0	.	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	+ 3,2	
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	+ 1,5	
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	+ 3,8	
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	+ 5,6	
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	+ 5,4	
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	+ 6,7	
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	+ 7,4	
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	+ 5,9	
1976 "	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	140,8	×	+ 4,5	140,7	138,1	147,9	139,5	140,9	+ 4,3	
1977 "	148,7	+ 4,8	131,4	+ 2,4	146,3	×	+ 3,9	144,2	144,1	154,9	144,1	146,9	+ 4,3	
1978 "	157,4	+ 5,9	139,5	+ 6,2	150,1	×	+ 2,6	145,6	148,1	160,9	148,4	151,4	+ 3,1	
1978 Mai	156,4	+ 5,0	138,0	+ 5,2	150,5	+ 0,3	+ 2,7	148,0	148,0	160,4	148,1	151,2	+ 0,3	
1978 Juni	.	.	.	.	150,8	+ 0,2	+ 2,4	148,8	148,1	160,7	148,3	151,4	+ 0,1
1978 Juli	.	.	.	.	150,8	± 0	+ 2,6	149,0	147,9	160,4	148,6	151,3	- 0,1
1978 Aug.	159,3	+ 6,1	141,8	+ 7,0	150,4	- 0,3	+ 2,4	145,6	148,1	161,7	148,8	151,7	+ 0,3	
1978 Sept.	.	.	.	.	150,0	- 0,3	+ 2,2	143,4	148,2	162,0	149,0	151,9	+ 0,1
1978 Okt.	.	.	.	.	150,0	± 0	+ 2,1	142,3	148,6	162,3	149,3	152,2	+ 0,2
1978 Nov.	160,5	+ 6,5	143,0	+ 7,4	150,5	+ 0,3	+ 2,3	142,7	149,1	162,7	149,6	152,7	+ 0,3	
1978 Dez.	.	.	.	.	151,1	+ 0,4	+ 2,4	144,1	149,7	162,8	150,0	153,1	+ 0,3
1979 Jan.	.	.	.	.	152,7	+ 1,1	+ 2,9	145,6	150,9	165,9	150,4	154,7	+ 1,0
1979 Febr.	162,5	+ 6,0	144,4	+ 6,7	153,6	+ 0,6	+ 2,9	146,9	151,9	166,6	150,8	155,5	+ 0,5	
1979 März	.	.	.	.	154,6	+ 0,7	+ 3,3	148,3	153,1	167,0	151,3	156,4	+ 0,6
1979 April	.	.	.	.	155,4	+ 0,5	+ 3,5	149,4	153,8	167,6	151,6	157,0	+ 0,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. —

6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasert. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1./3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+ 6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+ 9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+ 7,3	39,5	+14,1	183,8	+ 6,0	50,9	+ 9,2	10,4	+10,4	245,2	+ 6,8
1967	222,5	- 0,4	40,3	+ 1,9	182,3	- 0,9	56,6	+11,1	11,0	+ 6,2	249,9	+ 1,9
1968	237,7	+ 6,8	45,4	+12,8	192,3	+ 5,5	59,2	+ 4,5	11,5	+ 4,2	263,0	+ 5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+ 7,2	12,7	+10,7	288,2	+ 9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+ 7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+ 9,2	89,8	+ 9,0	295,9	+ 9,3	86,8	+14,7	17,5	+ 8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+ 9,1	97,3	+12,1	19,1	+ 9,0	439,3	+ 9,8
1974	477,2	+ 9,8	126,9	+13,7	350,3	+ 8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+ 3,4	130,7	+ 2,9	362,6	+ 3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,1	+ 9,4
1976 p)	526,1	+ 6,7	148,3	+13,5	377,9	+ 4,2	154,5	+ 7,4	24,5	+ 4,3	556,9	+ 5,1
1977 p)	562,0	+ 6,8	163,2	+10,1	398,8	+ 5,5	165,8	+ 7,3	25,8	+ 5,1	590,4	+ 6,0
1978 p)	595,0	+ 5,9	169,4	+ 3,8	425,6	+ 6,7	176,0	+ 6,2	27,2	+ 5,3	628,8	+ 6,5
1977 p) 1. Vj.	128,9	+ 7,4	34,5	+12,9	94,4	+ 5,5	41,8	+ 6,4	5,8	+ 3,4	142,0	+ 5,7
2. "	139,8	+ 7,1	40,0	+11,9	99,8	+ 5,3	39,6	+ 7,1	6,3	+ 5,9	145,7	+ 5,8
3. "	140,4	+ 6,6	41,0	+ 9,8	99,4	+ 5,4	41,9	+ 7,8	6,1	+ 4,6	147,3	+ 6,0
4. "	153,0	+ 6,3	47,7	+ 6,9	105,3	+ 6,0	42,5	+ 7,8	7,7	+ 6,3	155,4	+ 6,5
1978 p) 1. Vj.	136,0	+ 5,5	35,4	+ 2,6	100,6	+ 6,6	45,6	+ 9,1	6,2	+ 6,6	152,4	+ 7,3
2. "	147,3	+ 5,3	41,2	+ 2,9	106,0	+ 6,3	43,6	+10,0	6,2	- 1,8	155,8	+ 6,9
3. "	149,4	+ 6,4	42,7	+ 4,1	106,7	+ 7,3	43,2	+ 3,2	6,7	+10,5	156,6	+ 6,3
4. "	162,4	+ 6,2	50,1	+ 5,1	112,3	+ 6,7	43,6	+ 2,7	8,1	+ 5,9	164,0	+ 5,5
1979 p) 1. Vj.	145,1	+ 6,7	37,6	+ 6,4	107,5	+ 6,8	48,4	+ 6,1	6,4	+ 4,4	162,3	+ 6,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)							
	Tariflohn- und -gehältniveau				Tariflohn- und -gehältniveau							
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis					
	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %				
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 7,0	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7	65,9	+ 9,1
1966	76,0	+ 7,1	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,2	70,7	+ 7,2
1967	79,1	+ 4,0	80,0	+ 2,9	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6	72,6	+ 2,8
1968	82,2	+ 4,0	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5	78,2	+ 7,6
1969	88,0	+ 7,0	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8	85,7	+ 9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6	121,5	+ 9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,8	+ 7,2	168,3	+ 9,1	167,5	+ 9,1	162,1	+ 7,5
1976 p)	180,9	+ 6,0	176,2	+ 5,9	174,1	+ 7,0	178,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	175,5	+ 8,3
1977 p)	193,4	+ 6,9	188,3	+ 6,8	186,1	+ 6,9	192,2	+ 7,5	191,2	+ 7,5	187,2	+ 6,7
1978 p)	204,4	+ 5,7	198,9	+ 5,6	195,8	+ 5,2	203,6	+ 5,9	202,5	+ 5,9	197,5	+ 5,5
1978 p) 1. Vj.	200,1	+ 5,9	194,8	+ 5,9	180,2	+ 4,9	200,1	+ 6,5	199,0	+ 6,5	177,6	+ 4,2
2. Vj.	204,7	+ 5,7	199,3	+ 5,6	194,6	+ 4,6	203,4	+ 5,8	202,3	+ 5,8	199,2	+ 6,0
3. Vj.	206,1	+ 5,6	200,5	+ 5,5	195,5	+ 5,7	205,1	+ 5,7	204,0	+ 5,7	197,5	+ 5,8
4. Vj.	206,6	+ 5,6	201,0	+ 5,5	212,5	+ 5,5	205,7	+ 5,7	204,6	+ 5,6	216,2	+ 5,7
1979 p) 1. Vj.	209,9	+ 4,9	204,2	+ 4,9	190,5	+ 5,7	209,8	+ 4,9	208,7	+ 4,9	188,4	+ 6,0
1978 p) Jan.	198,9	+ 6,5	193,5	+ 6,5	.	.	199,4	+ 6,5	198,3	+ 6,5	178,8	+ 9,6
Febr.	199,5	+ 5,2	194,2	+ 5,1	.	.	200,4	+ 6,5	199,3	+ 6,4	168,0	+ 0,9
März	202,0	+ 6,1	196,6	+ 6,0	.	.	200,5	+ 6,4	199,4	+ 6,4	185,9	+ 2,3
April	203,3	+ 5,9	197,8	+ 5,8	.	.	201,4	+ 6,3	200,3	+ 6,2	188,1	+ 6,5
Mai	205,4	+ 5,6	199,9	+ 5,6	.	.	204,2	+ 5,6	203,1	+ 5,6	201,5	+ 7,4
Juni	205,6	+ 5,5	200,1	+ 5,5	.	.	204,4	+ 5,6	203,3	+ 5,6	208,2	+ 4,3
Juli	206,0	+ 5,6	200,4	+ 5,5	.	.	205,0	+ 5,8	203,9	+ 5,7	199,9	+ 7,9
Aug.	206,1	+ 5,6	200,5	+ 5,5	.	.	205,1	+ 5,7	204,0	+ 5,7	200,2	+ 5,5
Sept.	206,2	+ 5,6	200,6	+ 5,5	.	.	205,2	+ 5,7	204,1	+ 5,7	192,3	+ 4,2
Okt.	206,4	+ 5,6	200,9	+ 5,5	.	.	205,4	+ 5,7	204,3	+ 5,7	201,0	+ 7,9
Nov.	206,6	+ 5,6	201,0	+ 5,5	.	.	205,8	+ 5,7	204,7	+ 5,7	240,8	+ 7,5
Dez.	206,7	+ 5,6	201,1	+ 5,5	.	.	205,9	+ 5,6	204,8	+ 5,6	206,8	+ 1,7
1979 p) Jan.	208,7	+ 4,9	203,0	+ 4,9	.	.	209,4	+ 5,0	208,2	+ 5,0	185,3	+ 3,6
Febr.	209,4	+ 5,0	203,7	+ 4,9	.	.	210,0	+ 4,8	208,9	+ 4,8	181,5	+ 8,0
März	211,7	+ 4,8	205,9	+ 4,8	.	.	210,1	+ 4,8	209,0	+ 4,8	198,2	+ 6,6
April	212,9	+ 4,7	207,1	+ 4,7	.	.	210,9	+ 4,7	209,8	+ 4,7	...	...

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs												
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Saldo aller Transaktionen	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Ins-gesamt	Außen-handel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transithandel	Dienst-leistungs-bilanz 3)	Ober-tragungs-bilanz	Saldo des gesamten Kapital-verkehrs	Lang-fristiger Kapital-verkehr	Kurz-fristiger Kapital-verkehr 4)					
1971	+ 2 888	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 497	+10 614	+ 6 293	+ 4 322	+13 502	+ 2 853	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 561	+20 278	- 598	- 3 110	-14 009	+12 017	+15 551	- 3 535	+14 578	+ 1 112	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 289	+32 979	- 82	- 5 016	-15 592	+13 226	+12 950	+ 2 777	+25 515	+ 913	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+25 479	+50 846	- 1 263	- 8 051	-16 053	-24 835	- 5 782	-19 052	+ 644	- 2 550	- 1 907	- 7 231	- 9 137
1975	+ 8 522	+37 276	- 1 187	- 9 678	-17 889	-11 879	-16 831	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 647	+34 469	- 208	- 7 528	-18 086	+ 211	- 317	+ 528	+ 8 858	- 68	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 831	+38 436	- 253	-10 533	-17 819	- 786	-12 913	+12 127	+ 9 045	+ 1 406	+10 451	+ 7 880	+ 2 570
1978	+17 490	+41 200	+ 1 531	- 8 117	-17 124	+ 6 282	- 2 202	+ 8 484	+23 773	- 4 001	+19 772	- 7 586	+12 185
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 998	+ 5 878	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 183	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 59	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 265	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 351	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 891	+ 4 337	- 353	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 872	- 3 667	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 172	+ 4 513	- 278	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 349	+ 4 652	+ 3 304	+ 621	+ 3 925
2. "	+ 11	+ 3 925	- 364	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 359	+ 579	+ 9 937	-	+ 9 937
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	- 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 507	+ 620	+ 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	+ 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 915	+ 3 957	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 3 127	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	- 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 529	+ 1 753	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 569	+13 271	- 322	- 1 792	- 3 588	- 9 844	- 197	- 9 648	- 2 276	+ 1 766	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 659	+11 999	- 1 170	- 1 586	- 3 584	- 2 321	- 484	- 1 838	+ 3 337	+ 64	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 339	+11 725	- 495	- 4 770	- 4 121	- 7 316	- 2 120	- 5 195	- 4 977	- 1 455	+ 6 432	-	+ 6 432
4. "	+ 9 912	+13 851	+ 724	+ 97	- 4 760	- 5 353	- 2 982	- 2 371	+ 4 559	- 2 925	+ 1 633	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 4 945	+10 555	- 154	- 1 541	- 3 915	- 1 475	- 3 311	+ 1 836	+ 3 471	+ 1 527	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 558	+ 9 208	- 751	- 2 647	- 4 252	- 7 441	- 5 301	- 2 140	- 5 882	+ 1 930	+ 3 953	-	+ 3 953
3. "	- 1 377	+ 8 270	- 192	- 4 905	- 4 550	+ 1 279	- 5 483	+ 6 762	- 98	- 2 588	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 395	+ 9 243	- 90	- 586	- 5 172	- 4 242	- 2 735	- 1 507	- 847	+ 269	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 317	+ 8 626	+ 234	- 1 522	- 4 021	+ 6 593	- 855	+ 7 448	+ 9 910	- 129	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 892	+ 7 600	+ 254	- 1 247	- 4 715	- 5 997	- 38	- 5 958	+ 4 105	+ 523	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 1 154	+ 8 453	- 745	- 4 137	- 4 725	+ 4 663	+ 2 628	+ 2 035	+ 3 509	+ 46	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 592	+ 9 790	+ 49	- 622	- 4 625	- 5 048	- 2 052	- 2 996	- 456	- 417	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 2 896	+ 8 905	- 126	- 1 971	- 3 911	- 4 216	- 1 170	- 3 046	- 1 319	+ 1 916	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 663	+ 9 462	- 461	- 1 784	- 4 553	- 5 747	- 6 892	+ 1 145	- 3 084	+ 1 676	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 402	+ 7 958	- 152	- 7 203	- 5 005	+ 4 752	- 3 007	+ 7 759	+ 350	- 419	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 674	+12 112	+ 486	+ 425	- 4 350	+ 4 425	- 1 844	+ 6 269	+13 098	- 1 767	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 328	+ 9 188	+ 1 307	- 1 012	- 5 156	+ 607	+ 3 099	- 2 492	+ 4 935	- 389	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 721	+10 254	- 455	- 1 249	- 4 828	- 6 150	- 5 030	- 1 120	- 2 428	- 1 695	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 323	+ 9 584	+ 719	- 5 806	- 4 174	+ 6 936	+ 1 785	+ 5 151	+ 7 259	- 939	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 118	+12 175	- 40	- 50	- 2 967	+ 4 889	- 2 056	+ 6 945	+14 007	- 978	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 2 613	+ 7 826	+ 695	- 1 123	- 4 785	-10 204	- 687	- 9 518	- 7 591	- 1 730	- 9 322	+ 534	- 8 788
1978 Jan.	+ 585	+ 2 119	+ 682	+ 85	- 2 301	+ 84	+ 1 690	- 1 606	+ 669	+ 1 103	+ 1 772	-	+ 1 772
Febr.	+ 731	+ 2 828	+ 221	- 466	- 1 852	+ 1 514	+ 237	+ 1 277	+ 2 246	+ 13	+ 2 258	-	+ 2 258
März	+ 3 012	+ 4 241	+ 404	- 630	- 1 003	- 991	+ 1 172	- 2 164	+ 2 020	- 1 505	+ 516	-	+ 516
April	+ 1 217	+ 3 246	- 465	- 74	- 1 490	- 215	- 1 225	+ 1 010	+ 1 002	- 2 662	- 1 660	-	- 1 660
Mai	+ 512	+ 3 042	+ 101	- 286	- 2 345	- 3 119	- 2 195	- 925	- 2 608	- 470	- 3 077	-	- 3 077
Juni	+ 1 993	+ 3 966	- 92	- 889	- 992	- 2 816	- 1 610	- 1 206	- 822	+ 1 437	+ 614	-	+ 614
Juli	- 1 510	+ 1 744	+ 257	- 2 195	- 1 315	+ 2 131	- 17	+ 2 147	+ 621	- 122	+ 499	-	+ 499
Aug.	+ 745	+ 3 116	+ 855	- 1 662	- 1 565	+ 2 227	- 166	+ 2 393	+ 2 972	+ 72	+ 3 044	-	+ 3 044
Sept.	+ 1 088	+ 4 723	- 393	- 1 948	- 1 294	+ 2 578	+ 1 968	+ 610	+ 3 666	- 888	+ 2 777	-	+ 2 777
Okt.	+ 3 327	+ 4 798	- 476	- 23	- 972	+ 5 017	+ 853	+ 4 164	+ 8 344	- 24	+ 8 320	-	+ 8 320
Nov.	+ 2 883	+ 3 551	+ 140	+ 177	- 986	- 731	+ 891	+ 1 622	+ 2 152	+ 544	+ 2 695	-	+ 2 695
Dez.	+ 2 908	+ 3 826	+ 296	- 204	- 1 009	+ 603	+ 3 801	+ 4 403	+ 3 511	+ 1 497	+ 2 014	- 7 586	- 5 572
1979 Jan.	- 10	+ 2 050	- 133	- 411	- 1 517	- 3 307	+ 646	- 3 953	- 3 317	+ 1 085	- 2 231	+ 534	- 1 697
Febr.	+ 795	+ 2 383	+ 487	+ 327	- 2 402	- 1 274	+ 712	- 1 986	- 479	- 2 551	- 3 030	-	- 3 030
März	+ 1 828	+ 3 393	+ 341	- 1 039	- 866	- 5 623	- 2 045	- 3 579	- 3 795	- 265	- 4 060	-	- 4 060
April p)	+ 1 017	+ 3 328	+ 189	- 1 000	- 1 500	- 363	+ 440	- 803	+ 654	- 1 647	- 993	-	- 993

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im April 1979 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1976	1977	1978	1979			1978			Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -einfuhr in %
					März	April	Januar/ April	März	April	Januar/ April	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	256 642	273 614	284 907	28 027	25 949	100 305	+13,9	+ 8,5	+ 9,5	100
	Einfuhr	222 173	235 178	243 707	24 634	22 621	89 151	+21,0	+ 9,4	+12,7	100
	Saldo	+34 469	+38 436	+41 200	+ 3 393	+ 3 328	+11 154				
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	181 503	193 427	204 050	20 786	19 555	74 558	+16,3	+14,2	+12,9	71,6
	Einfuhr	157 235	167 005	178 058	18 649	16 569	65 674	+27,0	+ 8,4	+14,3	73,1
	Saldo	+24 268	+26 421	+25 992	+ 2 137	+ 2 986	+ 8 885				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	117 312	122 816	130 567	13 679	12 759	48 962	+18,3	+16,6	+15,0	45,8
	Einfuhr	107 099	113 344	119 801	12 704	11 146	44 419	+25,9	+ 7,6	+13,4	49,2
	Saldo	+10 213	+ 9 473	+10 767	+ 975	+ 1 614	+ 4 542				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	20 266	21 502	23 657	2 410	2 377	8 919	+10,1	+18,5	+13,5	8,3
	Einfuhr	19 102	19 557	20 524	2 223	1 885	7 516	+24,9	+ 5,3	+12,9	8,4
	Saldo	+ 1 164	+ 1 945	+ 3 133	+ 187	+ 492	+ 1 404				
Dänemark	Ausfuhr	6 648	6 024	6 320	617	570	2 147	+17,2	+12,0	+10,4	2,2
	Einfuhr	3 322	3 545	4 011	432	340	1 401	+29,0	- 8,8	+ 5,4	1,6
	Saldo	+ 3 326	+ 2 480	+ 2 309	+ 186	+ 231	+ 746				
Frankreich	Ausfuhr	33 666	33 643	34 895	3 548	3 409	13 202	+ 8,3	+18,8	+14,8	12,2
	Einfuhr	25 831	27 306	28 281	3 093	2 806	10 932	+26,4	+10,7	+14,3	11,6
	Saldo	+ 7 835	+ 6 337	+ 6 614	+ 455	+ 603	+ 2 270				
Großbritannien	Ausfuhr	12 184	14 608	16 883	1 955	1 708	6 498	+47,4	+16,0	+22,3	5,9
	Einfuhr	8 539	10 449	12 065	1 327	1 191	4 587	+36,4	+26,1	+24,6	5,0
	Saldo	+ 3 645	+ 4 159	+ 4 818	+ 628	+ 516	+ 1 911				
Italien	Ausfuhr	18 998	18 730	19 431	2 182	1 962	7 710	+35,1	+25,7	+24,2	6,8
	Einfuhr	18 900	20 729	23 185	2 293	1 981	8 112	+28,5	+ 3,3	+14,3	9,5
	Saldo	+ 98	- 1 999	- 3 753	- 111	- 18	- 402				
Niederlande	Ausfuhr	24 845	27 529	28 371	2 839	2 621	10 023	+11,6	+ 6,7	+ 5,9	10,0
	Einfuhr	30 585	30 825	30 748	3 229	2 859	11 532	+19,9	+ 5,1	+ 9,4	12,6
	Saldo	- 5 740	- 3 296	- 2 378	- 390	- 238	- 1 510				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	39 731	42 195	42 003	4 288	3 743	14 926	+20,5	+ 1,1	+10,2	14,7
	Einfuhr	20 847	23 651	27 809	2 870	2 604	10 226	+25,0	+ 9,2	+17,1	11,4
	Saldo	+18 884	+18 544	+14 194	+ 1 418	+ 1 139	+ 4 700				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 494	2 247	1 988	226	198	738	+29,0	+ 9,3	+12,0	0,7
	Einfuhr	1 557	1 949	1 945	214	194	750	+25,4	+ 6,4	+13,7	0,8
	Saldo	+ 937	+ 298	+ 44	+ 12	+ 5	- 12				
Norwegen	Ausfuhr	3 955	3 904	3 130	293	246	1 011	- 8,0	- 6,8	-10,2	1,1
	Einfuhr	2 358	2 793	3 990	471	415	1 612	+40,4	+22,4	+24,6	1,6
	Saldo	+ 1 597	+ 1 111	- 859	- 178	- 169	- 601				
Österreich	Ausfuhr	12 544	14 545	14 617	1 459	1 265	5 058	+18,2	- 2,9	+ 9,5	5,1
	Einfuhr	5 150	6 101	7 116	716	644	2 612	+20,6	+ 9,6	+18,8	2,9
	Saldo	+ 7 394	+ 8 444	+ 7 501	+ 743	+ 621	+ 2 446				
Schweden	Ausfuhr	9 027	8 767	7 674	860	726	2 867	+31,9	+14,2	+16,0	2,7
	Einfuhr	4 706	4 833	5 147	531	530	1 902	+21,3	+20,1	+17,6	2,1
	Saldo	+ 4 321	+ 3 934	+ 2 527	+ 329	+ 196	+ 965				
Schweiz	Ausfuhr	11 577	12 574	14 436	1 434	1 294	5 200	+23,1	- 0,8	+12,7	5,1
	Einfuhr	6 965	7 869	9 484	919	807	3 290	+22,5	- 1,6	+12,5	3,9
	Saldo	+ 4 612	+ 4 705	+ 4 952	+ 515	+ 487	+ 1 910				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	24 461	28 415	31 480	2 819	3 052	10 671	+ 2,4	+23,4	+ 7,6	11,0
	Einfuhr	29 289	30 011	30 448	3 075	2 819	11 028	+33,8	+11,0	+15,5	12,5
	Saldo	- 4 828	- 1 596	+ 1 032	- 256	+ 233	- 357				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	2 796	3 014	3 477	383	353	1 371	+30,4	+40,0	+27,0	1,2
	Einfuhr	5 437	6 493	7 179	686	650	2 412	+29,0	+ 6,8	+ 9,1	2,9
	Saldo	- 2 641	- 3 479	- 3 702	- 304	- 297	- 1 041				
Kanada	Ausfuhr	2 018	2 195	2 215	188	252	867	-23,6	+47,1	+11,9	0,8
	Einfuhr	2 322	2 342	1 963	222	234	818	+74,8	+89,5	+41,0	0,8
	Saldo	- 304	- 147	+ 252	- 34	+ 19	+ 49				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	14 413	18 199	20 180	1 760	1 951	6 678	+ 5,5	+20,0	+ 4,0	7,1
	Einfuhr	17 556	17 020	17 434	1 767	1 594	6 517	+34,0	+ 6,8	+19,2	7,2
	Saldo	- 3 143	+ 1 179	+ 2 746	- 7	+ 357	+ 160				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 432	16 704	17 635	1 735	1 536	5 865	+25,6	+ 1,0	+ 5,4	6,2
	Einfuhr	10 977	11 370	12 565	1 022	1 073	4 170	+ 1,0	+10,1	+ 7,7	5,2
	Saldo	+ 6 455	+ 5 334	+ 5 070	+ 713	+ 463	+ 1 695				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	20 731	24 926	24 525	1 639	1 385	6 123	-20,3	-31,9	-21,1	8,6
	Einfuhr	24 408	23 477	19 390	1 775	2 074	7 394	+ 5,8	+38,9	+17,3	8,0
	Saldo	- 3 676	+ 1 449	+ 5 135	- 136	- 690	- 1 271				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	36 199	37 732	37 937	3 811	3 409	13 524	+17,8	+ 7,2	+13,1	13,3
	Einfuhr	29 292	33 086	33 491	3 182	2 887	11 863	+ 6,8	- 0,8	+ 3,6	13,7
	Saldo	+ 6 907	+ 4 646	+ 4 446	+ 629	+ 522	+ 1 660				
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 122	15 912	15 030	1 538	1 479	5 415	+24,2	+15,9	+17,1	5,3
	Einfuhr	8 276	8 532	9 219	941	791	3 440	+14,3	- 1,6	+11,1	3,8
	Saldo	+ 6 846	+ 7 380	+ 5 811	+ 597	+ 688	+ 1 975				
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 078	21 820	22 907	2 273	1 929	8 109	+13,9	+ 1,4	+10,6	8,0
	Einfuhr	21 016	24 554	24 272	2 240	2 096	8 423	+ 3,9	- 0,6	+ 0,8	10,0
	Saldo	+ 62	- 2 734	- 1 365	+ 32	- 166	- 315				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ab 1976 einschl. elektr. Strom. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien,

Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Zusammen	darunter: Provisions-, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 8 051	- 12 397	+ 5 880	- 208	- 173	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 9 678	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 1 004	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 7 528	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 2 279	+ 6 235	+ 8 364	- 7 104	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 533	- 16 268	+ 5 983	+ 197	+ 427	+ 6 275	+ 8 259	- 7 147	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 117	- 19 247	+ 5 797	+ 285	+ 4 465	+ 7 113	+ 8 905	- 6 530	- 4 776	- 1 465	- 1 342
1978 1. Vj.	- 1 012	- 3 246	+ 1 510	+ 143	+ 920	+ 1 914	+ 2 196	- 2 253	- 1 225	- 439	- 292
2. "	- 1 249	- 4 057	+ 1 388	+ 112	+ 903	+ 1 776	+ 2 176	- 1 371	- 1 138	- 431	- 415
3. "	- 5 806	- 8 180	+ 1 315	- 36	+ 1 140	+ 1 684	+ 2 147	- 1 728	- 1 258	- 351	- 327
4. "	- 50	- 3 764	+ 1 583	+ 67	+ 1 502	+ 1 741	+ 2 386	- 1 178	- 1 155	- 245	- 307
1979 1. Vj.	- 1 123	- 3 610	+ 1 589	+ 132	+ 1 063	+ 1 845	+ 2 075	- 2 142	- 1 328	- 457	- 433
1978 Mai	- 286	- 1 346	+ 486	+ 73	+ 162	+ 698	+ 737	- 361	- 344	- 193	- 114
Juni	- 889	- 1 676	+ 489	+ 20	+ 265	+ 529	+ 785	- 515	- 413	- 79	- 131
Juli	- 2 195	- 2 793	+ 409	+ 19	+ 334	+ 724	+ 735	- 889	- 518	- 88	- 106
Aug.	- 1 662	- 3 174	+ 537	+ 19	+ 682	+ 711	+ 752	- 438	- 364	- 113	- 63
Sept.	- 1 948	- 2 213	+ 369	- 74	+ 124	+ 248	+ 659	- 401	- 375	- 150	- 158
Okt.	- 23	- 1 585	+ 558	- 10	+ 556	+ 798	+ 846	- 340	- 382	- 88	- 135
Nov.	+ 177	- 1 027	+ 559	- 10	+ 176	+ 753	+ 820	- 275	- 389	- 75	- 93
Dez.	- 204	- 1 152	+ 465	+ 87	+ 769	+ 189	+ 720	- 563	- 386	- 82	- 78
1979 Jan.	- 411	- 1 187	+ 619	+ 0	+ 359	+ 565	+ 654	- 766	- 439	- 119	- 166
Febr.	+ 327	- 957	+ 523	+ 30	+ 526	+ 669	+ 681	- 464	- 465	- 166	- 117
März	- 1 039	- 1 466	+ 447	+ 102	+ 179	+ 611	+ 740	- 912	- 423	- 172	- 150
April p)	- 1 000	- 1 570	+ 470	+ 20	+ 315	.	.	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Über-

tragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen aus- ländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	-11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	-5 575	-1 853	-2 173	-1 585	-1 122	- 428
1973	-15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	-6 361	-1 882	-2 848	-2 266	-1 339	- 293
1974	-16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	-7 084	-1 876	-2 603	-1 982	-1 738	- 865
1975	-17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	-8 906	-1 930	-4 649	-3 819	-1 982	- 345
1976	-18 086	- 8 549	- 6 700	-1 036	- 813	-9 537	-1 695	-4 776	-3 745	-2 995	- 70
1977	-17 819	- 7 952	- 6 000	-1 148	- 803	-9 867	-1 786	-4 300	-3 228	-3 340	- 440
1978	-17 124	- 8 341	- 5 700	-1 350	-1 292	-8 783	-1 686	-3 236	-2 100	-3 587	- 274
1978 1. Vj.	- 5 156	- 1 911	- 1 250	- 332	- 328	-3 245	- 409	-2 022	-1 517	- 720	- 96
2. "	- 4 828	- 1 937	- 1 300	- 318	- 318	-2 891	- 415	-1 099	- 770	-1 218	- 159
3. "	- 4 174	- 2 408	- 1 750	- 362	- 296	-1 766	- 408	- 577	- 471	- 816	+ 35
4. "	- 2 967	- 2 086	- 1 400	- 336	- 349	- 881	- 454	+ 461	+ 658	- 834	- 54
1979 1. Vj.	- 4 785	- 1 951	- 1 250	- 367	- 334	-2 834	- 414	-1 559	- 987	- 803	- 57
1978 Mai	- 2 345	- 693	- 450	- 97	- 146	-1 652	- 134	- 792	- 770	- 720	- 6
Juni	- 992	- 601	- 400	- 126	- 76	- 390	- 147	+ 24	+ 171	- 253	- 15
Juli	- 1 315	- 826	- 600	- 111	- 115	- 489	- 145	- 148	- 122	- 287	+ 91
Aug.	- 1 565	- 813	- 600	- 135	- 78	- 751	- 131	- 299	- 245	- 239	- 82
Sept.	- 1 294	- 769	- 550	- 116	- 102	- 526	- 132	- 130	- 104	- 290	+ 26
Okt.	- 972	- 684	- 450	- 103	- 132	- 288	- 132	+ 72	+ 100	- 225	- 3
Nov.	- 986	- 589	- 400	- 105	- 83	- 397	- 160	+ 77	+ 144	- 265	- 49
Dez.	- 1 009	- 812	- 550	- 128	- 134	- 197	- 162	+ 312	+ 415	- 344	- 3
1979 Jan.	- 1 517	- 629	- 450	- 112	- 68	- 888	- 136	- 444	- 198	- 289	- 17
Febr.	- 2 402	- 666	- 400	- 113	- 153	-1 736	- 137	-1 365	-1 150	- 240	+ 6
März	- 866	- 656	- 400	- 143	- 114	- 210	- 141	+ 250	+ 361	- 274	- 44
April p)	- 1 500	- 700	- 450	- 120	- 130	- 800	- 134	- 365	- 203	- 255	- 46

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar- beträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1976	1977	1978	1978				1979				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	—17 556	—22 246	—20 911	—3 819	—6 672	—3 126	—7 294	—5 637	—882	—3 760	—587	
Direktinvestitionen	—6 179	—6 422	—7 242	—1 212	—2 083	—1 438	—2 509	—1 927	—635	—534	—29	
Aktien	—2 257	—2 686	—3 291	—471	—739	—407	—1 674	—657	—191	—176	—88	
Sonstige Kapitalanteile	—3 166	—2 902	—3 833	—826	—934	—857	—1 215	—868	—238	—332	—245	
Kredite und Darlehen	—756	—834	—118	+85	—409	—174	+380	—402	—206	—26	+304	
Portfolioinvestitionen	—915	—5 407	—4 204	—1 457	—2 120	—272	—355	—472	—304	—163	—212	
Aktien	+403	—873	—661	—397	—340	+73	+3	—158	—26	+21	+164	
Investmentzertifikate	+36	+17	+10	+0	+1	+3	+6	+7	+8	—1	—0	
Festverzinsliche Wertpapiere	—1 354	—4 551	—3 553	—1 060	—1 780	—348	—364	—321	—287	—183	—376	
Kredite und Darlehen	—9 965	—9 856	—8 821	—1 012	—2 314	—1 252	—4 243	—2 965	+137	—2 978	—282	
Sonstige Kapitalbewegungen	—496	—562	—645	—138	—156	—163	—188	—273	—79	—85	—64	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+14 830	+10 994	+21 809	+7 672	+2 309	+5 525	+6 303	+5 005	+1 389	+1 949	+1 358	
Direktinvestitionen	+3 852	+3 290	+3 233	+1 043	+396	+1 169	+625	+530	+172	+348	+341	
Aktien	+540	+493	—80	—216	—7	—77	+221	+14	+0	—0	+16	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+3 337	+1 723	+2 968	+1 066	+551	+908	+502	+520	+116	+288	+118	
Kredite und Darlehen	—25	+1 073	+344	+253	—148	+338	—99	—4	+56	+59	+207	
Portfolioinvestitionen	+4 766	+2 303	+3 662	+2 205	—472	+728	+1 202	+71	—112	+252	—405	
Aktien und Investmentzertifikate	+1 637	+1 615	+3 037	+977	+274	+1 045	+741	+328	+82	+121	+27	
Festverzinsliche Wertpapiere	+3 129	+687	+624	+1 228	—746	—318	+461	—256	—194	+131	—432	
Kredite und Darlehen	+6 274	+5 465	+14 981	+4 451	+2 425	+3 667	+4 437	+4 429	+1 336	+1 359	+1 447	
Sonstige Kapitalbewegungen	—61	—65	—66	—27	—40	—39	+40	—26	—8	—10	—26	
Saldo	—2 726	—11 253	+897	+3 852	—4 363	+2 399	—991	—632	+506	—1 811	+770	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+2 408	—1 660	—3 099	—753	—666	—614	—1 065	—55	+205	—234	—331	
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	—1 407	—1 313	—2 395	—762	—521	—392	—720	—405	—166	—246	—155	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	—317	—12 913	—2 202	+3 099	—5 030	+1 785	—2 056	—687	+712	—2 045	+440	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	—2 691	+1 183	—2 210	+2 929	+1 373	—721	—5 791	+2 571	—473	+459	+1 293	
Verbindlichkeiten	+9 422	+6 889	+12 275	—6 567	—831	+4 890	+14 783	—10 659	—3 165	—945	—814	
Saldo	+6 731	+8 072	+10 065	—3 638	+542	+4 169	+8 992	—8 088	—3 638	—486	+479	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	—2 046	—433	—600	—496	—120	+420	—404	—1 250	+429	—1 110	—603	
Verbindlichkeiten	+2 012	+8 981	+1 749	+1 200	—886	+1 573	—138	—137	+116	—1 030	—546	
Saldo	—34	+8 548	+1 149	+704	—1 006	+1 993	—542	—1 387	+545	—2 140	—1 149	
Handelskredite												
Forderungen	—10 739	—6 546	—5 970	—595	—2 716	—1 132	—1 527	—3 109	—900	—2 577	—	
Verbindlichkeiten	+5 085	+2 659	+2 101	—354	+1 732	—147	+870	+1 241	+835	+1 444	—	
Saldo	—5 654	—3 887	—3 869	—949	—984	—1 279	—657	—1 868	—65	—1 133	—	
Sonstiges												
Forderungen	+3	—98	—169	—54	—166	+82	—30	—29	—53	—27	+8	
Saldo	—5 685	+4 564	—2 889	—300	—2 156	+796	—1 229	—3 284	+427	—3 299	—1 141	
3. Öffentliche Hand 4)	—517	—508	+1 308	+1 446	+494	+187	—818	+1 855	+1 225	+206	—141	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+528	+12 127	+8 484	—2 492	—1 120	+5 151	+6 945	—9 518	—1 986	—3 579	—803	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+211	—786	+6 282	+607	—6 150	+6 936	+4 889	—10 204	—1 274	—5 623	—363	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen, —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen, — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten, — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven							B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
		insgesamt (netto) Aktiva minus Passiva	Aktiva				Passiva			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
			Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes					
						insgesamt	darunter US-Dollar-Anlagen 4)							
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1978 Jan.	90 021	80 766	14 065	8 275	—	61 038	58 780	2 613	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
Febr.	92 280	83 070	14 065	8 179	—	63 387	62 769	2 561	—	9 209	1 022	1 884	3 786	2 518
März	92 795	84 914	14 065	7 738	—	65 433	65 247	2 322	—	7 882	774	1 884	2 723	2 501
April	91 135	83 299	14 065	7 334	—	64 037	63 979	2 138	—	7 837	774	1 884	2 678	2 501
Mai	88 058	80 250	14 065	7 278	—	61 628	61 576	2 722	—	7 808	774	1 884	2 649	2 501
Juni	88 672	81 182	14 065	7 121	—	62 895	62 858	2 900	—	7 490	519	1 884	2 586	2 501
Juli	89 171	83 790	14 065	7 031	—	65 547	65 509	2 854	—	5 380	519	1 884	477	2 501
Aug.	92 215	86 875	14 065	6 917	—	69 465	68 199	3 572	—	5 339	519	1 884	435	2 501
Sept.	94 992	90 200	14 065	6 805	—	72 565	69 273	3 235	—	4 792	—	1 884	409	2 499
Okt.	103 312	98 545	14 065	6 649	—	80 533	74 091	2 703	—	4 767	—	1 884	384	2 499
Nov.	106 007	101 265	14 065	12 001	—	81 882	79 294	6 683	—	4 742	—	1 884	359	2 499
Dez. 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 Jan.	98 646	94 275	17 083	11 655	—	71 948	70 571	6 411	—	4 371	—	1 636	252	2 483
Febr.	95 616	91 269	17 083	11 607	—	68 191	67 052	5 611	—	4 347	—	1 636	227	2 483
März	91 556	87 234	13 666	11 501	12 695	63 287	62 287	7 486	6 429	4 322	—	1 636	202	2 483
April	90 563	86 266	13 666	10 558	24 147	51 497	50 499	7 172	6 429	4 296	—	1 636	177	2 483
Mai p)	84 472	80 201	13 666	10 592	24 345	46 514	46 455	8 487	6 429	4 271	—	1 636	151	2 483

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1978 Jan.	8 275	2 948	1 223	1 413	2 691	1 387	1 304	4 091	1 023	1 925
Febr.	8 179	2 919	1 223	1 413	2 625	1 387	1 238	4 091	1 023	1 896
März	7 738	2 624	1 223	1 413	2 478	1 387	1 091	4 091	1 023	1 601
April	7 334	2 620	1 223	1 413	2 078	1 387	691	5 478	1 370	1 250
Mai	7 278	2 552	1 223	1 413	2 091	1 387	704	5 478	1 370	1 182
Juni	7 121	2 493	1 223	1 413	1 993	1 387	606	5 478	1 370	1 123
Juli	7 031	2 526	1 171	1 413	1 921	1 387	535	5 478	1 370	1 156
Aug.	6 917	2 471	1 171	1 413	1 862	1 387	475	5 478	1 370	1 101
Sept.	6 805	2 462	1 171	1 286	1 886	1 387	499	5 478	1 370	1 092
Okt.	6 649	2 689	673	1 286	2 001	1 387	614	5 478	1 370	1 319
Nov.	12 001	5 063	2 101	1 260	3 578	1 387	2 191	5 478	1 370	3 693
Dez. 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 Jan.	11 655	4 780	1 977	1 059	3 839	1 826	2 013	5 135	1 284	3 496
Febr.	11 607	4 732	1 977	1 041	3 857	1 826	2 031	5 135	1 284	3 448
März	11 501	4 753	1 977	919	3 851	1 826	2 025	5 135	1 284	3 469
April	10 558	4 436	1 378	896	3 847	1 826	2 022	5 135	1 284	3 152
Mai	10 592	4 204	1 378	894	4 115	1 826	2 290	5 135	1 284	2 920

c) Veränderungen

Mio DM		B. Währungsreserven										C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 11)	insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)					Passiva (Zunahme: -)					insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems	Devisen und Sorten	Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes							
1972	+15 195	-1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	—	+14 607	- 79	—	+ 173	—	—	7	- 102	+ 282			
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	—	+23 401	+ 1 031	—	15	—	8	22	+ 15				
1974	-9 137	-7 231	-10 188	+ 0	+ 388	—	-10 248	- 329	—	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4				
1975	+3 260	+5 480	+1 665	—	+ 906	—	-2 904	+ 333	—	554	—	+ 563	+ 1 145	+ 28				
1976	+1 301	-7 489	+7 688	—	+ 2 495	—	+ 6 069	- 876	—	+ 1 102	—	395	+ 1 443	+ 53				
1977	+2 570	-7 880	+12 128	+ 64	+ 1 421	—	+12 725	+ 760	—	-1 677	—	-1 151	- 517	- 9				
1978	+12 185	-7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	—	+26 083	- 4 890	—	-4 540	-1 022	—	+ 3 499	- 19				
1977 1. Vj.	+ 596	—	+ 738	+ 33	+ 386	—	- 583	+ 903	—	- 142	—	—	- 376	+ 234				
2. "	-1 408	—	+ 1 785	—	+ 143	—	- 1 329	+ 314	—	+ 377	—	—	+ 377	—				
3. "	- 68	—	+ 1 426	—	+ 1 463	—	+ 3 550	- 661	—	- 1 494	—	—	- 357	- 9				
4. "	+ 3 451	-7 880	+11 749	+ 31	+ 201	—	+11 087	+ 832	—	- 418	—	—	- 418	—				
1978 1. Vj.	+ 4 546	—	+ 5 920	—	+ 857	—	+ 7 122	- 345	—	- 1 374	- 247	—	- 1 110	- 17				
2. "	-4 123	—	-3 732	—	+ 617	—	-2 537	- 577	—	- 392	- 255	—	- 136	—				
3. "	+ 6 320	—	+ 9 018	—	+ 316	—	+ 9 669	- 335	—	- 2 698	- 519	—	- 2 177	- 2				
4. "	+ 5 443	-7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	—	+11 829	- 3 633	—	76	—	—	- 76	—				
1979 1. Vj.	- 8 788	—	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	- 75	—	—	- 75	—				
1976 Jan.	+ 113	—	+ 537	—	+ 663	—	- 1 304	+ 104	—	+ 650	—	—	+ 650	—				
Febr.	+ 1 840	—	+ 1 840	—	+ 215	—	+ 1 719	- 94	—	—	—	—	—	—				
März	+ 7 828	—	+ 6 503	—	+ 194	—	+ 6 495	- 186	—	+ 1 325	—	—	+ 1 286	+ 39				
April	- 1 552	—	- 1 552	—	+ 599	—	- 1 515	- 636	—	—	—	—	—	—				
Mai	- 2 128	—	- 2 128	—	+ 562	—	- 2 397	- 293	—	—	—	—	—	—				
Juni	+ 98	—	+ 314	—	- 52	—	+ 1 202	+ 940	—	+ 412	—	—	+ 412	—				
Juli	- 1 014	—	- 1 208	—	- 33	—	- 1 044	- 131	—	+ 193	—	—	+ 193	—				
Aug.	+ 3 374	—	+ 3 413	—	- 74	—	+ 3 360	+ 128	—	- 39	—	—	- 39	—				
Sept.	+ 1 103	—	+ 2 548	—	+ 348	—	+ 2 722	- 522	—	- 1 445	—	- 395	- 1 065	+ 14				
Okt.	+ 2 043	—	+ 2 043	—	- 55	—	+ 2 092	+ 6	—	—	—	—	—	—				
Nov.	- 2 600	—	- 2 600	—	+ 145	—	- 3 049	+ 304	—	—	—	—	—	—				
Dez.	- 7 805	-7 489	- 320	—	- 17	—	+ 191	- 495	—	+ 4	—	—	+ 4	—				
1977 Jan.	- 432	—	- 417	+ 33	+ 537	—	- 1 291	+ 304	—	- 14	—	—	- 14	—				
Febr.	+ 309	—	+ 309	—	- 77	—	+ 259	+ 127	—	—	—	—	—	—				
März	+ 719	—	+ 847	—	- 74	—	+ 449	+ 472	—	- 127	—	- 376	+ 248	—				
April	- 896	—	- 896	—	- 18	—	- 406	- 472	—	—	—	—	—	—				
Mai	- 383	—	- 383	—	+ 452	—	+ 254	- 1 089	—	—	—	—	+ 377	—				
Juni	- 130	—	- 507	—	- 576	—	- 1 177	+ 1 247	—	+ 377	—	—	+ 34	—				
Juli	+ 1 966	—	+ 2 289	—	- 323	—	+ 2 433	+ 179	—	- 323	—	- 357	+ 34	—				
Aug.	- 487	—	- 440	—	- 440	—	+ 207	- 255	—	—	—	—	- 1 162	- 9				
Sept.	- 1 547	—	- 376	—	- 700	—	+ 909	- 585	—	- 1 171	—	—	—	—				
Okt.	+ 2 527	—	+ 2 527	—	- 49	—	+ 2 408	+ 168	—	—	—	—	—	—				
Nov.	+ 2 382	—	+ 2 382	—	- 52	—	+ 2 551	- 117	—	—	—	—	—	—				
Dez.	- 1 458	-7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	—	+ 6 128	+ 781	—	- 418	—	- 418	—	—				
1978 Jan.	+ 1 772	—	+ 1 772	—	- 320	—	+ 2 728	- 636	—	—	—	—	- 46	—				
Febr.	+ 2 258	—	+ 2 305	—	- 96	—	+ 2 349	+ 51	—	- 46	—	—	- 46	—				
März	+ 516	—	+ 1 843	—	- 441	—	+ 2 045	+ 239	—	- 1 328	- 247	—	- 1 063	- 17				
April	- 1 660	—	- 1 615	—	- 404	—	- 1 396	+ 185	—	45	—	—	- 45	—				
Mat	- 3 077	—	- 3 049	—	- 56	—	- 2 409	- 584	—	28	—	—	- 28	—				
Juni	+ 614	—	+ 932	—	- 157	—	+ 1 268	- 178	—	- 318	- 255	—	- 63	—				
Juli	+ 499	—	+ 2 608	—	- 90	—	+ 2 652	+ 46	—	- 2 110	—	—	- 2 110	—				
Aug.	+ 3 044	—	+ 3 085	—	- 115	—	+ 3 918	- 718	—	41	—	—	- 41	—				
Sept.	+ 2 777	—	+ 3 325	—	- 112	—	+ 3 100	+ 337	—	547	- 519	—	- 27	- 2				
Okt.	+ 8 320	—	+ 8 345	—	- 156	—	+ 7 969	+ 532	—	25	—	—	- 25	—				
Nov.	+ 2 695	—	+ 2 720	—	+ 5 352	—	+ 1 348	- 3 980	—	25	—	—	- 25	—				
Dez.	- 5 572	-7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	—	+ 2 512	- 185	—	25	—	—	- 25	—				
1979 Jan.	- 1 697	—	- 1 672	—	+ 507	—	- 2 636	+ 457	—	25	—	—	- 25	—				
Febr.	- 3 030	—	- 3 005	—	- 48	—	- 3 757	+ 800	—	25	—	—	- 25	—				
März	- 4 060	—	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	- 1 875	- 6 429	25	—	—	- 25	—				
April	- 993	—	- 967	—	- 943	+11 452	-11 790	+ 313	—	26	—	—	- 26	—				
Mai p)	- 6 091	—	- 6 066	—	+ 33	+ 199	- 4 983	- 1 315	—	25	—	—	- 25	—				

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Interventionen im europäischen Währungsverbund (Schlange). — 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da lediglich bereits vorhandene

Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 5 Einlagen ausländischer Anleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft

sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt			gegenüber			
			zusammen	täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen	zusammen	Buchkredite 4)				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1978 April	-10 873	40 672	35 064	7 100	27 718	5 358	3 566	1 792	250	80 100	51 545	38 403	13 142	28 880
Mai	- 9 209	41 750	36 023	7 298	28 491	5 424	3 586	1 838	303	81 945	50 959	38 398	12 561	30 279
Juni	- 8 972	43 031	37 069	7 127	29 642	5 617	3 737	1 880	345	82 533	52 003	39 772	12 231	30 703
Juli	-10 288	42 549	36 903	7 256	29 302	5 283	3 387	1 896	363	83 403	52 837	40 219	12 618	32 025
Aug.	-11 060	42 764	37 215	7 143	29 737	5 286	3 403	1 883	263	84 592	53 824	40 893	12 931	33 441
Sept.	-14 606	41 036	35 446	7 257	27 833	5 361	3 436	1 925	229	84 387	55 642	40 748	14 894	34 564
Okt.	-16 084	41 170	35 687	6 813	28 538	5 293	3 372	1 921	190	84 250	57 254	41 061	16 193	35 554
Nov.	-12 877	48 003	42 172	7 190	34 630	5 628	3 616	2 012	203	85 198	60 880	41 714	19 166	37 476
Dez.	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1979 Jan.	-19 280	44 242	38 313	7 946	29 980	5 717	3 611	2 106	212	88 584	63 522	46 726	16 796	40 167
Febr.	-15 794	44 469	38 580	8 115	30 035	5 648	3 571	2 077	241	89 216	60 263	43 908	16 355	41 383
März	-15 050	44 417	38 232	8 297	29 392	5 868	3 789	2 079	317	91 622	59 467	42 577	16 890	42 834
April p)	-15 539	43 447	37 227	8 003	28 614	5 905	3 839	2 066	315	92 379	58 986	41 865	17 121	44 420

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländische

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076
1978 April	-17 726	7 738	3 558	4 180	2 461	5 277	7 053	25 464	4 755	20 709	17 486	7 978	21 668	8 902
Mai	-16 568	8 869	4 699	4 170	3 137	5 732	7 121	25 437	5 051	20 386	17 286	8 151	21 490	8 806
Juni	-17 799	8 189	4 601	3 588	2 880	5 309	7 123	25 988	5 022	20 966	18 093	7 895	21 529	8 893
Juli	-18 462	7 884	4 331	3 553	2 741	5 143	7 225	26 346	5 106	21 240	18 441	7 905	21 835	9 079
Aug.	-20 685	7 159	3 794	3 365	2 060	5 099	7 284	27 824	5 088	22 736	20 086	7 738	21 970	9 033
Sept.	-20 050	7 769	4 201	3 568	2 368	5 401	7 310	27 819	5 405	22 414	19 258	8 561	22 170	9 258
Okt.	-23 176	8 011	4 443	3 568	2 762	5 249	7 274	31 187	5 421	25 766	22 746	8 441	22 184	9 221
Nov.	-24 106	8 155	4 423	3 732	2 525	5 630	6 759	32 261	5 455	26 806	24 055	8 206	21 798	9 016
Dez.	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076
1979 Jan.	-19 716	8 742	5 093	3 649	2 426	6 316	7 159	28 458	4 820	23 638	19 912	8 546	22 349	9 125
Febr.	-20 261	8 313	4 637	3 676	2 056	6 257	7 371	28 574	4 801	23 773	20 467	8 107	22 575	9 203
März	-17 995	9 549	4 896	4 653	3 180	6 369	7 487	27 544	5 004	22 540	19 437	8 012	22 376	9 098
April p)	-16 846	10 152	5 531	4 621	3 253	6 899	7 258	26 998	4 924	22 074	18 949	8 049	22 495	9 190

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 2)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfms	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr									
1974	96,365	6,649	—	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368
Durchschnitt im Monat									
1977 Nov.	92,690	6,367	—	53,721	36,622	5,525	4,079	2,706	2,554
Dez.	92,420	6,372	—	52,289	36,216	5,346	3,995	2,637	2,459
1978 Jan.	93,310	6,451	—	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430
Febr.	93,250	6,428	—	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415
März	93,515	6,426	—	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380
April	93,632	6,417	—	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377
Mai	93,500	6,411	—	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421
Juni	93,250	6,376	—	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426
Juli	92,644	6,346	—	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427
Aug.	92,307	6,355	—	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388
Sept.	92,074	6,347	—	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375
Okt.	91,954	6,343	—	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272
Nov.	92,402	6,369	—	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256
Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211
März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212
April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245
Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	1) 0,020 0,010	1) 0,010 0,007	1) 0,010 0,005	1) 0,010 0,005

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
Durchschnitt im Monat								
1977 Nov.	2,0216	2,2415	41,101	46,210	46,750	0,9166	14,024	101,961
Dez.	1,9620	2,1526	41,030	44,922	45,323	0,8933	13,941	103,702
1978 Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341
Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331
Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614
Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022
Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542
Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014
Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706
April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427
Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	1) 0,0050 0,0040	1) 0,0050 0,0040	0,060	1) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den
Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen
der Welt, veröffentlicht. — 1 Bis 31. 8. 1978. —

2 Erstmalige Notierung am 13. 3. 1979. — 3 Durch-
schnitt 13. bis 30. 3. 1979

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
		gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
			Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973	Jan.	100,8	100,2	99,9	101,4	99,2	99,3	100,4	98,7	100,3	100,0	99,3	97,9	×	100,1	100,0	100,1
	Febr.	107,1	99,8	99,7	105,7	99,6	99,6	103,5	99,9	100,2	99,9	101,6	95,0	×	101,1	101,2	101,4
	März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
	April	113,6	101,1	103,2	114,9	101,7	101,1	107,3	97,7	101,1	100,9	106,5	95,8	102,3	104,6	104,7	104,9
	Mai	115,4	101,0	103,0	116,9	101,5	101,7	107,0	99,0	100,9	100,8	106,3	95,3	102,1	104,8	105,0	105,3
	Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
	Juli	138,1	109,4	109,6	137,7	108,9	109,3	127,4	118,2	109,4	101,7	115,7	101,2	109,8	115,6	116,3	116,6
	Aug.	132,9	110,4	108,8	130,9	109,6	108,6	125,9	114,2	110,1	101,8	114,6	102,8	109,9	114,6	115,0	115,4
	Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
	Okt.	133,6	110,0	102,8	129,9	109,0	108,0	129,0	115,4	109,8	102,5	115,8	105,2	107,8	112,9	114,3	114,5
	Nov.	124,9	107,6	103,2	126,8	107,5	106,7	122,6	112,6	105,4	101,7	112,6	102,9	106,4	111,0	111,5	111,6
	Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974	Jan.	114,7	112,4	103,6	127,1	109,4	109,2	120,9	110,5	102,9	101,7	114,1	100,4	4) 108,6	112,7	111,2	111,0
	Febr.	118,7	115,0	103,4	133,5	108,6	109,3	122,4	112,0	103,1	101,7	115,4	98,2	106,7	114,3	112,7	112,5
	März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
	April	127,7	121,2	105,1	139,4	110,8	110,7	125,3	114,9	105,5	102,6	116,6	100,5	108,5	117,9	116,5	116,5
	Mai	131,1	124,5	104,8	142,3	110,0	110,3	127,3	118,5	105,0	100,8	116,3	99,3	108,1	119,1	117,6	117,5
	Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
	Juli	126,2	117,5	102,4	139,5	106,7	107,1	123,9	118,7	102,4	98,3	114,6	97,4	105,4	115,2	114,0	114,0
	Aug.	123,1	114,9	101,3	138,6	106,3	106,5	123,1	120,7	101,5	98,0	113,1	95,6	104,5	113,9	112,6	112,7
	Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
	Okt.	124,2	114,9	101,7	142,4	106,9	107,2	124,9	120,7	102,9	98,5	113,4	93,8	105,0	114,9	113,4	113,7
	Nov.	128,1	117,0	102,8	146,7	107,8	107,9	129,0	124,6	104,8	98,8	114,9	92,0	106,1	116,9	115,3	115,7
	Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975	Jan.	136,3	116,3	103,1	151,0	107,8	109,5	135,3	132,5	104,7	98,2	114,3	89,6	106,3	118,1	116,9	117,7
	Febr.	138,4	115,8	102,7	151,8	107,4	109,6	135,6	130,9	104,2	98,2	114,3	89,2	106,0	117,9	116,9	117,8
	März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
	April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
	Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
	Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
	Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	4) 106,1	115,2	114,1	115,1
	Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
	Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
	Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8
	Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
	Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976	Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
	Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
	März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	4) 109,7	123,2	119,0	120,1
	April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
	Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
	Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
	Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
	Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	124,4
	Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
	Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
	Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
	Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977	Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
	Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
	März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
	April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
	Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
	Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
	Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
	Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	5) 110,5	135,8	130,8	132,4
	Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
	Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
	Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
	Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978	Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
	Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
	März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	139,4	141,1
	April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
	Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
	Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
	Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
	Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
	Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9									

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US- Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Osterrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spani- sche Peseta
1973 Jan.	99,5	99,9	100,1	98,6	100,9	100,8	99,8	102,1	99,7	100,0	101,0	102,4	101,0
Febr.	95,5	101,7	101,4	95,6	101,3	102,0	98,2	108,8	101,4	101,0	99,8	106,9	101,5
März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
April	93,5	103,6	100,1	89,8	101,6	103,4	97,6	111,3	103,7	102,3	97,5	109,0	103,2
Mai	93,0	104,1	100,5	88,5	102,0	103,0	98,4	111,3	104,1	102,7	98,0	110,0	102,2
Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
Juli	89,3	105,2	101,8	81,2	102,5	105,1	91,6	107,9	106,6	108,3	98,9	112,8	96,0
Aug.	90,8	102,9	101,9	85,0	101,3	104,8	91,6	109,4	104,6	107,5	99,0	109,9	99,3
Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
Okt.	90,4	102,9	108,0	85,4	100,9	105,6	89,0	107,4	105,4	106,8	97,9	107,2	98,8
Nov.	92,7	102,9	105,4	85,5	100,4	104,0	90,9	104,7	106,6	105,9	97,8	107,1	102,0
Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 Jan.	96,9	97,3	104,6	84,7	98,7	100,8	90,4	100,2	108,5	105,3	95,4	109,1	107,8
Febr.	95,0	96,2	105,8	81,5	100,6	101,8	90,4	100,9	109,3	106,1	95,3	113,2	104,1
März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
April	92,1	93,8	106,6	80,5	101,3	102,8	91,6	104,7	109,5	107,2	96,8	113,7	101,4
Mai	91,1	91,8	107,6	79,5	103,0	103,8	90,8	103,0	110,8	109,6	97,6	116,2	102,1
Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
Juli	92,9	95,3	107,8	79,1	103,5	104,7	91,0	99,7	111,3	110,8	96,7	115,8	103,8
Aug.	94,3	96,8	108,1	78,7	102,8	104,4	90,4	98,2	111,3	110,5	97,3	117,0	104,8
Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
Okt.	94,6	97,6	108,3	77,1	102,8	104,5	90,0	98,5	110,6	110,6	97,9	120,3	104,2
Nov.	94,1	97,3	108,6	75,9	103,3	105,5	88,6	97,9	110,5	111,4	98,2	124,6	103,5
Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4
Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1
März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2
Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0
Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1
Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1
Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6
Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5
Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6
Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0
März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Juni 1978 30 Jahre Deutsche Mark
Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1978
- Juli 1978 Neue geldpolitische Maßnahmen
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)
- August 1978 Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971
Die Weiterentwicklung der Automation
in der Deutschen Bundesbank
Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung
im öffentlichen Dienst
- September 1978 Die Wirtschaftslage im Sommer 1978
- Oktober 1978 Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1978
Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen
Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977
Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen
- November 1978 Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland
am internationalen Anleihemarkt
Die Entwicklung der Steuerbelastung
seit Beginn der siebziger Jahre
- Dezember 1978 Die Wirtschaftslage im Herbst 1978
- Januar 1979 Geldmengenziel 1979
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977
sowie Vorratshaltung der Unternehmen
- Februar 1979 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1978/79
- März 1979 Das Europäische Währungssystem
Einkommen und Einkommensverwendung
im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren
Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978
- April 1979 Neue geldpolitische Maßnahmen
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit
seit Beginn der siebziger Jahre
Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark
Stand der Direktinvestitionen Ende 1976
- Mai 1979 Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1978
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1978

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1978 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.